DIE GRIECHISCHEN

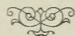
CHRISTLICHEN SCHRIFTSTELLER

DER

ERSTEN DREI JAHRHUNDERTE

HERAUSGEGEBEN VON DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION

DER KÖNIGL. PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN



DAS BUCH HENOCH

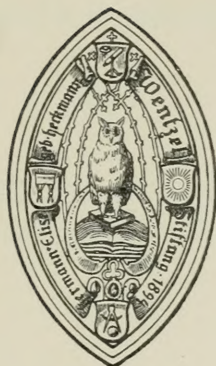


LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1901

Druck von August Pries in Leipzig.



HERMANN UND ELISE GEB. HECKMANN
WENTZEL-STIFTUNG.

DAS BUCH HENOCH

HERAUSGEGEBEN

IM AUFTRAGE DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION

DER KÖNIGLICH PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

VON

DR. JOH. FLEMMING UND DR. L. RADERMACHER

BIBLIOTHEKAR AN DER KGL. UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK ZU BONN

PRIVATDOCENT AN DER UNIVERSITÄT BONN



LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1901

INHALT.

Einleitung.

Das Buch Henoch, welches wir hier griechisch und in deutscher Übersetzung des äthiopischen Textes vorlegen, gehört strenggenommen nicht in den Kreis der »griechischen christlichen Schriftsteller«, da es in vorchristlicher Zeit auf jüdischem Boden erwachsen ist, aber sein vorwiegend apokalyptischer Ideenkreis war von solchem Einfluss auf die gleichzeitige und unmittelbar folgende jüdische und neutestamentliche Litteratur, und bei den älteren Kirchenvätern und Apologeten griechischer wie lateinischer Zunge erfreute es sich eines solchen Ansehens, dass seine Aufnahme in diese Sammlung gerechtfertigt erscheint.

Das semitische Original[1]) unseres Buches ist spurlos verloren gegangen, denn die jüdischen Schriften aus derselben oder der unmittelbar folgenden Zeit: Buch der Jubiläen[2]), IV Esra, Apokalypse des Baruch und die Testamente der zwölf Patriarchen, welche es nachweislich benutzt haben, sind selbst nur in Übersetzungen auf uns gekommen, und was sich bei den Rabbinen[3]) des Mittelalters findet, sind nur vage Erinnerungen, die auf Tradition beruhen mögen, aber kaum auf wirklicher Kenntnis des Werkes.

Wie die übrige jüdisch-palästinensische Litteratur ist auch das Henochbuch in das Griechische übersetzt worden, doch auch hier hat ein Unstern über dem Werke gewaltet: etwa vier Fünftel sind verloren

---

1) Alle die Fragen nach der Grundsprache, ob Hebräisch oder Aramäisch, nach der Entstehungszeit und litterarischen Composition des Werkes, sowie nach Heimat und Charakter des Verfassers wird unser Mitarbeiter Prof. A. Meyer in seinem Commentare zum Buche Henoch behandeln.

2) B. d. Jub. 4, 17 ff., 21, 10, für die übrigen Citate vergleiche die Anmerkungen. Sie finden sich auch zusammengestellt in Fabricius, Codex pseudepigraphus vet. test. I 1722 S. 215 ff.; Schürer, Gesch. d. jüd. Volkes[3] III S. 203 ff.; Charles, Book of Enoch, 1893 S. 33 ff.; Lawlor, Early citations from the book of Enoch in Journal of philology, Lond. 1897 S. 164—225.

3) Zohar ed. Mant. Vol. I, 37[b], II, 55[a] und Menahem Recanati, vgl. Fabricius S. 208 u. 216; Jellinek, Hebr. Quellen f. d. B. Henoch in ZDMG. 7, 249; Derselbe Bet-ha-Midrasch II, 114 ff., IV, 129 ff., V, 170 ff.; Goldschmidt, das Buch Henoch, 1892 S. XII, 73, 74 u. ö.

gegangen, und nur die ersten 32 Capitel und einige Bruchstücke sind auf uns gekommen.[1])

Dagegen ist uns in einem fernen, den litterarischen Interessen der Kulturwelt entrückten Winkel Afrikas, in Abessinien, das Buch Henoch als Teil des alttestamentlichen Kanons vollständig (?) erhalten worden. Der sonderbare Inhalt des Werkes mit seinen phantastischen und krausen Vorstellungen von himmlischen Dingen und kosmischen Erscheinungen kam dem Geschmack der Abessinier am Legendenhaften und Abstrusen entschieden entgegen und machte, wie die nachfolgende lange Liste der uns erhaltenen Handschriften beweist, es zu einem vielgelesenen Buche. Es nimmt in den Codices gewöhnlich die erste Stelle ein und ist auch in Einzelexemplaren vertreten. Wie bei den abessinischen Christen so ist es auch bei den Falascha-Juden, wahrscheinlich durch christlichen Einfluss, in Gebrauch geblieben und ein paar Verse haben auch in ihr Gebetbuch[2]) Eingang gefunden.

Die äthiopische Übersetzung ist etwa im 5. oder 6. Jahrhundert aus dem in Ägypten umlaufenden griechischen Texte geflossen, das zeigen erstens unwiderleglich die Verwechselungen *μέταλλα* — *μετ᾽ αὐτά* 8, 1, *ἐᾶς αὐτούς* — *τὰ εἰς αὐτούς* 9, 11, *μυρίων* — *μυστηρίου* 18, 16, *εἰς σειρῆνας* — *ὡς εἰρηναῖαι* 19, 2, *κοῖλοι* — *καλοί* 22, 2. 3, und zweitens die allerdings nicht vollständige aber doch weitgehende Übereinstimmung des Äthiopen mit dem in Ägypten gefundenen griechischen Fragmente gegenüber den starken Abweichungen des von Syncellus aufbewahrten Stückes. Für ihre Zeit ist die Übersetzung im allgemeinen gut.

Die erste Kunde von der Existenz eines äthiopischen Henochbuches gelangte im Anfang des 17. Jahrhunderts nach Europa, nämlich durch eine Mitteilung des in Ägypten thätigen Kapuziners Ägidius Lochiensis an den französischen Gelehrten Peiresc. Dieser versuchte nun auf alle Weise sich in den Besitz einer Handschrift des Werkes zu setzen; was er aber schliesslich erhielt, war nicht das Gesuchte, sondern die ähnliche Stoffe behandelnde Compilation eines abessinischen Priesters Baḫaila-Mîkâʾêl[3]), wie der damals bedeutendste Kenner des Äthiopischen, Hiob Ludolf, nach einer Prüfung der Handschrift constatierte.[4]) Erst hundert Jahre später (1773) brachte der bekannte britische Afrikareisende James Bruce drei Handschriften des Werkes nach Europa, von denen er eine

1) Vgl. die einleitenden Bemerkungen zum griech. Text von Radermacher.

2) Vgl. Halévy, Prières des Falashas, Paris 1877 S. 1, 2 mit Cap. 89, 36. 37.

3) No. 117 in Zotenbergs Catal. des Mss. éthiop. Paris 1877.

4) Hiob Ludolf, Historia aethiop. Francof. 1681, lib. III cap. 4; Comment. in hist. aethiop. ibid. 1691 S. 347 ff.

der Bodleiana schenkte [1]), eine für sich selbst behielt [2]), und die dritte [3]), eine in Abessinien angefertigte Abschrift der vorigen, dem König Ludwig XV von Frankreich überreichte. Nach der ersten, der Bodleiana überwiesenen, Handschrift hat 1838 der Erzbischof von Cashel Richard Laurence die Editio princeps [4]) unseres Buches veranstaltet, indem er dieselbe verbotenus abdrucken liess. Die erste kritische Ausgabe auf Grund von fünf Manuscripten, die damals, von einem römischen Codex und der Pariser Abschrift des Bodleianus 5 abgesehen, in Europa zu finden waren, haben wir 1851 von Dillmanns [5]) kundiger Hand erhalten. und sie ist bis jetzt die einzige geblieben. [6]) Seitdem ist aber die Zahl der Handschriften beständig gewachsen, so dass wir jetzt, die Fragmente und Auszüge ungerechnet, über 26 Stück verfügen; davon befinden sich 14 in England, 8 in Frankreich, 3 in Deutschland und eine in Italien. Selbstverständlich war es mir nicht möglich, alle diese Codices für meine Arbeit auszunutzen, aber ich habe mir wenigstens von allen Kunde verschafft, so dass ich mir über den Wert oder Unwert derselben ein Urteil bilden konnte. Dies sind sie. Sie sind sämtlich auf Pergament geschrieben; die von mir benutzten sind mit einem Sternchen versehen. [7])

*A = Bodleianus 4, gr. 4⁰, 40 Bl., 3 Col., 2. Hälfte d. 18. Jahrh. Henoch allein (105 Cap.). Abgedr. in Laurence's Ausgabe.

*B = Bodleianus 5, gr. 4⁰, 141 Bl., 3 Col. 18. Jahrh. (?) Verschiedene Hände. Überschriften und Capitelzahlen vielfach ausgelassen. Henoch (98 Cap.), Hiob, Jesaias, 12 kl. Proph., Salomon. Schriften, Daniel.

---

1) No. 4 in Dillmanns Catalogus codd. mss. aeth. bibl. Bodl. Oxon. 1848.

2) Jetzt Cod. Bodl. 5.

3) Jetzt Zotenberg No. 49.

4) Libri Enoch prophetae versio aethiop. ed. a R. Laurence, Oxoniae 1838.

5) Liber Henoch aethiopice ad quinque codicum fidem editus cura A. Dillmann, Lipsiae 1851.

6) Nur zweimal sind noch Varianten veröffentlicht worden. Als der neugefundene griech. Text bekannt wurde, hat Dillmann in den Sitzber. d. Berliner Akad. 1892 No. 51 für die in Betracht kommenden ersten 32 Capitel die abweichenden Lesarten von 3 in d'Abbadies Besitz befindlichen HSS (d = Abbad. 197, e = 35, f = 55) publiciert, und dann hat R. H. Charles für seine englische Übersetzung (The book of Enoch translat. from Prof. Dillmann's ethiop. text, Oxford 1893) die 9 HSS des Brit. Museums ausgebeutet und die Varianten zu Dillmanns Text verzeichnet.

7) Da Charles die Siglen von Dillmann, und der neueste Übersetzer Beer (in: Die Apokryphen und Pseudepigraphen des A. Test. hrsg. v. Kautzsch, Tübingen 1900 Bd. II, 217—310) wiederum die von Charles übernommen hat, so habe auch ich dieselben beibehalten und weitergeführt, um nicht durch eine Neubezeichnung Verwirrung anzurichten.

*C = Francofurtensis, Rüpp. II, 1, 364 S. 34 × 30 cm, 3 Col. zu 30 Z., 18. Jahrh. Henoch (98 Cap.), Hiob, Pentateuch, Josua, Richter, Ruth.

*D = Curzon. [1], 4⁰, 91 Bl., 2 Col., 18. Jahrh. (?) Henoch (102 Cap.), Hiob, Daniel, IV Esra, Jesus Sirach.

*E = Curzon. [2], kl. 4⁰, 101 Bl., 2 Col., 18. Jahrh. (?). Randbemerkungen von anderer Hand, Capitelzählung nicht durchgeführt. Henoch, BB. Sam. u. d. Kön. u. A.

F = Brit. Mus. Add. 24 185 (Wright, Catal. of Ethiop. Mss. London 1877 No. 5), 19. Jahrh. Henoch allein (106 Cap.).

*G = Brit. Mus. Orient. 485 (Wright 6), 190 Bl. 23 × 19 cm, 2 Col. zu 23 od. 24 Zeilen, Anfang des 16. Jahrh. Ohne Capiteleinteilung. Buch der Jubiläen, Henoch. Auf Bl. 168^a—177^a ist zwischen dem vorletzten und dem letzten Wort des 6. Verses von Cap. 91 ein Stück unseres Buches (Cap. 97, 6^b—108, 10) eingeschoben worden, welches einer anderen Vorlage entnommen ist: G^a. Dann geht es von dem letzten Worte jenes Verses bis zum Schlusse ununterbrochen weiter.

H = Brit. Mus. Orient. 484 (Wright 7), 18. Jahrh. Henoch (108 Cap.), Octateuch, Jeremias, Daniel, Ezechiel, I—IV Esra, Tobias, Judith, Esther, Jesus Sirach.

I = Brit. Mus. Orient. 486 (Wright 8), 18. Jahrh. Henoch (Cap. 1 bis 60, 13^a fehlt), BB. Sam. u. d. Kön., Jeremias, Jesus Sirach.

K = Brit. Mus. Orient. 490 (Wright 12), 18. Jahrh. Henoch (107 Cap.), Hiob, Daniel, I Esra, Jesaias, 12 kl. Proph.

L = Brit. Mus. Add. 24990 (Wright 13), 18. Jahrh. Henoch, Hiob, Salom. Schriften, Jesaias, 12 kl. Proph., Daniel.

*M = Brit. Mus. Orient. 491 (Wright 15), 219 Bl. 40 × 32 cm, 3 Col. zu 26—27 Z., 18. Jahrh. Ohne Capiteleinteilung. Henoch, Hiob, 12 kl. Proph., Tobias, Judith, Esther, Makkabäer.

N = Brit. Mus. Orient. 492 (Wright 16), 18. Jahrh. Henoch (87 Cap.), Salom. Schriften, Jeremias, I Esra, Hohes Lied, Jesus Sirach, Judith, Esther, Tobias.

O = Brit. Mus. Orient. 499 (Wright 23), 18. Jahrh. Jesus Sirach, Daniel, Henoch (106 Cap.), Jesaias, 12 kl. Propheten.

*P = Lindesianus 23, 67 Bl. 39 × 33 cm, 3 Col. 17. Jahrh. Capiteleinteilung. Henoch, Hiob, BB. Sam. u. d. Kön.

*Q = Berolinensis Peterm. II Nachtr. No. 29 (Dillmann Catal. 1) 167 Bl., 17 × 14 cm, 2 Col. zu 13—14 Z. 16. Jahrh. Ohne Capiteleinteilung. Henoch allein.

R = Abbadianus 16 (s. Catalogue rais. de Mss. éthiop. appartenant à

A. d'Abbadie, Paris 1859), 19. Jahrh. Henoch (77 Cap.), 12 kl. Proph., Jesaias, Salom. Schriften, Daniel, Jesus Sirach, Hiob, Hohes Lied.

S = Abbadianus 30, 18. Jahrh. Henoch, Salom. Schriften, Hiob, 12 kl. Proph., Daniel, Jesaias.

*T = Abbadianus 35, (?) Bl. 40 × 35 cm, 3 Col. zu 38 Z., 17. Jahrh. Zahlreiche Rasuren und Correcturen zwischen den Zeilen und am Rande, die von der ursprünglichen Fassung (T^1) abweichende Lesarten (T^2) bieten. Capiteleinteilung nur auf den ersten 5 Bl. am Rande, dann weggelassen. Henoch, Hiob, BB. Sam. u. d. Kön., Chronik, Salom. Schriften, alle Propheten, Jesus Sirach, I—IV Esra, Tobias, Judith, Esther.

*U = Abbadianus 55, 191 Bl. 51 × 39 cm, 3 Col. zu 48—50 Z. 16., vielleicht 15. Jahrh. Ohne Capiteleinteilung. Viel Wasserflecke und daher manchmal kaum noch zu entziffern. Henoch, Hiob, Salom. Schriften, Jesus Sirach, 4 gr. Proph., I u. II Esra, Esther, 12 kl. Proph., Makkabäer.

*V = Abbadianus 99, 70 Bl. 23 × 17 cm, 2 Col., 19. Jahrh. Für d'Abbadie angefertigte Copie einer in Gondar befindlichen von den dortigen Mamherân hochgeschätzten Handschrift. Henoch allein.

*W = Abbadianus 197, 157 Bl. 26 × 23 cm, 3 Col. zu 29 Z., 17. od. 18. Jahrh. BB. Sam. u. d. Kön., Henoch (98 Cap.), Hiob, Daniel.

X = Romanus 71 (vgl. Mai, Scriptor. veterum nova collectio, Romae 1831 T. V, 2 S. 100), 27 Bl., 3 Col. zu 32 Z., 17. Jahrh. Sehr schöne deutliche Schrift, Capiteleinteilung. Henoch allein.

*Y = Monacensis 30, 61 Bl. 25 × 15 cm, 2 Col. mit 20 Z. in der ersten Hälfte, die in der zweiten bis zu 28 steigen, 17. Jahrh. Verbesserungen und Nachträge am Rande. Capiteleinteilung nur im Anfang. Henoch allein.

Z = Parisinus 50 (vgl. Zotenberg), 17. Jahrh. Capiteleinteilung nur im Anfang. Henoch, BB. Sam. u. d. Kön., Daniel, Tobias, I u. II Esra.

Z^b = Parisinus 49, 18. Jahrh. Abschrift von B.[1])

Die ersten 5 HSS A—E liegen Dillmanns Ausgabe zu Grunde und ihre Lesarten sind in dem kritischen Apparate derselben gebucht. Da Dillmanns bekannte grosse Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit dafür bürgt,

1) Es lohnt nicht der Mühe, die grösseren oder kleineren Bruchstücke unseres Werkes, welche die Handschriftenkataloge als Teil dieser oder jener Compilation verzeichnen, zu berücksichtigen. Sie können aber zum Beweis dienen, wie eifrig dasselbe benutzt wurde.

dass nichts Wichtiges übergangen ist, so habe ich von einer Nachvergleichung abgesehen; sie wäre bei D und E vielleicht gar nicht möglich gewesen. Die im Brit. Museum befindlichen HSS F—O hat Charles ausgebeutet, und zwar in erster Linie die beiden wichtigsten G und M, aber auch aus den übrigen 7, die nach seiner Angabe meist mit Dillmanns Text übereinstimmen, hat er die bemerkenswertesten Lesarten mitgeteilt. Ich habe G und M an Ort und Stelle nochmals genau collationiert und noch eine grosse Zahl von Varianten gefunden, die allerdings mehr für die Constituierung des Textes als für die Übersetzung in Betracht kommen, und deren Nichtberücksichtigung Charles somit nicht direkt zum Vorwurf zu machen ist. Bei den anderen 7 habe ich mich mit seinen Mitteilungen begnügt. T U V W hat Prof. Meyer collationiert und T U sowie Stücke von W photographiert. Diese Photographien wiederum und ferner P Q Y habe ich collationiert. R S Z hat Prof. Meyer eingesehen und gefunden, dass sie Dillmanns Text bieten, von X habe ich mir die drei ersten Seiten (Cap. 1—10, 9^{a}) photographieren lassen und ebenfalls eine völlige Übereinstimmung mit Dillmann constatieren können. Aus diesem Grunde habe ich auf eine Benutzung von R S X Z verzichtet

Der Text beruht also auf folgenden 14 HSS: A—E, G, M, P, Q, T—W, Y. Diese stattliche Zahl lässt sich in zwei Gruppen zerlegen, und zwar ist der Prüfstein, mit dessen Hilfe die Scheidung vollzogen werden kann, der griechische Text. Es stellt sich nämlich heraus, dass gerade die ältesten HSS G Q T U und die jüngere M (Gruppe I) den übrigen 9 resp. 21 gegenüber (Gruppe II) vielfach mit dem noch erheblich älteren Griechen übereinstimmen. Die folgende Liste, die nur die besonders lehrreichen Fälle aufzählt, möge zum Beweise dienen.

Cap. 1, 7 *διασχισθήσεται* = teššaṭaṭ GQ u. T (a. R) — tessaṭam d. a.
„ 3, 1 *καταμάθετε καὶ ἴδετε* = ṭajjeqû wa-reʾejû U — ṭajjaqqû wa-reʾîkû.
„ 5, 5 *ἐν κατάρᾳ* = ba-regmat GMTU — margam.
„ 5, 6 *ὄνομα* = sema GQT^{1}U — salâma.
„ 8, 2 *καὶ ἐπόρνευσαν* = wa-zammawû GMT^{1}U — zammewô.
„ 9, 4 *πάντας τοὺς αἰῶνας* = kuellû ʿâlam I — kuellû tewleda ʿâlam.
„ 9, 6 *ὁρᾷς* = reʾîka GMQU, W — reʾîkê.
„ 9, 10 *οὐ δύναται* = î-jekel GQT^{1}U — î-jekelû.
„ 10, 7 *ἰάσωνται* = jâḥjewewâ GMU — âḥjewâ u. âḥajewâ.
„ 10, 17 *ἐκφεύξονται* = jeguajejû I — jeganejû.
„ 13, 4 *ἐνώπιον κυρίου τοῦ οὐρανοῦ* = qedma egzîʾa samâj GMTU — ḫaba egzîʾabeḥêr samâja.
„ 13, 10 *κατὰ τοὺς ὕπνους* = ba-newâm GMT^{1}U — ba-newâmeja.

Cap. 14, 13 τρυφὴ ζωῆς = fegʿa ḥejwat GMQU — fegʿâ wa-ḥejwat.
„ 14, 21 ἰδεῖν τὸ πρόσωπον = reʾejja gaṣṣû GQTU — râʾja gaṣṣû.
„ 15, 5 ἵνα μὴ ἐκλείπῃ = kama î-jenteg GTU (< MQ) — kama jetgabar.
„ 17, 3 τόπον τῶν φωστήρων = makânâta berhânât GMQ, O — makânâta berûhâna.
„ 18, 11 στύλους τοῦ πυρός = aʿmâda esât G u. T (nach Corr.) — aʿmâda samâj za-esât.
„ 19, 1 μέχρι = eska MT, BCHNO — esma.
„ 21, 2 οὔτε οὐρανὸν ἐπάνω = î-samâja lâʿla GMQU — î-samâja leʿûla.
„ 21, 7 ὁ τόπος = makânû I — wasanû.
„ 22, 3 εἰς αὐτὸ τοῦτο = lôtû zentû I — lômû ellôntû.
„ 22, 9 οὗ ... ἐν αὐτῷ = za ... balâʿlêhû GQ — ze ... balâʿlêhû.
„ 26, 3 ὑψηλότερον τούτου = za-jenaweḥ em-ze Q — za-j. kama-ze.
„ 89, 43 ἤγειρεν = anšeʾa G — tanšeʾa.
„ 99, 7 non secundum scientiam (Tertullian de Idol. 4) = wa-î-ba-temhert GG^{a}QTU — wa-ba-meḥrâmât.

Es wiederholt sich also hier dieselbe Erscheinung, die auch bei den anderen Büchern des alttestamentlichen Kanons der Abessinier beobachtet wurde[1], dass es nämlich eine doppelte Textrecension giebt: eine ältere, welche sich treu dem griechischen Texte anschliesst und als eine im Ganzen gelungene und glückliche Wiedergabe desselben gelten darf, mit vielen einer älteren Sprachperiode angehörenden Formen und Constructionen, aber auch von grosser Nachlässigkeit und Incorrectheit in grammatischen Dingen, besonders im Gebrauch des Genus und Numerus und fast ohne irgend welche Einteilung des Textes, und eine jüngere, deren Bestreben es ist, die vielen wirklichen oder vermeintlichen Fehler der älteren zu verbessern, gefälliger und fliessender in der Sprache, correcter im Ausdruck und praktischer für den Gebrauch durch die Capiteleinteilung. Eine dritte Recension, in welcher die ältere Textgestalt nach dem Hebräischen geändert worden ist, kommt hier nicht in Betracht. Diese jüngere Recension ist das Werk der abessinischen Mamherân, die wahrscheinlich vom 16. Jahrhundert ab die Revision des Bibeltextes vornahmen und eine Vulgata herstellten, die dann in den allgemeinen Gebrauch übergegangen ist. Es ist möglich, ja sogar wahrscheinlich[2], dass sie dabei hin und wieder auf griechische

1) Vgl. Dillmann Biblia V. T. aeth. T. I Appar. crit. S. 4 ff. T. II fasc. 1 Appar. crit. S. 3 ff. Cornill, Ezechiel, Leipzig 1886 S. 36 ff. Prätorius Art. aethiop. Bibelübersetzungen in Realencycl. f. protest. Theol.^{3} III, 87 ff.

2) Dillmann, Bibl. T. II, 1 Appar. crit. S. 4.

Manuscripte, die ihnen zur Hand waren, zurückgingen, aber beim Buch Henoch finden sich dafür keine Anhaltspunkte, vielmehr lassen sich alle die Änderungen und Abweichungen der jüngeren Recension hier nur vom Äthiopischen aus ohne Schwierigkeit erklären und verstehen, wie ein Blick auf obige Liste zeigt (vgl. besonders 5, 6. 10, 17. 14, 21. 19, 1. 21, 7. 22, 3. 26. 3. 89, 43. 99, 7), und der kritische Apparat zum äthiopischen Texte auf jeder Seite beweisen wird.

Doch noch ein anderes lehrt die Liste, nämlich dass die beiden Gruppen nur selten sich geschlossen einander gegenüberstehen; oft fehlen in Gruppe I ein oder zwei Vertreter, die dann mit Gruppe II gehen, ja in einigen Fällen ist nur eine einzige Handschrift auf Seite des Griechen und alle anderen stehen auf der Gegenseite. Andererseits schliessen sich wieder Vertreter von II der Gruppe I an, freilich weit seltener und in geringer Zahl. Es soll auch nicht verschwiegen werden, dass einigemal — ich zähle 5 Fälle: Cap. 2, 1. 6, 6. 8, 3. 9, 1. 14, 3 — Gruppe II mit dem Griechen gegen I übereinstimmt, da handelt es sich aber nur um Kleinigkeiten oder Flüchtigkeiten, durch welche der Sinn in keiner Weise beeinflusst wird, so dass die oben gemachte Beobachtung uneingeschränkt in Geltung bleibt.

Die wichtigste HS ist G, beiläufig gesagt derselbe Codex Orient. 485 des Brit. Museums, der auch den vorzüglichsten Textzeugen für das Buch der Jubiläen abgiebt.[1]) G ist der beste Repräsentant der älteren Textgestaltung, denn es hat dieselbe verhältnismässig am reinsten bewahrt. Ohne Mängel freilich ist es auch nicht, wir treffen gar manche Incorrectheiten, Flüchtigkeiten und Textverderbnisse bei ihm an, die aber mit Hilfe der anderen Vertreter von I sich leicht erkennen und auch beseitigen lassen.[2])

Gleichfalls zur ersten Gruppe gehört das in G eingeschobene Fragment G^a Cap. 97,6^b—108,10 umfassend. Es unterscheidet sich aber nicht nur von G selbst, sondern auch von MQT und U durch eine Reihe von Besonderheiten, von denen die auffallendste der Gebrauch der 1. Person in Cap. 103,9—15 gegenüber der 3. in der gesamten sonstigen Überlieferung ist. Nicht unmöglich ist auch, dass Cap. 91,8—97,6^a, welche auf das eingeschobene Stück folgen, derselben Vorlage entstammen wie dieses, denn auch hier ist der Text ziemlich minderwertig und zeichnet sich durch viele Auslassungen aus, genau wie G^a.[3])

1) Charles, Eth. Version of the book of Jubilees, Oxford 1895 S. XIII.

2) Charles überschätzt manchmal G und sieht Schreibfehler für wichtige Lesarten an, z. B. 41, 9. 69, 12. 81,6. Vgl. auch die Recension seines Buches von Dillmann in der Theol. Literaturzeitung 1893 S. 442 ff.

3) Ich kann hier der Ansicht von Charles (S. 266) nicht beipflichten und somit

Die andere Handschrift des Brit. Museums, M, ist viel jünger und enthält auch schon eine Fülle von jüngeren Lesarten und eine erheblich grössere Zahl von Corruptelen. Andererseits stimmt sie in hundert Kleinigkeiten, darunter ganz charakteristischen Versehen, so auffallend mit G überein, dass die Annahme einer gemeinsamen Quelle geradezu gefordert wird.

Die Berliner Handschrift Q hat trotz ihres Alters ebenfalls schon viele junge Lesarten, dazu ist sie überaus flüchtig abgeschrieben, so dass fast auf jeder Seite Auslassungen von Worten und Sätzen zu constatieren sind, und äusserst incorrect. Nichts destoweniger darf sie nicht gering geschätzt werden, denn sie bietet daneben oft ganz Vortreffliches und ist einerseits von GM, andererseits von TU unabhängig.

Diese beiden in der Abbadia in Südfrankreich aufbewahrten HSS bilden ein Pendant zu GM. U ist die ältere und G etwa gleichwertig, aber leider von Cap. 83 an, wo die Traumgesichte beginnen, stark verkürzt, und zwar nimmt die Kürzung von Seite zu Seite bis zu völliger Unverständlichkeit zu. Während die ersten 21 Seiten noch nicht ganz $^2/_3$ des Henochbuches enthalten, kommt auf die letzten 7 mehr als $^1/_3$. Die Kürzung ist durch einfache Weglassung erfolgt, die bald ganz willkürlich wurde ohne Rücksicht auf den Sinn. Es sind schliesslich nur Wörter übrig geblieben, und wo es auf ein einzelnes Wort oder eine Form ankommt, ist U auch in diesen Capiteln immer noch mit Nutzen zu gebrauchen.

Die interessanteste HS ist No. 35 der Abbadia, T. Es ist derselbe Codex, der für die BB. Samuelis und der Könige einen nach der Massora geänderten Text[1]) bot; hier, für das Buch Henoch, haben wir in ihm die ältere und die jüngere Recension zugleich. Die ältere ist durch Rasuren und Einklammerungen getilgt, und die jüngere von derselben Hand hineincorrigiert oder am Rande angemerkt, aber in den meisten Fällen hat die Rasur die ursprünglichen Schriftzüge nicht ganz getilgt, so dass sie unschwer noch zu erkennen sind. Alle älteren Lesarten sind

---

auch seine Bezeichnung nicht annehmen. Der Fall liegt einfach so, dass, wie ich in der Handschriftenliste ausgeführt habe, in Cap. 91 aus nicht recht ersichtlichen Gründen ein Stück (G^a) eingeschoben, im übrigen aber alles in Ordnung ist. Bei Charles stellt sich die Benennung folgendermassen: 1—91,6 = G; 97, 6^b—108,10 = G; 91, 6 letztes Wort —97, 6^a = G; 97, 6^b—108, 10 = G^a; 108, 11—15 G. Mit seinem G^a genannten Stück beginnt übrigens keine »fresh section«, sondern zufällig nur ein neues Blatt. Das Ausschlaggebende ist, dass sein G^a den anderen Vertretern von I homogen ist und somit derselben Vorlage wie die ersten 90 Capitel, also G, entstammen muss.

1) Dillmann, Bibl. aeth. T. II, 1. Appar. crit. S. 5. Ein Corrector hatte dann die älteren Lesarten durch jüngere ersetzt, ebenso wie im Henoch.

allerdings nicht geändert worden, aber doch bei weitem die Mehrzahl, und alle Correcturen sind auch nicht als Verschlechterungen anzusehen, es sind vielmehr eine Reihe ganz offenbarer Fehler durch sie verbessert worden. Wie zwischen G und M finden sich auch zwischen T und U eine Menge Berührungspunkte, zumal kleine Besonderheiten der Wortstellung, die auf eine gemeinsame Grundlage hinweisen. Beachtenswert ist auch, dass gerade im letzten Teile, wo U fast unbrauchbar wird, T die jungen Lesarten gewöhnlich schon im Text selbst hat.

Die HSS der zweiten Gruppe, durchweg sehr jung, repräsentieren also die Vulgata, so wie sie im Lauf der Zeit sich gestaltet hat; nur wenige, in erster Linie AVWY, haben hin und wieder eine alte Lesart bewahrt. Einer besonderen Charakterisierung bedarf keine, solche Individualitäten wie in Gruppe I kommen unter ihnen nicht vor. Aber trotz aller Ähnlichkeit finden sich immer noch so viele kleine Besonderheiten in Wortformen, Wortstellung, Auslassungen, und so viel Wechsel in den charakteristischen Fehlern, dass von den 9 von mir genau untersuchten Handschriften keine mit Sicherheit auf die andere zurückgeführt werden kann.

Aus den bisherigen Ausführungen geht hervor, dass eine Ausgabe des äthiopischen Textes sich zunächst auf Gruppe I zu stützen hat. Stimmen die Vertreter von I nicht überein, so wird man derjenigen Lesart den Vorzug geben, die am Griechen einen Rückhalt hat, vorausgesetzt dass dieser selbst in Ordnung ist. In dem Falle, wo der Grieche und der Äthiope von einander abweichen, muss zunächst immer der Äthiope zu Worte kommen, falls zweifellos kein inneräthiopisches Verderbnis vorliegt. Giebt seine Lesart einen Sinn, so ist sie beizubehalten, giebt sie keinen, so ist sie doch für das Erste mitzuteilen, und das Richtige in Parenthese hinzuzufügen, denn wir wollen neben der griechischen eben die äthiopische Textüberlieferung kennen lernen, und zwar so wie sie ist, nicht wie sie sein sollte. Schwieriger wird die Sache, wo die Controlle durch den Griechen fehlt, und Gruppe I in sich gespalten ist, da kann man nur von Fall zu Fall entscheiden, im grossen und ganzen wird G der sicherste Führer sein. Indessen, es wäre eine Thorheit, wenn man Gruppe II bei der Textconstituierung ganz ausser acht lassen wollte; trotz aller Verschlimmbesserungen kann doch manchmal gerade das Richtige getroffen sein, oder besser gesagt, sich erhalten haben, und in grammatischer Hinsicht verdient sie die entschiedenste Beachtung. Hin und wieder kann auch die Conjectur[1]) helfen, es ist

---

1) Eine grosse Zahl scharfsinniger Conjecturen giebt Jos. Halévy: Recherches sur la langue de la rédaction primitive du livre d'Énoch im Journ. asiat. Sér. VI

ihr aber kein grosser Spielraum eingeräumt worden, und sie kommt auch nur in den Anmerkungen zu Worte.

Was wir so gewinnen, ist ein im grossen und ganzen lesbarer Text des Henochbuches, wie er im 15. Jahrh. in Abessinien im Umlauf war. Wohl ein Jahrtausend trennt ihn von seinem Archetypus, und anderthalb Jahrtausend liegen zwischen dieser Gestalt der Übersetzung einer Übersetzung und der Urschrift des Verfassers! Aber trotzdem liegt kein Grund vor, die Sache allzu pessimistisch anzusehen. Wir wissen, dass die äthiopische Übersetzung der biblischen Bücher im allgemeinen sehr treu ist, und dass der Text gewissenhaft überliefert wurde, und man sich keine grösseren Eingriffe gestattete. Es zwingt uns nichts, beim Buch Henoch das Gegenteil anzunehmen. Wenn nun das neugefundene griechische Fragment wirklich aus dem 8. Jahrh.[1]) stammt, also höchstens 300 Jahre älter als die äthiopische Übersetzung ist, und wenn dieses selbe Fragment mit dem 700 Jahre jüngeren äthiopischen Texte leidlich übereinstimmt, so wird man sich sagen müssen, dass unser Text von dem Archetypus schwerlich himmelweit verschieden sein wird. Aber die griechische Vorlage scheint in keinem besonderen Zustande gewesen zu sein, sonst hätten doch solche Verwechselungen, wie *μέταλλα* — *μετ᾽ αὐτά* usw., und Umstellungen, wie in Cap. 91 (Zehn-Wochen-Apokalypse) nicht vorkommen können.

Der äthiopische Text wird in dem diese Sammlung begleitenden Archive, den Texten und Untersuchungen, veröffentlicht werden.

Die deutsche Übersetzung, die in diesem Bande vorliegt, ist möglichst wörtlich gehalten. Aus dem kritischen Apparate haben nur die Varianten Aufnahme gefunden, die für den Sinn von Bedeutung sind. sie sollen in erster Linie das Verhältnis der beiden Recensionen und die etwaigen Unterschiede der Vertreter von Gruppe I anschaulich machen. Flüchtigkeiten und Auslassungen sind nur dann bemerkt worden. wenn es sich als zum Verständnis nötig erwies. Etwas schwierig war die Behandlung der Eigennamen. Einige sind in der uns geläufigen Form aufgenommen worden: wie Henoch, Noah; die meisten sind auf die griechische Form, die sie ja wiedergeben sollen, zurückgeführt worden, und nur wo das nicht möglich war, habe ich die äthiopischen Wortgebilde beibehalten. Wo nach meiner Ansicht der Text nicht in Ordnung ist, habe ich das stets angedeutet, ich bin aber überzeugt, dass, zumal in den astronomischen Partien, noch viel mehr zu beanstanden gewesen wäre. Die Citate haben nur ein formales, auf den Text bezüg-

---

T. 9, 1867 S. 352—95. Manche haben sich nach dem Bekanntwerden der älteren HSS als hinfällig erwiesen.

1) Aus d. 8.—12. Jahrh. nach Bouriant in Mémoires usw. (s. S. 13).

liches Interesse, die den Inhalt betreffenden Belegstellen bleiben dem Commentar vorbehalten.

Es sind jetzt gerade 100 Jahre verflossen, seit der berühmte Arabist Silvestre de Sacy im Magazin encyclop. (Année VI, Tom. 1 S. 382 ff.) einige Capitel unseres Buches ziemlich fehlerhaft in das Lateinische übersetzte. Die erste vollständige Übertragung nach A gab 1821 der schon erwähnte Rich. Laurence.[1]) Der competenteste Beurteiler, Dillmann, äussert sich darüber folgendermassen (S. LVII): »Seine Übersetzung in allen ihren Auflagen (3te 1838) wimmelt von sprachlichen Fehlern, von Missverständnissen und Sinnentstellungen, welche sich durch ganze Capitel hinziehen. Auch an biblisch-theologischen Kenntnissen, ohne welche das Buch gar nicht verstanden werden kann, hat es ihm sehr gefehlt.« Nach dieser englischen Übersetzung hat A. G. Hoffmann[2]) 1833 den ersten und mit Benutzung von C 1838 den zweiten Teil seiner Übertragung des Henochbuches herausgegeben. Hoffmann und Laurence verarbeitete dann Gfrörer[3]) zu seiner wertlosen versio latina. Erst Dillmanns[4]) überaus sorgfältige und musterhafte Arbeit (1853), auf seiner Ausgabe beruhend, führte aus dem Dilettantismus und der Halbheit heraus und stellte die Erklärung des Buches auf sicheren Boden. Sein Werk ist allbekannt und bedarf unseres Lobes nicht, alle Folgenden stehen auf seinen Schultern. Zwar Schoddes[5]) Arbeit (1882) bedeutet eher einen Rückschritt als einen Fortschritt, dagegen bringt uns Charles'[6]) (1893) schon oft citiertes Buch wieder ein gutes Stück vorwärts dank der Hilfe, die die Manuscripte des Brit. Museums ihm gewährten. Ein anderer glücklicher Zufall ermöglichte ihm auch noch die Benutzung des neugefundenen griechischen Fragmentes. Nach dem von Charles beigebrachten Material und mit umsichtiger Benutzung aller nur erreichbarer textkritischer und exegetischer Bemerkungen aus den einschlägigen Werken der letzten Zeit hat Beer[7]) (1900) seine Übersetzung angefertigt, der diese Arbeit neben Dillmann und Charles zu mannigfachem Danke verpflichtet ist.

---

1) Rich. Laurence, The Book of Enoch, an apocryphal production now first translat. from an Ethiopic MS in the Bodleian Library, Oxford 1821.

2) A. G. Hoffmann, Das Buch Henoch in vollständiger Übersetzung mit Commentar, Einleitung und erläuternden Excursen I. II. Jena 1833—38.

3) Gfrörer, Prophetae veteres pseudepigraphi partim ex abyssinico vel hebraico sermonibus latine versi. Stuttg. 1840.

4) Dillmann, Das Buch Henoch übers. u. erklärt. Leipzig 1853.

5) Schodde, The Book of Enoch translat. with introd. and notes, Andover 1882.

6) s. S. 3 Anmerk. 6.

7) s. S. 3 Anmerk. 7.

Eine hebräische Übersetzung hat Lazarus Goldschmidt[1]) geliefert, aber nicht nach dem äthiopischen Texte, sondern nach Dillmanns deutscher Übersetzung.[2])

J. Flemming.

Ausser der äthiopischen Übersetzung sind vom Buch Henoch folgende grösseren Bruchstücke erhalten:

1. Die griechischen Fragmente von Gizeh, im Winter 1886—1887 von der Mission Archéologique française zu Akhmîm entdeckt, zuerst mit Facsimile veröffentlicht von M. Bouriant, Mémoires publiés par les membres de la Mission archéologique française au Caire. T IX, 1 u. 3 Paris, 1892.[1]) Sie bieten Cap. I—XXXII 6, Cap. XX 2—XXI 9 in doppelter Fassung (P 1 und P 2).

2. Grössere Citate bei Synkellos, meistenteils parallel laufend mit dem Text von Gizeh. Durch Vermittelung von Prof. Harnack hat Prof. Gelzer mir für diese Stücke die Collationen v. Gutschmids nebst dessen Emendationen zur Verfügung gestellt. Ihm sei an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen.

3. Ein griechisches Fragment im Codex Vaticanus Gr. 1809, ausführlich behandelt von Gildemeister, Zeitschr. D. M. G. 1855, S. 621 bis 624[2]).

---

1) L. Goldschmidt, Das Buch Henoch aus dem Äthiopischen in die ursprünglich hebräische Abfassungssprache zurückübersetzt, mit einer Einleitung und Noten versehen. Berlin 1892.

2) s. Joh. Bachmann, Alttestamentliche Untersuchungen, Berlin 1894, Anhang S. XI ff.

---

1) Diese Ausgabe enthält ein photographisches Facsimile (von dem ich selbstverständlich ausgegangen bin) und dessen Transcription in gewöhnlichen Lettern. Bald darauf erschien: Le livre d'Hénoch, fragments grecs découverts à Akkmîm (Haute-Égypte) publiés avec les variantes du texte éthiopien traduits et annotés par Adolphe Lods, Paris, Leroux 1892. Aus Deutschland zwei wichtige Beiträge von Dillmann: Über den neugefundenen griechischen Text des Henoch-Buches. Sitzungsberichte der K. P. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Philosophisch-hist. Klasse No. LI u. LIII Jahrg. 1892. Erste Mitteilung S. 1039 ff. Zweite Mitteilung (mit Text) S. 1079 ff. Endlich giebt die Übersetzung von Beer in den Anmerkungen wertvolle Beiträge auch für den griechischen Text.

2) Vgl. ausserdem v. Gebhardt (Marx' Archiv II, 1872 S. 243), der die Handschrift noch einmal untersucht hat.

4. Ein lateinisches Bruchstück, am besten veröffentlicht in Texts and Studies, edited by J. Armitage Robinson. Vol. II No. 3 Apocrypha anecdota by Montague Rhodes James, S. 146 ff.[1])

Von den beiden Ausgaben, die sich nach Dillmanns Vorarbeiten das grösste Verdienst um die Gestaltung des griechischen Textes erworben haben, hat jede eine durchaus bezeichnende Stellung genommen: Charles hat die äthiopische Übersetzung in einer meines Erachtens viel zu weit gehenden Weise zur Hilfe gezogen, Swete[2]) hat von ihr völlig abgesehen und lieber gelegentlich ziemlichen Unsinn gedruckt. Ich habe einen Mittelweg einzuschlagen gesucht. Herstellung des Urhenoch ist die Pflicht dessen, der einen Commentar zum ganzen Buch zu schreiben gedenkt. Der Herausgeber des Griechischen dagegen hat weiter nichts zu thun, als die Recension, welche der griechische Text bietet, nach besten Kräften zu erschliessen. Hierbei ist die erste und wichtigste Grundlage der Text selber, und darum ist von ihm auch auszugehen. Wo er einen guten Sinn bietet, ist sein Wortlaut zu behalten und nicht nach dem Äthiopischen abzuändern. Wo Corruptelen vorliegen, muss die einfachste Verbesserung gewählt werden auch auf die Gefahr hin, dass sie einen dem äthiopischen Text nicht genau entsprechenden Gedanken ergiebt. Andererseits ist selbstverständlich, dass an keiner verdorbenen Stelle die Lesung des Äthiopen übersehen werden darf; sie ist neben der griechischen Überlieferung das wichtigste Hilfsmittel. Aber Vorsicht ist nötig. Der äthiopische Übersetzer hat ja keineswegs einen fehlerlosen Text zu übertragen gehabt, und manchmal ist es gar zu deutlich, dass er ihn hat pressen müssen, um einen Sinn herauszuschlagen. Wir dürfen also nie ohne weiteres seine Lesungen als beglaubigt hinnehmen. So viel ist klar, dass die Handschrift, die er übertrug, dem Text von Gizeh erheblich näher stand, als die Überlieferung bei Synkellos.

Ein charakteristischer Unterschied zwischen dem Äthiopen und dem Gizehtext liegt darin, dass der erstgenannte häufig viel mehr giebt. Es ist eine grosse Frage, ob nicht diese Erweiterungen dem griechischen Text gleichfalls früher angehört haben und nur durch Nachlässigkeit der Abschreiber ihm verloren gegangen sind. Ich bin geneigt, diese Frage zu bejahen, weil es sich in sozusagen sämtlichen Fällen um Auslassung durch Homoeoteleuton handelt. Man möge es deshalb entschuldigen, wenn ich öfters das Zeichen einer Lücke gesetzt habe.

---

1) Vgl. Zahn, Geschichte des Ntlichen Kanons II 2, 1892 S. 797 ff. und Forschungen zur Geschichte des Ntlichen Kanons V, 1893 S. 158.

2) The Psalms of Salomon with the Greek Fragments of the Book of Henoch, edited by Henry Barclay Swete Cambridge 1899. Über Charles s. o. S. 36.

Einige Stellen, die kritische Schwierigkeiten bieten, habe ich im Philologus J. 1900 S. 166 ff. behandelt. Im übrigen sei auf das grammatische Register verwiesen.

Noch ein Wort möchte ich dem lateinischen Bruchstück widmen. Es zeigt erhebliche Abweichungen von dem äthiopischen Text; also liegt eine besondere Recension vor. Wir finden hier eben wieder bestätigt, was auch sonst die Überlieferung griechischer Vulgärschriften lehrt. Das Stück nach dem Äthiopischen durchzucorrigieren, dürfte ein trügerisches und vergebliches Unternehmen sein.

L. Radermacher.

Zum Schluss noch ein Wort des Dankes. Derselbe gebührt an erster Stelle unserm Mitarbeiter Herrn Professor Arnold Meyer, der uns, den Laien in theologischen Dingen, nicht nur auf Schritt und Tritt beratend und belehrend zur Seite gestanden hat, sondern auch durch seine Reise nach Schloss Abbadia in Südfrankreich und die Vergleichung der HSS d'Abbadie's das Zustandekommen des Werkes überhaupt ermöglicht hat; denn die Benutzung der Collationen, die Dillmann von diesen HSS besass, wurde uns von seinen Erben auf unsere Bitte nicht gestattet. Zu um so grösserem Danke sind wir daher Madame d'Abbadie, der Witwe Antoine d'Abbadie's verpflichtet. Durch ihre weitgehende Gastfreundschaft hat sie Professor Meyer einen mehrwöchigen Aufenthalt auf Schloss Abbadia ermöglicht und mit lebhaftem Interesse das Zustandekommen der Collationen gefördert. Gleicher Dank gebührt auch Lord Crawford, Earl of Lindsay, zu Haigh Hall, der mit ausserordentlicher Liebenswürdigkeit das in seinem Besitze befindliche MS dem Bearbeiter des äthiopischen Textes zur Benutzung nach Bonn übersandte, der Verwaltung der Königlichen Bibliothek zu Berlin, deren HS ebenderselbe recht lange Zeit in aller Musse einsehen und vergleichen konnte, sowie den übrigen Bibliotheken, deren HSS wir benutzen durften.

Besonderen Dank schuldet der Herausgeber des griechischen Textes noch Herrn Geheimrat Professor Diels in Berlin, der ihn nicht nur mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit bei der Correctur unterstützt, sondern ihm auch manchen trefflichen Wink für die Emendation des Textes gegeben hat.

Bonn, den 2. November 1900.

Die Herausgeber.

Abkürzungen.

a) Für den griechischen Text.

P = Papyrus.
A = Äthiopische Übersetzung.
D = Dillmann.
C = Charles.

b) Für die deutsche Übersetzung.

Über die Bezeichnung der Handschriften vgl. die Liste in der Einleitung.
I = GMQTU.
II = ABCDEPVWY.
Dn. Ch. Beer bedeuten die von Dillmann, Charles und Beer herrührenden, in der Einleitung mehrfach citierten Übersetzungen des Henochbuches.
Hal. = Halévy, Recherches sur la langue de la rédaction primitive du livre d'Énoch, in Journal asiatique Sér. VI. Tom. 9, 1867, S. 352—395.
Gr. = Griechischer Text.
r. = richtig.

ΕΝΩΧ

I, 1 *Λόγος εὐλογίας Ἑνώχ, καθὼς εὐλόγησεν ἐκλεκτοὺς δικαίους, οἵτινες ἔσονται εἰς ἡμέραν ἀνάγκης ἐξᾶραι πάντας τοὺς ἐχθρούς, καὶ σωθήσονται δίκαιοι.* 2 *καὶ ἀναλαβὼν τὴν παραβολὴν αὐτοῦ εἶπεν Ἑνώχ, ἄνθρωπος δίκαιος, ἔστιν ὅρασις ἐκ θεοῦ αὐτῷ ἀνεῳγμένη, ἣν ἔχων τὴν ὅρασιν τοῦ ἁγίου κατὰ τοὺς οὐρανοὺς* * * * *ἔδειξάν μοι, καὶ ἁγιολόγων ἁγίων ἤκουσα ἐγὼ καὶ ὡς ἤκουσα παρ᾽ αὐτῶν, πάντα καὶ ἔγνων ἐγὼ θεωρῶν. καὶ οὐκ εἰς τὴν νῦν γενεὰν διενοούμην ἀλλ᾽ ἐπὶ πόρρω οὖσαν ἐγὼ λαλῶ.* 3 *καὶ περὶ τῶν ἐκλεκτῶν νῦν λέγω καὶ περὶ αὐτῶν ἀνέλαβον τὴν παραβολήν μου· καὶ ἐξελεύσεται ὁ ἅγιός [μου] ὁ μέγας ἐκ τῆς κατοικήσεως αὐτοῦ.* 4 *καὶ ὁ θεὸς τοῦ αἰῶνος ἐπὶ γῆν πατήσει ἐπὶ τὸ Σίν᾽ ὄρος καὶ φανήσεται ἐκ τῆς παρεμβολῆς αὐτοῦ καὶ φανήσεται ἐν τῇ δυνάμει τῆς ἰσχύος αὐτοῦ ἀπὸ τοῦ οὐρανοῦ τῶν οὐρανῶν.* 5 *καὶ φοβηθήσονται πάντες, καὶ πιστεύσουσιν οἱ ἐγρήγοροι [καὶ ᾄσωσιν ἀπόκρυφα ἐν πᾶσιν τοῖς ἄκροις τῆς ⟨γῆς⟩, καὶ σεισθήσονται πάντα τὰ ἄκρα τῆς γῆς] καὶ λήμψεται αὐτοὺς τρόμος καὶ φόβος μέγας μέχρι τῶν περάτων τῆς γῆς.* 6 *καὶ σεισθήσονται καὶ πεσοῦνται καὶ διαλυθήσονται ὄρη ὑψηλά, καὶ ταπεινωθήσονται βουνοὶ ὑψηλοὶ [τοῦ διαρυῆναι ὄρη] καὶ τακήσονται ὡς κηρὸς ἀπὸ προσώπου πυρὸς ἐν φλογί.* 7 *καὶ διασχισθήσεται ἡ γῆ σχίσμα ῥαγάδι καὶ πάντα ὅσα ἐστὶν ἐπὶ τῆς γῆς ἀπολεῖται, καὶ κρίσις ἔσται κατὰ πάντων.* 8 *καὶ μετὰ τῶν δικαίων τὴν εἰρήνην ποιήσει, καὶ ἐπὶ τοὺς*

2/3 *καὶ — δίκαιοι* < A | **5** *και τον ουρανου*] verb. nach A | Lücke nach A, erg. *εἶδεν, ἣν οἱ ἄγγελοι* | *εδιξεν*] verb. C nach A | **6** *ἁγιολόγων — καὶ ὡς* < A | **7** *διενοούμην* < A | **8** *ἐγὼ λαλῶ* A. Meyer Swete] *εγω αλλω* P, < A | *νῦν* < A | **9** *μου· καὶ* < A | **10** *μου* tilgt D, *καὶ* A | **11** *επει γην* P] *ἔπειτα* oder *ἐκεῖθεν*? A | **11** *παρενβολης* P | **13** *τῶν οὐρανῶν* < A | *πιστεύσουσιν*] *πτήξουσιν*? *σεισθήσονται* D | **14 — 15** *γῆς* < A tilgt D *γῆς* + D | **18** *τοῦ διαρυῆναι ὄρη* tilgt C | **19** *ραγαδει*] *ῥαγῶδες* DC. Das müsste *ῥαγδαῖον* heissen | **20** *επει* | **21** *μετὰ*] *μεγα.*

Einleitung.

Cap. 1—5.

Cap. **1.** Segenswort Henochs, wie er die Auserwählten und Gerechten segnete, die am Tage der Trübsal vorhanden sein werden (der bestimmt ist), alle Bösen und Gottlosen zu entfernen. 2 Und Henoch hob nun an ⟨seinen Spruch⟩ und sprach, ein gerechter Mann, dem die Augen von Gott geöffnet waren, dass er das Gesicht des Heiligen in den Himmeln sah, welches mir die Engel zeigten; und von ihnen hörte ich alles und verstand, was ich sah, doch nicht für dieses Geschlecht, sondern für das künftige, ferne. 3 Von den Auserwählten sprach ich und über sie hob ich an den Spruch: »Der Heilige und Grosse wird aus seiner Wohnung hervorgehen, 4 und der Gott der Welt [und er] wird von da auf den Berg Sinai treten und inmitten seiner Heerschaaren erscheinen und in der Stärke seiner Macht vom Himmel sich zeigen. 5 Und alle werden sich fürchten, und die Wächter werden beben, und Furcht und gewaltiges Zittern wird sie ergreifen bis an die Enden der Erde. 6 Und die hochragenden Berge werden erschüttert werden, und die hohen Hügel werden niedrig werden und werden schmelzen wie Wachs vor der Flamme. 7 Und die Erde wird bersten und alles was auf der Erde ist wird umkommen, und ein Gericht wird über alle stattfinden [und über alle Gerechten]. 8 Den Gerechten aber wird er

Cap. 1 V. 1 Deut. 33, 1. — 2 Num. 24, 3. 4. 15. — 3 Micha 1, 3. Jes. 26, 21 nach der Masora. — 4 Deut. 33, 2. Psal. 68, 18. — 5 Dan. 4, 10. 14. 20. — 6 Richt. 5, 5. Psal. 97, 5. Micha 1, 4. Nah. 1, 5. Habak. 3, 6. Jes. 2, 14. 40, 4. 64, 1. Judith 16, 15.

3 »Henoch, der heilige Erlöser der Welt. (Segenswort <) Henochs des Propheten« M | **5** »Bösen und« < U | **6** »seinen Spruch« (mesla od. meslô) < i. äth. Text, dafür bieten GMQT, V das Füllwort enka »nun« | **7** des Heiligen (qedûsi)] »das heilige (qedûsa) Gesicht« alle HSS. ausser GM, BY. Verwechselungen von sa und se, s sind aber sehr häufig, somit hätten wir nur eine Flüchtigkeit d. Schreibers vor uns | **12** wird hervorgehen (jewaẓe')] alle HSS. ausser GQU lesen za-jewaẓe' »der hervorgehen wird«, indem sie möglicherweise mesla »Spruch« für die Präp. »mit« ansehen | »der Welt« < GQT | [und er] nach d. Gr. zu tilgen | **16** »und Zittern« < E | **19** bersten (teššaṭaṭ)] alle HSS. ausser GQ u. T (a. R.): »versinken« (tessaṭam) nur A »du wirst versinken lassen« (tâsaṭem) | **21** [ ] < im Gr.

ἐκλεκτοὺς ἔσται συντήρησις καὶ εἰρήνη, καὶ ἐπ᾽ αὐτοὺς γένηται ἔλεος, καὶ ἔσονται πάντες τοῦ θεοῦ, καὶ τὴν εὐδοκίαν δώσει αὐτοῖς καὶ πάντας εὐλογήσει [καὶ πάντων ἀντιλήμψεται, καὶ βοηθήσει ἡμῖν] καὶ φανήσεται αὐτοῖς φῶς [καὶ ποιήσει ἐπ᾽ αὐτοὺς εἰρήνην]. 9 *ὅτι ἔρχεται σὺν ταῖς μυριάσιν αὐτοῦ καὶ τοῖς ἁγίοις αὐτοῦ ποιῆσαι κρίσιν κατὰ πάντων καὶ ἀπολέσει πάντας τοὺς ἀσεβεῖς καὶ ἐλέγξει πᾶσαν σάρκα περὶ πάντων ἔργων τῆς ἀσεβείας αὐτῶν ὧν ἠσέβησαν καὶ σκληρῶν ὧν ἐλάλησαν λόγων καὶ περὶ πάντων ὧν κατελάλησαν κατ᾽ αὐτοῦ ἁμαρτωλοὶ ἀσεβεῖς.*

II, 1 *Κατανοήσετε πάντα τὰ ἔργα ἐν τῷ οὐρανῷ, πῶς οὐκ ἠλλοίωσαν τὰς ὁδοὺς αὐτῶν, καὶ τοὺς φωστῆρας τοὺς ἐν τῷ οὐρανῷ, ὡς τὰ πάντα ἀνατέλλει καὶ δύνει, τεταγμένος ἕκαστος ἐν τῷ τεταγμένῳ καιρῷ καὶ ταῖς ἑορταῖς αὐτῶν φαίνονται καὶ οὐ παραβαίνουσιν τὴν ἰδίαν τάξιν.* 2 *ἴδετε τὴν γῆν καὶ διανοήθητε περὶ τῶν ἔργων τῶν ἐν αὐτῇ γινομένων ἀπ᾽ ἀρχῆς μέχρι τελειώσεως, [εἰσὶν φθαρτά,] ὡς οὐκ ἀλλοιοῦται οὐδὲν τῶν ἐπὶ γῆς ἀλλὰ πάντα ἔργα θεοῦ ὑμῖν φαίνεται. ἴδετε τὴν θερείαν καὶ τὸν χειμῶνα* * * *

III, 1 *Καταμάθετε καὶ ἴδετε πάντα τὰ δένδρα,* * * *

V, 1 * * * *πῶς τὰ φύλλα χλωρὰ ἐν αὐτοῖς σκέποντα τὰ δένδρα καὶ πᾶς ὁ καρπὸς αὐτῶν εἰς τιμὴν καὶ δόξαν. διανοήθητε καὶ γνῶτε περὶ πάντων τῶν ἔργων αὐτοῦ καὶ νοήσατε, ὅτι θεὸς ζῶν ἐποίησεν αὐτὰ οὕτως καὶ ζῇ εἰς πάντας τοὺς αἰῶνας·* 2 *καὶ τὰ ἔργα αὐτοῦ πάντα, ὅσα ἐποίησεν [εἰς τοὺς αἰῶνας] ἀπὸ ἐνιαυτοῦ εἰς ἐνιαυτὸν γινόμενα, πάντα οὕτως. καὶ πάντα, ὅσα ἀποτελοῦσιν αὐτῷ τὰ ἔργα·*

Iud. 14, 15 *ἰδοὺ ἦλθεν Κύριος ἐν ἁγίαις μυριάσιν αὐτοῦ, ποιῆσαι κρίσιν κατὰ πάντων καὶ ἐλέγξαι πάντας τοὺς ἀσεβεῖς περὶ πάντων τῶν ἔργων ἀσεβείας αὐτῶν, ὧν ἠσέβησαν, καὶ περὶ πάντων τῶν σκληρῶν ὧν ἐλάλησαν κατ᾽ αὐτοῦ ἁμαρτωλοὶ ἀσεβεῖς.* Cf. Commodianus Instr. II 2, Pseudo-Cyprianus (Fabricius cod. pseudoep. I p. 160), Pseudo-Vigilius (Migne patrol. lat. 62, 363 d).

1 *γενησεται* DC | **2** *ευδοκειαν* | **3** *καὶ — ἡμῖν* tilgt D | **4** *καὶ—εἰρήνην* tilgt D | **5** *συν τοις* | *χρισιν* | **6** *λενξει* | **7** *πάντων τῶν* Iud. | *εσεβησαν* | **10** *κατανοησεται*] *κατανοήσατε* C | **12** *τεταγμενο κερω* | **13** *τες εορτης* | *παραβεννουσιν* | **14** *ειδετε* | **15** *εἰσὶν φθαρτά* tilgt D | **16** *ἀλλοιοῦται* D] *αλλυουνται* | *επει* | *ὑμῖν* < A | **19** *σκέπονται* D | **20** *καὶ γνῶτε* < A | **21** *τῶν ἔργων αὐτοῦ* < A | *θεὸς ζῶν* < A tilgt C | **22** *πάντας* < A tilgt C | **23** *πάντα ὅσα — αἰῶνας* < A tilgt C | **24** *πάντα οὕτως* < A tilgt C.

Frieden schaffen und die Auserwählten behüten, und Gnade wird über ihnen walten, und sie werden alle Gott angehören; es wird ihnen wohl gehen, und sie werden gesegnet sein, und das Licht Gottes wird ihnen leuchten. 9 Und siehe! er ist gekommen mit zehntausend Heiligen, Gericht zu halten über sie, und er wird die Gottlosen verderben und wird alles Fleisch zurechtweisen um alles das, was die Sünder und Gottlosen gegen ihn gethan und begangen haben.

Cap. **2.** Beobachtet alle Dinge am Himmel, wie die Lichter am Himmel ihre Bahnen nicht ändern, wie alle aufgehen und untergehen, alle genau zu ihrer Zeit, ohne ihre Ordnung zu überschreiten! 2 Sehet die Erde an und merket auf die Dinge, die auf ihr geschehen vom Anfang bis zum Ende, wie kein Werk Gottes in seinem Erscheinen der Veränderung unterworfen ist! 3 Betrachtet den Sommer und Winter, wie die ganze Erde voll Wasser ist, und Gewölk, Thau und Regen über ihr lagern!

Cap. **3.** Beobachtet und sehet alle Bäume, wie sie dürr und all ihrer Blätter beraubt erscheinen, ausser vierzehn Bäumen, die ihr Laub nicht verlieren, (sondern) beim alten verharren bis das neue kommt, zwei bis drei Jahre lang.

Cap. **4.** Und beobachtet wiederum die Tage des Sommers, wie die Sonne im Anfang derselben über ihr (der Erde) steht, und ihr sucht dann einen kühlen Ort und Schatten vor der Sonnenhitze, und die Erde ist brennend heiss infolge der Glut, sodass ihr weder auf den Boden noch auf Felsgestein zu treten vermögt wegen ihrer Hitze.

Cap. **5.** Beobachtet, wie die Bäume sich mit dem Grün der Blätter bedecken und Frucht tragen, und merket auf alles und erkennet, wie dieses alles für euch gemacht hat, der da ewig lebt; 2 und wie seine Werke vor ihm jedes Jahr geschehen, und alle seine Werke ihm dienen

Cap. 1, 9 Jerem. 25, 31. Dan. 7, 10. — Cap. 2, 1 Sir. 16, 26—28. Psal. Sal. 18, 11—14.

4 »er kommt« E | »Heiligen« < M | **5** »und zu verderben« Q, XY | **6** »wird mit a. Fleisch rechten« II | **8** »beobachtet« (ṭajjeqû) ist nach d. Gr. und dem Zusammenhange für ṭajjaqqû (ich beobachtete) d. HSS. zu lesen, ebenso in 3, 1. 4, 1. 5, 1; doch bieten U bei 3, 1. 4, 1. 5, 1 und G bei 5, 1 die richtige Lesart | **9** untergehen (jaʿarebû) alle genau] »befolgen (jaʿaqebû) das Festgesetzte, alle zu . . .« GMQU | **10** Ordnung] »Vorschrift« II | **11** »ich sah die Erde und merkte« Q | **12** »vor seinem Erscheinen« Q | **13** »ich betrachtete« Q | **14** »voll Wasser . . . und Regen ist, und sie . . . lagern« GMQU | **16** »ich beobachtete und sah« alle HSS. ausser U | »wie alle Bäume . . . erscheinen« alle HSS. ausser GMQ, aber abweichend vom Gr. und mit doppelter Bezeichnung des »wie« | **20** »ich beobachtete« alle HSS. ausser U | **21** im Anfang] »ihr gegenüber« alle HSS. ausser GQU | **23** sodass ihr] + »viel umherirrt und weder . . .« M | **25** »ich beobachtete« alle HSS. ausser GU | **27** »für euch« < I. Text verderbt | **28** geschehen] wörtl. »geschehende sind« (za-jekawen = *γινόμενα*), auf Werke zu beziehen nach d. Gr., nicht auf Jahr wie Dn., Ch., Beer.

καὶ οὐκ ἀλλοιοῦνται [αὐτῶν τὰ ἔργα,] ἀλλ᾿ ὥσπερεὶ κατὰ ἐπιταγὴν τὰ πάντα γίνεται. 3 ἴδετε, πῶς ἡ θάλασσα, καὶ οἱ ποταμοὶ ὡς ὁμοίως ἀποτελοῦσιν καὶ οὐκ ἀλλοιοῦσιν αὐτῶν τὰ ἔργα ἀπὸ τῶν λόγων αὐτοῦ. 4 ὑμεῖς δὲ οὐκ ἐνεμείνατε οὐδὲ ἐποιήσατε κατὰ τὰς ἐντολὰς αὐτοῦ, ἀλλὰ ἀπέστητε καὶ κατελαλήσατε μεγάλους καὶ σκληροὺς λόγους ἐν στόματι ἀκαθαρσίας ὑμῶν κατὰ τῆς μεγαλοσύνης αὐτοῦ. ὅτι κατελαλήσατε ἐν τοῖς ψεύμασιν ὑμῶν, σκληροκάρδιοι, οὐκ ἔστ᾿ εἰρήνη ὑμῖν. 5 τοιγὰρ τὰς ἡμέρας ὑμῶν ὑμεῖς κατηράσασθε, καὶ τὰ ἔτη τῆς ζωῆς ὑμῶν ἀπολεῖται, καὶ τὰ ἔτη τῆς ἀπωλείας ὑμῶν πληθυνθήσεται ἐν κατάρᾳ αἰώνων, καὶ οὐκ ἔσται ὑμῖν ἔλεος καὶ εἰρήνη. 6 τότε ἔσται τὰ ὀνόματα ὑμῶν εἰς κατάραν αἰώνιον πᾶσιν τοῖς δικαίοις, καὶ ἐν ὑμῖν καταράσονται πάντες οἱ καταρώμενοι, καὶ πάντες οἱ ἁμαρτωλοὶ καὶ ἀσεβεῖς ἐν ὑμῖν ὀμοῦνται. [καὶ πάντες οἱ ἀμίαντοι χαρήσονται, καὶ ἔσται αὐτοῖς λύσις ἁμαρτιῶν, καὶ πᾶν ἔλεος καὶ εἰρήνη καὶ ἐπιείκεια, ἔσται αὐτοῖς σωτηρία, φῶς ἀγαθόν, καὶ αὐτοὶ κληρονομήσουσιν τὴν γῆν, καὶ πᾶσιν ὑμῖν τοῖς ἁμαρτωλοῖς οὐχ ὑπάρξει σωτηρία, ἀλλὰ ἐπὶ πάντας ὑμᾶς καταλύσει κατάρα.] 7 καὶ τοῖς ἐκλεκτοῖς ἔσται φῶς καὶ χάρις καὶ εἰρήνη καὶ αὐτοὶ κληρονομήσουσιν τὴν γῆν, ὑμῖν δὲ τοῖς ἀσεβέσιν ἔσται κατάρα. 8 τότε δοθήσεται τοῖς ἐκλεκτοῖς [φῶς καὶ χάρις. καὶ αὐτοὶ κληρονομήσουσιν τὴν γῆν· τότε δοθήσεται πᾶσιν τοῖς ἐκλεκτοῖς] σοφία, καὶ πάντες οὗτοι ζήσονται καὶ οὐ μὴ ἁμαρτήσονται ἔτι, οὐ κατὰ λήθην οὔτε κατὰ ὑπερηφανίαν, καὶ ἔσται ἐν ἀνθρώπῳ πεφωτισμένῳ φῶς καὶ ἀνθρώπῳ ἐπιστήμονι νόημα. 9 καὶ οὐ μὴ πλημμελήσουσιν οὐδὲ μὴ ἁμάρτωσιν πάσας τὰς ἡμέρας τῆς ζωῆς αὐτῶν καὶ οὐ μὴ ἀποθάνωσιν ἐν ὀργῇ θυμοῦ ἀλλὰ τὸν ἀριθμὸν αὐτῶν ζωῆς ἡμερῶν πληρώσουσιν, καὶ ἡ ζωὴ αὐτῶν αὐξηθήσεται ἐν εἰρήνῃ, καὶ τὰ ἔτη τῆς χαρᾶς αὐτῶν πληθυνθήσεται ἐν ἀγαλλιάσει καὶ εἰρήνῃ αἰῶνος ἐν πάσαις ταῖς ἡμέραις τῆς ζωῆς αὐτῶν.

VI, 1 *Καὶ ἐγένετο ὅταν ἐπληθύνθησαν οἱ υἱοὶ τῶν ἀνθρώπων,*

VI—VIII cf. Clemens homil. VIII 12 sq. recognit. IV 26, 27 Papias fr. bei Routh, rell. sacrae I p. 14. Acta Thomae c. 32. Commodianus Instr. I 3. Julius Africanus ap. G. Syncellum p. 19 Goar, p. 34 Dind., Lactantius Inst. II 14. Oracula Sibyll. I 65—124.

1 *αὐτῶν τὰ ἔργα* < A tilgt C | **2** *αἱ θάλασσαι* A | *ὡς ὁμοίως*] *ὁμοῦ* A | **3/4** *καὶ οὐκ — αὐτοῦ* < A | **4** *οκ* | **6/7** *ὅτι — ὑμῶν* < A | **8** *κατηρασασθαι* P] *καταράσεσθε* DC | *καὶ τὰ ἔτη* D] *κατα* | **9** *απολιται* P] *ἀπολεῖτε* C | *τὰ ἔτη — ὑμῶν* < A | **10** *καὶ εἰρήνη* < A | **13—17** *καὶ — κατάρα* tilgt D | **13** *ἀμίαντοι*] *αμα/τοι* im Zeilenübergang P, nicht *αμαρτητοι*, *ἀναμάρτητοι* D, möglich wäre *ἀμάθητοι* | **17** *καταλυσιν καταραν* P] verb. D | *χαρὰ* A | **19/20** *φῶς — ἐκλεκτοῖς* tilgt D | **21** *σοφιαν* P] verb. D | **22** *καταληθειαν* P] verb. D *κατ᾿ ἄγνοιαν* Wellhausen, viell. *κατ᾿ ἀμάθειαν* | **22/23** *ἀνθρώπῳ — φῶς καὶ* < A | **23** *νόημα*] *ταπεινὸν νόημα* A? | **24** *ἁμάρτωσιν*] *δίκην δῶσιν* A | **25** *αὐτῶν*] *τῶν τῆς* D | **29** *ὅταν*] *ουαν* P *ὅτε* D

und sich nicht ändern, sondern wie Gott es bestimmt hat, so geschieht alles. 3 Sehet, wie die Meere und Flüsse zusammen ihr Werk vollbringen. 4 Ihr aber habt nicht ausgeharrt und das Gebot des Herrn nicht erfüllt, sondern übertreten und mit stolzen und trotzigen Worten aus dem Munde eurer Unreinheit seine Majestät geschmäht. Ihr Hartherzigen, ihr werdet keinen Frieden haben! 5 Und darum werdet ihr eure Tage verfluchen und der Jahre eures Lebens verlustig gehen, und ⟨die Jahre eures Verderbens⟩ werden sich mehren in kraft eines ewigen Fluches, und ihr werdet keine Gnade finden. 6 Und in jenen Tagen werdet ihr euren Namen hergeben zu einem ewigen Fluche für alle Gerechten, und sie werden euch Sünder immer verfluchen und bei euch zusammen mit den Sündern (r. bei euch Sündern schwören). 7 Und den Auserwählten wird Licht und Freude und Friede zu teil werden, und sie werden das Land ererben, euch jedoch, ihr Gottlosen, wird der Fluch treffen. 8 Und dann wird den Auserwählten Weisheit verliehen werden, und sie alle werden leben und nicht mehr sündigen, weder aus Lässigkeit noch aus Übermut, sondern es werden demütig sein, die da Weisheit besitzen. 9 Sie werden nicht wieder sündigen noch Strafe zu leiden haben ihr ganzes Leben lang und werden nicht sterben durch Plagen und Zorngericht, sondern die Zahl ihrer Lebenstage vollenden, und ihr Leben wird zu (hohem) Alter kommen in Frieden, und der Jahre ihrer Freude werden viele sein in ewiger Wonne und Frieden, alle Tage ihres Lebens.«

Teil I.

Der Fall der Engel und Henochs Himmelsreisen.

Cap. 6—36.

Cap. **6.** Und als die Menschenkinder zahlreich geworden waren, da wurden ihnen in jenen Tagen schöne und liebliche Töchter geboren.

Cap. 5, 4 Psal. 12, 4. Dan. 7, 8. 11. 20. — 5 Jes. 48, 22. 57, 21. — 7 Psal. 37, 11. — 8 Num. 15, 29. 30. — 9 Jes. 35, 10. 51, 11. 65, 20. — Cap. 6, 1 Gen. 6, 1—4.

7 verlustig gehen] »vernichten« X; »verlustig gehen [durch einen ewigen Fluch« M | **8** »und der ewige Fluch wird sich mehren« Q II | **10** Namen] »Frieden« T^2, H < M | **12** schwören] d. gr. *ὀμοῦνται* steckt in ḫebûra mesla = *ὁμοῦ σύν* od. *καί*, so auch Beer | **15** »dann« (wa-amêhâ = *τότε*) ist zu lesen für »wenn auch« (emahî) resp. »wann« (amahî) der HSS., s. Dn. Sitzber. | **20** sondern . . . Frieden] »und zahllos werden ihre Lebenstage im Frieden sein« Q.

ἐν ἐκείναις ταῖς ἡμέραις ἐγεννήθησαν ⟨αὐτοῖς⟩ θυγατέρες ὡραῖαι καὶ καλαί. 2 *καὶ ἐθεάσαντο αὐτὰς οἱ ἄγγελοι υἱοὶ οὐρανοῦ, καὶ ἐπεθύμησαν αὐτὰς καὶ εἶπαν πρὸς ἀλλήλους· δεῦτε ἐκλεξώμεθα ἑαυτοῖς γυναῖκας ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων, καὶ γεννήσωμεν ἑαυτοῖς τέκνα.* 3 *καὶ εἶπεν Σεμιαζᾶς πρὸς αὐτούς, ὃς ἦν ἄρχων αὐτῶν· φοβοῦμαι μὴ οὐ θελήσετε ποιῆσαι τὸ πρᾶγμα τοῦτο, καὶ ἔσομαι ἐγὼ μόνος ὀφειλέτης ἁμαρτίας μεγάλης.* 4 *ἀπεκρίθησαν οὖν αὐτῷ πάντες· ὀμόσωμεν ὅρκῳ πάντες καὶ ἀναθεματίσωμεν πάντες ἀλλήλους μὴ ἀποστρέψαι τὴν γνώμην ταύτην, μέχρις οὗ ἂν τελέσωμεν αὐτὴν καὶ ποιήσωμεν τὸ πρᾶγμα τοῦτο.* 5 *τότε ὤμοσαν πάντες ὁμοῦ καὶ ἀνεθεμάτισαν ἀλλήλους ἐν αὐτῷ* * * * * 7 *καὶ ταῦτα τὰ ὀνόματα τῶν ἀρχόντων αὐτῶν· Σεμιαζᾶ⟨ς⟩, οὗτος ἦν ἄρχων αὐτῶν, Ἀραθάκ, Κιμβρά, Σαμμανή, Δανειήλ, Ἀρεδρώς, Σεμιήλ, Ἰωμειήλ, Χωχαριήλ, Ἐζεκιήλ, Βατριήλ, Σαθιήλ, Ἀτριήλ, Ταμιήλ, Βαρακιήλ, Ἀνανθνὰ, Θωνιήλ, Ῥαμιήλ, Ἀσεάλ, Ῥακειήλ, Τουριήλ.* 8 *οὗτοί εἰσιν ἀρχαὶ αὐτῶν, οἱ ⟨ἐπὶ⟩ δέκα.*

VII, 1 *Καὶ ἔλαβον ἑαυτοῖς γυναῖκας, ἕκαστος αὐτῶν ἐξελέξαντο*

Syncellus S. 20—23 Dind.

καὶ ἐγένετο, ὅτε ἐπληθύνθησαν οἱ υἱοὶ τῶν ἀνθρώπων, ἐγεννήθησαν αὐτοῖς θυγατέρες ὡραῖαι, καὶ ἐπεθύμησαν αὐτὰς οἱ ἐγρήγοροι καὶ ἀπεπλανήθησαν ὀπίσω αὐτῶν καὶ εἶπον πρὸς ἀλλήλους· ἐκλεξώμεθα ἑαυτοῖς γυναῖκας ἀπὸ τῶν θυγατέρων τῶν ἀνθρώπων τῆς γῆς. καὶ εἶπε Σεμιαζᾶς ὁ ἄρχων αὐτῶν πρὸς αὐτούς· φοβοῦμαι μὴ οὐ θελήσητε ποιῆσαι τὸ πρᾶγμα τοῦτο, καὶ ἔσομαι ἐγὼ μόνος ὀφειλέτης ἁμαρτίας μεγάλης. καὶ ἀπεκρίθησαν αὐτῷ πάντες καὶ εἶπον· ὀμόσωμεν ἅπαντες ὅρκῳ καὶ ἀναθεματίσωμεν ἀλλήλους τοῦ μὴ ἀποστρέψαι τὴν γνώμην ταύτην, μέχρις οὗ ἀποτελέσωμεν αὐτήν. τότε πάντες ὤμοσαν ὁμοῦ καὶ ἀνεθεμάτισαν ἀλλήλους. Ἦσαν δὲ οὗτοι διακόσιοι οἱ καταβάντες ἐν ταῖς ἡμέραις Ἰάρεδ εἰς τὴν κορυφὴν τοῦ Ἑρμονιεὶμ ὄρους καὶ ἐκάλεσαν τὸ ὄρος Ἑρμώμ, καθότι ὤμοσαν καὶ ἀνεθεμάτισαν ἀλλήλους ἐν αὐτῷ. καὶ ταῦτα τὰ ὀνόματα τῶν ἀρχόντων αὐτῶν· α' Σεμιαζᾶς ὁ ἄρχων αὐτῶν. β' Ἀταρκούφ. γ' Ἀρακιήλ. δ' Χωβαβιήλ. ε' Ὀραμμαμή. ς' Ῥαμιήλ. ζ' Σαμψίχ. η' Ζακιήλ. θ' Βαλκιήλ. ι' Ἀζαήλ. ια' Φαρμαρός. ιβ' Ἀμαριήλ. ιγ' Ἀναγημᾶς. ιδ' Θαυσαήλ. ιε' Σαμιήλ. ις' Σαρινᾶς. ιζ' Θωημιήλ. ιη' Τυριήλ. ιθ' Ἰουμιήλ. κ' Σαριήλ. Οὗτοι καὶ οἱ λοιποὶ πάντες ἐν τῷ χιλιοστῷ ἑκατοστῷ ἑβδομη-

VI 2 cf. Zosimus ap. G. Syncellum p. 13 ed. Goar p. 24 Dind. Hermes ibd. — VI 4, 5 cf. Hieronymus Brev. in psalm. 132, 3, Migne XXVI 1220. — VI 6 Liber Jubilaeorum IV 15, V 6. — VI 7, 8 cf. Lactantius Inst. II 16. Hilarius Tract. sup. Psalm. CXXXII 6, Zingerle p. 689. — VII cf. Liber Jubil. IV 22. Justinus Apol. II 5. Tert. de cultu fem. I 2, II 10. Cyp. de hab. virg. 14. Clem. Alex. Ecl. proph. 53. Irenaeus adv. haer. IV 58. 4. Archelai rell. c. 32 (Routh, rell. IV p. 211), Alexander Lycopolites de Manich. 25 (Brinkmann p. 37). Hermes apud G. Syncellum p. 13 Goar p. 24 Dind. Zosimus Panopolites ibd.

1 *αὐτοῖς* Sync. A, < P | **3** *εγλεξομεθα* | **4** *γεννησομεν* | **5** *αυ/αυτους* | **6** *οφειλητης* | **8** *αναθεματεισομεν* | *τοῦ μὴ* mit Sync.? | **9** *ποιησομεν* | **10** *ομοσαν* | **11** Lücke nach A (durch Homoeoteleuton) | **17** *καὶ οἱ λοιποὶ πάντες μετ' αὐτῶν* + A.

2 Und es sahen sie die Engel, die Söhne der Himmel, und sie begehrten ihrer und sprachen untereinander: »Wohlan, wir wollen uns Weiber auswählen aus den Menschenkindern und uns Kinder erzeugen!« 3 Da sprach zu ihnen Semjaza, der ihr Oberster war: »Ich fürchte, ihr dürftet vielleicht keinen Gefallen daran finden, dass diese That ausgeführt werde, und ich werde allein für eine grosse Sünde büssen müssen«. 4 Sie aber antworteten ihm alle: »Wir wollen alle einen Eid schwören und alle einander durch Verwünschung verpflichten, diesen Plan nicht aufzugeben, vielmehr [diesen Plan] zur That werden zu lassen«. 5 Da schwuren sie alle zusammen und verpflichteten einander dazu durch Verwünschungen. 6 Und es waren im ganzen zweihundert, und sie stiegen herab auf den Ardis, das ist der Gipfel des Berges Hermon (r. die in den Tagen Jareds auf den Gipfel des Berges Hermon herabstiegen), und sie nannten ihn Berg Hermon (r. den Berg Hermon), weil sie auf ihm geschworen und einander durch Verwünschung verpflichtet hatten. 7 Und das sind die Namen ihrer Obersten: Semjaza, ihr Oberster, Arakib, Aramiel, Kokabiel, Tamiel, Ramiel, Daniel, Ezeqiel, Baraqiel, Asael, Armaros, Batariel, Ananiel, Zaqile, Sampsiel, Satariel, Turiel, Jomiel, Araziel. 8 Das sind ihre Dekarchen.

Cap. 7. ⟨Diese⟩ und die übrigen alle mit ihnen [und sie] nahmen

κοστῷ ⟨ἑβδόμῳ⟩ ἔτει τοῦ κόσμου ἔλαβον ἑαυτοῖς γυναῖκας καὶ ἤρξαντο μιαίνεσθαι ἐν αὐταῖς ἕως τοῦ κατακλυσμοῦ. καὶ ἔτεκον αὐτοῖς γένη τρία· πρῶτον γίγαντας μεγάλους. οἱ δὲ γίγαντες ἐτέκνωσαν Ναφηλείμ, καὶ τοῖς Ναφελεὶμ ἐγεννήθησαν Ἐλιούδ. καὶ ἦσαν αὐξανόμενοι κατὰ τὴν μεγαλότητα αὐτῶν καὶ ἐδίδαξαν ἑαυτοὺς καὶ τὰς γυναῖκας ἑαυτῶν φαρμακείας καὶ ἐπαοιδάς.

6 »diese grosse Sünde« QT, II | **7** alle] + »und sprachen« alle HSS. ausser GM | **8** »alle« < QU, II excl. V | **9** »vielmehr ihn auszuführen«. »That« < U. Vielleicht ist la-zâtî mekr = »diesen Plan« an zweiter Stelle nur eine Glosse | **10** verpflichteten] + »alle« II excl. AD | Den richtigen Text von V. 5 u. 6 hat Sync. Der Äth. übersah in seiner Vorlage oder fand nicht vor *ταῖς ἡμέραις* und las *Ἰάρεδ εἰς* als ein Wort Ardîs (vgl. Dn. S. 93), welches er durch za-weʾetû = »das ist« mit dem Folgenden verknüpfte. Ferner wurde za-waradû = *οἱ καταβάντες* zu wa-waradû »und sie stiegen herab« | **12** »Gipfel des Hermon« I | **14** »den Berg Hermon« mit Änderung von la-dabra in la-dabr | **15** »auf ihm« < I, ADY | **17** »Arakib« = *Ἀρακιήλ — Ἀραθάκ* und »Aramiel« = *Ὀραμμαμή — Κιμβρά* (?) werden von den meisten HSS. zu einem Worte verbunden, nur G, Y trennen sie, aber an falscher Stelle: »Araki-Baramiel« | vgl. Lods, livre d'Hénoch 1892 S. 107 u. Beer | **18** »Zaqile« ist Corruptel für »Raqiel«. Hinter »Satariel« fehlt *Θωνιήλ* | **19** »Das sind die Vorsteher der 200 Engel« T², II | **20** diese und die übrigen] im Äth. ist, wie Sync. zeigt, ein zweites emûntû = *οὗτοι* vor wa-bâʿedân = »und die übrigen« ausgefallen, und dann dieser Passus zum Vorhergehenden statt zum Folgenden gezogen worden. Vor naš'û = »nahmen« wurde ein »und« eingeschoben.

ἑαυτοῖς γυναῖκας, καὶ ἤρξαντο εἰςπορεύεσθαι πρὸς αὐτὰς καὶ μιαίνεσθαι ἐν αὐταῖς καὶ ἐδίδαξαν αὐτὰς φαρμακείας καὶ ἐπαοιδὰς καὶ ῥιζοτομίας καὶ τὰς βοτάνας ἐδήλωσαν αὐταῖς. 2 Αἱ δὲ ἐν γαστρὶ λαβοῦσαι ἐτέκοσαν γίγαντας μεγάλους ἐκ πηχῶν τρισχιλίων, 3 οἵτινες κατήσθοσαν τοὺς κόπους τῶν ἀνθρώπων. ὡς δὲ οὐκ ἐδυνήθησαν αὐτοῖς οἱ ἄνθρωποι ἐπιχορηγεῖν, 4 οἱ γίγαντες ἐτόλμησαν ἐπ᾽ αὐ⟨το⟩ὺς καὶ κατησθίοσαν τοὺς ἀνθρώπους. 5 καὶ ἤρξαντο ἁμαρτάνειν ἐν τοῖς πετεινοῖς καὶ τοῖς ⟨θ⟩ηρίοις καὶ ἑρπετοῖς καὶ τοῖς ⟨ἰ⟩χθύσιν καὶ ἀλλήλων τὰς ⟨σ⟩άρκας κατεσθίειν, καὶ τὸ αἷμα ἔπινον. 6 τότε ἡ γῆ ἐνέτυχεν κατὰ τῶν ἀνόμων.

VIII. 1 Ἐδίδαξεν τοὺς ἀνθρώπους Ἀζαὴλ μαχαίρας ποιεῖν καὶ ὅπλα καὶ ἀσπίδας καὶ θώρακας, [διδάγματα ἀγγέλων,] καὶ ὑπέδειξεν αὐτοῖς τὰ μέταλλα καὶ τὴν ἐργασίαν αὐτῶν καὶ ψέλια καὶ κόσμους καὶ στίβεις καὶ τὸ καλλιβλέφαρον καὶ παντοίους λίθους ἐκλεκτοὺς καὶ τὰ βαφικά. 2 καὶ ἐγένετο ἀσέβεια πολλή, καὶ ἐπόρνευσαν καὶ ἀπεπλανήθησαν καὶ ἠφανίσθησαν ἐν πάσαις ταῖς ὁδοῖς αὐτῶν. 3 Σεμιαζᾶς ἐδίδαξεν ἐπα⟨οι⟩δὰς καὶ ῥιζοτομίας, Ἀρμορὼς ἐπαοιδῶν λυτήριον, Ῥακιὴλ ἀστρολογίας, Χωχιὴλ τὰ σημειωτικά, Σαθ⟨ι⟩ὴλ ἀστεροσκοπίαν, Σεριὴ⟨λ⟩ σεληναγωγίας. 4 τῶν οὖν ἀνθρώπων ἀπολλυμένων ἡ β⟨οὴ⟩ εἰς οὐρανοὺς ἀνέβη.

Πρῶτος Ἀζαὴλ ὁ δέκατος τῶν ἀρχόντων ἐδίδαξε ποιεῖν μαχαίρας καὶ θώρακας καὶ πᾶν σκεῦος πολεμικὸν καὶ τὰ μέταλλα τῆς γῆς καὶ τὸ χρυσίον, πῶς ἐργάσωνται καὶ ποιήσωσιν αὐτὰ κόσμια ταῖς γυναιξί, καὶ τὸν ἄργυρον. ἔδειξε δὲ αὐτοῖς καὶ τὸ στίλβειν (τὸ στιβίζειν Diels) *καὶ τὸ καλλωπίζειν καὶ τοὺς ἐκλεκτοὺς λίθους καὶ τὰ βαφικά. καὶ ἐποίησαν ἑαυτοῖς οἱ υἱοὶ τῶν ἀνθρώπων καὶ ταῖς θυγατράσιν αὐτῶν καὶ παρέβησαν καὶ ἐπλάνησαν τοὺς ἁγίους, καὶ ἐγένετο ἀσέβεια πολλὴ ἐπὶ τῆς γῆς. καὶ ἠφάνισαν τὰς ὁδοὺς αὐτῶν. ἔτι δὲ καὶ ὁ πρώταρχος αὐτῶν Σεμιαζᾶς ἐδίδαξεν ἐπαοιδὰς κατὰ τοῦ νοὸς καὶ ῥίζας βοτανῶν τῆς γῆς. ὁ δὲ ἑνδέκατος Φαρμαρὸς ἐδίδαξεν φαρμακείας ἐπαοιδὰς σοφίας καὶ ἐπαοιδῶν λυτήρια. ὁ ἔννατος ἐδίδαξεν ἀστροσκοπίαν. ὁ δὲ τέταρτος ἐδίδαξεν ἀστρολογίαν. ὁ δὲ ὄγδοος ἐδίδαξεν ἀεροσκοπίαν. ὁ δὲ τρίτος ἐδίδαξε τὰ σημεῖα τῆς γῆς. ὁ δὲ ἕβδομος ἐδίδαξε τὰ σημεῖα τοῦ ἡλίου. ὁ δὲ εἰκοστὸς ἐδίδαξεν τὰ σημεῖα τῆς σελήνης. Πάντες οὗτοι ἤρξαντο ἀνακαλύπτειν τὰ μυστήρια ταῖς γυναιξὶν αὐτῶν καὶ τοῖς τέκνοις αὐτῶν. μετὰ δὲ ταῦτα ἤρξαντο οἱ γίγαντες κατεσθίειν τὰς σάρκας τῶν ἀνθρώπων. καὶ ἤρξαντο οἱ ἀν-*

VII 2 cf. Liber Jubil. VII 22, Athenagoras Legatio 24, 39. Hermes l. l. Commodianus Instr. I 3, 8. Julius Africanus ap. G. Syncellum p. 20 Goar p. 35 Dind. Augustinus de civ. dei XV 23. 4. — VIII ff. cf. Tert. de cultu fem. I 2, II 10. Cyp. de habit. virg. 14. Clemens Alex. Ecl. proph. 53. Pistis Sophia p. 25. Liber Adam et Evae II 19 ff. Commodianus Instr. I 3, 9 ff. Lactantius Inst. II 16. — VIII 3 cf. Liber Jubil. VIII 3. Julius Africanus apud G. Syncellum p. 20 Goar p. 35 Dindorf.

1/2 *μίγνυσθαι* A | **3** *αἱ* Lods] *εν* | *γαστρὶ* D] *γαστριν* | **5** *κατεσθοσαν* | *ὡς δὲ*] *ἕως* A | **7** *κατεσθίοσαν* | **9** *ἔπινον* D] *πιννον* | **11** *Ἀζαζὴλ* Irenaeus | **16** *εφανισθησαν* | **19** *σεληνοαγιας* | *τον νουν*] verb. D | *φωνὴ* + Lods, *βοὴ* C.

sich Weiber, und ein jeder wählte sich eine aus, und sie fingen an zu ihnen hineinzugehen, und sie vermischten sich mit ihnen und lehrten sie Zaubermittel und Beschwörungen und zeigten ihnen das Schneiden der Wurzeln und Hölzer. 2 Und jene wurden schwanger und gebaren mächtige Riesen, deren Länge 3000 Ellen war, 3 welche allen Erwerb der Menschen verzehrten, bis die Menschen (sie) nicht mehr zu ernähren vermochten. 4 Da wandten sich die Riesen gegen sie (selbst), um die Menschen zu fressen. 5 Und sie fingen an sich an den Vögeln und an den Tieren, an dem, was da kriecht und an den Fischen zu versündigen, (ja) sie frassen untereinander ihr eigenes Fleisch und tranken das Blut davon. 6 Da klagte die Erde über die Gewaltthätigen.

Cap. 8. Und Azazel lehrte die Menschen Schwerter und Messer, Schilde und Brustpanzer verfertigen, und er zeigte ihnen was hinter ihnen war (r. die Metalle) und ihre Bearbeitung, und Armspangen und Schmucksachen, und die Kunst die Augen zu schwärzen und die Verschönerung der Augenbrauen, und das allerkostbarste und auserlesenste Gestein und allerlei Farbtinkturen und die Tauschmittel der Welt(?). 2 Und es herrschte eine grosse und allgemeine Gottlosigkeit, und sie hurten und gingen in der Irre und waren verderbt auf allen ihren Wegen. 3 Amiziras unterrichtete die Beschwörer und Wurzelschneider, Armaros (lehrte) die Lösung der Beschwörungen, Baraqiel (unterrichtete) die Sternseher, Kokabiel (lehrte) die Zeichen, Tamiel lehrte die Sterndeutung und Asdariel den Lauf des Mondes. 4 Und bei ihrer Vernichtung schrieen die Menschen, und ihre Stimme drang zum Himmel.

θρωποι ἐλαττοῦσθαι ἐπὶ τῆς γῆς. οἱ δὲ λοιποὶ ἐβόησαν εἰς τὸν οὐρανὸν περὶ τῆς κακώσεως αὐτῶν λέγοντες εἰσενεχθῆναι, τὸ μνημόσυνον αὐτῶν ἐνώπιον κυρίου. καὶ ἀκούσαντες οἱ τέσσαρες μεγάλοι ἀρχάγγελοι Μιχαὴλ καὶ Οὐριὴλ καὶ Ῥαφαὴλ καὶ Γαβριὴλ παρέκυψαν ἐπὶ τὴν γῆν ἐκ τῶν ἁγίων τοῦ οὐρανοῦ. καὶ θεασάμενοι αἷμα πολὺ ἐκκεχυμένον ἐπὶ τῆς γῆς καὶ πᾶσαν ἀσέβειαν καὶ ἀνομίαν γενομένην ἐπ' αὐτῆς, εἰσελθόντες εἶπον πρὸς ἀλλήλους· ὅτι τὰ πνεύματα καὶ αἱ ψυχαὶ τῶν ἀνθρώπων στενάζουσιν ἐντυγχάνοντα καὶ λέγοντα, ὅτι εἰσαγάγετε τὴν κρίσιν ἡμῶν πρὸς τὸν ὕψιστον καὶ τὴν ἀπώλειαν ἡμῶν ἐνώπιον τῆς δόξης τῆς μεγαλωσύνης, ἐνώπιον τοῦ κυρίου τῶν κυρίων πάντων τῇ μεγαλωσύνῃ. Καὶ εἶπον τῷ κυρίῳ τῶν αἰώνων· σὺ εἶ ὁ θεὸς τῶν θεῶν καὶ ὁ κύριος τῶν κυρίων καὶ ὁ βασιλεὺς τῶν βασιλευόντων καὶ θεὸς τῶν αἰώνων, καὶ ὁ θρόνος τῆς δόξης σου εἰς πάσας τὰς γενεὰς τῶν αἰώνων καὶ τὸ ὄνομά σου ἅγιον καὶ εὐλογημένον εἰς πάντας τοὺς αἰῶνας.

5 »300 Ellen« A | welche (ella = *οἵτινες*)] »diese (ellû) verzehrten . . .« alle HSS ausser M | **10** »und ihr eigenes Fleisch zu fressen« ABCV | **13/14** was hinter ihnen war] d. Äth. las *μετ' αὐτά* statt *μέταλλα* | **17** »Tauschmittel (ṭaulâṭa) der Welt« nach Dn. Sitzber. eine später nachgeholte, aber am unrichtigen Orte eingetragene Übersetzung von *τὰ μέταλλα.* »Und es wandelte sich (wa-tawallaṭa) die Welt« G | **18** »grosse Gottlosigkeit und viel Hurerei« QT², II | **19** »alle ihre Wege waren verderbt QT, II | **20** »alle Beschwörer« T², II | Wurzel-] »Zauberkräuter-« I | **23** »vielfachen Vernichtung« Q.

IX. 1 *Τότε παρ⟨α⟩κύψαντες Μιχαὴλ καὶ Ο⟨ὐρι⟩ὴλ καὶ Ῥαφαὴλ καὶ Γαβριὴλ οὗτοι ἐκ τοῦ οὐρανοῦ ἐθεάσα⟨ν⟩το αἷμα πολὺ ἐκχυννόμεν⟨ον⟩ ἐπὶ τῆς γῆς.* 2 *καὶ εἶπαν πρὸ⟨ς⟩ ἀλλήλους· φωνὴ βοώντω⟨ν⟩ ἐπὶ τῆς γῆς· μέχρι πυλῶν τοῦ οὐρανοῦ* 3 *ἐντυγχάνουσιν αἱ ψυχαὶ τῶν ἀνθρώπων λεγόντων· εἰσαγάγετε τὴν κρίσιν ἡμῶν πρὸς τὸν ὕψιστ⟨ον⟩.* 4 *καὶ εἶπα⟨ν⟩ τῷ κυρίῳ· σὺ εἶ κύριος τῶν κυρίων καὶ ὁ θεὸς τῶν θεῶν καὶ βασιλεὺς τῶν αἰώνων. ὁ θρόνος τῆς δόξης σου εἰς πάσας τὰς γενεὰς τοῦ αἰῶνος καὶ τὸ ὄνομά σου τὸ ἅγιον καὶ μέγα καὶ εὐλόγητον εἰς πάντας τοὺς αἰῶνας.* 5 *σὺ γὰρ ἐποίησας τὰ πάντα καὶ πᾶσαν τὴν ἐξουσίαν ἔχων καὶ πάντα ἐνώπιόν σου φανερὰ καὶ ἀκάλυπτα καὶ πάντα σὺ ὁρᾷς* * * * 6 *ἃ ἐποίησεν Ἀζαήλ, ὃς ἐδίδαξεν πάσας τὰς ἀδικίας ἐπὶ τῆς γῆς καὶ ἐδήλωσεν τὰ μυστήρια τοῦ αἰῶνος, τὰ ἐν τῷ οὐρανῷ ἃ ἐπιτηδεύουσι,* 7 *⟨καὶ⟩ ἔγνωσαν ἄνθρωποι, καὶ Σεμιαζᾶς, ᾧ τὴν ἐξουσίαν ἔδωκας ἄρχειν τῶν σὺν αὐτῷ ἅμα ὄντων.* 8 *καὶ ἐπορεύθησαν πρὸς τὰς θυγατέρας τῶν ἀνθρώπων τῆς γῆς καὶ συνεκοιμήθησαν αὐταῖς καὶ ἐμιάνθησαν καὶ ἐδήλωσαν αὐταῖς πάσας τὰς ἁμαρτίας.* 9 *καὶ αἱ γυναῖκες ἐγέννησαν τιτᾶνας, ὑφ᾽ ὧν ὅλη ἡ γῆ*

cf. Syncellus S. 42 ff.:

τότε ἐβόησαν οἱ ἄνθρωποι εἰς τὸν οὐρανὸν λέγοντες· εἰσαγάγετε τὴν κρίσιν ἡμῶν πρὸς τὸν ὕψιστον καὶ τὴν ἀπώλειαν ἡμῶν ἐνώπιον τῆς δόξης τῆς μεγάλης, ἐνώπιον τοῦ κυρίου τῶν κυρίων πάντων τῇ μεγαλωσύνῃ. καὶ ἀκούσαντες οἱ τέσσαρες μεγάλοι ἀρχάγγελοι Μιχαὴλ καὶ Οὐριὴλ καὶ Ῥαφαὴλ καὶ Γαβριὴλ παρέκυψαν ἐπὶ τὴν γῆν ἐκ τῶν ἁγίων τοῦ οὐρανοῦ καὶ θεασάμενοι αἷμα πολὺ ἐκκεχυμένον ἐπὶ τῆς γῆς καὶ πᾶσαν ἀνομίαν καὶ ἀσέβειαν γινομένην ἐπ᾽ αὐτῆς, εἰσελθόντες εἶπον πρὸς ἀλλήλους, ὅτι τὰ πνεύματα καὶ αἱ ψυχαὶ τῶν ἀνθρώπων ἐντυγχάνουσι στενάζοντα καὶ λέγοντα· εἰσαγάγετε τὴν δέησιν ἡμῶν πρὸς τὸν ὕψιστον. καὶ προσελθόντες οἱ τέσσαρες ἀρχάγγελοι εἶπον τῷ κυρίῳ· σὺ εἶ θεὸς τῶν θεῶν καὶ κύριος τῶν κυρίων καὶ βασιλεὺς τῶν βασιλέων καὶ θεὸς τῶν αἰώνων, καὶ ὁ θρόνος τῆς δόξης σου εἰς πάσας τὰς γενεὰς τῶν αἰώνων, καὶ τὸ ὄνομά σου ἅγιον καὶ εὐλογημένον εἰς πάντας τοὺς αἰῶνας· σὺ γὰρ εἶ ὁ ποιήσας τὰ πάντα καὶ πάντων τὴν ἐξουσίαν ἔχων, καὶ πάντα ἐνώπιόν σου φανερὰ καὶ ἀκάλυπτα, καὶ πάντα ὁρᾷς, καὶ οὐκ ἔστιν ὃ κρυβῆναί σε δύναται. ὁρᾷς ὅσα ἐποίησεν Ἀζαήλ, ὅσα εἰσήνεγκεν καὶ ὅσα ἐδίδαξεν, ἀδικίας καὶ ἁμαρτίας ἐπὶ τῆς γῆς καὶ πάντα δόλον ἐπὶ τῆς ξηρᾶς. ἐδίδαξε γὰρ τὰ μυστήρια καὶ ἀπεκάλυψε τῷ αἰῶνι τὰ ἐν οὐρανῷ. ἐπιτηδεύουσι δὲ τὰ ἐπιτηδεύματα αὐτοῦ, εἰδέναι τὰ μυστήρια, οἱ υἱοὶ τῶν ἀνθρώπων. τῷ Σεμιαζᾷ τὴν ἐξουσίαν ἔδωκας ἔχειν (l. *ἄρχειν*) *τῶν σὺν αὐτῷ ἅμα ὄντων. καὶ ἐπορεύθησαν πρὸς τὰς θυγατέρας τῶν ἀνθρώπων τῆς γῆς καὶ συνεκοιμήθησαν μετ᾽ αὐτῶν καὶ ἐν ταῖς θηλείαις ἐμιάνθησαν καὶ ἐδήλωσαν αὐταῖς πάσας τὰς ἁμαρτίας καὶ ἐδίδαξαν αὐτὰς μίσητρα ποιεῖν. καὶ νῦν ἰδοὺ αἱ θυγατέρες τῶν ἀνθρώπων ἔτεκον ἐξ αὐτῶν υἱοὺς*

9 *γὰρ* < A | *εποιησες* P *εἶ ὁ ποιήσας*? | **11** Lücke durch Homöoteleuton? Vgl. A Sync. | *ὃς*] *ὡς* *A* *ὅσα* Sync. | **13** *καὶ* + Swete] *ἐπιτηδεύουσι γιγνώσκειν*? *επιτηδευουσιν εγνωσαν* P vgl. Sync. *καὶ ἐγνώρισεν ἀνθρώποις Σεμιαζᾶς* A? | **16** *καὶ ἐν ταῖς θηλείαις ἐμιάνθησαν* nach Sync.? | **17** *τειτωνας* P.

Cap. 9. Da blickten Michael, Uriel, Rafael und Gabriel vom Himmel herab und sahen das viele Blut, das auf der Erde vergossen wurde, und all das Unrecht, das auf der Erde geschah. 2 Und sie sprachen untereinander: »Horch! die Stimme ihres (der Menschen) Wehgeschreis, verödet schreit die Erde (dass es dringt) bis zu den Pforten des Himmels. 3 Und jetzt klagen (vor) euch, den Heiligen des Himmels, die Seelen der Menschen, indem sie sprechen: Bringet für uns die Rechtssache an den Höchsten.« 4 Und sie sprachen zum Herrn der Könige: »⟨Du bist der⟩ Herr der Herren, der Gott der Götter, der König der Könige, und der Thron deiner Herrlichkeit besteht durch alle Geschlechter der Welt, und dein Name ist heilig ⟨gepriesen⟩ und hochgelobt in alle Ewigkeit [gepriesen und hochgelobt bist du.]« 5 Du hast alles geschaffen, und die Herrschaft über alles steht bei dir, alles ist vor dir enthüllt und offenbar, du siehst alles, und es giebt nichts, das sich vor dir verbergen könnte. 6 Du hast gesehen, was Azazel gethan hat, wie er alle Ungerechtigkeit auf Erden lehrte und die Geheimnisse der Urzeit, die im Himmel bereitet werden, offenbarte; 7 wie den Menschen Kunde brachte Semjaza, dem du die Vollmacht gegeben hast, über seine Genossen zu herrschen. 8 Und sie sind hingegangen zu den Töchtern der Menschen auf Erden, haben bei ihnen geruht, haben sich mit jenen Weibern verunreinigt und ihnen alle Sünden offenbart. 9 Und die Weiber

γίγαντας, κίβδηλα ἐπὶ τῆς γῆς ⟨τὰ⟩ τῶν ἀνθρώπων ἐκκέχυται. καὶ ὅλη ἡ γῆ ἐπλήσθη ἀδικίας. καὶ νῦν ἰδοὺ τὰ πνεύματα τῶν ψυχῶν τῶν ἀποθανόντων ἀνθρώπων ἐντυγχάνουσι, καὶ μέχρι τῶν πυλῶν τοῦ οὐρανοῦ ἀνέβη ὁ στεναγμὸς αὐτῶν, καὶ οὐ δύναται ἐξελθεῖν ἀπὸ προσώπου τῶν ἐπὶ τῆς γῆς γινομένων ἀδικημάτων. καὶ σὺ

1 Bei den Engelnamen weichen die HSS sehr von einander ab: »Mi. Ra. Suriel (aus Uriel verderbt) Ga.« M; »Mi. Ur. Ga.« T¹U; »Mi. Suriel Ga.« GQ; »Mi. Ga. Surjan und Urjan« d. übr. | **3** Erde] + »drunten« GQTU | **6** »sprich zu d. H. d. H.: die Seelen klagen« U | **8** »zu ihrem Herrn, dem Könige« II | du bist] d. gr. *σὺ εἶ* legt es nahe, das farblose äth. esma = *ὅτι* in anta »du« zu ändern | **10** »seiner Herrlichkeit« alle HSS ausser AB | **11/12** in alle Ewigkeit] »für alle Geschlechter der Welt« II | Am Schluss von V. 4 liest d. Äth. noch die Worte »und gepriesen und hochgelobt«, die man nur auf das eigentlich zu V. 5 gehörige anta »du« beziehen kann. Diese beiden Worte waren vielleicht urspr. eine Randbemerkg. zum Vorhergehenden, dass vor »hochgelobt« noch »gepriesen« einzuschieben sei. So bietet auch d. Gr. drei Adjectiva gegen zwei bei Sync. | **14** du hast gesehen (re'îka) »sieh doch« (re'îkê) T, II excl. W | **17** »wie die Menschen (sab'ĕ) kennen lernten« Q; »offenbarte, und die Beschwörungen (seb'atâta) hat Semjaza bekannt gemacht« II **20** auf Erden] badîba sab'ĕ GMT¹ Schreibfehler für badîba medr. (so Q, gegen Ch. S. 70), durch voraufgehendes sab'ĕ verursacht, < U, EV; die übr. HSS lesen ḥebûra »mit einander« | **20/21** »haben sich verunreinigt« steht im äth. T. an der unrechten Stelle, es gehört, wie Sync. zeigt, zu »mit jenen Weibern« | **21** alle] < U | »diese Sünden« II.

ἐπλήσθη αἵματος καὶ ἀδικίας. 10 καὶ νῦν ἰδοὺ βοῶσιν αἱ ψυχαὶ τῶν τετελευτηκότων καὶ ἐντυγχάνουσιν μέχρι τῶν πυλῶν τοῦ οὐρανοῦ. καὶ ἀνέβη ὁ στεναγμὸς αὐτῶν, καὶ οὐ δύναται ἐξελθεῖν ἀπὸ προσώπου τῶν ἐπὶ τῆς γῆς γινομένων ἀνομημάτων. 11 καὶ σὺ πάντα οἶδας πρὸ τοῦ αὐτὰ γενέσθαι καὶ σὺ ὁρᾷς ταῦτα καὶ ἐᾷς αὐτοὺς καὶ οὐδὲ ἡμῖν λέγεις, τί δεῖ ποιεῖν αὐτοὺς περὶ τούτων.

X, 1 *Τότε ὕψιστος εἶπεν [περὶ τούτων] ὁ μέγας ἅγιος καὶ ἐλάλησεν καὶ [εἶπεν καὶ] ἔπεμψεν Ἰστραὴλ πρὸς τὸν υἱὸν Λέμεχ· 2 εἶπον αὐτῷ ἐπὶ τῷ ἐμῷ ὀνόματι· κρύψον σεαυτόν. καὶ δήλωσον αὐτῷ τέλος ἐπερχόμενον, ὅτι ἡ γῆ ἀπόλλυται πᾶσα καὶ κατακλυσμὸς μέλλει γίνεσθαι πάσης τῆς γῆς καὶ ἀπολέσει πάντα ὅσα ἔστ' ἐν αὐτῇ. 3 καὶ δίδαξον αὐτόν, ὅπως ἐκφύγῃ καὶ μένῃ τὸ σπέρμα αὐτοῦ εἰς πάσας τὰς γενεὰς τοῦ αἰῶνος. 4 καὶ τῷ Ῥαφαὴλ εἶπεν· δῆσον τὸν Ἀζαὴλ ποσὶν καὶ χερσὶν καὶ βάλε αὐτὸν εἰς τὸ σκότος, καὶ ἄνοιξον τὴν ἔρημον τὴν οὖσαν ἐν τῷ Δαδουὴλ κἀκεῖ βάλε αὐτόν, 5 καὶ ὑπόθες αὐτῷ λίθους τραχεῖς καὶ ὀξεῖς καὶ ἐπικάλυψον αὐτῷ τὸ σκότος, καὶ οἰκησάτω ἐκεῖ εἰς τοὺς αἰῶνας, καὶ τὴν ὄψιν αὐτοῦ πώμασον, καὶ φῶς μὴ θεωρείτω. 6 καὶ ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῇ μεγάλῃ τῆς κρίσεως ἀπαχθήσεται εἰς τὸν ἐμπυρισμόν. 7 καὶ ἰαθήσεται ἡ γῆ, ἣν ἠφάνισαν οἱ ἄγγελοι, καὶ τὴν ἴασιν τῆς γῆς δήλωσον, ἵνα ἰάσωνται τὴν πληγήν, ἵνα μὴ ἀπό-*

αὐτὰ οἶδας πρὸ τοῦ αὐτὰ γενέσθαι καὶ ὁρᾷς αὐτοὺς καὶ ἐᾷς αὐτοὺς καὶ οὐδὲν λέγεις. τί δεῖ ποιῆσαι αὐτοὺς περὶ τούτου; τότε ὁ ὕψιστος εἶπεν καὶ ὁ ἅγιος ὁ μέγας ἐλάλησε καὶ ἔπεμψεν τὸν Οὐριὴλ πρὸς τὸν υἱὸν Λάμεχ λέγων· πορεύου πρὸς τὸν Νῶε καὶ εἰπὸν αὐτῷ τῷ ἐμῷ ὀνόματι· κρύψον σεαυτόν. καὶ δήλωσον αὐτῷ τέλος ἐπερχόμενον, ὅτι ἡ γῆ ἀπόλλυται πᾶσα. καὶ εἶπον αὐτῷ, ὅτι κατακλυσμὸς μέλλει γίνεσθαι πάσης τῆς γῆς, ἀπολέσαι πάντα ἀπὸ προσώπου τῆς γῆς. δίδαξον τὸν δίκαιον, τί ποιήσει, τὸν υἱὸν Λάμεχ. καὶ τὴν ψυχὴν αὐτοῦ εἰς ζωὴν συντηρήσει καὶ ἐκφεύξεται δι' αἰῶνος, καὶ ἐξ αὐτοῦ φυτευθήσεται φύτευμα καὶ σταθήσεται πάσας τὰς γενεὰς τοῦ αἰῶνος. καὶ τῷ Ῥαφαὴλ εἶπε· πορεύου, Ῥαφαήλ, καὶ δῆσον τὸν Ἀζαὴλ χερσὶ καὶ ποσὶ συμπόδισον αὐτὸν καὶ βάλε αὐτὸν εἰς τὸ σκότος καὶ ἄνοιξον τὴν ἔρημον τὴν οὖσαν ἐν τῷ [ἐρήμῳ] Δουδαὴλ καὶ ἐκεῖ πορευθεὶς βάλε αὐτόν· καὶ ὑπόθες αὐτῷ λίθους ὀξεῖς καὶ λίθους τραχεῖς καὶ ἐπικάλυψον αὐτῷ σκότος, καὶ οἰκησάτω ἐκεῖ εἰς τὸν αἰῶνα, καὶ τὴν ὄψιν αὐτοῦ πώμασον, καὶ φῶς μὴ θεωρείτω. καὶ ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῆς κρίσεως ἀπαχθήσεται εἰς τὸν ἐμπυρισμὸν τοῦ πυρός. καὶ ἴασαι τὴν γῆν, ἣν ἠφάνισαν οἱ ἐγρήγοροι, καὶ τὴν ἴασιν τῆς γῆς δήλωσον, ἵνα ἰάσωνται τὴν γῆν καὶ μὴ ἀπόλωνται πάντες οἱ υἱοὶ τῶν ἀνθρώπων ἐν τῷ μυστηρίῳ ὃ εἶπον οἱ

X, 2 cf. Clemens Recogn. IV 26, 27 Recogn. I 29 Julius Africanus apud Georgium Syncellum p. 20 Goar p. 35 Dind.

4 *οιδες* P | 7 *εἶπεν* < A | *περὶ τούτων* aus der vorhergehenden Zeile wiederholt < A Sync. | 8 *εἶπεν καὶ* < A Sync. | 10 *ἀπολεῖται* A? | *ἔστ' ἐν*] *εστιν* P 15 lies *Δουδαήλ* | *ἐπίθες* A | 18 *τῇ μεγάλῃ* A] *τῆς μεγάλης* P *τῆς μεγάλης κρίσεως* D | 19 *ἴασαι τὴν γῆν* A Sync. | *εφανεισαν* P | 20 *ἵνα μὴ*] *καὶ μὴ* A Sync. *ινα μην* P

haben Riesen geboren, durch die die ganze Erde voll Blut und Gewaltthätigkeit geworden ist. 10 Und nun siehe, die Seelen der Gestorbenen schreien und klagen, (dass es) bis zu den Pforten des Himmels (dringt), und ihr Seufzen ist aufgestiegen und vermag nicht zu entweichen vor dem Angesicht der Gewaltthätigkeit, die auf Erden geschieht. 11 Und du weisst alles, ehe es geschieht, du weisst dies und was sie betrifft (r. lässt sie gewähren) und sagst uns nicht einmal, [und] was wir mit ihnen um deswillen thun sollen.«

Cap. **10.** Da ⟨sprach⟩ der Höchste, der Grosse und Heilige liess sich vernehmen und entsandte den Asarjaljor zum Sohne Lamechs: »⟨Geh zu Noah⟩ und sage ihm in meinem Namen: Verbirg dich! und offenbare ihm das bevorstehende Ende, denn die ganze Erde wird untergehen und eine Wasserflut wird über die ganze Erde kommen, und es wird untergehen, was auf ihr ist. 3 Und [nun] belehre ihn, dass er entkomme, und sein Same erhalten bleibe für alle Geschlechter.« 4 Und weiter sprach der Herr zu Rafael (gewendet): »Binde den Azazel an Händen und Füssen und wirf ihn in die Finsternis und öffne die Wüste, die in Dudael ist, und wirf ihn hinein. 5 Und häufe auf ihn rauhe und spitze Steine und bedecke ihn mit Finsternis, und er soll ewig dort hausen, und bedecke sein Gesicht, dass er das Licht nicht sehe. 6 Und am grossen Tage des Gerichtes soll er in die feurige Lohe geworfen werden. 7 Und heile die Erde, die die Engel verderbt haben, und zeige an die Heilung der Erde, auf dass sie die Erde (r. Wunde) heilen, und nicht alle Menschenkinder umkommen durch das Geheimnis alles dessen, was die Wächter getötet (r. verkündet) und ihre Söhne

ἐγρήγοροι καὶ ἐδίδαξαν τοὺς υἱοὺς αὐτῶν. καὶ ἠρημώθη πᾶσα ἡ γῆ ἐν τοῖς ἔργοις τῆς διδασκαλίας Ἀζαήλ. καὶ ἐπ' αὐτῇ [l. αὐτῷ] γράψον πάσας τὰς ἁμαρτίας. καὶ τῷ Γαβριὴλ εἶπε· πορεύου, Γαβριήλ, ἐπὶ τοὺς γίγαντας ἐπὶ τοὺς κιβδήλους ἐπὶ τοὺς υἱοὺς τῆς πορνείας, καὶ ἀπόλεσον τοὺς υἱοὺς τῶν ἐγρηγόρων ἀπὸ τῶν υἱῶν τῶν ἀνθρώπων. πέμψον αὐτοὺς εἰς ἀλλήλους, ἐξ αὐτῶν εἰς αὐτούς, ἐν πολέμῳ καὶ ἐν ἀπωλείᾳ. καὶ μακρότης ἡμερῶν οὐκ ἔσται αὐτοῖς, καὶ πᾶσα ἐρώτησις οὐκ ἔστιν τοῖς πατράσιν αὐτῶν, ὅτι ἐλπίζουσιν ζῆσαι ζωὴν αἰώνιον καὶ ὅτι ζήσεται ἕκαστος αὐτῶν ἔτη πεντακόσια. καὶ τῷ Μιχαὴλ εἶπε· πορεύου, Μιχαήλ, δῆσον Σεμιαζᾶν καὶ τοὺς ἄλλους σὺν αὐτῷ τοὺς συμμιγέντας ταῖς θυγατράσι τῶν

2 »die abgeschiedenen Seelen« T[2], II excl. BVX | 4 »sie vermögen« MT[2], II | 6 was sie betrifft] d. Äth. las ἃ *εἰς αὐτοὺς* st. *ἐᾷς αὐτούς* | 7 [und] als sinnlos zu tilgen 10 »Und da« T[2], II | »Asarjaljor« G, die andern HSS haben noch corruptere Formen Lamechs] + »und sprach zu ihm:« II | **11** In I fängt die Rede mit »und sage« an, es wird also *πορεύου πρὸς τὸν Νῶε* d. Sync. vorher ausgefallen sein. »Sage«, ohne »und« II | **15** »für die ganze Erde« II | 23 die Erde heilen] d. Äth. las *τὴν γῆν* st. *τὴν πληγήν* | »auf dass ich . . . heile« alle HSS ausser GMU | **24** Geheimnis alles dessen (bamesṭîra kuellû)] nur die gerade in den Endbuchstaben recht flüchtige HS Q hat lamesṭir kuellô »das ganze Geh.«, aber Accus. | »getötet« (qatalû) hat auch d. Gr. *ἐπάταξαν*.

λωνται πάντες οἱ υἱοὶ τῶν ἀνθρώπων ἐν τῷ μυστηρίῳ ὅλῳ ᾧ ἐπέτασαν οἱ ἐγρήγοροι καὶ ἐδί(δα)ξαν τοὺς υἱοὺς αὐτῶν. 8 *καὶ ἠρημώθη πᾶσα ἡ γῆ ἀφανισθεῖσα ἐν τοῖς ἔργοις τῆς διδασκαλίας Ἀζαήλ, καὶ ἐπ' αὐτῷ γράψον τὰς ἁμαρτίας πάσας.* 9 *καὶ τῷ Γαβριὴλ εἶπεν ὁ κύριος· πορεύου ἐπὶ τοὺς μαζηρέους ἐπὶ τοὺς κιβδήλους καὶ τοὺς υἱοὺς τῆς πορνείας, καὶ ἀπόλεσον τοὺς υἱοὺς τῶν ἐγρηγόρων ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων. πέμψον αὐτοὺς ἐν πολέμῳ ἀπωλείας. μακρότης γὰρ ἡμερῶν οὐκ ἔστιν αὐτῶν.* 10 *καὶ πᾶσα ἐρώτησις ⟨οὐκ⟩ ἔσται τοῖς πατράσιν αὐτῶν καὶ περὶ αὐτῶν ὅτι ἐλπίζουσιν ζῆσαι ζωὴν αἰώνιον καὶ ὅτι ζήσεται ἕκαστος †αὐτῶν ἔτη πεντακόσια.* 11 *καὶ εἶπεν· Μιχαήλ, πορεύου καὶ δῆσον Σεμιαζᾶν καὶ τοὺς λοιποὺς τοὺς σὺν αὐτῷ ταῖς γυναιξὶν μιγέντας μιανθῆναι ἐν αὐταῖς ἐν τῇ ἀκαθαρσίᾳ αὐτῶν.* 12 *καὶ ὅταν κατασφαγῶσιν οἱ υἱοὶ αὐτῶν καὶ ἴδωσιν τὴν ἀπώλειαν τῶν ἀγαπητῶν, [καὶ] δῆσον αὐτοὺς ἑβδομήκοντα γενεὰς εἰς τὰς νάπας τῆς γῆς μέχρι ἡμέρας κρίσεως αὐτῶν καὶ συντελεσμοῦ, ἕως τελεσθῇ τὸ κρῖμα τοῦ αἰῶνος τῶν αἰώνων.* 13 *τότε ἀπαχθήσονται εἰς τὸ χάος τοῦ πυρὸς καὶ εἰς τὴν βάσανον καὶ εἰς τὸ δεσμωτήριον συγκλείσεως αἰῶνος.* 14 *καὶ ὃς ἂν κατα(δι)κασθῇ καὶ ἀφανισθῇ, ἀπὸ τοῦ νῦν μετ' αὐτῶν ὁμοῦ δεθήσονται μέχρι τελειώσεως γενεᾶς.* 15 *ἀπόλεσον πάντα τὰ πνεύματα τῶν κιβδήλων καὶ τοὺς υἱοὺς τῶν ἐγρηγόρων διὰ τὸ ἀδικῆσαι τοὺς ἀνθρώπους.* 16 *καὶ ἀπόλεσον τὴν ἀδικίαν πᾶσαν ἀπὸ τῆς γῆς καὶ πᾶν ἔργον πονηρίας ἐκλειπέτω, καὶ ἀναφανήτω τὸ φυτὸν τῆς δικαιοσύνης καὶ τῆς ἀληθείας * * * * εἰς τοὺς αἰῶνας μετὰ χαρᾶς φυτεύσεται.* 17 *καὶ νῦν πάντες οἱ δίκαιοι ἐκφεύξονται καὶ ἔσονται ζῶντες, ἕως γεννήσωσιν χιλιάδας, καὶ πᾶσαι αἱ ἡμέραι νεότητος αὐτῶν, καὶ τὰ σάββατα αὐτῶν μετὰ εἰρήνης πληρώσουσιν.* 18 *τότε*

ἀνθρώπων τοῦ μιανθῆναι ἐν αὐταῖς ἐν τῇ ἀκαθαρσίᾳ αὐτῶν. καὶ ὅταν κατασφαγῶσιν οἱ υἱοὶ αὐτῶν καὶ ἴδωσιν τὴν ἀπώλειαν τῶν ἀγαπητῶν αὐτῶν, δῆσον αὐτοὺς ἐπὶ ἑβδομήκοντα γενεὰς εἰς τὰς νάπας τῆς γῆς μέχρι ἡμέρας κρίσεως αὐτῶν, μέχρι ἡμέρας τελειώσεως τελεσμοῦ, ἕως συντελεσθῇ κρῖμα τοῦ αἰῶνος τῶν αἰώνων. τότε ἀπενεχθήσονται εἰς τὸ χάος τοῦ πυρὸς καὶ εἰς τὴν βάσανον καὶ εἰς τὸ δεσμωτήριον τῆς συγκλείσεως τοῦ αἰῶνος. καὶ ὃς ἂν κατακριθῇ καὶ ἀφανισθῇ, ἀπὸ τοῦ νῦν μετ' αὐτῶν ὁμοῦ δεθήσονται μέχρι τελειώσεως γενεᾶς αὐτῶν.

X 17 cf. Lactantius Inst. VII 24.

1 *ὅλῳ ᾧ ἐπέτασαν* C] *ολω ω επαταξαν* P *ὅλον ὃ ἐπάταξαν* A viell. *ὃ λόγῳ ἐπέτασαν* (*ὃ εἶπον* Sync.) | **2** *εδιξαν* P] verb. D | **4** *των* P | **8** *ἐρώτησις* Sync.] *εργεσις* P | *οὐκ* + A Sync. | **9** *περὶ αὐτῶν* < A Sync. | **10** *⟨τῶν υἱῶν⟩ αὐτῶν*? | **11** *δῆσον* (*δέσμωσον*?) *Σεμιαζᾶν καὶ τοὺς λοιποὺς τοὺς — μιγέντας* nach Sync.] *δηλωσον Σεμιαζα καὶ τοις λοιποις τοις — μιγεντας* (sic) P | **14** *καὶ* < A Sync. Ob *κατάδησον*? | **17** *το δεσ το δεσμοτηριον* | **18** *ὃς ἂν* Sync.] *οταν* | *καταδικασθῇ*] *κατακαυσθη* P *κατακαυθῇ* A *κατακριθῇ* Sync. | *μεμετ* | **21** *ἀπὸ προσώπου τῆς γῆς* A | **23** Lücke nach A | **24** *φυτευθήσεται* DC

gelehrt haben. 8 Und die ganze Erde ist verderbt worden durch die Lehre der Werke Azazels, und ihm schreibe alle Sünde zu.« 9 Und zu Gabriel sprach der Herr: »Zieh gegen die Bastarde und die Verworfenen und gegen die Hurenkinder und vertilge [die Hurenkinder und] die Söhne der Wächter unter den Menschen, führe sie heraus und hetze sie aufeinander, dass sie selbst sich im Kampfe vernichten, denn langes Leben ist ihnen nicht bestimmt. 10 Und von allem, worum sie dich bitten werden, [und es] soll ihren Vätern nichts gewährt werden für sie: dass sie (etwa) hoffen dürften, ein ewiges Leben zu führen, und dass jeder von ihnen fünfhundert Jahre leben werde.« 11 Und zu Michael sprach der Herr: »Geh, thu dem Semjaza und den andern bei ihm kund (r. binde), die sich mit den Weibern verbunden haben, um mit ihnen zu verderben in all ihrer Unreinigkeit. 12 Und wenn all ihre Söhne sich gegenseitig erschlagen, und sie den Untergang ihrer Lieblinge gesehen haben werden, so binde sie für siebenzig Geschlechter unter die Hügel der Erde bis auf den Tag ihres Gerichts und ihrer Vollendung, bis das Gericht für alle Ewigkeit vollzogen werden wird. 13 Und dann wird man sie abführen in den feurigen Abgrund, in der Qual und im Gefängnis werden sie auf ewig eingeschlossen sein. 14 Und wenn jemand brennen (r. verurteilt) und vernichtet werden wird, so wird er von nun an mit ihnen zusammen gefesselt sein bis an das Ende aller Geschlechter. 15 Und vernichte alle wollüstigen Seelen und die Söhne der Wächter, denn sie haben die Menschen misshandelt. 16 Vertilge alle Gewaltthat vom Antlitz der Erde, und jedes Werk der Bosheit soll ein Ende nehmen, und die Pflanze der Gerechtigkeit und Wahrheit soll erscheinen, und sie wird zum Segen gereichen; Werke der Gerechtigkeit und Wahrheit werden mit Freuden auf ewig gepflanzt werden. 17 Und nun werden alle Gerechten entkommen und werden am Leben bleiben, bis sie tausend Kinder gezeugt haben werden, und alle Tage ihrer Jugend und ihren Sabbath (r. und ihres Alters) werden sie in Frieden verbringen. 18 Und in jenen Tagen wird die ganze Erde

4 [ ] < G, A, aber nur ob homoeoteleuton, Gr. u. Sync.; Glosse | 7 Der Text von V. 10 ist nicht in Ordnung, am besten ist T; »Um alles werden sie dich bitten« GMQU; »Und alle werden dich bitten« II | 9 »zu führen« (wörtl. leben) < Q, II excl. K | 10 »ein Leben leben werde« II excl. AEW | 11 »Geh« < MQ, II excl. AEPV thu . . . kund] so auch Gr. *δήλωσον* st. *δῆσον* Sync. | 13 »Und« < vor »wenn« II 19/20 Und wenn (wa-sôba)] »alsdann« (wa-sôbêhâ) II | brennen] so auch Gr. *κατακαυθῇ* st. *κατακριθῇ* Sync. | 22 »mache zu nichte die Weisheit aller wollüstigen Seelen« M | 26/27 Werke der Gerechtigkeit (gebra ṣedq)] M, II lesen gebr: »das Werk (od. die Arbeit) wird ein Segen sein, Gerechtigkeit und . . .« | 28 entkommen] »sich beugen« II | 30 *τὰ σάββατα* ist eine falsche Lesung des hebr. שבתם als שַׁבָּתָם st. שֵׂבָתָם bzw. d. aram. שבתהון als שַׁבָּתְהוֹן st. שֵׂבְתְהוֹן (Wellhausen, Skizzen VI, 241 Anm. 1 u. 260, Beer).

ἐργασθήσεται πᾶσα ἡ γῆ ἐν δικαιοσύνῃ καὶ καταφυτευθήσεται δένδρον ἐν αὐτῇ καὶ πλησθήσεται εὐλογίας. 19 καὶ πάντα τὰ δένδρα τῆς γῆς ἀγαλλιάσονται. [φυτευθήσεται] καὶ ἔσονται φυτεύοντες ἀμπέλους, καὶ ἡ ἄμπελος ἣν ἂν φυτεύσωσιν, ποιήσουσιν πρόχους οἴνου χιλιάδας, καὶ ὁ σπόρος ποιήσει καθ' ἕκαστον μέτρον * * * ἐλαίας ποιήσει ἀνὰ βάτους δέκα. 20 καὶ σὺ καθάρισον τὴν γῆν ἀπὸ πάσης ἀκαθαρσίας καὶ ἀπὸ πάσης ἀδικίας καὶ ἀπὸ ⟨πά⟩σης ἁμαρτίας καὶ ἀσεβείας, καὶ πάσας τὰς ἀκαθαρσίας τὰς γινομένας ἐπὶ τῆς γῆς ἐξάλειψον * * * * 21 καὶ ἔσονται πάντες λατρεύοντες οἱ λαοὶ καὶ εὐλογοῦντες πάντες ἐμοὶ καὶ προσκυνοῦντες. 22 καὶ καθαρισθήσεται πᾶσα ἡ γῆ ἀπὸ παντὸς μιάσματος καὶ ἀπὸ πάσης ἀκαθαρσίας καὶ ὀργῆς καὶ μάστιγος καὶ οὐκέτι πέμψω ἐπ' αὐτοὺς εἰς πάσας τὰς γενεὰς τοῦ αἰῶνος.

XI, 1 Καὶ τότε ἀνοίξω τὰ ταμεῖα τῆς εὐλογίας τὰ ὄντα ἐν τῷ οὐρανῷ [καὶ] κατενεγκεῖν αὐτὰ [ἐπὶ τὰ ἔργα] ἐπὶ τὸν κόπον τῶν υἱῶν τῶν ἀνθρώπων. 2 καὶ τότε ἀλήθεια καὶ εἰρήνη κοινωνήσουσιν ὁμοῦ εἰς πάσας τὰς ἡμέρας τοῦ αἰῶνος καὶ εἰς πάσας τὰς γενεὰς τῶν ἀνθρώπων.

XII, 1 Πρὸ τούτων τῶν λόγων ἐλήμφθη Ἐνώχ, καὶ οὐδεὶς τῶν ἀνθρώπων ἔγνω, ποῦ ἐλήμφθη καὶ ποῦ ἐστὶν καὶ τί ἐγένετο αὐτῷ. 2 καὶ τὰ ἔργα αὐτῷ μετὰ τῶν ἐγρηγόρων, καὶ μετὰ τῶν ἁγίων αἱ ἡμέραι αὐτοῦ. 3 καὶ ἑστὼς ἤμην Ἐνὼχ εὐλογῶν τῷ κυρίῳ τῆς μεγαλοσύνης, τῷ βασιλεῖ τῶν αἰώνων, καὶ ἰδοὺ οἱ ἐγρήγοροι τοῦ ἁγίου τοῦ μεγάλου ἐκάλουν με· 4 Ἐνὼχ ὁ γραμματεὺς τῆς δικαιοσύνης, πορεύου καὶ εἰπὲ τοῖς ἐγρηγόροις τοῦ οὐρανοῦ, οἵτινες ἀπολιπόντες τὸν οὐρανὸν τὸν ὑψηλόν, τὸ ἁγίασμα τῆς στάσεως τοῦ αἰῶνος, μετὰ τῶν γυναικῶν ἐμιάνθησαν καί, ὥσπερ οἱ υἱοὶ τῆς γῆς ποιοῦσιν, οὕτως καὶ αὐτοὶ ποιοῦσιν καὶ ἔλαβον ἑαυτοῖς γυναῖκας· ἀφανισμὸν μέγαν κατηφανίσατε τὴν γῆν, 5 καὶ οὐκ ἔσται ὑμῖν εἰρήνη οὔτε ἄφεσις· 6 καὶ περὶ ὧν χαίρουσιν τῶν υἱῶν αὐτῶν, τὸν φόνον τῶν ἀγαπητῶν αὐτῶν

1,2 δενδρῶν (oder δένδρα) ἐν αὐτῇ? | 3 φυτευθήσεται aus dem Vorhergehenden wiederholt | φυτευον φυτευοντες | καὶ A] αι P | 5 ὁ σπόρος] οπορου P viell. ὁ σπόρος ⟨ὁ ἐν αὐτῇ σπαρεὶς⟩ nach A | Lücke nach A, ergänze ⟨χίλια, καὶ ἓν μέτρον⟩ | 8 ergänze nach A ⟨καὶ ἔσονται πάντες οἱ υἱοὶ τῶν ἀνθρώπων δίκαιοι⟩ | 10/11 μιαμματας | 14 κατενεγκεῖν A] και κατενενκιν P | ἐπὶ τὴν γῆν + A (viell. für ἐπὶ τὰ ἔργα einzusetzen) | 19 ἐστὶν] ἔστη A? Ein Tempus der Vergangenheit scheint nötig | 20 αὐτῷ] αὐτῶν P αὐτοῦ A? Edd. | 21 ἐν ταῖς ἡμέραις αὐτοῦ A ἑστὼς < A | 22,23 τοῦ ἁγ. τ. μ. < A | 23 οι γραμματευς P | 28 κατηφανίσατε] καιηφανισατε P | καὶ ἀφανισμὸν μέγαν ἠφανίσθησαν ἐπὶ τῆς γῆς A? | ὑμῖν] αὐτοῖς A.

in Gerechtigkeit bebaut werden und wird ganz mit Bäumen bepflanzt und voll Segen sein. 19 Und alle Bäume der Lust wird man auf ihr pflanzen, und man wird Weinstöcke auf ihr pflanzen, und der Weinstock, der auf ihr gepflanzt werden wird, wird Wein in Fülle geben, und von allem Samen, der darauf gesät wird, wird ein Mass tausend bringen, und ein Mass Oliven wird zehn Pressen Öl geben. 20 Und du reinige die Erde von aller Gewaltthat, von aller Ungerechtigkeit, von aller Sünde, von aller Gottlosigkeit und von aller Unreinigkeit, die auf Erden vorkommt, vertilge sie von der Erde. 21 Und alle Menschenkinder sollen gerecht werden, und alle Völker sollen mich ehren und preisen, und alle werden mich anbeten. 22 Und die Erde wird rein sein von aller Verderbnis und aller Sünde, von allem Strafgericht und von aller Pein, und niemals werde ich wieder (dergleichen) über sie bringen von Geschlecht zu Geschlecht in Ewigkeit.

Cap. **11.** Und in jenen Tagen werde ich die himmlischen Schatzkammern des Segens öffnen, um sie auf die Erde, über das Werk und die Arbeit der Menschenkinder herabkommen zu lassen. 2 Und Friede und Wahrheit werden vereint sein für alle Tage der Welt und für alle Geschlechter der Welt.«

Cap. **12.** Vor allen (r. diesen) Begebenheiten ward Henoch entrückt, und keines von den Menschenkindern wusste, wohin er entrückt worden war, und wo er sich aufhielt, und was (mit ihm) geschehen war. 2 Und all sein Thun war mit den Wächtern und Heiligen in seinen Tagen. 3 Und ich, Henoch, pries eben den grossen Herrn, [und] den König der Welt, siehe da riefen mich, Henoch den Schreiber, die Wächter und sprachen zu mir: 4 »Henoch, Schreiber der Gerechtigkeit, geh, verkünde den Wächtern des Himmels, welche den hohen Himmel, die heilige, ewige Stätte verlassen haben, und sich mit Weibern geschändet und gethan haben, wie die Menschenkinder thun, und sich Weiber genommen haben und in grosse Verderbnis auf Erden versunken sind: 5 [und] Sie werden keinen Frieden, noch Vergebung der Sünden haben. 6 Und weil sie sich über ihre Kinder freuen, sollen sie die Ermordung ihrer Lieb-

Cap. 10, 18 u. 19 Jes. 65, 21. Jerem. 31, 4. Ezech. 28, 26. Amos 9, 14. — 19 Jes. 5, 10. — Cap. 11. 1 Deut. 28, 12. — 2. Psal. 85, 11.

4 Wein] < U; »Frucht« II | **13** »wieder eine Flut über sie bringen« T^2, II | **20** kuellû des äth. T. ist nach d. Gr. in ellû zu ändern | **23** »Heil. u. Wä.« II | **24** »grossen« = ʿabîj vielleicht ungenau für ʿebaj = μεγαλοσύνη | **28** »und die . . . Stätte« alle HSS ausser G | **31** Frieden haben] + »auf Erden« Q, II | **32** der äth. Text verderbt: »weil sich ihre Kinder (welûdômû) freuen« GQU; ». . . nicht freuen« M; »weil sie sich nicht über ihre Kinder freuen« T, II. Welûdômû kann aber auch als Accus. gefasst werden, vgl. Dn. Gr.^{2} § 176 f., also ebenfalls: »über ihre Kinder«.

ὄψονται καὶ ἐπὶ τῇ ἀπωλείᾳ τῶν υἱῶν αὐτῶν στενάξουσιν καὶ δεηθήσονται εἰς τὸν αἰῶνα, καὶ οὐκ ἔσται αὐτοῖς εἰς ἔλεον καὶ εἰρήνην.

XIII, 1 *Ὁ δὲ Ἐνὼχ τῷ Ἀζαὴλ εἶπεν· πορεύου, οὐκ ἔσται σοι εἰρήνη, κρῖμα μέγα ἐξῆλθεν κατὰ σοῦ δῆσαί σε.* 2 *καὶ ἀνοχὴ καὶ ἐρώτησίς σοι οὐκ ἔσται περὶ ὧν ἔδειξας ἀδικημάτων καὶ περὶ πάντων τῶν ἔργων τῶν ἀσεβειῶν καὶ τῆς ἀδικίας καὶ τῆς ἁμαρτίας, ὅσα ὑπέδειξας τοῖς ἀνθρώποις.* 3 *τότε πορευθεὶς εἴρηκα πᾶσιν αὐτοῖς, καὶ αὐτοὶ πάντες ἐφοβήθησαν, καὶ ἔλαβεν αὐτοὺς τρόμος καὶ φόβος.* 4 *καὶ ἠρώτησαν ὅπως γράψω αὐτοῖς ὑπομνήματα ἐρωτήσεως, ἵνα γένωνται αὐτοῖς ἄφεσις ⟨καὶ μακρότης⟩, καὶ ἵνα ἐγὼ ἀναγνῶ αὐτοῖς τὸ ὑπόμνημα τῆς ἐρωτήσεως ἐνώπιον κυρίου τοῦ οὐρανοῦ.* 5 *ὅτι αὐτοὶ οὐκέτι δύνανται λαλῆσαι οὐδὲ ἐπᾶραι αὐτῶν τοὺς ὀφθαλμοὺς εἰς τὸν οὐρανὸν ἀπὸ αἰσχύνης περὶ ὧν ἡμαρτήκεισαν καὶ κατεκρίθησαν.* 6 *τότε ἔγραψα τὸ ὑπόμνημα τῆς ἐρωτήσεως αὐτῶν καὶ τὰς δεήσεις περὶ τῶν πνευμάτων αὐτῶν καὶ περὶ ὧν δέονται, ὅπως αὐτῶν γένωνται ἄφεσις καὶ μακρότης.* 7 *καὶ πορευθεὶς ἐκάθισα ἐπὶ τῶν ὑδάτων Δὰν ἐν γῇ Δάν, ἥτις ἐστὶν ἐκ δεξιῶν Ἑρμωνειεὶμ δύσεως. ἀνεγίνωσκον τὸ ὑπόμνημα τῶν δεήσεων αὐτῶν, ἕως ἐκοιμήθην.* 8 *καὶ ἰδοὺ ὄνειροι ἐπ' ἐμὲ ἦλθον καὶ ὁράσεις ἐπ' ἐμὲ ἐπέπιπτον καὶ εἶδον ὁράσεις ὀργῆς, καὶ ἦλθεν φωνὴ λέγουσα· εἶπον τοῖς υἱοῖς τοῦ οὐρανοῦ τοῦ ἐλέγξαι αὐτούς.* 9 *καὶ ἔξυπνος γενόμενος ἦλθον πρὸς αὐτούς, καὶ πάντες συνηγμένοι ἐκάθηντο πενθοῦντες ἐν Ἐβέλσατα, ἥτις ἐστὶν ἀνὰ μέσον τοῦ Λιβάνου καὶ Σενεσήλ, περικεκαλυμμένοι τὴν ὄψιν* 10 * * * * * * * * * *ἐνώπιον αὐτῶν καὶ ἀνήγγειλα αὐτοῖς πάσας τὰς ὁράσεις, ἃς εἶδον κατὰ τοὺς ὕπνους, καὶ ἠρξάμην λαλεῖν τοὺς λόγους τῆς δικαιοσύνης ἐλέγχων τοὺς ἐγρηγόρους τοῦ οὐρανοῦ.*

XIV, 1 ***Βίβλος** λόγων δικαιοσύνης καὶ ἐλέγξεως ἐγρηγόρων τῶν ἀπὸ τοῦ αἰῶνος κατὰ τὴν ἐντολὴν τοῦ ἁγίου τοῦ μεγάλου ἐν ταύτῃ τῇ ὁράσει.* 2 *ἐγὼ εἶδον κατὰ τοὺς ὕπνους μου, ὃ νῦν λέγω ἐν γλώσσῃ σαρκίνῃ ἐν τῷ πνεύματι τοῦ στόματός μου, ὃ ἔδωκεν ὁ μέγας τοῖς ἀνθρώποις λαλεῖν ἐν αὐτοῖς καὶ νοῆσαι καρδίᾳ.* 3 *ὡς* * * * * * * * * *

3 *πορευθεὶς τῷ Ἀζαζὴλ εἶπεν* A | 10 *καὶ μακρότης* wegen *γένωνται* nach Zeile 16 hinzugefügt | *αναγνοι* P, *ἀνάγω* A? | 12 *δύνονται* P | 13 wahrsch. *ὑπὸ* 15 Vor *καὶ περὶ* Lücke durch Homöoteleuton? Vgl. A | 17 *Ἑρμὼν καὶ ἐκ δύσεως* D *Ἑρμὼν [ἢ οἶμαι δύσεως]* Diels | *ανεγινωσκων* P *ἀναγιγνώσκων* D | 18 *ἕως* A] *ὡς* P | 22 *σενεβελσατα*] verb. D | 23 Lücke nach D, der ⟨*καὶ ἐλάλησα*⟩ ergänzt | 25 *λογος* | 26 *τος* | *τουσιρανου* | 29 *ὃ νῦν* Lods] *ων νυν* P | 31 *λαλεῖν ἐν αὐτῷ* A *νοῆσαι καρδίᾳ* DC] *νοησει καρδιας* P | *ὡς* A] *ος* P | Lücke nach A.

linge sehen und über den Untergang ihrer Kinder klagen; und sie werden immerdar bitten, aber Barmherzigkeit und Friede wird ihnen nicht zu teil werden.«

Cap. **13.** Und Henoch ging hin und sagte zu Azazel: »Du wirst keinen Frieden haben, ein gewaltiges Urteil ist über dich ergangen, dich zu fesseln. 2 Milde und Fürbitte wird dir nicht zu teil werden, wegen der Gewaltthat, die du gelehrt hast, und wegen all der Werke der Lästerung, Gewaltthat und Sünde, die du den Menschen gezeigt hast.« 3 Dann ging ich hin und redete zu ihnen allen zusammen, und sie fürchteten sich alle, Furcht und Zittern ergriff sie. 4 Und sie baten mich, für sie eine Bittschrift zu schreiben, dass ihnen dadurch Vergebung zu teil werde, und ihre Bittschrift hinauf zu bringen vor den Herrn des Himmels. 5 Denn sie selbst können von nun an nicht (mit ihm) reden und auch nicht ihre Augen zum Himmel erheben aus Scham über ihre Sünde, um derentwillen sie verdammt worden sind. 6 Da verfasste ich ihre Bittschrift und das Gnadengesuch für ihren Geist und für ihre einzelnen Thaten und um das, was ihr Anliegen war, dass ihnen Verzeihung und Nachsicht (dadurch) zu teil werden möchte. 7 Und ich ging hin und setzte mich an die Wasser Dan im ⟨Lande⟩ Dan, welches rechts (südlich) von der Westseite des Hermon liegt, und las ihre Bittschrift vor, bis ich einschlief. 8 Und siehe, ein Traum kam über mich, und Gesichte fielen auf mich, und ich sah die Gesichte des Strafgerichts ⟨und eine Stimme erscholl⟩, dass ich zu den Söhnen des Himmels reden und sie schelten sollte. 9 Und als ich aufgewacht war, kam ich zu ihnen, und sie sassen alle beisammen in Ublesjael, welches zwischen dem Libanon und Seneser liegt, trauernd mit verhülltem Gesicht. 10 Und ich erzählte vor ihnen alle Gesichte, die ich im Schlaf gesehen hatte, und fing an, jene Worte der Gerechtigkeit zu verkünden und die Wächter des Himmels zu schelten.

Cap. **14.** Dieses Buch (ist) das Wort der Gerechtigkeit und der Zurechtweisung der Wächter, die von Ewigkeit her sind, wie der Heilige und Grosse in jenem Gericht befohlen hat. 2 Ich sah in meinem Schlafe, was ich jetzt mit Fleischeszunge verkünde, mit meinem Odem, den der Grosse den Menschen in den Mund gegeben hat, dadurch mit einander zu reden und mit dem Herzen (es) zu verstehen. 3 Wie er die

6 Fürbitte] + »und Barmherzigkeit« II | **8** »Menschenkindern« MT², II **12.13** »vor Gott in den Himmel« Q, II | **27** »in meinem Schlafe« QT², II | **30** »Das (ist) das Buch der Worte . . .« Q | **33** »mit meiner Fleischeszunge« Q, B | **34** »den der Grosse mir in den Mund gegeben hat, den der Grosse den Menschen gegeben hat« M; »den d. Gr. in den Mund gegeben hat, den er den Menschen gegeben hat« QU.

οὕτως καὶ ἐμὲ ἔκτισεν καὶ ἔδωκεν ἐλέγξασθαι ἐγρηγόρους τοὺς υἱοὺς τοῦ οὐρανοῦ. 4 ἐγὼ τὴν ἐρώτησιν ὑμῶν [τῶν ἀγγέλων] ἔγραψα καὶ ἐν τῇ ὁράσει μου τοῦτο ἐδείχθη καὶ οὔτε ἡ ἐρώτησις ὑμῶν παρεδέχθη * * * 5 ἵνα μηκέτι εἰς τὸν οὐρανὸν ἀναβῆτε ἐπὶ πάντας τοὺς αἰῶνας καὶ ἐν τοῖς δεσμοῖς τῆς γῆς ἐρρέθη δῆσαι ὑμᾶς εἰς πάσας τὰς γενεὰς τοῦ αἰῶνος. 6 καὶ ἵνα πρὶν τούτων ἴδητε τὴν ἀπώλειαν τῶν υἱῶν ὑμῶν τῶν ἀγαπητῶν, καὶ ὅτι οὐκ ἔσται ὑμῖν ὄνησις αὐτῶν, ἀλλὰ πεσοῦνται ἐνώπιον ὑμῶν ἐν μαχαίρᾳ. 7 καὶ ἡ ἐρώτησις ὑμῶν περὶ αὐτῶν οὐκ ἔσται οὐδὲ περὶ ὑμῶν καὶ ὑμεῖς κλαίοντες καὶ δεόμενοι καὶ μὴ λαλοῦντες πᾶν ῥῆμα ἀπὸ τῆς γραφῆς, ἧς ἔγραψα. 8 καὶ ἐμοὶ ἐφ' ὁράσει οὕτως ἐδείχθη· ἰδοὺ νεφέλαι ἐν τῇ ὁράσει ἐκάλουν καὶ ὁμίχλαι με ἐφώνουν, καὶ διαδρομαὶ τῶν ἀστέρων καὶ ἀστραπαί με κατεσπούδαζον καὶ ἐθορύβαζόν με καὶ ἄνεμοι ἐν τῇ ὁράσει ἐξεπέτασάν με καὶ ἐπῆράν με ἄνω καὶ εἰςήνεγκάν με εἰς τὸν οὐρανόν, 9 καὶ εἰςῆλθον μέχρις ἤγγισα τείχους οἰκοδομῆς ἐν λίθοις χαλάζης, καὶ γλῶσσαι πυρὸς κύκλῳ αὐτῶν, καὶ ἤρξαντο ἐκφοβεῖν με. 10 καὶ εἰσῆλθον εἰς τὰς γλώσσας τοῦ πυρὸς καὶ ἤγγισα εἰς οἶκον μέγαν οἰκοδομημένον ἐν λίθοις χαλάζης, καὶ οἱ τοῖχοι τοῦ οἴκου ὡς λιθόπλακες, καὶ πᾶσαι ἦσαν ἐκ χιόνος καὶ ἐδάφη χιονικά. 11 καὶ αἱ στέγαι ὡς διαδρομαὶ ἀστέρων καὶ ἀστραπαὶ καὶ μεταξὺ αὐτῶν χερουβὶν πύρινα καὶ ὁ οὐρανὸς αὐτῶν ὕδωρ, 12 καὶ πῦρ φλεγόμενον κύκλῳ τῶν τοίχων καὶ θύραι πυρὶ καιόμεναι. 13 εἰςῆλθον εἰς τὸν οἶκον ἐκεῖνον, θερμὸν ὡς πῦρ καὶ ψυχρὸν ὡς χιών, καὶ πᾶσα τρυφὴ ζωῆς οὐκ ἦν ἐν αὐτῷ. φόβος με ἐκάλυψεν καὶ τρόμος με ἔλαβεν, 14 καὶ ἤμην σειόμενος καὶ τρέμων καὶ ἔπεσον ⟨εἰς τὸ πρόσωπόν μου καὶ⟩ ἐθεώρουν ἐν τῇ ὁράσει μου. 15 καὶ ἰδοὺ ἄλλη θύρα ἀνεῳγμένη κατέναντί μου καὶ ὁ οἶκος μείζων τούτου καὶ ὅλος οἰκοδομημένος ἐν γλώσσαις πυρὸς 16 καὶ ὅλος διαφέρων ἐν δόξῃ καὶ ἐν τιμῇ καὶ ἐν μεγαλοσύνῃ, ὥστε μὴ δύνασθαί με ἐξειπεῖν ὑμῖν

XIV 5 cf. Origenes c. Celsum V 52 sq Delarue I p. 617 Hermes apud G. Syncellum p. 13 Goar p. 24 Dind. Liber Adam et Evae II 19 Commodianus Instr. I 3 Lactantius Inst. II 15. — XIV 8 cf. Passio Perpetuae XII p. 80 sq.

1 εδωτο P? ἔδωκεν Edd. εκλεξασθαι P] verb. D nach A | 2 τῶν ἀγγέλων tilgt C nach A | 3 Lücke nach A? | 5 δεσμοῖς las Origenes | 6 πρὶν] περι P πρὸ Edd. | 11 ομοχλε P | 12 ἀστραπαὶ D] διαστραπε P αἱ ἀστραπαὶ A | 13 ἐξεπέτασαν] ἀνεπτέρωσαν C doch vgl. vulgärgr. ἐκπέτασις 'das Fliegen' | 15 οἰκοδομημένον A | γλῶσσαι A] γλωσσης P γλώσσαις D | 21 κεομενοι] verb. D | 22 οιοικον | 23 τρυφὴ C A] τροφη P | οκ | 24 aus A+D | 26 αλλην θυραν ανεωγμενην P | 27 γλωσσης P] verb. Edd.

Menschen geschaffen und ihnen verliehen hat, das Wort der Erkenntnis zu verstehen, so hat er auch mich geschaffen und mir verliehen, die Wächter, die Söhne des Himmels zu schelten. 4 Ich habe eure Bitte aufgeschrieben, aber in meinem Gesicht erschien es mir also, dass eure Bitte nicht erfüllt werden wird in alle Ewigkeit, dass das Gericht über euch vollendet ist, und euch nichts gewährt werden wird. 5 Und von nun an werdet ihr nicht (mehr) zum Himmel aufsteigen bis in alle Ewigkeit, und es ist befohlen worden, auf der Erde euch zu binden für alle alle Tage der Welt. 6 Doch zuvor werdet ihr den Untergang eurer lieben Söhne gesehen und euch ihres Besitzes nicht erfreut haben, sondern sie werden vor euch fallen durch das Schwert. 7 Und eure Bitte für sie wird nicht erfüllt werden und (auch nicht) für euch, wie ihr auch dabei weint und fleht und (doch) nicht einmal ein Wort aus der Schrift, die ich geschrieben habe, vorbringt. 8 Und das Gesicht erschien mir folgendermassen: Siehe, Wolken riefen mich im Gesicht, und Nebel rief mich, und der Lauf der Sterne und die Blitze hiessen mich eilen und trieben mich an, und die Winde im Gesicht gaben mir Flügel [und hiessen mich eilen], und sie hoben mich empor und ⟨brachten mich⟩ in den Himmel. 9 Und ich ging hinein, bis ich an eine Mauer kam, aus Hagelsteinen erbaut, und Feuerzungen rings herum, und sie fingen an mir Furcht zu machen. 10 Und ich trat ein in (den Kreis der) Feuerzungen und näherte mich einem grossen Hause, das aus Hagelsteinen erbaut war, und die Wände jenes Hauses waren wie Plattenbelag aus Steinen von Hagel, und sein Fussboden war Hagel, 11 seine Decke wie die Bahn der Sterne und (wie) Blitze; und dazwischen feurige Cherubim, und ihr Himmel (gleich) Wasser; 12 und flammendes Feuer rings um die Wände, und seine Thür brannte im Feuer. 13 Und ich trat ein in jenes Haus, und es war heiss wie Feuer und kalt wie Schnee; und nichts von Lebensfreude war daselbst; Furcht deckte mich und Zittern ergriff mich, 14 und erschüttert und zitternd fiel ich nieder auf mein Antlitz und schaute im Gesicht: 15 Und siehe, (da war) ein anderes Haus, grösser als dieses, und die Thür ganz geöffnet vor mir; und es war aus Feuerzungen gebaut 16 und in allen Stücken so überschwänglich an Herrlichkeit und Pracht und Grösse, dass ich euch von seiner

Cap. 14. 14 Ezech. 1, 28. Dan. 8, 17. 18. 10, 9.

1 die Menschen] + »und mich« GMQU, aus dem Folgenden irrtümlich vorausgenommen | »Verständnis des Wortes zu erfassen« Q | 2 mich geschaffen] + »das Wort der Erkenntnis zu verstehen« E | 17 Winde im Gesicht (ba-râ'jĕ)] »Geister des Hagels« (barad) Q, inneräth. Verderbnis | 18 »hiessen mich eilen« ist eine irrtümliche Wiederholung aus Z. 16, dafür ist *καὶ εἰςήνεγκάν με* ausgelassen | 22 Hagelsteinen] »Perlsteinen« M | 27 »seine Wände« II | 29 Lebensfreude] »Freude und Leben« T, II & FHLO | 32 »seine Thür« QT, II.

περὶ τῆς δόξης καὶ περὶ τῆς μεγαλοσύνης αὐτοῦ. 17 τὸ ἔδαφος αὐτοῦ ἦν πυρός, τὸ δὲ ἀνώτερον αὐτοῦ ἦσαν ἀστραπαὶ καὶ διαδρομαὶ ἀστέρων, καὶ ἡ στέγη αὐτοῦ ἦν πῦρ φλέγον. 18 ἐθεώρουν δὲ καὶ εἶδον θρόνον ὑψηλὸν καὶ τὸ εἶδος αὐτοῦ ὡσεὶ κρυστάλλινον καὶ τροχὸς ὡς ἡλίου λάμποντος καὶ ὄρος χερουβίν. 19 καὶ ὑποκάτω τοῦ θρόνου ἐξεπορεύοντο ποταμοὶ πυρὸς φλεγόμενοι καὶ οὐκ ἐδυνάσθην ἰδεῖν. 20 καὶ ἡ δόξα ἡ μεγάλη ἐκάθητο ἐπ' αὐτῷ· τὸ περιβόλαιον αὐτοῦ [ὡς εἶδος] ἡλίου λαμπρότερον καὶ λευκότερον πάσης χιόνος. 21 καὶ οὐκ ἐδύνατο πᾶς ἄγγελος παρελθεῖν εἰς τὸν οἶκον τοῦτον καὶ ἰδεῖν τὸ πρόσωπον αὐτοῦ διὰ τὸ ἔντιμον καὶ ἔνδοξον. καὶ οὐκ ἐδύνατο πᾶσα σάρξ ἰδεῖν αὐτοῦ 22 τὸ πῦρ φλεγόμενον κύκλῳ. καὶ πῦρ μέγα παρειστήκει αὐτῷ, καὶ οὐδεὶς ἐγγίζει αὐτῷ ⟨τῶν⟩ κύκλῳ. μυρίαι μυριάδες ἕστηκαν ἐνώπιον αὐτοῦ, καὶ πᾶς λόγος αὐτοῦ ἔργον. 23 καὶ οἱ ἅγιοι τῶν ἀγγέλων οἱ ἐγγίζοντες αὐτῷ οὐκ ἀποχωροῦσιν νυκτὸς οὔτε ἀφίστανται αὐτοῦ. 24 κἀγὼ ἤμην ἕως τούτου ἐπὶ πρόσωπόν μου βεβλημένος καὶ τρέμων. καὶ ὁ κύριος τῷ στόματι αὐτοῦ ἐκάλεσέν με καὶ εἶπέν μοι· πρόσελθε ὧδε, Ἑνώχ, καὶ τὸν λόγον μου ἄκουσον. 25 καὶ προσελθών μοι εἷς τῶν ἁγίων ἤγειρέν με καὶ ἔστησέν με καὶ προσήγαγέν με μέχρι τῆς θύρας. ἐγὼ δὲ τὸ πρόσωπόν μου κάτω ἔκυφον.

XV. 1 Καὶ ἀποκριθεὶς εἶπέν μοι [ὁ ἄνθρωπος ὁ ἀληθινὸς ἄνθρωπος τῆς ἀληθείας ὁ γραμματεύς,] καὶ τῆς φωνῆς αὐτοῦ ἤκουσα· μὴ φοβηθῇς, Ἑνὼχ ⟨ὁ⟩ ἄνθρωπος ἀληθινὸς καὶ γραμματεὺς τῆς ἀληθείας, πρόσελθε ὧδε καὶ τῆς φωνῆς μου ἄκουσον· 2 πορεύθητι καὶ εἰπὲ τοῖς πέμψασίν σε * * * * ἐρωτῆσαι ὑμᾶς ἔδει περὶ τῶν ἀνθρώπων καὶ μὴ τοὺς ἀνθρώπους περὶ ὑμῶν. 3 διὰ τί ἀπελίπετε τὸν οὐρανὸν τὸν ὑψηλὸν τὸν ἅγιον τοῦ αἰῶνος καὶ μετὰ τῶν γυναικῶν ἐκοιμήθητε καὶ μετὰ τῶν θυγατέρων τῶν ἀνθρώπων ἐμιάνθητε καὶ ἐλάβετε ἑαυτοῖς γυναῖκας ⟨καὶ⟩ ὥσπερ υἱοὶ τῆς γῆς ἐποιήσατε καὶ ἐγεννήσατε ἑαυτοῖς τέκνα υἱοὺς γίγαντας. 4 καὶ ὑμεῖς ἦτε ἅγιοι καὶ

XV cf. Minucius Felix, Octavius c. 26. Clemens homil. VIII 13, VIII 15.

4 *ὡσεὶ* Swete] *ωσυ* | 5 *ορος* P *ὅρασις* D *ὄψεως* C *χορὸς* A. Meyer | 6 *φλεγομένον* AC (wohl richtig) | 7 *ὡς εἶδος* < A tilgt C | 10 *ἰδεῖν αὐτόν. τὸ πῦρ κτλ.* A | 12 *τῶν* + Diels | *εστηκα* P *ἑστήκασιν* Edd. | 13 *ἀγγέλων*] *ἁγίων* A | 17 *καὶ* — 18 *με* < A | 20 *ὁ* — 21 *γραμματεὺς* < A | 22 *ὁ* < PA | 24 Lücke durch Homöoteleuton. Erg. nach A ⟨*ἐρωτῆσαι περὶ αὐτῶν ἐγρηγόροις*⟩ | 25 *απελειπεται* P | 28 *καὶ* + A | ⟨*οἱ*⟩ *υἱοὶ*? | 29 viell. *τέκνα τοὺς γίγαντας.*

Herrlichkeit und Grösse keine Beschreibung geben kann. 17 Sein Fussboden war von Feuer, und höher darüber Blitze und die Bahn der Sterne, und seine Decke flammendes Feuer. 18 Und ich schaute hin und sah darin einen hohen Thron, und sein Aussehen war wie Reif, und sein Umkreis war wie die leuchtende Sonne, und (es ertönten) Cherubstimmen. 19 Und unterhalb des Thrones kamen Ströme flammenden Feuers hervor, und ich vermochte nicht hinzusehen. 20 Und die grosse Herrlichkeit sass darauf, und ihr Gewand war leuchtender als die Sonne und weisser als aller Schnee. 21 Und keiner von den Engeln vermochte ⟨in dieses Haus⟩ einzutreten und sein Antlitz zu schauen vor Hoheit und Herrlichkeit, und keiner, der dem Fleisch angehört, vermochte ihn zu sehen. 22 Flammendes Feuer war rings um ihn, und ein gewaltiges Feuer stand vor ihm, und keiner von denen, die um ihn waren, näherte sich ihm; zehntausend mal zehntausend waren vor ihm, er aber hatte keinen Rat nötig. 23 Und die Heiligkeiten der Heiligen, die in seiner Nähe waren, entfernten sich nicht bei Nacht und gingen nicht weg von ihm. 24 Und ich war bis dahin (wie) mit einem Schleier (?) auf meinem Antlitz gewesen, indem ich zitterte, da rief mich der Herr mit eigenem Munde und sprach zu mir: »Tritt heran, Henoch, und ⟨höre⟩ mein [heiliges] Wort!« 25 * * * und er richtete mich auf und brachte mich bis zur Thür, ich aber schlug mein Antlitz zu Boden.

Cap. **15.** Und er hob an und sprach zu mir, ⟨und⟩ ich hörte auf seine Stimme: »Fürchte dich nicht, Henoch, du gerechter Mann und Schreiber der Gerechtigkeit, tritt heran und höre mein Wort! 2 Und geh hin, sage den Wächtern des Himmels, die dich geschickt haben, für sie zu bitten: Ihr hättet für die Menschen bitten sollen, aber nicht die Menschen für euch. 3 Warum habt ihr den hohen und heiligen, ewigen Himmel verlassen, und bei den Weibern geschlafen und mit den Töchtern der Menschen euch verunreinigt, und habt euch Weiber genommen und wie die Kinder der Erde gethan und Riesensöhne erzeugt? 4 Und ihr waret doch heilig, geistig, teilhaftig des ewigen

Cap. 14. 18—22 Jes. 6. Ezech. 1 u. 10. Dan. 7, 9. 10.

6 »des grossen Thrones« II | **7** »man vermochte nicht« alle HSS ausser T² »ihn anzusehen« Q, II excl. A | **7/8** »der Grosse an Herrlichkeit« T², II | **10** »und den Anblick seines Antlitzes ... vermochte keiner zu sehen« M, II | **12** »Ein Feuer von flammendem Feuer« II excl. AKY | **15** »heiligen Rat nötig. Und die Heiligen« T, II | **16** Nacht] + »oder bei Tage« T², II | **18** »Schleier« (gelbâbê = *περίβλημα*) entspricht dem *βεβλημένος* d. Gr. | **20** der Äth. las *λόγον μου ἅγιον* st. *λόγον μου ἄκουσον* Lücke nach Gr. | **23/24** »mit seiner Stimme: Höre!« T, II; »höre« < U | **32** »geistig. heilig« MQ, II.

πνεύμα⟨τα⟩ ζῶντα αἰώνια· ἐν τῷ αἵματι τῶν γυναικῶν ἐμιάνθητε, καὶ ἐν αἵματι σαρκὸς ἐγεννήσατε, καὶ ἐν αἵματι ἀνθρώπων ἐπεθυμήσατε ⟨καὶ ἐποιήσατε⟩ καθὼς καὶ αὐτοὶ ποιοῦσιν σάρκα καὶ αἷμα οἵτινες ἀποθνήσκουσιν καὶ ἀπόλλυνται. 5 διὰ τοῦτο ἔδωκα αὐτοῖς θηλείας ἵνα σπερματίσουσιν εἰς αὐτὰς καὶ τεκνώσουσιν ἐν αὐταῖς τέκνα οὕτως, ἵνα μὴ ἐκλείπῃ αὐτοῖς πᾶν ἔργον ἐπὶ τῆς γῆς. 6 ὑμεῖς δὲ ὑπήρχετε πνεύμα⟨τα⟩ ζῶντα αἰώνια, καὶ οὐκ ἀποθνήσκοντα εἰς πάσας τὰς γενεὰς τοῦ αἰῶνος. 7 καὶ διὰ τοῦτο οὐκ ἐποίησα ἐν ὑμῖν θηλείας· τὰ πνεύμα⟨τα⟩ τοῦ οὐρανοῦ, ἐν τῷ οὐρανῷ ἡ κατοίκησις αὐτῶν. 8 καὶ νῦν οἱ γίγαντες οἱ γεννηθέντες ἀπὸ τῶν πνευμάτων καὶ σαρκός, πνεύμα⟨τα⟩ ἰσχυρὰ ⟨κληθήσονται⟩ ἐπὶ τῆς γῆς, καὶ ἐν τῇ γῇ ἡ κατοίκησις αὐτῶν ἔσται. 9 πνεύμα⟨τα⟩ πονηρὰ ἐξῆλθον ἀπὸ τοῦ σώματος αὐτῶν, διότι ἀπὸ τῶν ἀνωτέρων ἐγένοντο καὶ ἐκ τῶν ἁγίων ἐγρηγόρων ἡ ἀρχὴ τῆς κτίσεως αὐτῶν καὶ ἀρχὴ θεμελίου. πνεύματα πονηρὰ κληθήσεται 10 [πνεύμα⟨τα⟩ οὐρανοῦ, ἐν τῷ οὐρανῷ ἡ κατοίκησις αὐτῶν ἔσται, καὶ τὰ πνεύματα ἐπὶ τῆς γῆς τὰ γεννηθέντα, ἐπὶ τῆς γῆς ἡ κατοίκησις αὐτῶν ἔσται. 11 καὶ] τὰ πνεύματα τῶν γιγάντων Ναφηλεὶμ ἀδικοῦντα, ἀφανίζοντα καὶ ἐμπίπτοντα καὶ συμπαλαίοντα καὶ συρρίπτοντα ἐπὶ τῆς γῆς [πνεύματα σκληρὰ γιγάντων] καὶ δρόμους ποιοῦντα καὶ μηδὲν ἐσθίον⟨τα⟩ ἀλλ᾽ ἀσιτοῦντα καὶ διψῶντα καὶ προσκόπτοντα. 12 [πνεῦμα] καὶ ἐξαναστήσε⟨ται⟩ ταῦτα εἰς τοὺς υἱοὺς τῶν ἀνθρώπων καὶ τῶν γυναικῶν, ὅτι ἐξεληλύθασιν ἀπ᾽ αὐτῶν·

Syncellus:

καὶ μεθ᾽ ἕτερα· καὶ νῦν οἱ γίγαντες οἱ γεννηθέντες ἀπὸ πνευμάτων καὶ σαρκός, πνεύματα πονηρὰ ἐπὶ τῆς γῆς καλέσουσιν αὐτούς, ὅτι ἡ κατοίκησις αὐτῶν ἔσται ἐπὶ τῆς γῆς. πνεύματα πονηρὰ ἔσονται τὰ πνεύματα ἐξεληλυθότα ἀπὸ τοῦ σώματος [τῆς σαρκὸς] αὐτῶν, διότι ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων ἐγένοντο καὶ ἐκ τῶν ἁγίων τῶν ἐγρηγόρων ἡ ἀρχὴ τῆς κτίσεως αὐτῶν καὶ ἀρχὴ θεμελίου. πνεύματα πονηρὰ ἐπὶ τῆς γῆς ἔσονται. τὰ πνεύματα τῶν γιγάντων νεμόμενα, ἀδικοῦντα, ἀφανίζοντα, ἐμπίπτοντα καὶ συμπαλαίοντα καὶ ῥιπτοῦντα ἐπὶ τῆς γῆς καὶ δρόμους ποιοῦντα καὶ μηδὲν ἐσθίοντα ἀλλ᾽ ἀσιτοῦντα καὶ φάσματα ποιοῦντα καὶ διψῶντα καὶ προσκόπτοντα. καὶ ἐξαναστήσονται τὰ πνεύματα ἐπὶ τοὺς υἱοὺς τῶν ἀνθρώπων καὶ τῶν γυναικῶν, ὅτι ἐξ αὐτῶν ἐξεληλύθασιν. καὶ ἀπὸ ἡμέρας [καιροῦ] σφαγῆς καὶ ἀπωλείας καὶ θανάτου τῶν γιγάντων Ναφηλειμ οἱ ἰσχυροὶ τῆς γῆς οἱ μεγάλοι ὀνομαστοὶ

XV 6 cf. Tertullianus de cult. fem. I c. 4. — XV 11 cf. Commodianus Instr. I 3. Lactantius Inst. II 15.

1. 7. 9. 11. 12. 15 *πνευμα* P: verb. D | **2** *εγενησατε* P | **3** *καὶ ἐποιήσατε* + A | **5** *σπερματίσουσιν* DC] *σπερματιζουσιν* P | *αυτοις* | **6** *εκλειπει* P | **11** *κληθήσονται* + A | **12** *εξελθων* P *ἐξῆλθον* A? Edd. *ἐξεληλυθότα* Synk. | **13** *ἀνθρώπων* (= *ανων*) Sync. *ανοτερων* P | **18** *Ναφηλεὶμ* Bouriant] *νεφελας* P | **19** *πνεύματα σκληρὰ γιγ.* < AS tilgt C | **19**,**20** *τρόμους* A | **20** *εσθειον* P verb. Edd. | **21** *προσκόπτοντα*] *ἀπρόσοπτα* A? | *πνευμα* alte Glosse zu *ταῦτα* | *εξαναστησι* P.

Lebens, und habt euch (nun) durch ⟨das Blut der⟩ Weiber verunreinigt und mit dem Blute des Fleisches (Kinder) gezeugt und nach dem Blute der Menschen begehrt und habt Fleisch und Blut hervorgebracht, wie auch die zu thun pflegen, die da sterblich und vergänglich sind! 5 Darum habe ich ihnen Weiber gegeben, dass sie dieselben besamen und Kinder von ihnen erhalten, auf dass so nichts auf Erden fehle. 6 Ihr aber seid zuvor geistig gewesen, teilhaftig des ewigen, unsterblichen Lebens für alle Geschlechter der Welt. 7 Darum habe ich für euch keine Weiber geschaffen, denn die Geistigen des Himmels haben ihre Wohnung im Himmel. 8 Und nun die Riesen, welche von den Geistern und Fleisch gezeugt worden sind, böse Geister werden sie auf Erden genannt werden, und auf der Erde wird ihre Wohnung sein. 9 Böse Geister sind aus ihrem (der Riesen) Leibe hervorgegangen, weil sie von oben her (r. aus den Menschen) geschaffen wurden, ⟨und⟩ von den heiligen Wächtern ihr Anfang und die erste Grundlage stammt. Böse Geister werden [sie] auf Erden sein und böse Geister genannt werden [10 Die Geister des Himmels sollen im Himmel ihre Wohnung haben, und die Geister der Erde, die auf Erden geboren wurden, sollen auf Erden ihre Wohnung haben. 11 Und] die Geister der Riesen, der Wolken (r. der Nephilim), die da Gewaltthat üben, Vernichtung bringen, (darüber her) fallen, kämpfen, Zerstörung auf Erden anrichten, und Leid bringen, die nicht die geringste Speise essen, nicht Durst leiden und nicht wahrzunehmen sind. 12 Und diese Geister werden sich gegen die Menschenkinder und gegen die Weiber erheben, denn sie sind ⟨von ihnen⟩ ausgegangen.

1 ba-dîba (auf, an) d. Textes ist inneräth. Verderbnis für ba-dama »durch das Blut« | 6 Kinder erhalten (jetwaladû welûda, vgl. Gen. 30, 3.)] »Kinder (welûd) geboren werden« T, II | »auf dass . . . fehle« < MQ, »damit so die Dinge auf Erden geschehen« II & FHKNO | 9 »des Himmels« < II | **11** von den Geistern und Fleisch] alle HSS incorrect: »Geistern (em-manâfesta) des Fleisches« Q, »Seelen (em-nafsât) u. Fl.« G, »aus Körper (nafest) u. Fl.« d. übr. HSS. | **13/14** von oben her] auch der Gr. las *ἀνωτέρων*, Sync. richtig *ἀνθρώπων* | **16** Der Text in V. 9—11 ist nicht in Ordnung. V. 9^{b} ist offenbar die doppelte Recension desselben Satzes, den ersten Teil finden wir bei Sync., den zweiten beim Gr., und wie wir aus Sync. schliessen können, gehört dieser Satz an den Anfang von V. 11. V. 10 dagegen ist lediglich Wiederholung von V. 7^{b} u. 8^{b} und fehlt auch bei Sync. | 20 »Wolken« (dammanâta, nur Q Nom. dammanât-nî) = *νεφέλας* ist Missverständnis für *Ναφηλείμ*, so auch Bouriant, vgl. Sync. 16, 1 | **21** »vernichtet werden« alle HSS ausser GQ | 22/23 nicht Durst] »nicht« < M. B, indes scheint bei M die Neg. nur an die falsche Stelle vor ekla »Speise« geraten zu sein, M liest: wa-î'ekla wa-jeṣame'û, d. andern HSS: ekla wa-î-jeṣame'û | 23 »nicht wahrzunehmen sind« (wa-î-jetʿawaqû) wird von Dn. Sitzb. in wa-jetʿaqafû geändert »sie erregen Anstoss«, als Äquivalent für *προςκόπτοντα*. Man kann aber auch î-jetʿawaqû als ungenaue Übers. von *φάσματα ποιοῦντα* d. Sync. ansehen | **24** »werden sich nicht erheben« GQT^{2}, II excl. W.

XVI, 1 ἀπὸ ἡμέρας σφαγῆς καὶ ἀπωλείας καὶ θανάτου Ναφηλεὶμ τὰ πνεύματα ἐκπορευόμενα ἐκ τῆς ψυχῆς τῆς σαρκὸς αὐτῶν ἔσται ἀφανίζοντα χωρὶς κρίσεως. οὕτως ἀφανίσουσιν μέχρις ἡμέρας τελειώσεως τῆς κρίσεως τῆς μεγάλης, ἐν ᾗ ὁ αἰὼν ὁ μέγας τελεσθήσεται. 2 καὶ νῦν ἐγρηγόροις τοῖς πέμψασίν σε ἐρωτῆσαι περὶ αὐτῶν οἵτινες ἐν οὐρανῷ ἦσαν· 3 ὑμεῖς ἐν τῷ οὐρανῷ ἦτε, καὶ πᾶν μυστήριον ὃ οὐκ ἀνεκαλύφθη ὑμῖν, καὶ μυστήριον τὸ ἐκ τοῦ θεοῦ γεγενημένον ἔγνωτε, καὶ τοῦτο ἐμηνύσατε ταῖς γυναιξὶν ἐν ταῖς σκληροκαρδίαις ὑμῶν, καὶ ἐν τῷ μυστηρίῳ τούτῳ πληθύνουσιν αἱ θήλειαι καὶ οἱ ἄνθρωποι τὰ κακὰ ἐπὶ τῆς γῆς. 4 εἶπον οὖν αὐτοῖς· οὐκ ἔστιν εἰρήνη.

XVII, 1 Καὶ παραλαβόντες με εἴς τινα τόπον ἀπήγαγον, ἐν ᾧ οἱ ὄντες ἐκεῖ γίνονται ὡς πῦρ φλέγον καί, ὅταν θέλωσιν, φαίνονται ὡσεὶ ἄνθρωποι. 2 καὶ ἀπήγαγόν με εἰς ζοφώδη τόπον καὶ εἰς ὄρος, οὗ ἡ κεφαλὴ ἀφικνεῖτο εἰς τὸν οὐρανόν. 3 καὶ εἶδον τόπον τῶν φωστήρων καὶ τοὺς θησαυροὺς τῶν ἀστέρων καὶ τῶν βροντῶν καὶ εἰς τὰ† αεροβαθη, ὅπου τόξον πυρὸς καὶ τὰ βέλη, καὶ τὰς θήκας αὐτῶν καὶ τὰς ἀστραπὰς πάσας. 4 καὶ ἀπήγαγόν με μέχρι ὑδάτων ζώντων καὶ μέχρι πυρὸς δύσεως, ὅ ἐστιν καὶ παρέχον πάσας τὰς δύσεις τοῦ ἡλίου. 5 καὶ ἤλθομεν μέχρι ποταμοῦ πυρός, ἐν ᾧ κατατρέχει τὸ πῦρ ὡς ὕδωρ καὶ ῥέει εἰς θάλασσαν μεγάλην δύσεως. 6 εἶδον τοὺς μεγά-

τὰ πνεύματα τὰ ἐκπορευόμενα ἀπὸ τῆς ψυχῆς αὐτῶν ὡς ἐκ τῆς σαρκὸς ἔσονται ἀφανίζοντα χωρὶς κρίσεως. οὕτως ἀφανίσουσι μέχρι ἡμέρας τῆς τελειώσεως, ἕως τῆς κρίσεως τῆς μεγάλης, ἐν ᾗ ὁ αἰὼν ὁ μέγας τελεσθήσεται, ἐφ' ἅπαξ ὁμοῦ τελεσθήσεται.

Καὶ αὖθις· περὶ δὲ τοῦ ὄρους, ἐν ᾧ ὤμοσαν καὶ ἀνεθεμάτισαν πρὸς τὸν πλησίον αὐτῶν, ὅτι εἰς τὸν αἰῶνα οὐ μὴ ἀποστῇ ἀπ' αὐτοῦ ψῦχος καὶ χιὼν καὶ πάχνη, καὶ δρόσος οὐ μὴ καταβῇ εἰς αὐτό, εἰ μὴ εἰς κατάραν καταβήσεται ἐπ' αὐτό, μέχρις ἡμέρας κρίσεως τῆς μεγάλης. ἐν τῷ καιρῷ ἐκείνῳ κατακαυθήσεται καὶ ταπεινωθήσεται καὶ ἔσται κατακαιόμενον καὶ τηκόμενον ὡς κηρὸς ἀπὸ πυρός· οὕτως κατακαήσεται περὶ πάντων τῶν ἔργων αὐτοῦ. καὶ νῦν ἐγὼ λέγω ὑμῖν υἱοῖς ἀνθρώπων· ὀργὴ μεγάλη καθ' ὑμῶν, κατὰ τῶν υἱῶν ὑμῶν, καὶ οὐ παύσεται ἡ ὀργὴ αὕτη ἀφ' ὑμῶν μέχρι καιροῦ σφαγῆς τῶν υἱῶν ὑμῶν. καὶ ἀπολοῦνται οἱ ἀγαπητοὶ ὑμῶν καὶ ἀποθανοῦνται οἱ ἔντιμοι ὑμῶν ἀπὸ πάσης τῆς γῆς, ὅτι πᾶσαι αἱ ἡμέραι τῆς ζωῆς αὐτῶν ἀπὸ τοῦ νῦν οὐ μὴ ἔσονται πλείω τῶν ἑκατὸν εἴκοσιν ἐτῶν. καὶ μὴ δόξητε ἔτι ζῆσαι ἐπὶ πλείω ἔτη. οὐ γάρ ἐστιν ἐπ' αὐτοῖς πᾶσα ὁδὸς ἐκφεύξεως

XVI 1 cf. Lactantius Inst. II 15. — XVI 3 cf. Clemens Alex. Strom. V 1 Hermes apud G. Syncellum p. 13 Goar p. 24 Dind.

1 Ναφηλεὶμ] αφων P vgl. A Sync. ἀφ' ὧν Edd. | 4 ἕως τῆς κρίσεως mit Sync.? 6 ὃ tilgt C | 7 μυστήριον τὸ ἐξουθενημένον C | 14 αφικνυτο | 15 αστερων P] ἀστραπῶν Usener | καὶ — ἀστέρων < A | 16 viell. εἰς τὰ ἀκρω⟨τήρια τὰ⟩ βάθη nach A εἰς τὰ ἀκροβαθῆ Diels | 18 περιέχον A? wohl richtig.

Cap. **16.** Von den Tagen des Mordes und Verderbens und des Todes der Riesen an, da die Geister aus den Seelen ihres Fleisches herausgegangen sind, sollen sie dem Verderben Geweihte sein (r. Verderben anrichten) ohne Gericht — so sollen sie verderben (r. Verderben anrichten) bis auf den Tag der Vollendung des grossen Gerichts, an dem der grosse Weltlauf zu seinem Ende gekommen sein wird [an den Wächtern und den Gottlosen]. 2 Und nun (sprich) zu den Wächtern, die dich abgeschickt haben, für sie zu bitten, die vordem im Himmel waren, 3 nun (sprich): Ihr seid in dem Himmel gewesen, aber ⟨alle⟩ verborgenen Dinge waren euch noch nicht offenbart, doch kanntet ihr ein fluchwürdiges Geheimnis und das habt ihr den Weibern in eurer Herzenshärtigkeit erzählt, und durch dieses Geheimnis richten die Weiber und Männer viel Böses auf Erden an. 4 Sage ihnen also: Ihr werdet keinen Frieden haben.«

Cap. **17.** Und sie nahmen mich hinweg an einen Ort, wo diejenigen, welche daselbst hausen, wie flammendes Feuer sind, und wann sie wollen, erscheinen sie wie Menschen. 2 Und sie führten mich an den Ort des Sturmwindes und auf einen Berg, dessen höchster Gipfel bis an den Himmel reichte. 3 Und ich sah die Stätten der Lichter und des Donners an den äussersten Enden, in der Tiefe, wo der feurige Bogen und die Pfeile nebst ihrem Köcher und das feurige Schwert und alle Blitze sind. 4 Und sie brachten mich bis zu den [sogenannten] lebendigen Wassern und bis zu dem Feuer des Westens, welches jeden Sonnenuntergang aufnimmt. 5 Und ich kam zu einem Feuerstrome, dessen Feuer wie Wasser dahinfliesst, und der sich in das grosse Meer im Westen ergiesst. 6 Und ich sah die grossen Ströme und kam bis

ἀπὸ τοῦ νῦν διὰ τὴν ὀργήν, ἣν ὠργίσθη ὑμῖν ὁ βασιλεὺς πάντων τῶν αἰώνων· μὴ νομίσητε ὅτι ἐκφεύξεσθε ταῦτα.

καὶ ταῦτα μὲν ἐκ τοῦ πρώτου βιβλίου Ἐνὼχ περὶ τῶν ἐγρηγόρων pergit Syncellus.

Cap. 17. 3 Psal. 7, 13, auch Habak. 3, 9. 11. Klagel. Jerem. 2, 4. 3, 12. 13. Psal. 18, 15. 77, 18. 19. 144, 6. Deut. 32, 41.

1 von den Tagen . . . an (em-mawâʿela)] »in den Tagen« (ama mawâʿela) alle HSS ausser Q | 2 Seelen (nafsâta)] »Körper« nafest II (excl. EY & N), »aus ihrem Fleische« U, einen sinnlosen Text bieten MQT | **3** »dem Verderben Geweihte« = jemâsen st. jâmâsen = *ἀφανίζοντα* | **5** »der Vollendung des grossen Gerichts« nach d. Gr., im aeth. Text lesen »des grossen Gerichts« BCD, »der grossen Vollendung« alle übrigen HSS | 5 6 »an dem der Weltlauf« l. entaʿâlam st. em-ʿâlam [ ] < Gr. u. Sync. | **15/16** »wo (Gestalten) sind wie . . .« alle HSS ausser GQ u. T (zw. d. Z.) | **19** bis] »in« MU, ABCD | »leuchtende Stätten und den D.« alle HSS excl. GMQ u. O | **20** »Tiefe den feurigen Bogen und . . . Blitze.« T^2, II excl. A | **26** »alle grossen Ströme« GT, II.

λους ποταμοὺς [καὶ μέχρι τοῦ μεγάλου ποταμοῦ] καὶ μέχρι τοῦ μεγάλου σκότους κατήντησα καὶ ἀπῆλθον, ὅπου πᾶσα σάρξ οὐ περιπατεῖ. 7 εἶδον τοὺς ἀνέμους τῶν γνόφων τοὺς χειμερινοὺς καὶ τὴν ἔκχυσιν τῆς ἀβύσσου πάντων ὑδάτων. 8 εἶδον τὸ στόμα τῆς †γῆς πάντων τῶν ποταμῶν καὶ τὸ στόμα τῆς ἀβύσσου.

XVIII, 1 *Εἶδον* τοὺς θησαυροὺς τῶν ἀνέμων πάντων, εἶδον ὅτι ἐ⟨ν⟩ αὐτοῖς ἐκόσμησεν πάσας τὰς κτίσεις, καὶ τὸν θεμέλιον τῆς γῆς 2 καὶ τὸν λίθον εἶδον τῆς γωνίας τῆς γῆς. εἶδον τοὺς τέσσαρας ἀνέμους τὴν γῆν βαστάζοντας καὶ τὸ στερέωμα τοῦ οὐρανοῦ. 3 καὶ αὐτοὶ ἑστᾶσιν μεταξὺ γῆς καὶ οὐρανοῦ. 4 εἶδον ἀνέμους τὸν οὐρανὸν στρέφοντας καὶ δινεύοντας τὸν τροχὸν τοῦ ἡλίου καὶ πάντας τοὺς ἀστέρας. 5 εἶδον τοὺς ἐπὶ τῆς γῆς ἀνέμους βαστάζοντας ἐν νεφέλῃ, εἶδον ⟨περὶ τὰ⟩ πέρατα τῆς γῆς τὸ στήριγμα τοῦ οὐρανοῦ ἐπάνω. 6 παρῆλθον καὶ εἶδον τόπον καιόμενον νυκτὸς καὶ ἡμέρας, ὅπου τὰ ἑπτὰ ὄρη ἀπὸ λίθων πολυτελῶν, ⟨τρία⟩ εἰς ἀνατολὰς καὶ τρία εἰς νότον βάλλοντα. 7 καὶ τὰ μὲν πρὸς ἀνατολὰς ἀπὸ λίθου χρώματος, τὸ δὲ ἦν ἀπὸ λίθου μαργαρίτου, καὶ τὸ ἀπὸ λίθου ταθέν, τὰ δὲ κατὰ νότον ἀπὸ λίθου πυρροῦ. 8 τὸ δὲ μέσον αὐτῶν ἦν εἰς οὐρανὸν ὥσπερ θρόνος θεοῦ, ἀπὸ λίθου φουκά. καὶ ἡ κορυφὴ τοῦ θρόνου ἀπὸ λίθου σαφφείρου. 9 καὶ πῦρ καιόμενον εἶδον· κἀπέκεινα τῶν ὀρέων τούτων 10 τόπος ἐστὶν πέρας τῆς μεγάλης γῆς. ἐκεῖ συντελεσθήσονται οἱ οὐρανοί. 11 καὶ εἶδον χάσμα μέγα εἰς τοὺς στύλους τοῦ πυρὸς

1 *ποταμον* P | *καὶ — ποταμοῦ* streicht D | 3 *ἀνέμους*] *κολωνοὺς* A? | 4 *τὸ στόμα πάντων τ. ποτ. τῆς γῆς* D lies *τὸ στόμα τῆς πηγῆς π. τ. ποτ.*? | 9 Lücke nach A? | 10 *ειστασιν* P *εἱστήκασιν* oder *ἱστᾶσιν* Edd. | Lücke nach A? | *τὸν οὐρανὸν* AD: *των ουρανων* P | 11 *δινεύοντας* D] *διανεύοντας* P *δύνοντας* C | 12 Lücke nach A? | 13 *παρὰ τὰ* + C *περὶ τὰ* + Diels | 15 *τρία* + C | *τρία* C] *τρις* P | 16 *βάλλοντα* C] *βαλλοντας* P | viell. ⟨*τὸ μὲν*⟩ *ἀπὸ λίθου* | 17 *ταθέν*] *ἰανθίνου* Diels *τὰ δὲ* A *τοδε* P | 20 *κακεινα* P] verb. Edd. | 21 *πέραν* AC.

zu einer grossen Finsternis, und ich ging (weiter) dahin, wohin ⟨kein⟩ Fleisch wandert. 7 Und ich sah die Berge der winterlichen Finsternisse und den Ort, wohin das Wasser des ganzen Abgrundes sich ergiesst, 8 und ich sah die Mündungen aller Ströme der Erde und die Mündung des Abgrundes.

Cap. **18.** Und ich sah die Schatzkammern aller Winde und sah, wie er mit ihnen die ganze Schöpfung ausgeschmückt hat, und (ich sah) die Grundfesten der Erde, 2 und sah den Eckstein der Erde, und sah die vier Winde, welche die Erde tragen und das Firmament des Himmels. 3 Und ich sah, wie die Winde die hohe Wölbung des Himmels ausspannen, indem sie zwischen Himmel und Erde stehen, das sind die Säulen des Himmels. 4 Und ich sah die Winde, welche den Himmel im Kreise drehen, welche die Sonnenscheibe und alle Sterne zum Untergang bringen. 5 Ich sah die Winde über der Erde, welche an den Wolken zu tragen haben, ich sah die Pfade der Engel, ich sah am Ende der Erde das Firmament des Himmels darüber. 6 Und ich ging nach Süden ⟨und sah einen Ort⟩, der brannte Tag und Nacht, da wo die sieben Berge aus Edelstein sind, drei nach Osten und drei nach Süden. 7 Und von den nach Osten gelegenen war einer aus farbigem Stein, einer aus Perlstein und einer aus Heilstein, und die nach Süden gelegenen waren aus rotem Gestein. 8 Und der mittlere reichte bis in den Himmel, dem Throne Gottes gleich aus Antimon (r. Malachit?), und die Spitze des Thrones aus Sapphir. 9 Und ich sah ein flammendes Feuer und was auf allen Bergen ist (r. und hinter diesen Bergen) 10 [und ich sah daselbst] einen Ort, jenseits der grossen Erde, daselbst werden die Himmel zusammengethan werden. 11 Und ich sah eine tiefe Kluft bei den Säulen himmlischen Feuers, und ich sah unter ihnen

Cap. 18. 1. Jerem. 10, 13. 51, 16. Hiob 37, 9. Psal. 135, 7; Jes. 24, 18. Jerem. 31, 37. Micha 6, 2. Psal. 18, 16. 82. 5. — 2. Hiob 38, 6. — 3. Hiob 26, 11. — 8. Ezech. 1, 26.

6 »aller« < GT^1U | **15** »die Wolken« T, II | zu tragen haben (jeṣawerû)] »von den Wolken getragen werden« (jeṣṣawar ba-dammanât) QU, vielleicht beruht die Passivform nur auf ungenauer Schreibung | 20 Perlstein] »Hagelstein« Q | »Heilstein« (ebna faus), im späteren Äthiopisch Bleiglanz, ist hier Übers. eines bereits vom Gr. verballhornten semitischen Ausdrucks. Im gr. Text *ταϑεν*, der Äth. las aus seiner Vorlage etwa *ιασιν* heraus | 22 zu pêkâ, *φουκά*, פּוּךְ, נֹפֶךְ bab. lupakku Malachit vgl. Marti, Jesaja, Tübingen 1900 S. 355 | 24 und was auf allen Bergen ist] der Äth. hat *ἐπέκεινα* nirgends richtig verstanden: 18, 12. 30, 3 und 31, 2 giebt er es durch dîba »auf« und 24, 2 durch mangala »nach« wieder, nur das *ἐπὶ* berücksichtigend; 30, 2 hat er ein sinnloses Conglomerat von Worten daraus gemacht und hier hat er *κἀπέκεινα* zu zergliedern versucht, *κ* = wa, *α* (*ἅ*) = za-hallô, *επεκεινα* = westa »auf«, und ebenfalls den Sinn verfehlt; »allen« (kuellû) Fehler für ellû »diesen« | 26 die Himmel] »die Wasser« T^2U^2, II | **27** Kluft] + »in der Erde« T^2, II.

καταβαίνοντας, καὶ οὐκ ἦν μέτρον οὔτε εἰς βάθος οὔτε εἰς ὕψος. 12 *καὶ ἐπέκεινα τοῦ χάσματος τούτου εἶδον τόπον, ὅπου οὐδὲ στερέωμα οὐρανοῦ ἐπάνω οὔτε γῆ ἦν τεθεμελιωμένη ὑποκάτω αὐτοῦ, οὔτε ὕδωρ ἦν ὑπὸ αὐτῷ οὔτε πετεινόν, ἀλλὰ τόπος ἦν ἔρημος καὶ φοβερός.* 13 *ἐκεῖ εἶδον ἑπτὰ ἀστέρας ὡς ὄρη μεγάλα καιόμενα, περὶ ὧν πυνθανομένῳ μοι* 14 *εἶπεν ὁ ἄγγελος· οὗτός ἐστιν ὁ τόπος τὸ τέλος τοῦ οὐρανοῦ καὶ γῆς, δεσμωτήριον τοῦτο ἐγένετο τοῖς ἄστροις καὶ ταῖς δυνάμεσιν τοῦ οὐρανοῦ.* 15 *καὶ οἱ ἀστέρες οἱ κυλιόμενοι ἐν τῷ πυρὶ οὗτοί εἰσιν οἱ παραβάντες πρόσταγμα κυρίου ἐν ἀρχῇ τῆς ἀνατολῆς αὐτῶν, [ὅτι τόπος ἔξω τοῦ οὐρανοῦ κενός ἐστιν] ὅτι οὐκ ἐξῆλθαν ἐν τοῖς καιροῖς αὐτῶν.* 16 *καὶ ὠργίσθη αὐτοῖς καὶ ἔδησεν αὐτοὺς μέχρι καιροῦ τελειώσεως αὐτῶν ἁμαρτίας [αὐτῶν] ἐνιαυτῶν μυρίων.*

XIX, 1 *Καὶ εἶπεν μοι Οὐριήλ· ἐνθάδε οἱ μιγέντες ἄγγελοι ταῖς γυναιξὶν στήσονται, καὶ τὰ πνεύματα αὐτῶν πολύμορφα γενόμενα λυμαίνεται τοὺς ἀνθρώπους καὶ πλανήσει αὐτοὺς ἐπιθύειν τοῖς δαιμονίοις μέχρι τῆς μεγάλης κρίσεως, ἐν ᾗ κριθήσονται εἰς ἀποτελείωσιν.* 2 *καὶ αἱ γυναῖκες αὐτῶν τῶν παραβάντων ἀγγέλων εἰς σειρῆνας γενήσονται.* 3 *κἀγὼ Ἐνὼχ εἶδον τὰ θεωρήματα μόνος τὰ πέρατα πάντων καὶ οὐ μὴ ἴδῃ οὐδὲ εἷς ἀνθρώπων, ὡς ἐγὼ εἶδον.*

XX, 1 *Ἄγγελοι τῶν δυνάμεων·* 2 *Οὐριὴλ ὁ εἷς τῶν ἁγίων ἀγγέλων, ὁ ἐπὶ τοῦ κόσμου καὶ τοῦ ταρτάρου.* 3 *Ῥαφαὴλ ὁ εἷς τῶν ἁγίων ἀγγέλων, ὁ ἐπὶ τῶν πνευμάτων τῶν ἀνθρώπων.* 4 *Ῥαγουὴλ ὁ εἷς τῶν ἁγίων ἀγγέλων, ὁ ἐκδικῶν τὸν κόσμον τῶν φωστήρων.* 5 *Μιχαὴλ ὁ εἷς τῶν ἁγίων ἀγγέλων, ὁ ἐπὶ τῶν τοῦ λαοῦ ἀγαθῶν τεταγμένος [καὶ ἐπὶ τῷ χάῳ].* 6 *Σαριὴλ ὁ εἷς τῶν ἁγίων ἀγγέλων, ὁ ἐπὶ τῶν πνευμάτων, οἵτινες ἐπὶ τῷ πνεύματι ἁμαρτάνουσιν.* 7 *Γαβριὴλ ὁ*

XIX 1 cf. Tertullianus de idol. 4, 15. Clemens homil. VIII 12. Minucius Felix, Octavius c. 26 Commodianus Instr. I 3 Lactantius Inst. II 15, II 16, IV 14, 27 — XX cf. Apocal. Mosis cap. 40 Tischend. Ap. apocr. 21.

2 l. *οὔτε* | 3 *γην την τεθεμελιωμενην* P | 4 *αὐτὸ* P viell. richtig | 5 *πῦθανομαιον μοι* P] verb. C | 10 *ὅτι — εστιν* tilgt C | 12 *αὐτῶν ἐνιαυτῶν μυρίων*] *ἐν τῷ ἐνιαυτῷ τοῦ μυστηρίου* A? | 19 *ανθρωπον οσιωσιδον* P^2, der hier beginnt | 20 *ἄγγελοι τῶν δυνάμεων οὐριὴλ* $<$ P^2 | *ὁ εἷς*] *ως εις* P^2 | 23 *εκδεικων* P^1 *εκεκων* P^2 | *καὶ τοὺς φωστῆρας* A | 24 *ὅς — τέτακται* P^2 | 25 *χάῳ*] *λαῷ* A | *το αγιον* P^2.

Feuersäulen herabfallen, die nach Höhe und Tiefe kein Mass hatten. 12 Und über jene Kluft (hinweg) sah ich einen Ort, der nicht das Firmament des Himmels über sich noch den festen Grund der Erde unter sich hatte, kein Wasser war auf ihm, und keine Vögel, sondern ein wüster und schrecklicher Ort war es. 13 Daselbst sah ich sieben Sterne wie grosse brennende Berge und wie ein Geist, der mich fragte (r. und als ich danach fragte), 14 sprach der Engel: »Das ist der Ort, wo Himmel und Erde zu Ende sind, zum Gefängnis ward er (bestimmt) für die Sterne und die Mächte des Himmels. 15 Und die Sterne, welche über dem Feuer rollen, das sind die, welche den Befehl Gottes übertreten haben vom Anfang ihres Aufganges an, weil sie nicht zu ihrer Zeit hervorkamen. 16 Und er ward zornig auf sie und band sie bis zur Zeit, dass ihre Sünde abgethan sein wird im Jahre des Geheimnisses.«

Cap. **19.** Und Uriel sprach zu mir: »Hier werden die Engel stehen, nachdem sie sich mit den Weibern vermischt haben — und ihre Geister, vielerlei Gestalt annehmend, haben die Menschen geschändet und werden sie verführen, den Dämonen als Göttern zu opfern — bis auf den Tag des grossen Gerichts, an dem sie werden gerichtet werden, so dass es mit ihnen zu Ende sein wird. 2 Und ihre Weiber, die die Engel verführten, werden wie Friedfertige (r. zu Sirenen) werden.« 3 Und ich, Henoch, habe allein den Anblick gesehen, die Enden des Alls, und keiner von den Menschen wird sehen, wie ich gesehen habe.

Cap. **20.** Das sind die Namen der heiligen Engel, welche Wache halten: 2 Uriel, einer von den heiligen Engeln, nämlich (der Engel) der Welt und des Bebens (r. Tartarus). 3 Rafael, einer der heiligen Engel, (der Engel) der Geister der Menschen. 4 Raguel, einer der heiligen Engel, der Rache nimmt an der Welt und den Lichtern (r. Welt der Lichter). 5 Michael, einer der heiligen Engel, nämlich der, welcher über die Besten unter den Menschen, über das Volk, gesetzt ist. 6 Saraqiel, einer der heiligen Engel, der über die Geister der Menschenkinder (gesetzt) ist, die gegen die Geister sündigen. 7 Gabriel, einer der

Cap. 19, 1. Deut. 32, 17. Psal. 106, 37. Baruch 4, 7. — Cap. 20, 5. Dan. 10, 13. 12, 1.

1 »himmlische Feuersäulen« alle HSS ausser G u. T (getilgt) | **9** »Sterne des Himmels« 1⁰ Q, II | **15** und ihre Geister] in allen HSS steht »und« an falscher Stelle vor »vielerlei« | **16/17** »werden die Menschen verführen« Q, II | **17** bis (eska) auf den Tag] »nämlich (esma) am Tage« alle HSS ausser MT, BC & HNO | **19** »Engel des Himmels« T^2, II | **20** Friedfertige] statt *εἰς σειρῆνας* las d. Äth. *ὡς εἰρηναῖαι* | **22** wird sehen] + »was ich gesehen habe, wie« GMQU, BC | **24/25** der Welt] nur GQ za-la-ʿâlam (der Ewige) st. za-ʿâlam, die andern HSS: za-raʿâm »des Donners« | **31** »die G. zur Sünde verführen« (jâḫaṭe'û) U. Der Accus. manâfesta muss, falls er richtig ist, nach Dn. Gr.² § 176g verstanden werden.

εἷς τῶν ἁγίων ἀγγέλων, ὃς ἐπὶ τοῦ παραδείσου καὶ τῶν δρακόντων καὶ χερουβίν. 8 Ῥεμειὴλ ⟨ὁ⟩ εἷς τῶν ἁγίων ἀγγέλων, ὃν ἔταξεν ὁ θεὸς ἐπὶ τῶν ἀνισταμένων. ἀρχαγγέλων ὀνόματα ἑπτά.

XXI, 1 Καὶ ἐφώδευσα ἕως τῆς ἀκατασκευάστου 2 κἀκεῖ ἐθεασάμην ἔργον φοβερόν· ἑώρακα οὔτε οὐρανὸν ἐπάνω οὔτε γῆν τεθέαμαι τεθεμελιωμένην, ἀλλὰ τόπον ἀκατασκεύαστον καὶ φοβερόν. 3 καὶ ἐκεῖ τεθέαμαι ἑπτὰ τῶν ἀστέρων τοῦ οὐρανοῦ δεδεμένους καὶ ἐριμμένους ἐν αὐτῷ, ὁμοίους ὄρεσιν μεγάλοις καὶ ἐν πυρὶ καιομένους. 4 τότε εἶπον· διὰ ποίαν αἰτίαν ἐπεδήθησαν; καὶ διὰ τί ὧδε ἐρίφησαν; 5 τότε εἶπέν μοι Οὐριὴλ ὁ εἷς τῶν ἁγίων ἀγγέλων, ὃς μετ᾿ ἐμοῦ ἦν καὶ αὐτὸς ἡγεῖτο αὐτῶν, καὶ εἶπέν μοι· Ἐνώχ, περὶ τίνος ἐρωτᾷς, ἢ περὶ τίνος τὴν ἀλήθειαν φιλοσπουδεῖς; 6 οὗτοί εἰσιν τῶν ἀστέρων τοῦ οὐρανοῦ οἱ παραβάντες τὴν ἐπιταγὴν τοῦ κυρίου καὶ ἐδέθησαν ὧδε μέχρι τοῦ πληρῶσαι μύρια ἔτη, τὸν χρόνον τῶν ἁμαρτημάτων αὐτῶν. 7 κἀκεῖθεν ἐφώδευσα εἰς ἄλλον τόπον τούτου φοβερώτερον καὶ τεθέαμαι ἔργα φοβερά, πῦρ μέγα ἐκεῖ καιόμενον καὶ φλεγόμενον, καὶ διακοπὴν εἶχεν ὁ τόπος ἕως τῆς ἀβύσσου πλήρης στύλων πυρὸς μεγάλων καταφερομένων. οὔτε μέτρον οὔτε πλάτος ἠδυνήθην ἰδεῖν οὐδὲ εἰκάσαι. 8 τότε εἶπον· ὡς φοβερὸς ὁ τόπος οὗτος καὶ ὡς δεινὸς τῇ ὁράσει. 9 τότε ἀπεκρίθη μοι ⟨Οὐριὴλ⟩ ὁ εἷς τῶν ἁγίων ἀγγέλων, ὃς μετ᾿ ἐμοῦ ἦν, καὶ εἶπέν μοι· Ἐνώχ, διὰ τί ἐφοβήθης οὕτως καὶ ἐπτοήθης; καὶ ἀπεκρίθην· περὶ ⟨τοῦ τόπου⟩ τούτου τοῦ φοβεροῦ καὶ περὶ τῆς προσόψεως τῆς δεινῆς. 10 καὶ εἶπεν· οὗτος ὁ τόπος δεσμωτήριον ἀγγέλων. ὧδε συνσχεθήσονται μέχρι αἰῶνος τῶν αἰώνων.

XXII, 1 Κἀκεῖθεν ἐφώδευσα εἰς ἄλλον τόπον καὶ ἔδειξέν μοι πρὸς δυσμὰς ἄλλο ὄρος μέγα καὶ ὑψηλὸν πέτρας στερεᾶς. 2 καὶ τέσ-

XXI, 1 Enoch ita ait: 'ambulavi usque ad imperfectum' Origenes de princ. IV 35 cf. Hippolytus *περὶ Ἅιδου* Bunsen Anal. Ante-Nicaena I p. 393.

2 *χερουβει* P^1 | *Ῥεμειὴλ — 3 ἀνισταμένων* < P^1A | 3 *ὀνόματα ἑπτὰ ἀρχαγγέλων* P^2 < A | 4 *ἕως*] *μέχρει* P^2 | *ακατατασκευαστον* P^2 | *καὶ ἐκεῖ* P^2 | 5/6 *τεθέαμαι* < P^2 | 7 *ζ' ἀστέρας δεδεμένους* P^2 | 8 *ορασιν μεγαλοις* P^1 *ορασει μεγαλη* P^2 9 *ἐπεδήθησαν*] *ἐπηδήθησαν* P^2 *ἐπαιδέθησαν* P^1 | *καὶ διὰ ποίαν αἰτίαν* P^2 | **10** *ἐρίφησαν ὧδε* P^2 | *καὶ εἶπεν* P^2 | *ὁ — ὧν* P^2 | **11** *αὐτῶν ἡγεῖτο* P^2 *ἡγεῖτό μου* A | **12** *φιλοσπουδεῖς*] *φιλοσπευδεις* P^1 *φιλοσπευδις* P^2 **14** *μεχρει πληρωθηναι* P^2 **15** *τῶν ἡμερῶν τῶν ἁμαρτημάτων* A | 16 *φοβερὰ* P^2 A] *φοβερώτερα* P^1 | 18 *στυλλο* P^2 | *μεγάλων* A] *μεγάλου* P^1P^2 | *καταφερομεν . .* P^2 | 19 *μέγεθος* st. *πλάτος* P^2 A | *ηδυθην* P^2 | *οὐδὲ*] *οὔτε* P^2 | *ειπο* P^2 | 20 *οὗτος* < P^1 | *Οὐριὴλ* + A | 21 *ὁ εἷς — ἦν* < P^2 21 mit *εἶπεν* schliesst P^2 | 22 *απεκρειθη* P] verb. Edd. | 24 *δεινῆς*] *ποινῆς* A? | 24 *εἶπέ μοι* A | 25 *αἰῶνος τῶν αἰώνων*] *ενος εις τον αιωνα* P | 27 *ἄλλο* < A | *καὶ πέτρας στερεάς* A.

heiligen Engel, der über das Paradies, die Schlangen und die Cherubim (gesetzt) ist. 8 * * * * *

Cap. **21.** Und ich ging umher bis zum Formlosen (Chaos), 2 und daselbst sah ich etwas Schreckliches. Ich sah weder Himmel oben, noch Erde (unten) gegründet, sondern einen Ort, ungestaltet und schrecklich. 3 Und daselbst sah ich sieben Sterne des Himmels an ihm zusammengebunden wie grosse Berge und im Feuer brennend. 4 Da sprach ich: »Um welcher Sünde willen sind sie gebunden, und weshalb sind sie hierher verstossen?« 5 Da sagte zu mir Uriel, einer von den heiligen Engeln, der mit mir war, indem er mich führte, und sprach: »Henoch, um wessentwillen fragst du, und um wessentwillen forschest du und trägst Sorge? 6 Die gehören zu den Sternen, welche das Gebot Gottes übertreten haben, und sie sind hier gebunden, bis zehntausend Aeonen, die Zahl der Tage ihrer Sünde, zu Ende sind.« 7 Und von da ging ich nach einem anderen Orte, schrecklicher als dieser, und ich sah entsetzliche Dinge: ein mächtiges Feuer war da, das flammte und loderte, und einen Spalt hatte der Ort bis zum Abgrund, angefüllt mit mächtigen Feuersäulen, die man hinabfahren liess, und ich vermochte weder seine Masse noch seine Grösse zu sehen und war nicht im stande (sie) abzuschätzen. 8 Da sprach ich: »Wie schrecklich ist dieser Ort und peinvoll anzusehen.« 9 Da antwortete mir Uriel, einer der heiligen Engel, der bei mir war, und sprach: »Henoch, warum hast du solche Furcht und Schrecken?« ⟨und ich antwortete⟩: »Wegen dieses entsetzlichen Ortes und vor dem Anblick dieser Pein.« 10 Und er sprach zu mir: »Dieser Ort ist das Gefängnis der Engel, und hier werden sie gefangen gehalten bis in Ewigkeit.«

Cap. **22.** Und von da ging ich nach einem andern Orte, und er zeigte mir im Westen einen grossen und hohen Berg und harte Felsen.

1 »Schlangen, Paradies, Cherubim« II | **3** Formlosen] wörtl. »wo nichts ist, was gemacht wird«; »Ort des Formlosen« T², II | **4** »ich sah« < MU, II | »hohen Himmel« T, II | **5** ungestaltet] GMTU lesen za-kôna delewwa (der bereitet war), ein Fehler für za-akô delewwĕ (nicht bereitet) = *ἀκατασκεύαστος*. II hat za-delewwĕ ohne kôna, doch davor noch badwĕ »öde«, was ursprünglich eine zwischen die Zeilen gesetzte Correctur des sinnlosen za-del. gewesen sein wird. Q hat nur za-delewwĕ | **6/7** »zusammen« ḫebûra ist vielleicht Corruptel für ursprüngl. gedûfa = *ἐρριμμένους* so Dn. Sitzb., anders Ch. 357 | **7** »und wie im Feuer« T, II | **11** forschest du] + »und fragst du« 2⁰ TU, II | **13** »des höchsten Gottes« II | **14** »Aeonen« (ʿâlam) vielleicht nur Schreibfehler für ʿâm »Jahr« | **17** der Ort (makânû)] »die Grenze« (wasanû) T², II | **20** abzuschätzen] in Folge einer Verwechselung von ʿajjenô = *εἰκάσαι* mit ʿain »Auge, Quelle« ist in allen HSS der Text verderbt | **21** peinvoll] »hässlich« (ḥešûm) G, »Pein« (ḥemâm) alle übrigen HSS, vielleicht ist ḥemûm zu lesen.

σαρες τόποι ἐν αὐτῷ κοῖλοι βάθος ἔχοντες καὶ λίαν λεῖοι, τρεῖς αὐτῶν σκοτεινοὶ καὶ εἷς φωτεινός, καὶ πηγὴ ὕδατος ἀνὰ μέσον αὐτοῦ. καὶ εἶπον· πῶς λεῖα τὰ κοιλώματα ταῦτα καὶ ὁλοβαθῆ καὶ σκοτεινὰ τῇ ὁράσει. 3 *τότε ἀπεκρίθη Ῥαφαὴλ ὁ εἷς τῶν ἁγίων ἀγγέλων, ὃς μετ᾽ ἐμοῦ ἦν, καὶ εἶπέν μοι· οὗτοι οἱ τόποι οἱ κοῖλοι, ἵνα ἐπισυνάγωνται εἰς αὐτοὺς τὰ πνεύματα τῶν ψυχῶν τῶν νεκρῶν, εἰς αὐτὸ τοῦτο ἐκρίθησαν ὧδε ἐπισυνάγεσθαι πάσας τὰς ψυχὰς τῶν ἀνθρώπων.* 4 *καὶ οὗτοι οἱ τόποι εἰς ἐπισύσχεσιν αὐτῶν ἐποιή⟨θη⟩σαν μέχρι τῆς ἡμέρας τῆς κρίσεως αὐτῶν καὶ μέχρι τοῦ [διορισμοῦ καὶ] διωρισμένου χρόνου, ἐν ᾧ ἡ κρίσις ἡ μεγάλη ἔσται. ἐν αὐτοῖς* 5 *τεθέαμαι ⟨πνεῦμα⟩ ἀνθρώπου νεκροῦ ἐντυγχάνοντος, καὶ ἡ φωνὴ αὐτοῦ μέχρι τοῦ οὐρανοῦ προέβαινεν καὶ ἐνετύγχανεν.* 6 *καὶ ἠρώτησα Ῥαφαὴλ τὸν ἄγγελον, ὃς μετ᾽ ἐμοῦ ἦν, καὶ εἶπα αὐτῷ· τοῦτο τὸ πνεῦμα τὸ ἐντυγχάνον τίνος ἐστίν; διὸ οὕτως ἡ φωνὴ αὐτοῦ προβαίνει καὶ ἐντυγχάνει ἕως τοῦ οὐρανοῦ.* 7 *καὶ ἀπεκρίθη μοι λέγων· τοῦτο τὸ πνεῦμά ἐστιν τὸ ἐξελθὸν ἀπὸ Ἄβελ, ὃν ἐφόνευσεν Κάϊν ὁ ἀδελφός. καὶ Ἄβελ ἐντυγχάνει περὶ αὐτοῦ μέχρι τοῦ ἀπολέσαι τὸ σπέρμα αὐτοῦ ἀπὸ προσώπου τῆς γῆς καὶ ἀπὸ τοῦ σπέρματος τῶν ἀνθρώπων ἀφανισθῆναι τὸ σπέρμα αὐτοῦ.* 8 *τότε ἠρώτησα περὶ τῶν κοιλωμάτων πάντων· διὰ τί ἐχωρίσθησαν ἓν ἀπὸ τοῦ ἑνός;* 9 *καὶ ἀπεκρίθη μοι λέγων· οὗτοι οἱ †τρις ἐποιήθησαν χωρίζεσθαι τὰ πνεύματα τῶν νεκρῶν. καὶ οὗτος ἐχωρίσθη εἰς τὰ πνεύματα τῶν δικαίων, οὗ ἡ πηγὴ τοῦ ὕδατος ἐν αὐτῷ φωτεινή.* 10 *καὶ οὗτος ἐκτίσθη τῶν ἁμαρτωλῶν, ὅταν ἀποθάνωσιν καὶ ταφῶσιν εἰς τὴν γῆν, καὶ κρίσις οὐκ ἐγενήθη ἐπ᾽ αὐτῶν ἐν τῇ ζωῇ αὐτῶν·* 11 *ὧδε χωρίζεται τὰ πνεύματα αὐτῶν εἰς τὴν μεγάλην βάσανον ταύτην, μέχρι τῆς μεγάλης ἡμέρας τῆς κρίσεως, τῶν μαστίγων καὶ τῶν βασάνων τῶν κατηραμένων μέχρι αἰῶνος, ἵν᾽ ἀνταπόδοσις τῶν πνευ-*

1 *βάθος ⟨μέγα καὶ πλάτος⟩ ἔχοντες* scheint nach A zu lesen | 3 *κυκλώματα* A 7 *ἐκτίσθησαν* DC nach A | 8 *επισυνσχεσι* P] verb. Edd. | *ἐποιήθησαν* D] *εποιησαν* 10 ⟨*πνεῦμα*⟩ *ἀνθρώπου νεκροῦ* C Lücke nach D, *ανθρωπους νεκρους* P | 12 *ηρωτησεν* P | 14 *διὸ*] *οὗ* C | 17 *ἀπολέσθαι* AC | 18 *ἀφανισθῆναι* D] *αφανισθη* P | 19 *κυκλωματων* P *κριμάτων* A] verb. C | 19/20 *ἓν ἀπὸ τοῦ ἑνὸς* D] *ην απο του αιωνος* P | 20 *τρεῖς* Edd.] vielmehr *τέσσαρες*, ausserdem fehlt *τόποι* oder dergl. 21 *οὕτως* PA Edd. | *χωρισθη* P | 22 *τοῦ ὕδατος* ⟨*τῆς ζωῆς*⟩ C nach A | 23 *οὕτως* P Edd. *ὁμοίως* A? | 27 *ἵν᾽ ἀνταπόδοσις*] *ην ανταποδωσεις* P *καὶ τῆς ἀνταποδόσεως* A? C.

2 Und vier schöne (r. hohle) Räume waren [und] in ihm, die sehr tief, breit und glatt waren, ⟨drei davon finster und einer licht, und eine Wasserquelle in seiner Mitte, und ich sprach:⟩ »Wie glatt ist das Rollende (r. sind diese Höhlungen) und tief und finster zu schauen!« 3 Da antwortete Rafael, einer der heiligen Engel, der bei mir war, und sprach zu mir: »Diese schönen (r. hohlen) Räume (sind dazu da), dass dahin die Geister der Seelen der Abgeschiedenen zusammen gebracht werden; zu dem Zweck sind sie geschaffen, um in sich alle Seelen der Menschenkinder aufzunehmen. 4 Und diese Räume sind gemacht, um sie daselbst unterzubringen bis zum Tage ihres Gerichtes und bis zu ihrer bestimmten Frist, und diese Frist währt lange bis zu dem grossen Gericht über sie.« 5 Ich sah die Geister von Menschenkindern, die verstorben waren, und ihre Stimme drang zum Himmel und klagte. 6 Da fragte ich Rafael, den Engel, der bei mir war, und sprach zu ihm: »Wessen Geist ist das, dessen Stimme so empordringt und Klage erhebt?« 7 Und er antwortete und sprach zu mir also: »Das ist der Geist, der von Abel ausging, welchen sein Bruder Kain tötete, und er erhebt Klage gegen ihn, bis sein Same vertilgt sein wird vom Antlitz der Erde, und aus dem Samen der Menschen sein Same verschwunden sein wird.« 8 Da fragte ich [nach ihm und] nach dem Gericht über alle (r. nach all den Höhlungen): »Warum sind sie getrennt, eine von der anderen?« 9 Und er antwortete und sprach zu mir: »Diese drei sind gemacht, um die Geister der Verstorbenen zu scheiden, und ebenso sind die Seelen der Gerechten abgetrennt, da wo die Quelle des Wassers des Lebens, das Licht (r. die lichte), dabei ist. 10 Und in gleicher Weise wurde (eine Abteilung) für die Sünder geschaffen, wenn sie sterben und zur Erde bestattet werden, ohne dass das Gericht bei ihren Lebzeiten über sie gekommen ist. 11 Daselbst werden ihre Seelen für diese grosse Pein abgesondert bis auf den grossen Tag des Gerichts und der Strafe und Pein für die in Ewigkeit Fluchenden (r. Verfluchten), und der Vergeltung für ihre Seelen; daselbst wird er sie binden in

Cap. 22, 6. Gen. 4, 10.

1 schöne] d. Äth. las *καλοί* st. *κοῖλοι* | 2/3 ⟨ ⟩ alles zwischen *λεῖοι* und *πῶς λεῖα* Stehende < i. d. Vorlage d. Äth. | 3/4 »das Rollende« d. Äth. las *κυκλώματα* o. ä. st. *κοιλώματα* Ch. 359 | 7 »Geister der Leiber« Q; »die Geister, die Seelen« MT^{2}U, II & FKLN, nur V < »Seelen« | 8 zu dem Zweck] »für sie« II | 12/13 Der äth. Text ist verderbt, es muss überall der Sing. stehen | 18 »all sein Same« I | 20 fragte ich] + »deshalb« BC | Gericht] d. Äth. las *κριμάτων* st. *κοιλωμάτων* | 20/21 über alle] + »und sprach« T^2, II | 24 »Seelen« = nafsômû vielleicht inneräth. Corruptel für manfasômû = »Geister« | da wo (za)] »das ist« (ze) alle HSS ausser GQ | 25 »des Lebens« < alle HSS ausser GQ | »Licht« (berhân) Verderbnis für berûh = *φωτεινή* | 30 »Fluchenden« d. Äth. hat *κατηραμένων* medial gefasst.

μάτων. ἐκεῖ δήσει αὐτοὺς μέχρις αἰῶνος. 12 *καὶ οὗτος ἐχωρίσθη τοῖς πνεύμασιν τῶν ἐντυγχανόντων, οἵτινες ἐμφανίζουσιν περὶ τῆς ἀπωλείας, ὅταν φονευθῶσιν ἐν ταῖς ἡμέραις τῶν ἁμαρτωλῶν.* 13 *καὶ οὗτος ἐκτίσθη τοῖς πνεύμασιν τῶν ἀνθρώπων, ὅσοι οὐκ ἔσονται ὅσιοι, ἀλλ' ἁμαρτωλοὶ [ὅσοι] ἀσεβεῖς καὶ μετὰ τῶν ἀνόμων ἔσονται μέτοχοι. τὰ δὲ πνεύματα [ὅτι οἱ ἐνθάδε θλιβέντες ἔλαττον κολάζονται] αὐτῶν οὐ τιμωρηθήσονται ἐν ἡμέρᾳ τῆς κρίσεως, οὐδὲ μὴ μετεγερθῶσιν ἐντεῦθεν.* 14 *τότε ηὐλόγησα τὸν κύριον τῆς δόξης καὶ εἶπα· εὐλογητὸς εἶ, κύριε, ὁ τῆς δικαιοσύνης κυριεύων τοῦ αἰῶνος.*

XXIII, 1 *Κἀκεῖθεν ἐφώδευσα εἰς ἄλλον τόπον πρὸς δυσμὰς τῶν περάτων τῆς γῆς.* 2 *καὶ ἐθεασάμην πῦρ διατρέχον καὶ οὐκ ἀναπαυόμενον οὐδὲ ἐλλεῖπον τοῦ δρόμου ἡμέρας καὶ νυκτὸς ἀλλὰ διαμένον.* 3 *καὶ ἠρώτησα λέγων· τί ἐστιν τὸ μὴ ἔχον ἀνάπαυσιν;* 4 *τότε ἀπεκρίθη μοι Ῥαγουήλ, ὁ εἷς τῶν ἁγίων ἀγγέλων, ὃς μετ' ἐμοῦ ἦν· οὗτος ὁ δρόμος τοῦ πυρὸς τὸ πρὸς δυσμὰς πῦρ τὸ ἐκδιῶκόν ἐστιν πάντας τοὺς φωστῆρας τοῦ οὐρανοῦ.*

XXIV, 1 *καὶ ἔδειξέν μοι ὄρη πυρὸς καιόμενα * * * * * νυκτός.* 2 *καὶ ἐπέκεινα αὐτῶν ἐπορεύθην καὶ ἐθεασάμην ἑπτὰ ὄρη ἔνδοξα πάντα, ἑκάτερα τοῦ ἑκατέρου διαλλάσσοντα, ὧν οἱ λίθοι ἔντιμοι τῇ καλλονῇ, καὶ πάντα ἔντιμα καὶ ἔνδοξα καὶ εὐειδῆ, ⟨τρία πρὸς⟩ ἀνατολὰς ἐστηριγμένα ἓν τῷ ἑνί, καὶ τρία ἐπὶ νότον ἓν τῷ ἑνί. καὶ φάραγγες βαθεῖαι καὶ τραχεῖαι, μία τῇ μιᾷ οὐκ ἐγγίζουσαι.* 3 *καὶ τὸ [ορι] ἕβδομον ὄρος ἀνὰ μέσον τούτων καὶ ὑπερεῖχεν τῷ ὕψει ὅμοιον καθέδρᾳ θρόνου, καὶ περιεκύκλου δένδρα αὐτὸ εὐώδη.* 4 *καὶ ἦν ἐν αὐτοῖς δένδρον, ὃ οὐδέποτε ὤσφρανμαι καὶ οὐδεὶς ἕτερος αὐτῷ ηὐφράνθη καὶ οὐδὲν ἕτερον ὅμοιον αὐτῷ. ὀσμὴν εἶχεν εὐωδεστέραν πάντων ἀρωμάτων καὶ τὰ φύλλα αὐτοῦ καὶ τὸ ἄνθος, καὶ τὸ δένδρον οὐ φθίνει εἰς τὸν αἰῶνα. †οἱ δὲ περὶ τὸν καρπὸν ὡσεὶ βότρυες φοινίκων.* 5 *τό-*

XXIV 3, 4 cf. Passio Perpetuae XIII p. 82 sq.

1 *οὕτως* PA Edd. | **4** *οὕτως* PA Edd. | **5** *ὅσοι ὅλοι ἀσεβεῖς* C | **6** tilgt C < A | **10/11** *ἕως τῶν περάτων* A vgl. 24,10 | **11/12** *αναπεομενον*] verb. D | **12** *ἀλλὰ* A] *αμα* P | **15** *τὸ πρὸς*] *τοῦ πρὸς* D | **16** Lücke nach A? | **17** Lücke nach A | **21** *ἐν τῷ ἑνί* Edd. | **24** *αυτω* P | *εὐώδη* A] *ευειδη* P | **26** *αὐτῷ*] *αυτων* P | *ευωδεστερον* P | **28** *οἱ δὲ περὶ τὸν καρπὸν*] *ἦν δὲ περιττὸς ὁ καρπὸς?* *οἱ δὲ περὶ αὐτὸ καρποὶ* Diels.

Ewigkeit [oder es heisst auch: von Anbeginn der Welt an]. 12 Und ebenso war eine besondere Abteilung gemacht worden für die Seelen der Klagenden, welche Kunde geben von (ihrem) Untergang, als sie in den Tagen der Sünder getötet wurden. 13 Und so ist sie (auch) für die Seelen der Menschen geschaffen worden, die nicht Gerechte, sondern Sünder von vollendeter Bosheit gewesen sein und mit den Frevlern ihr Los teilen werden; ihre Seelen werden nicht getötet werden am Tage des Gerichtes, aber sie werden (auch) nicht von hier auferstehen.« 14 Da pries ich den Herrn der Herrlichkeit und sprach: »Gepriesen sei mein Herr, der Herr der Gerechtigkeit, der in Ewigkeit regiert.«

Cap. **23.** Und von da ging ich an einen anderen Ort nach Westen hin bis zu den Enden der Erde. 2 Und ich sah ein flammendes Feuer, das lief ohne zu ruhen und abzulassen von seinem Laufe weder bei Tage noch bei Nacht, sondern (blieb darin) sich gleich. 3 Und ich fragte, indem ich sprach: »Was ist dieses ruhelose (Ding) da?« 4 Da antwortete mir Raguel, einer von den heiligen Engeln, der bei mir war, und sprach zu mir: »Dieser ⟨Feuer-⟩Lauf, den du nach Westen gerichtet gesehen hast, ist das Feuer, welches alle Lichter des Himmels vertreibt.«

Cap. **24.** Und von da ging ich an einen anderen Ort der Erde, und er zeigte mir einen Feuerberg, der in Flammen stand Tag und Nacht; 2 und ich ging darauf zu (r. darüber hinaus) und sah sieben herrliche Berge, jeden vom andern verschieden, und prächtige und schöne Steine, und alle prächtig, und herrlich ihr Anblick und schön von Aussehen; drei (von den Bergen) gegen Osten, einer dicht bei dem andern, und drei gegen Süden, einer bei dem andern, und tiefe und gewundene Schluchten, keine an die andere stossend. 3 Und der siebente Berg lag zwischen ihnen, und in ihrer Höhe glichen sie alle einem Thronsessel (r. ihrer aller Höhe überragte er gleich einem Thronsessel), und es umgaben ihn wohlriechende Bäume. 4 Und es war unter ihnen ein Baum, wie ich noch nie einen gerochen hatte, und keiner von diesen noch andere waren so wie er; er verbreitete einen Duft, (herrlicher) als alle Wohlgerüche, und seine Blätter, seine Blüten und sein Holz welken in Ewigkeit nicht, und seine Frucht ist schön, und seine Frucht gleicht den Trauben der Dattelpalme. 5 Da sprach ich: »O, dieser schöne

1 [ ] Glosse | 3 »Klagenden und derer welche K. geben« T^2, II | **10** »der Herr der Herrlichkeit und Gerechtigkeit, der alles in Ewigkeit regiert« Q, II | 19 vertreibt] jenaded (brennt) der HSS ist in jesaded = *ἐκδιῶκον* zu ändern Ch. 362 | 26 einer] + »dicht« ABCVW & O | 28 durch Änderung von jetmâsalû (sie glichen) in jetkahal (er übertraf) = *ὑπερεῖχεν* wird derselbe Sinn wie im Gr. gewonnen: »was ihre Höhe betrifft, so überragte er alle« | 35 O] »Siehe« II.

τε εἶπον· ὡς καλὸν τὸ δένδρον τοῦτό ἐστιν καὶ εὐῶδες, καὶ ὡραῖα τὰ φύλλα, καὶ τὰ ἄνθη αὐτοῦ ὡραῖα τῇ ὁράσει. 6 *τότε ἀπεκρίθη μοι Μιχαήλ, ⟨ὁ⟩ εἷς τῶν ἁγίων ἀγγέλων, ὃς μετ' ἐμοῦ ἦν καὶ αὐτὸς αὐτῶν ἡγεῖτο,*

XXV, 1 *καὶ εἶπέν μοι· Ἐνώχ, τί ἐρωτᾷς; καὶ τί ἐθαύμασας ἐν τῇ ὀσμῇ τοῦ δένδρου καὶ διὰ τί θέλεις τὴν ἀλήθειαν μαθεῖν;* 2 *τότε ἀπεκρίθην αὐτῷ· περὶ πάντων εἰδέναι θέλω, μάλιστα δὲ περὶ τοῦ δένδρου τούτου σφόδρα.* 3 *καὶ ἀπεκρίθη λέγων· τοῦτο τὸ ὄρος τὸ ὑψηλόν, οὗ ἡ κορυφὴ ὁμοία θρόνου, θεοῦ καθέδρα ἐστίν, οὗ καθίζει ὁ μέγας κύριος ὁ ἅγιος τῆς δόξης, ὁ βασιλεὺς τοῦ αἰῶνος, ὅταν καταβῇ ἐπισκέψασθαι τὴν γῆν ἐπ' ἀγαθῷ.* 4 *καὶ τοῦτο τὸ δένδρον εὐωδίας, καὶ οὐδεμία σὰρξ ἐξουσίαν ἔχει ἅψασθαι αὐτοῦ μέχρι τῆς μεγάλης κρίσεως, ἐν ᾗ ἐκδίκησις πάντων καὶ τελείωσις μέχρις αἰῶνος· τότε δικαίοις καὶ ὁσίοις δοθήσεται* 5 *ὁ καρπὸς αὐτοῦ τοῖς ἐκλεκτοῖς εἰς ζωὴν εἰς βοράν, καὶ μεταφυτευθήσεται ἐν τόπῳ ἁγίῳ παρὰ τὸν οἶκον τοῦ θεοῦ βασιλέως τοῦ αἰῶνος·* 6 *τότε εὐφρανθήσονται εὐφραινόμενοι καὶ χαρήσονται καὶ εἰς τὸ ἅγιον εἰςελεύσονται. αἱ ὀσμαὶ αὐτοῦ ἐν τοῖς ὀστέοις αὐτῶν, καὶ ζωὴν πλείονα ζήσονται ἐπὶ γῆς, ἣν ἔζησαν οἱ πατέρες σου, καὶ ἐν ταῖς ἡμέραις αὐτῶν ⟨λῦπαι⟩ καὶ βάσανοι καὶ πληγαὶ καὶ μάστιγες οὐχ ἅψονται αὐτῶν.* 7 *τότε ηὐλόγησα τὸν θεὸν τῆς δόξης, τὸν βασιλέα τοῦ αἰῶνος ὃς ἡτοίμασεν ἀνθρώποις τὰ τοιαῦτα δικαίοις καὶ αὐτὰ ἔκτισεν καὶ εἶπεν δοῦναι αὐτοῖς.*

XXVI, 1 *Καὶ ἐκεῖθεν ἐφώδευσα εἰς τὸ μέσον τῆς γῆς καὶ εἶδον τόπον ηὐλογημένον, ἐν ᾧ δένδρα ἔχοντα παραφυάδας μενούσας καὶ βλαστούσας τοῦ δένδρου ἐκκοπέντος.* 2 *κἀκεῖ τεθέαμαι ὄρος ἅγιον. ὑποκάτω τοῦ ὄρους ὕδωρ ἐξ ἀνατολῶν καὶ τὴν ῥύσιν εἶχεν πρὸς νότον.* 3 *καὶ εἶδον πρὸς ἀνατολὰς ἄλλο ὄρος ὑψηλότερον τούτου καὶ ἀνὰ μέσον αὐτῶν φάραγγαν βαθεῖαν οὐκ ἔχουσαν πλάτος, καὶ δι' αὐτῆς ὕδωρ πορεύεται ὑποκάτω ὑπὸ τὸ ὄρος.* 4 *καὶ πρὸς δυσμὰς τούτου ἄλλο ὄρος ταπεινότερον αὐτοῦ καὶ οὐκ ἔχον ὕψος καὶ φάραγγαν βαθεῖαν καὶ ξηρὰν ἀνὰ μέσον αὐτῶν καὶ ἄλλην φάραγγαν βαθεῖαν*

7 *απεκρειθη* P | *Ἐνὼχ λέγων* + A | 9 *καθειζει* P *καθίσει* C | 13 *ἐν ᾗ* D] *ει η* P | *κατελειωσις* P | 15 *καὶ εἰς βορρᾶν* A] *εἰς βοράν* scheint zu tilgen (so auch Diels) | 16 *βασιλευς* P viell. *τοῦ βασιλέως* | 18 viell. ⟨*ἧ*⟩ *ἣν* | 19 *λῦπαι* + nach A | 26 *ῥύσιν* A] *δυσιν* P | 28 *αὐτῶν* A] *αυτου* P | 31 — S. 58, 1 *βαθεῖαν καὶ ξηρὰν*] *ὑπ' αὐτῷ* A.

Baum und herrlich anzusehen, lieblich seine Blätter, und seine Frucht gar ergötzlich für den Blick des Auges!« 6 Da antwortete mir Michael, einer von den heiligen und hehren Engeln, der bei mir war, er der über sie (gesetzt) war, und sprach zu mir:

Cap. 25. »Henoch, was fragst du mich über den Geruch dieses Baumes, und (was) forschest du, ⟨die Wahrheit⟩ zu erfahren?« 2 Da antwortete ich, Henoch, ihm, indem ich sprach: »Von allem wünsche ich Kunde zu erhalten, besonders aber von diesem Baume.« 3 Und er antwortete, indem er sprach: »Dieser hohe Berg, den du gesehen hast, dessen Gipfel dem Throne des Herrn gleicht, ist sein Thron, wo der Heilige und der grosse Herr der Herrlichkeit, der ewige König, sich niederlassen wird, die Erde zu besuchen zum Guten. 4 Und diesen Baum von köstlichem Geruche zu berühren, ist keinem einzigen Sterblichen erlaubt, bis zum grossen Gericht, wenn er für alles Vergeltung übt und es zur Vollendung bringt für die Ewigkeit; ⟨dann⟩ wird dieser den Gerechten und Demütigen übergeben werden. 5 Durch seine Frucht wird den Auserwählten Leben gegeben werden, und er wird nach Norden verpflanzt werden an einen heiligen Ort, bei dem Hause des Herrn, des ewigen Königs. 6 Da werden sie sich freuen in Fröhlichkeit und frohlocken, in das Heiligtum werden sie ihm bringen (r. werden sie eintreten) den Duft in ihren Gebeinen, und sie werden ein langes Leben auf Erden leben, wie es deine Väter gethan haben, und in ihren Tagen wird weder Trauer noch Leid, noch Mühsal noch Plage sie treffen.« 7 Da pries ich Gott der Herrlichkeit, den ewigen König, dass er solches für die gerechten Menschen bereitet hätte und solches geschaffen hätte und verheissen, ihnen zu geben.

Cap. 26. Und von da ging ich nach der Mitte der Erde und sah einen gesegneten und fruchtbaren Ort, ⟨wo es Bäume⟩ mit immerwährenden Schösslingen ⟨gab⟩, die (selbst) aus dem gefällten Baume sprossten. 2 Und daselbst sah ich einen heiligen Berg, und unterhalb des Berges ein Wasser von Osten her (kommend), und sein Lauf nach Süden gerichtet. 3 Und ich sah nach Osten hin einen andern Berg, der höher war als dieser, und zwischen ihnen eine tiefe aber nicht breite Schlucht, und auch in ihr floss ein Wasser an dem Berge hin. 4 Und westlich von diesem war ein anderer Berg, der war niedriger als er und hatte keine Höhe, und eine Schlucht (war) unterhalb desselben zwischen ihnen, und eine

6/7 »da antwortete Henoch, indem er sprach« $\mathrm{MT}^1\mathrm{U}$ | **14** »bis zum grossen Tag des Gerichtes« G | **15** »die Vollendung stattfindet« (passiv.) alle HSS excl. GT **20** heilige »Wohnung« G | »bringen« (jâbawe'û) Fehler für jebawe'û »eintreten« **24** »den Herrn der Herrlichkeit« GQ, II | **28** za-bôtû ʿeẓaw = ἐν ᾧ δένδρα < im äth. Text wahrscheinl. ob hom. | **32/33** höher als] »so hoch wie« alle HSS excl. Q.

καὶ ξηρὰν ἐπ᾽ ἄκρων τῶν τριῶν ὀρέων. 5 καὶ πᾶσαι φάραγγές εἰσιν βαθεῖαι ἐκ πέτρας στερεᾶς, καὶ δένδρον οὐκ ἐφυτεύετο ἐπ᾽ αὐτάς. 6 καὶ ἐθαύμασα περὶ τῆς φάραγγος καὶ λίαν ἐθαύμασα

XXVII, 1 *καὶ εἶπον· διὰ τί ἡ γῆ αὕτη ἡ ηὐλογημένη καὶ πᾶσα πλήρης δένδρων, αὕτη δὲ ἡ φάραγξ κεκατηραμένη ἐστίν* * * * * * * * * * * * * * * * * *γῆ κατάρατος τοῖς κεκαταραμένοις ἐστὶν μέχρι αἰῶνος. ὧδε ἐπισυναχθήσονται πάντες, οἵτινες ἐροῦσιν τῷ στόματι αὐτῶν κατὰ κυρίου φωνὴν ἀπρεπῆ καὶ περὶ τῆς δόξης αὐτοῦ σκληρὰ λαλήσουσιν. ὧδε ἐπισυναχθήσονται, καὶ ὧδε ἔσται τὸ οἰκητήριον* 3 *ἐπ᾽ ἐσχάτοις αἰῶσιν [ἐν ταῖς ἡμέραις τῆς κρίσεως τῆς ἀληθινῆς] ἐναντίον τῶν δικαίων εἰς τὸν ἅπαντα χρόνον. ὧδε εὐλογήσουσιν οἱ εὐσεβεῖς τὸν κύριον τῆς δόξης, τὸν βασιλέα τοῦ αἰῶνος,* 4 *ἐν ταῖς ἡμέραις τῆς κρίσεως αὐτῶν εὐλογήσουσιν, ἐν ἐλέει ὡς ἐμέρισεν αὐτοῖς.* 5 *τότε ηὐλόγησα τὸν κύριον τῆς δόξης καὶ τὴν δόξαν αὐτοῦ ἐδήλωσα καὶ ὕμνησα μεγαλοπρεπῶς.*

XXVIII, 1 *ἔτι ἐκεῖθεν ἐπορεύθην εἰς τὸ μέσον Μανδόβαρα καὶ εἶδον αὐτὸ ἔρημον καὶ αὐτὸ μόνον, πλήρης δένδρων,* 2 *καὶ ἀπὸ τῶν σπερμάτων ὕδωρ ἄνομβρον ἄνωθεν φερόμενον* 3 *ὡς ὑδραγωγὸς δαψιλὴς ὡς πρὸς βορρᾶν ἐπὶ δυσμῶν πάντοθεν ἀνάγει ὕδωρ καὶ δρόσον.*

XXIX, 1 *καὶ ἐκεῖθεν ἐπορεύθην εἰς ἄλλον τόπον ἐν τῷ Βάβδηρα καὶ πρὸς ἀνατολὰς τοῦ ὄρους τούτου ᾠχόμην,* 2 *καὶ εἶδον κρίσεως*

1 *ποσαι* | 1. 2. *ἦσαν* A | 2 *βαθεῖαι ἀλλ᾽ οὐ πλατεῖαι* A | 3 *καὶ ἐθαύμασα περὶ τῆς πέτρας* + A | *φαραγγας* | 5 adde ⟨*ἀνὰ μέσον αὐτῶν; τότε ἀπεκρίθη μοι Οὐριὴλ ὁ εἷς τῶν ἁγίων ἀγγέλων, ὃς μετ᾽ ἐμοῦ ἦν, καὶ εἶπέ μοι· αὕτη ἡ φάραγξ*⟩ *ἡ κατάρατος κτλ.* cf. A | 7 *οἵ τινες* A *οι κεκατηραμενοι τινες* P | 9/10 *οικετήριον* P *κολαστήριον* A? | 10 *ἐν ταῖς ἡμέραις τῆς κρίσεως τῆς ἀληθινῆς* v. l. zu 14 *ἐν ταῖς ἡμ. τ. κ. αὐτῶν* | 12 *ασεβεις* P verb. C | 16 *πρὸς ἀνατολὰς* + A | 17/18 *ἀπὸ τούτων τῶν σπερμάτων καὶ* A | 18 *ἀνομβροῦν* C | *ἄνωθεν* nach oben | *φερόμενον* Edd.] *φαιρομενō* P *φαινόμενον* C *φερόμενον καὶ φαινόμενον* A? | 19 *ὡς πρὸς βορρᾶν ἐπὶ δυσμῶν* gen Nordwesten.

andere tiefe und trockene Schlucht am Ende von den dreien. 5 Und alle Schluchten waren tief aber nicht breit, aus hartem Fels und ⟨kein⟩ Baum war in ihnen gepflanzt. 6 Und ich wunderte mich über das Felsgestein, wunderte mich über die Schlucht und wunderte mich gar sehr.

Cap. 27. Da sprach ich: »Wozu ist dieses gesegnete und ganz mit Bäumen bestandene Land, und diese verfluchte Schlucht dazwischen?« 2 Da antwortete mir Uriel, einer der heiligen Engel, der bei mir war, und sprach zu mir: »Diese verfluchte Schlucht ist für die in Ewigkeit Verfluchten bestimmt; hier werden alle zusammengebracht werden, welche unziemliche Worte gegen den Herrn in ihren Mund nehmen und über seine Herrlichkeit freche Reden führen, hierhin wird man sie zusammenbringen, und hier ist ihr Strafort. 3 In den letzten Tagen wird an ihnen das Schauspiel eines gerechten Gerichtes vor den Gerechten gezeigt werden in Ewigkeit immerdar, da werden die, welche Erbarmen übten (r. fanden), den Herrn der Herrlichkeit, den ewigen König preisen. 4 Und in den Tagen des Gerichts über jene werden sie ihn preisen für die Barmherzigkeit, wie er ihnen ihr Los zuerteilt hat.« 5 Da pries ich den Herrn der Herrlichkeit, verkündete ihm (r. seine Herrlichkeit) und gedachte seiner (r. sang Lob), wie es sich für seine Majestät gebührt.

Cap. 28. Und von da ging ich nach Osten, mitten in das Gebirge Madbara (r. der Wüste) und sah eine öde und einsame Gegend, voller Bäume. 2 Und aus diesem Samen rieselte Wasser von oben her darüber hin — 3 es erschien wie ein reichlicher Wasserlauf, der Wasser spendet — in nordwestlicher Richtung, und von überall her stieg Wasser und Tau auf.

Cap. 29. Und von da ging ich an eine andere Stelle von Madbara (r. der Wüste) ⟨und⟩ näherte mich der Ostseite jenes Berges, 2 und daselbst sah ich die Gerichtsbäume, besonders Gefässe von Weihrauch-

1 »Schluchten« T, II | 19 »auch ich« T^2, II | »ihm« lôtû soll vielleicht ungenaue Wiedergabe eines gr. *αὐτήν* näml. *δόξαν* sein: *καὶ ἐδήλωσα αὐτήν*, im Anschluss daran ist auch »gedachte« (zakarkû) in zamarkû = *ὕμνησα* zu ändern | 23 d. aram. מַדְבְּרָא ist als Eigenname genommen | »nur öde, aber« T^2, II | 24 »und« steht an falscher Stelle vor »rieselte Wasser« | 26 in nordwestlicher Richtung] der Äth. hat wörtlich übersetzt; im späteren Griechisch wird bei ungenauer Ortsbezeichung vielfach *ὡς* = kama gebraucht. Von einer Vergleichung ist keine Rede | 28 »Und von da« ist in allen HSS irrtümlich zum vorhergehenden Verse gezogen und steht vor »Wasser und Tau« | 30 Gerichtsbäume] Beer übersetzt »Duftbäume«, einer Vermutung von Prätorius folgend, dass d. Gr. דריחא in דדינא verlesen habe | besonders Gefässe] es ist durchaus unklar, wie der Äth. zu diesem Ausdruck für *πνέοντα* gekommen ist.

δένδρα πνέοντα ἀρώματον λιβάνων καὶ ζμυρνῶν καὶ τὰ †δένδρα αὐτῶν ὅμοια καρύοις.

XXX, 1 *καὶ ἐπέκεινα τούτων ᾠχόμην πρὸς ἀνατολὰς μακράν, καὶ εἶδον τόπον ἄλλον μέγαν, φάραγγαν ὕδατος,* 2 *ἐν ᾧ καὶ δένδρον χλοᾷ ἀρωμάτων ὁμοίων σχίνῳ.* 3 *καὶ τὰ παρὰ τὰ χείλη τῶν φαράγγων τούτων εἶδον κιννάμωμον ἀρώματον. καὶ ἐπέκεινα τούτων ᾠχόμην πρὸς ἀνατολάς.*

XXXI, 1 *καὶ εἶδον ἄλλα ὄρη καὶ ἐν αὐτοῖς ἄλση δένδρων καὶ ἐκπορευόμενον ἐξ αὐτῶν νέκταρ τὸ καλούμενον σαρρὰν καὶ χαλβάνη.* 2 *καὶ ἐπέκεινα τῶν ὀρέων τούτων εἶδον ἄλλο ὄρος πρὸς ἀνατολὰς τῶν περάτων τῆς γῆς καὶ πάντα τὰ δένδρα πλήρης †εξαυτης ἐν ὁμοιώματι ἀμυγδάλω⟨ν⟩,* 3 *ὅταν τριβῶσιν. διὸ εὐωδέστερον ὑπὲρ πᾶν ἀρώματον.*

XXXII, 1 * * * * * * * * * *εἰς βορρᾶν πρὸς ἀνατολὰς τεθέαμαι ἑπτὰ ὄρη πλήρη νάρδου χρηστοῦ καὶ σχίνου καὶ κινναμώμου καὶ πιπέρεως.* 2 *καὶ ἐκεῖθεν ἐφώδευσα ἐπὶ †Τασαρχας, πάντων τῶν ὀρέων τούτων μακρὰν ἀπέχων πρὸς ἀνατολὰς τῆς γῆς, καὶ διέβην ἐπάνω τῆς Ἐρυθρᾶς θαλάσσης καὶ ᾠχόμην ἐπ' †Ακρων καὶ ἀπὸ τούτου διέβην ἐπάνω τοῦ Ζωτιήλ.* 3 *καὶ ἦλθον πρὸς τὸν παράδεισον τῆς δικαιοσύνης καὶ εἶδον μακρόθεν τῶν δένδρων τούτων δένδρα πλείονα καὶ μεγάλα φυόμενα ἐκεῖ †μεγάλα σφόδρα καλὰ καὶ ἔνδοξα καὶ μεγαλοπρεπῆ καὶ τὸ δένδρον τῆς φρονήσεως, οὗ ἐσθίουσιν ἁγίου τοῦ καρποῦ αὐτοῦ καὶ ἐπίστανται φρόνησιν μεγάλην.* 4 *ὅμοιον τὸ δένδρον ἐκεῖνο στροβιλέᾳ τὸ ὕψος, τὰ δὲ φύλλα αὐτοῦ κερατί⟨ᾳ⟩ ὅμοια, ὁ δὲ καρπὸς αὐτοῦ ὡσεὶ βότρυες ἀμπέλου ἱλαροὶ λίαν. ἡ δὲ ὀσμὴ αὐτοῦ διέτρεχεν πόρρω ἀπὸ τοῦ δένδρου.* 5 *τότε εἶπον· ὡς καλὸν τὸ δένδρον καὶ ὡς ἐπίχαρι τῇ ὁράσει.* 6 *τότε ἀπεκρίθη Ῥαφαὴλ ὁ ἅγιος ἄγγελος ὁ μετ' ἐμοῦ ὤν· τοῦτο τὸ δένδρον φρονήσεως, ἐξ οὗ ἔφαγεν ὁ πατήρ σου* * * * * *

1 *αρωματων* P | *ζμυρνῶν*] *ζμύρνα* P *σμύρναν* oder *σμύρνης* Edd. | *τὰ δένδρα* PA] l. *τὰ ἀκρόδρυα* | **2** *καροίης* P *καρύαις* Edd. | **4** *ἐν ᾧ*] *ὁμοίου ἀενάῳ* A? | **5** *χλοᾷ*] *χροα* P *χρόα* Edd. *καλὸν* A? | l. *ἀρωμάτῳ ὅμοιον* nach A? *χρόᾳ ⟨καὶ⟩ ἀρωμάτῳ ὅμοιον* Diels | **6** *αρωματων* P | **12** *αμυγδαλω* P | *διο*] *αὐτὸ* C | *ὅταν τρίβωσιν, ὄδωδεν* Diels | **12/13** *παν αρωματων* P *πᾶν ἄρωμα* oder *πάντα ἀρώματα* Edd. | **14** Lücke nach A | *εἰς βορρᾶν πρὸς ἀνατολὰς*] gen Nordosten? *εἰς βορρᾶν ἐπέκεινα τῶν ὀρέων τούτων* A | **16** *επι τασαρχας* P] *ὑπὲρ τὰς ἄκρας* A. Ein Ortsname scheint darin enthalten | **17** Viell. *ἀπέχον* mit Beziehung auf *Τασαρχας* **18** *επακρων* P Ortsname? (*Ἄκρα* e. g. vicus Panticapaeorum) Vgl. *ἀπὸ τούτου* und *Ζωτιήλ* | **19** *ἐπ' ἀγγέλου Ζωτιήλ* (sic) A | *ελθων* P | **21** *φυόμενα* D] *δυωμεν* P | *ἐκεῖ μεγάλα*] *ἐκεῖ μεγάλα εὐώδη* A. Richtig scheint *ἐκεῖ εὐώδη* | **22** *φροντησεως* P **24** *κερατίᾳ* Lods] *κερατι* P.

und Myrrhengeruch (r. die einen Geruch von Weihrauch und Myrrhen ausströmten), und die Bäume (r. Früchte) wiederum glichen ⟨Nüssen⟩.

Cap. **30.** Und darüber hoch über ihnen über dem östlichen Berge, (r. Und ich ging darüber hinaus nach Osten zu) nicht weit und sah einen anderen Ort, eine Schlucht mit Wasser gleich solchem, welches nicht versiegt. 2 Und ich sah einen schönen Baum, der einem Duftbaume von der Art des Mastix glich. 3 Und an den Rändern jener Thäler erblickte ich den wohlriechenden Zimmtbaum. Und ich ging darüber hinaus nach Osten zu.

Cap. **31.** Und ich sah andere Berge, auf denen Bäume waren, und es kam daraus hervor wie Nektar, was Sarran und Galbanum heisst. 2 Und über (r. hinter) jenem Berge sah ich einen anderen Berg, darauf waren Aloebäume, und jene (r. alle) Bäume waren voll von (Früchten), die der Mandel gleich und hart sind. 3 Und wenn man diese Frucht nimmt (r. zerreibt), so übertrifft sie alle Wohlgerüche.

Cap. **32.** Und als ich nach diesen Wohlgerüchen gen Norden blickte über die Berge hin, sah ich sieben Berge voll köstlicher Narde, Duftbäumen, Zimmt und Pfeffer. 2 Und von da ging ich über den Gipfel jener Berge hinweg weit nach Osten hin und ich schritt über das erythräische Meer hinweg und kam weit weg von ihm und schritt über den [Engel] Zotiel hinweg. 3 Und ich kam an den Garten der Gerechtigkeit und sah über jene Bäume hinaus (noch) viele und grosse Bäume daselbst sprossen, von trefflichem Geruch, gross und von hoher Schönheit und herrlich, und den Baum der Weisheit, durch den die, welche davon essen, grosser Weisheit teilhaftig werden. 4 Und er glich dem Johannisbrotbaum, und seine Frucht war wie die Weintraube, ganz vortrefflich, und der Geruch jenes Baumes verbreitete sich und drang weit hin. 5 Da sprach ich: »⟨Wie⟩ schön ist dieser Baum, und wie schön und erfreulich ist sein Anblick!« 6 Und es antwortete mir der heilige Engel Rafael, der bei mir war, und sprach zu mir: »Das ist der Baum der Weisheit, von dem dein Urahn und deine Ältermutter, die vor dir waren, gegessen haben, und sie wurden der Weisheit kundig, und ihre Augen wurden aufgethan, und sie erkannten, dass sie nackt waren, und wurden aus dem Garten vertrieben.«

2 »und sie glichen nicht (anderen) Bäumen« II | **3** durch Missverständnis von *ἐπέκεινα* ist d. äth. Text ganz verderbt | 5 »Schluchten« T², II | **6** »Und ich sah einen Duftbaum wie von der Art des Mastix« U, »schönen Baum, dessen Geruch wie der Geruch des Mastix« II | **10** »einen andern Berg« II excl. EW | Bäume waren] + »es kam Wasser hervor« II | **13** »jene« (ellekû) Fehler für »alle« (kuellû), Gr. *πάντα* | **15** jaḥasejewô »zerreibt« ist neben jeḥêjes« »übertrifft« zu der den Schreibern geläufigeren Form jenaše'ewô »nimmt« verlesen worden, vgl. Ch. 369, Dn. Sitzb.

Cap. **33.** Und von da ging ich bis an die Enden der Erde und sah daselbst grosse Tiere, und jedes war vom andern verschieden, und ebenso Vögel, verschiedenartig nach Gestalt, Schönheit und Stimme, der eine anders als der andere. 2 Und östlich von diesen Tieren sah ich die Enden der Erde, worauf der Himmel ruht, und die Thore des Himmels offen. 3 Und ich sah, wie die Sterne des Himmels herauskamen, und ich zählte die Thore, aus denen sie hervorkamen, und schrieb alle ihre Ausgänge auf für einen jeden einzelnen besonders, nach ihrer Zahl und ihren Namen, nach ihrer Verbindung, ihrer Stellung, ihrer Zeit und ihren Monaten, wie (es) mir Uriel, der Engel, der mit mir war, zeigte. 4 Alles zeigte er mir und schrieb es mir auf, und auch ihre Namen schrieb er mir auf, ihre Gesetze und ihre Vereinigungen.

Cap. **34.** Und von da ging ich gegen Norden an den Enden der Erde und sah daselbst eine grossartige und herrliche weise Veranstaltung an den Enden der ganzen Erde. 2 Und ich sah daselbst drei Himmelsthore geöffnet am Himmel, aus einem jeden kamen Nordwinde heraus; wenn sie wehen, da giebt es Kälte, Hagel, Reif, Schnee, Tau und Regen. 3 Und aus dem einen Thore blasen sie zum Guten, wenn sie aber durch die beiden anderen Thore blasen, dann geschieht es mit Gewalt und unheilbringend über die Erde hin, und sie blasen mit Gewalt.

Cap. **35.** Und von da ging ich gegen Westen an den Enden der Erde und sah daselbst drei offene Himmelsthore, wie ich im Osten gesehen hatte, ebenso viel Thore und ebenso viel Ausgänge.

Cap. **36.** Und von da ging ich nach Süden an den Enden der Erde und sah daselbst drei offene Himmelsthore, und es kamen da heraus der Südwind und Tau und Regen und Wind. 2 Und von da ging ich nach Osten an den Enden des Himmels und sah daselbst die drei östlichen Himmelsthore offen und über ihnen kleine Thore. 3 Durch jedes jener kleinen Thore gingen die Sterne des Himmels durch und zogen westwärts auf der Bahn, die ihnen gezeigt war. 4 Und so oft ich das sah, habe ich jedesmal den Herrn der Herrlichkeit gepriesen und werde ihn preisen, der die grossen und herrlichen Wunder vollbracht hat, um seinen Engeln, den Seelen und den Menschen die Grösse

7 »und die Zahl der Thore« GT¹ | **10** »mit mir war, der Heilige«, I | **12** Vereinigungen] »Verrichtungen« T², II | **14/15** weise Veranstaltung (mekra)] »Wunder« (mankera) MT², II | **20** »mit Gewalt und Stärke« Q | »blasen mit Gewalt, geschieht Unheil auf Erden« V | **24** »Eingänge und Ausgänge« U | **26** »kamen aus dem Süden Tau . . .« U; »kamen heraus Tau . . .« Q | **28** des Himmels] 34, 1. 35, 1. 36, 1 »der Erde«! | **29** »und über ihnen gingen die kleinen Sterne des Himmels durch« M | **32/33** »habe ich gepriesen und werde jedesmal preisen« T², II excl. DY | **34** »den Engeln und den Seelen der Menschen« MT u. U (corr.), II.

seines Werkes zu zeigen, dass sie sein Werk, seine ganze Schöpfung preisen, auf dass sie das Werk seiner Macht sehen und das grosse Werk seiner Hände rühmen und ihn in Ewigkeit preisen.

Teil II.

Das Buch der prophetischen Offenbarungen und Mahnreden.

Cap. 37—71.

Cap. **37.** Das zweite Gesicht, welches er sah, das Gesicht der Weisheit, welches Henoch, der Sohn Jared's, Sohn Malaleel's, Sohn Kainan's, Sohn Enos', Sohn Set's, Sohn Adam's sah. 2 Und das ist der Anfang der Weisheitsrede, da ich (meine Stimme) erhob, zu reden (und) zu sprechen zu denen, die auf der Erde wohnen. 3 Höret ihr Alten, und sehet ihr Nachgekommenen die heiligen Worte, die ich vor dem Herrn der Geister vortragen will. Was diese Alten betrifft, so wäre es am besten (nur zu ihnen) zu reden, doch auch den Nachgekommenen wollen wir den Anfang der Weisheit nicht vorenthalten. 4 Bis jetzt ist vor dem Herrn der Geister noch nie die Weisheit verliehen worden, die ich empfangen habe, gemäss meiner Einsicht nach dem Wohlgefallen des Herrn der Geister, von dem mir das Los des ewigen Lebens zuerteilt worden ist. 5 Und es wurden mir zu teil drei Mahnreden, und ich erhob meine Stimme und sprach zu denen, die auf der Erde wohnen.

Cap. **38.** Erste Mahnrede. Wann die Gemeinde der Gerechten erscheinen wird, und die Sünder wegen ihrer Sünden gerichtet und vom Angesicht der Erde vertrieben werden, 2 und wann die Gerechtigkeit erscheinen wird vor den Augen der Gerechten, deren, als der Auserwählten, Thun dem Herrn der Geister anhängt, und wann das Licht den Gerechten und Auserwählten, die auf der Erde wohnen, erscheinen wird — wo wird dann die Wohnung der Sünder und der Aufenthalt derer sein, die den Herrn der Geister verleugnet haben? Es wäre besser für sie, sie wären nie geboren! 3 Wann die Geheimnisse der Gerechten werden offenbart werden, da werden die Sünder gerichtet, und die Gottlosen aus den Augen der Gerechten und Auserwählten vertrieben wer-

1 seine Schöpfung] »und alle seine Geschöpfe (Nom.), dass sie ... sehen« TU, II | 21 Gemeinde (maḥbara)] »Wohnung« (maḥdara) D | 23 »der Gerechte erscheinen wird« M, II excl. A | 25 »Hoffen und Thun« Q | 28 »beleidigt haben« Q.

den. 4 Und von nun an werden nicht mehr mächtig und erhaben sein die, welche die Erde besitzen, und sie werden nicht im stande sein, das Antlitz der Heiligen zu schauen, denn das Licht des Herrn der Geister ist erschienen auf dem Antlitz der Heiligen, Gerechten und Auserwählten. 5 Und die Könige und Mächtigen werden dann zu Grunde gehen und in die Hand der Gerechten und Heiligen gegeben werden. 6 Und von da an wird keiner mehr für sie zum Herrn der Geister um Erbarmen flehen, denn mit ihrem Leben ist es zu Ende.

Cap. **39.** [Und es wird in diesen Tagen geschehen, dass die Kinder der Auserwählten und Heiligen aus dem hohen Himmel herabsteigen, und ihr Same eins werden wird mit den Menschenkindern. 2 Und in jenen Tagen erhielt Henoch Bücher des Eifers und Zornes und Bücher der Unruhe und Verwirrung.] Und Barmherzigkeit wird ihnen nicht widerfahren, sprach der Herr der Geister. 3 Und in jenen Tagen riss mich ein Sturmwind von der Erde hinweg und setzte mich nieder an dem Ende der Himmel. 4 Und daselbst sahe ich ein anderes Gesicht: die Wohnungen der Heiligen und die Ruheplätze der Gerechten. 5 Hier sahen meine Augen ihre Wohnungen bei den Engeln seiner Gerechtigkeit und ihre Ruheplätze bei den Heiligen, und sie baten, flehten und beteten für die Menschenkinder, und Gerechtigkeit floss wie Wasser vor ihnen, und Barmherzigkeit wie Tau auf der Erde: so ist es unter ihnen in alle Ewigkeit. 6 Und an jenem Orte sahen meine Augen den Auserwählten der Gerechtigkeit und Treue, und Gerechtigkeit wird in seinen Tagen herrschen, und zahllos wird (die Menge) der Gerechten und Auserwählten vor ihm sein in alle Ewigkeit. 7 Und ich sah seine Wohnung unter den Fittichen des Herrn der Geister, und alle Gerechten und Auserwählten strahlten vor ihm wie der Glanz des Feuers, und ihr Mund war des Lobes voll, und ihre Lippen priesen den Namen des Herrn der Geister; und die Gerechtigkeit vergeht nicht vor ihm, und das Recht hört nicht auf vor ihm. 8 Dort wünschte ich zu wohnen, und mein Geist trug Verlangen nach jener Wohnung, daselbst

Cap. 39, 5. Amos 5, 24.

3 »Antlitz der Gerechten und Heiligen« Q | GQU, D lassen la vor egzi'a weg, also »der Herr der Geister«, Nom. Dann wäre tare'eja berhânû in ar'aja berhânô zu ändern »hat sein Licht erscheinen lassen« Ch. 371 | 5 »die mächtigen Könige« T^2, II | 7 »für sie« < II excl. CV | **10** »die auserwählten und heiligen Kinder« MT^1, II | aus den hohen Himmeln« II | **15** »riss mich eine Wolke und ein Sturmwind« T^2, II | **17** »Gerechten ... Heiligen« II | **18/19** »seiner Gerechtigkeit« < II | 22 »in jenen Tagen sahen meine Augen den Ort der Auserwählten der Gerechtigkeit und Treue« T^2, II | 23 »die Auserwählten« Q | **24** »ihren Tagen« T^2, II | **26** »ihre Wohnung« II excl. WY | 27 strahlten (jetlaḥajû] »waren mächtig vor ihm« (jetḫêjalû) GQT^1U | **30** »und das Recht — ihm« < ABDW | **31** »meine Seele« Q, II.

ist mir ein Anteil (schon) zuvor ausgemacht worden, denn so war es über mich bestimmt vor dem Herrn der Geister. 9 Und in jenen Tagen pries und erhob ich den Namen des Herrn mit Lob und Preis, weil er zu Segnen und Rühmen mich verpflichtet hat, nach dem Wohlgefallen des Herrn der Geister. 10 Und lange schauten meine Augen auf jenen Ort, und ich pries und lobte ihn, indem ich sprach: »Preis ihm, und gepriesen sei er von Anfang bis in Ewigkeit. 11 Vor ihm giebt es kein Aufhören, er weiss, was ewig ist, bevor die Welt geschaffen wurde, und was sein wird von Geschlecht zu Geschlecht. 12 Dich preisen die, welche nicht schlafen, und sie stehen vor deiner Herrlichkeit, preisen, lobsingen und erheben, indem sie sprechen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Geister, er erfüllt die Erde mit Geistern.« 13 Und hier sahen meine Augen alle die, welche nicht schlafen, wie sie vor ihm standen, lobsangen und sprachen: »Gepriesen seist du, und gepriesen sei der Name des Herrn in alle Ewigkeit.« 14 Und mein Gesicht wendete sich ab, weil ich nicht mehr sehen konnte.

Cap. **40.** Und danach sah ich tausend mal tausend und zehntausend mal zehntausend, unzählige und unberechenbar viele, die vor dem Herrn der Geister standen. 2 Ich sah und erblickte zu den vier Seiten des Herrn der Geister vier Gesichter, verschieden von denen, die nicht schlafen, und ich erfuhr ihre Namen, denn der Engel, der mit mir gekommen war, that mir ihre Namen kund und zeigte mir alle Geheimnisse. 3 Und ich hörte die Stimme dieser vier Gesichter, wie sie vor dem Herrn der Herrlichkeit lobsangen. 4 Die erste Stimme verkündet den Preis des Herrn der Geister immerdar. 5 Und die zweite Stimme hörte ich den Auserwählten und die Auserwählten preisen, die dem Herrn der Geister anhängen. 6 Und die dritte Stimme hörte ich bitten und beten für die, welche auf Erden wohnen, und flehen im Namen des Herrn der Geister. 7 Und die vierte Stimme hörte ich, wie sie die Satane fortwies und ihnen nicht erlaubte, zum Herrn der Geister heranzutreten, um die, welche auf Erden wohnen, zu verklagen. 8 Und danach fragte ich den Engel des Friedens, der mit mir ging, der mir alles Verborgene gezeigt hatte: »Wer sind diese vier Gesichter, die ich gesehen habe, deren Rede ich vernommen und

Cap. 40, 1 Dan. 7, 10.

5 lange] »deutlich« T^1 | **6** »und lobte ihn« < ABD | **8** »was die Welt ist«. GT^2, II | **16** zu »wendete sich« vgl. Dn. Chrest. S. 246 | »bis ich nicht mehr sehen konnte« T^2, II | **18**.**19** »vor der Herrlichkeit des Herrn der Geister« TU, BCEPWY **21** »welche schlafen« M; »welche stehen« T im Text, II & FHLNO; »welche stehen unter denen, die nicht schlafen« V | **24** »Herrn der Geister« DY | **25** »Herrn der Herrlichkeit« E | **30** »die Dämonen« V | **33** gezeigt hatte] + »und sprach zu ihm II ausser PVW.

niedergeschrieben habe?« 9 Und er sprach zu mir: »Der erste da ist Michael, der barmherzige und langmütige, der zweite, der über alle Krankheiten und über alle Wunden der Menschenkinder gesetzt ist, ist Rafael, und der dritte, der über alle Mächte waltet, ist Gabriel, und der vierte, der über die Reue, zur Hoffnung derer, die das ewige Leben erben sollen, gesetzt ist, heisst Fanuel«. 10 Und das sind die vier Engel des Herrn der Geister, und die vier Stimmen hörte ich in jenen Tagen.

Cap. **41.** Und danach sah ich alle Geheimnisse der Himmel, und wie das Reich verteilt wird, und wie die Thaten der Menschen auf der Wage gewogen werden. 2 Daselbst sah ich die Wohnungen der Auserwählten und die Wohnungen der Heiligen, und meine Augen sahen dort, wie alle Sünder von da vertrieben und weggeschleppt werden, die den Namen des Herrn der Geister verleugnen, und ihres Bleibens nicht ist infolge der Strafe, die vom Herrn der Geister ausgeht. 3 Und daselbst sahen meine Augen die Geheimnisse der Blitze und des Donners und die Geheimnisse der Winde, wie sie verteilt werden, um über die Erde zu wehen, und die Geheimnisse der Wolken und des Taus, und daselbst sah ich, von wo sie ausgehen an selbigem Orte, und wie von da aus der Staub der Erde gesättigt wird. 4 Daselbst sah ich verschlossene Kammern, und aus ihnen werden die Winde verteilt: die Schatzkammer des Hagels und Windes, und die Schatzkammer des Nebels und der Wolken, und eine Wolke daraus lagert über der Erde von der Urzeit an. 5 Und ich sah die Kammern der Sonne und des Mondes, von wo sie ausgehen und wohin sie zurückkehren, und herrlich ist ihre Rückkehr, und wie das eine prächtiger ist als das andere, und stattlich ihre Bahn, und wie sie nicht aus ihrer Bahn weichen, weder (etwas) hinzufügen, noch (etwas) weglassen von ihrer Bahn und einander die Treue bewahren, indem sie bei ihrem Schwur bleiben. 6 Und zuerst geht die Sonne hervor und macht ihren Weg auf den Befehl des Herrn der Geister, und sein Name wird dauern in alle Ewigkeit. 7 Und danach (beginnt) der unsichtbare und der sichtbare Weg des Mondes: er legt den Lauf seines Weges an jenem Orte bei Tag

Cap. 41, 4 Hiob 38, 22.

2 »der heilige Michael« und 4 »der heilige Gabriel« II & FHKLNO | 4 »der heilige Rafael« A | 5 »über die Reue und die Hoffnung« II excl. DVW; »über die Reue, die (oder: zur) Reue derer, die die Hoffnung des ewigen Lebens erben sollen« Q | 7 »des höchsten Gottes« II | 14 »die den Herrn d. G. verleugnen« ADY | 22 »und die Schatzk. des Hagels und die Schatzk. des Nebels und der Wolken« II (excl. V) & FHLN | 23 »und der Wolken« < G | 30 »kehrt zurück ihren Weg« Q, C.

und bei Nacht zurück. Eins steht dem andern gegenüber vor dem Herrn der Geister, und sie danken und preisen ohne zu ruhen, denn ihr Danken ist für sie Ruhe. 8 Denn die Sonne macht viele Umläufe zum Segen und zum Fluche, und der Weg des Mondlaufes ist Licht für die Gerechten und Finsternis für die Sünder in dem Namen des Herrn, der eine Scheidung gemacht hat zwischen Licht und Finsternis, und die Geister der Menschen geteilt und die Geister der Gerechten fest gegründet hat in den Namen seiner Gerechtigkeit. 9 Denn kein Engel hindert (sie), und keine Macht vermag (sie) aufzuhalten, weil der Lenker auf alle sieht und sie alle lenkt vor seinem Angesicht.

Cap. **42.** Die Weisheit fand keinen Platz, wo sie wohnen konnte, da ward ihr eine Wohnung in den Himmeln zu teil. 2 Die Weisheit ging aus, um bei den Menschenkindern Wohnung zu nehmen, aber sie fand keine Wohnung; da kehrte die Weisheit zurück an ihren Ort und nahm ihren Sitz bei den Engeln. 3 Und die Ungerechtigkeit kam hervor aus ihren Kammern, fand, die sie nicht gesucht hatte, und wohnte bei ihnen, wie der Regen in der Wüste und der Tau auf durstigem Erdreich.

Cap. **43.** Und ich sah abermals Blitze und die Sterne des Himmels, und ich sah, wie er sie bei Namen rief, und sie ihn hörten. 2 Und ich sah die gerechte Wage, wie sie (darauf) gewogen werden, nach ihren Lichtmengen, der Weite ihrer Räume und dem Tage ihres Aufgangs, und wie ihr Umlauf den Blitz erzeugt, und (ich sah) ihren Umlauf nach der Zahl der Engel, und wie sie sich unter einander die Treue halten. 3 Und ich fragte den Engel, der mit mir ging, der mir das Verborgene gezeigt hatte: »Was sind diese?« 4 Und er sprach zu mir: »Ein Gleichnis hat der Herr der Geister dir mit ihnen gezeigt; das sind die Namen der Heiligen, die auf Erden wohnen und an den Namen des Herrn der Geister immerdar glauben.«

Cap. **44.** Und noch anderes sah ich in betreff der Blitze, wie einige von den Sternen sich erheben und zu Blitzen werden und nun ihre (neue) Gestalt nicht mehr zu verlassen vermögen.

Cap. **45.** Und das ist die zweite Mahnrede über die, welche den

Cap. 43, 1. Jes. 40, 26. Psal. 147, 4.

2 »vor der Herrlichkeit des Herrn der Geister« MT^1U | 3 »leuchtende Sonne« MT^2, II excl. PY | **10** sieht (jerê'î)] G liest jerêsî »bestimmt, macht« und Ch. u. Beer übersetzen, indem sie makuannen (Nom.) in makuannena ändern: »weil er einen Richter für sie alle bestimmt, und er richtet sie alle vor ihm« | **13** ging aus] »kam« (maṣ'at st. waẓ'at) II excl. PVW | **20** »sie alle . . . rief« TU, II | **22/23** »ihres Aufgangs und Umlaufs, und wie ein Blitz den andern erzeugt« T^2, II | **27** mit ihnen] wörtl.: »von ihnen« | **28** »der Gerechten» II.

Namen der Wohnung der Heiligen und den Herrn der Geister verleugnen. 2 Sie werden weder zum Himmel aufsteigen noch auf die Erde kommen. So wird das Los der Sünder sein, die den Namen des Herrn der Geister verleugnet haben, die also für den Tag des Leidens und der Trübsal aufbewahrt werden. 3 An jenem Tage wird mein Auserwählter auf dem Throne sitzen und Auswahl treffen unter ihren Werken, und ihre Wohuungen werden zahllos sein; und ihre Seele wird in ihrem Innern erstarken, wenn sie meine Auserwählten sehen werden, und die, welche meinen herrlichen Namen angefleht haben. 4 An jenem Tage werde ich meinen Auserwählten unter ihnen wohnen lassen, und werde den Himmel umwandeln und zum Segen und Licht auf ewig machen. 5 Und ich werde die Erde umwandeln und werde sie zum Segen machen und werde meine Auserwählten auf ihr wohnen lassen, aber die, welche Sünde und Missethat begehen, sollen sie nicht betreten. 6 Denn ich habe meine Gerechten gesehen und sie mit Heil gesättigt und habe ihnen vor mir Wohnung gegeben; für die Sünder aber steht bei mir das Gericht bevor, dass ich sie vom Angesicht der Erde vertilge.

Cap. 46. Und daselbst sah ich einen, der hatte ein Haupt der Tage (betagtes Haupt), und sein Haupt war weiss wie Wolle, und bei ihm war ein anderer, dessen Gestalt hatte das Aussehen eines Menschen, und sein Antlitz war voll Anmut gleich (dem) eines heiligen Engels. 2 Und ich fragte einen der Engel (r. den Engel), der mit mir ging und mir alle Geheimnisse zeigte, nach jenem Menschensohne, wer er wäre und woher er wäre, warum er mit dem betagten Haupte ginge. 3 Und er antwortete und sprach zu mir: »Dies ist der Menschensohn, der die Gerechtigkeit hat, und bei dem die Gerechtigkeit wohnt, und der alle Schätze des Verborgenen offenbart, weil der Herr der Geister ihn auserwählt hat, und dessen Los vor dem Herrn der Geister den Sieg davongetragen hat durch Gerechtigkeit in Ewigkeit. 4 Und dieser Menschensohn, den du gesehen hast, wird die Könige und die Mächtigen aufscheuchen von ihren Lagern und die Gewaltigen von ihren Sitzen, und er wird die Zäume der Gewaltigen lösen und die Zähne der

Cap. 46, 1 Dan. 7, 9. 13. — 4ff. Jes. 14, 9. 11. Psal. 3, 8. 58, 7.

1 »Namen« < M | »der Versammlung der H.« T^2 | »und des Herrn« T^2, II | **6** »der Auserwählte« MT^2U^2, II & FHLN | **8** »ihr Geist« T^2, II | »meinen Auserwählten« M, II (excl. DEWY) & FHO | **9** »meinen heiligen und herrlichen Namen« T^2, II, nur W hat »seinen . . . Namen« | **10** »ich ihn wohnen lassen unter meinen Auserwählten« Q, CY und gewissermassen auch G | **11** »zum ewigen Segen und Licht« T^2, II | **23** »einen der Engel« durch den vorhergehenden gleichlautenden Ausdruck veranlasst | **29** dessen Los] »der« CDY | **30** »alles besiegt hat« T^2, II excl. E; die Stelle < Q ob hom.

Sünder zermalmen. 5 Und er wird die Könige von ihren Thronen und aus ihren Reichen stossen, weil sie ihn nicht erheben und ihn nicht preisen, noch dankbaren Sinnes anerkennen, woher ihnen das Reich verliehen worden ist. 6 Das Angesicht der Gewaltigen wird er verstossen, und Scham wird sie erfüllen, Finsternis wird ihre Wohnung sein, und Würmer werden ihnen zum Lager dienen, und sie werden nicht hoffen dürfen, von ihrem Lager aufzustehen, weil sie den Namen des Herrn der Geister nicht erheben. 7 Und das sind die, welche die Sterne des Himmels richten und ihre Hand gegen den Höchsten erheben und die Erde niedertreten und darauf wohnen, und all ihre Handlungen tragen Ungerechtigkeit zur Schau [und all ihre Handlungen sind Ungerechtigkeit], und ihre Macht beruht auf ihrem Reichtum, und ihr Glaube gehört den Göttern, die sie mit Händen gemacht haben; und sie verleugnen den Namen des Herrn der Geister, 8 und verfolgen seine Versammlungs-Häuser und die Gläubigen, die dem Namen des Herrn der Geister anhängen.«

Cap. **47.** Und in jenen Tagen wird das Gebet der Gerechten und das Blut des Gerechten von der Erde aufgestiegen sein vor den Herrn der Geister. 2 In diesen Tagen werden die Heiligen, die hoch in den Himmeln wohnen, vereint mit einer Stimme flehen, beten, rühmen, danken und preisen den Namen des Herrn der Geister wegen des Blutes der Gerechten, das vergossen worden ist, und wegen des Gebetes der Gerechten, dass es nicht vergeblich sein möge, vor dem Herrn der Geister, dass ihnen Recht geschafft werde, und sie nicht ewig sich zu gedulden haben. 3 In jenen Tagen sah ich das betagte Haupt, als es sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzte, und die Bücher der Lebendigen vor ihm aufgeschlagen wurden, und sein ganzes Heer, das hoch oben in den Himmeln ist, und seine Ratsversammlung vor ihm standen. 4 Und das Herz der Heiligen wurde voll Freude, dass die Zahl der Gerechtigkeit bald erreicht, das Gebet der Gerechten erhört, und das Blut der Gerechten vor dem Herrn der Geister gerächt worden sei.

Cap. **48.** Und an jenem Orte sah ich die Quelle der Gerechtigkeit, die war unerschöpflich, und rings herum umgaben sie viele Quellen

Cap. 47, 3 Psal. 69, 29.

1 »die Könige verstossen, Thron über Thron« GM; beide Lesarten vermengt mit einander T | **11/12** [ ] < bei QU, E und ausserdem bei Q das Verb. »tragen zur Schau« | »ihre Handlungen sind Ungerechtigkeit und ihre Handlungen zeigen Ungerechtigkeit« T², ABCPVW | **14** »sie haben verleugnet« ABC | »sie werden ausgetrieben aus den Häusern seiner Versammlung . . . und der Gläubigen« QT², II | **18** »der Gerechten« M, V | **28** »und« < vor »seine Ratsvers.« MT²U, AB | **30** bald erreicht] wörtl. »nahe sei«.

der Weisheit, und alle Durstigen tranken aus ihnen und wurden voll Weisheit, und sie hatten ihre Wohnungen bei den Gerechten und Heiligen und Auserwählten. 2 Und in jener Stunde wurde jener Menschensohn in Gegenwart des Herrn der Geister genannt, und sein Name vor dem betagten Haupte. 3 Und bevor die Sonne und die Zeichen geschaffen wurden, bevor die Sterne des Himmels gemacht waren, ist sein Name vor dem Herrn der Geister genannt worden. 4 Er wird für die Gerechten ein Stab sein, dass sie sich auf ihn stützen und nicht fallen; er wird das Licht der Völker sein und die Hoffnung derer, welche Kummer in ihrem Herzen tragen. 5 Es werden niederfallen und anbeten vor ihm alle, die auf Erden wohnen, und sie werden preisen, rühmen und lobsingen dem Herrn der Geister. 6 Und darum ist er auserwählt und verborgen worden vor ihm, ehe die Welt geschaffen wurde und bis in Ewigkeit. 7 Und die Weisheit des Herrn der Geister hat ihn den Heiligen und Gerechten offenbart, denn er hat das Los der Gerechten bewahrt, weil sie diese Welt der Ungerechtigkeit gehasst und verachtet haben und all ihr Werk und ihre Wege im Namen des Herrn der Geister gehasst haben, denn in seinem Namen werden sie errettet, und er wird der Rächer für ihr Leben. 8 Und in jenen Tagen werden die Könige der Erde und die Mächtigen, die das Erdreich besitzen, zu solchen geworden sein, die den Blick zu Boden schlagen um des Werkes ihrer Hände willen, denn am Tage ihrer Angst und Not werden sie nicht ihre Seele retten. 9 Und ich werde sie in die Hand meiner Auserwählten geben, wie Stroh im Feuer und wie Blei im Wasser, so werden sie vor dem Angesicht der Heiligen brennen und vor dem Angesicht der Gerechten untersinken, und keine Spur mehr wird von ihnen zu finden sein. 10 Und an dem Tage ihrer Not wird auf Erden Ruhe werden, und sie werden vor ihnen fallen und sich nicht wieder erheben, und niemand wird da sein, der sie mit seiner Hand erfasste und sie aufhöbe, denn sie haben den Herrn der Geister und seinen Gesalbten verleugnet. Und der Name des Herrn der Geister sei gepriesen.

Cap. 48, 4. Jes. 42, 6. 49, 6. — 9. Exod. 15, 7. 10. — 10. Psal. 2, 2.

8 »für die Gerechten und Heiligen« T^2, II | **12** »dem Namen des Herrn der Geister« MQ, II | **13** »vor ihm von Anfang der Welt her.« Q | **14** Ewigkeit] + »vor ihm« ABCDY & L. Lücke im Text? | **19** Rächer (faqqâdê)] »nach seinem Wohlgefallen (ba-faqâdû) ist zu teil geworden ihrem Leben« G, »sein Wohlgefallen ist zu teil gew.« WY | »Und in jenen« (wa-ba-we'etû) < GQU, dafür ba-kantû (ba-zentû?) »umsonst, aus Gnaden«. Der äth. Text ist hier sicher verderbt | **25/26** »Gerechten . . . Heiligen« II | **28** »vor ihm« II.

Cap. **49.** Denn Weisheit ist ausgegossen wie Wasser, und Herrlichkeit hört vor ihm nicht auf in alle Ewigkeit. 2 Denn er ist mächtig in allen Geheimnissen der Gerechtigkeit, und Ungerechtigkeit wird wie ein Schatten vergehen und keinen Bestand haben; denn der Auserwählte ist aufgestanden vor dem Herrn der Geister, und seine Herrlichkeit währt von Ewigkeit zu Ewigkeit, und seine Macht von Geschlecht zu Geschlecht. 3 Und in ihm wohnt der Geist der Weisheit, und der Geist, der Einsicht verleiht, der Geist der Lehre und Kraft, und der Geist derer, die in Gerechtigkeit entschlafen sind. 4 Und er wird das Verborgene richten, und niemand wird unnütze Reden vor ihm führen können, denn er ist der Auserwählte vor dem Herrn der Geister, nach seinem Wohlgefallen.

Cap. **50.** Und in jenen Tagen wird eine Wandelung stattfinden für die Heiligen und Auserwählten: das Licht der Tage wird über ihnen wohnen, und Herrlichkeit und Ehre wird den Heiligen sich zukehren. 2 Und an dem Tage der Not, da das Unheil auf die Sünder gehäuft sein wird, werden die Gerechten den Sieg davontragen im Namen des Herrn der Geister, und er wird (es) den anderen zeigen, dass sie Busse thun und von dem Thun ihrer Hände lassen. 3 Und sie werden keine Ehre haben im Namen des Herrn der Geister, aber in seinem Namen werden sie errettet werden, und der Herr der Geister wird sich ihrer erbarmen, denn seine Barmherzigkeit ist gross. 4 Und er ist gerecht in seinem Gericht, und angesichts seiner Herrlichkeit wird auch die Ungerechtigkeit nicht in seinem Gericht bestehen: wer nicht Busse thut vor ihm, wird untergehen. 5 Und von nun an will ich kein Erbarmen mehr mit ihnen haben, spricht der Herr der Geister.

Cap. **51.** Und in jenen Tagen wird auch die Erde das ihr Anvertraute wiedergeben, und die Unterwelt wird zurückgeben, was sie

Cap. 49, 2 Hiob 14, 2. — 3. Jes. 11, 2. — 51, 1. IV Esra 7, 32.

1 »der Geist der Weisheit« BC | **3** Geheimnissen] »Wegen« M | **8** »der Geist dessen, der Einsicht verleiht« M, II excl. W; »der Geist der Weisheit, der Einsicht verleiht« A | **11** »er ist der Geweihte«, ˌerûm f. ḫerûj G | **14** »der Alte der Tage« T | **16** »ist das Unheil . . . gehäuft« QU; »wird das Unheil auf die Sünder gehäuft werden, und . . .« T^2, II; »da er den Sündern Böses gethan hat« (za-gabra f. za-tazagba) T^1; »da das Böse auf die Sünder zurückgekehrt ist« (za-gab'a) M **20** im Namen] »vor« T^2, II | **27/28** Anvertraute] »die in ihr geborgen worden sind« (Glosse) G. Der Text ist in den HSS in ziemlicher Unordnung: »wird die Erde und die Unterwelt das ihr Anvertraute, das sie empfangen hat, zurückgeben« M; »in jen. Tagen wird die Unterwelt (+ und auch die Erde T^2) das ihr Anvertraute, das sie empfangen hat, zurückgeben« TU; »und die Unterwelt wird das ihr Anvertraute (von dem ihr A. Q), das sie empfangen hat, zurückgeben« Q, II & FHLNO

empfangen hat, und die Hölle wird herausgeben, was sie schuldig ist. 2 Und er wird die Gerechten und Heiligen unter ihnen auswählen, denn der Tag ist herangekommen, dass sie gerettet werden sollen. 3 Und der Auserwählte wird in jenen Tagen auf meinem Throne sitzen, und alle Geheimnisse der Weisheit werden den Gedanken seines Mundes entströmen, denn der Herr der Geister hat es ihm gegeben und hat ihn verherrlicht. 4 In jenen Tagen werden die Berge wie Böcke springen, und die Hügel wie Lämmer hüpfen, die mit Milch gesättigt sind; und alle werden zu Engeln im Himmel werden. 5 Und ihr Antlitz wird vor Freude leuchten, weil in jenen Tagen der Auserwählte aufgestanden ist, und die Erde wird sich freuen, und die Gerechten werden auf ihr wohnen, und die Auserwählten auf ihr gehen und wandeln.

Cap. **52.** Und nach jenen Tagen, an jenem Orte, wo ich alle Gesichte dessen, was im Verborgenen ist, gesehen hatte, — ich ward nämlich im Wirbelwind hinweggerissen und man brachte mich nach Westen — 2 dort sahen meine Augen alle verborgenen Dinge des Himmels, die noch sein werden, einen Berg von Eisen und einen von Kupfer und einen von Silber und einen von Gold, einen von Zinn und einen von Blei. 3 Und ich fragte den Engel, der mit mir ging, indem ich sprach: »Was sind das für Dinge da, die ich im Verborgenen gesehen habe?« 4 Und er sprach zu mir: »Dies alles, was du gesehen hast, dient der Herrschaft seines Gesalbten, auf dass er stark und mächtig auf Erden sei.« 5 Und es antwortete jener Engel des Friedens, indem er zu mir sprach: »Warte ein wenig, so wird dir alles Verborgene, was der Herr der Geister umschlossen hält, offenbart werden. 6 Und jene Berge, die deine Augen gesehen haben, der Berg von Eisen und der von Kupfer, der von Silber und der von Gold, der von Zinn und der von Blei, diese alle werden vor dem Auserwählten wie Wachs vor dem Feuer sein und wie Wasser, welches von oben her über jene Berge herabläuft; und sie werden schwach sein vor seinen Füssen. 7 Und in jenen Tagen wird keiner sich retten, weder durch Gold noch durch Silber, und keiner wird entfliehen können. 8 Und es wird kein Eisen mehr für den Krieg geben, und kein Zeug zum Brustpanzer, Erz wird nutzlos sein, und Zinn wird nutzlos sein und nichts gelten, und Blei nicht begehrt werden. 9 Alle

Cap. 51, 4. Psal. 114, 4. 6. — 5 Psal. 37, 29. — 52, 6 Micha 1, 4. — 7 Zephan. 1, 18.

4 »mein Auserwählter« QT^1 | »seinem Throne« T^2, II | **12** »gehen« < Q | »und wandeln« < MTU | **17** sein werden] + »auf Erden« QT^2, II & FHLNO | **24** wenig] + »so wirst du sehen und . . .« II | **25** umschlossen hält (kallala)] »gepflanzt hat« (takala) MT^2, II | **25 26** »die du gesehen hast« II | **30** vor] »unter« T, EVW | **32** »wird sich retten und entfliehen können« TU, II | **33** »Panzerkleid für die Brust« U.

diese Dinge werden verschwinden und vom Antlitz der Erde vertilgt werden, wann der Auserwählte vor dem Angesicht des Herrn der Geister erscheinen wird.«

Cap. 53. Und daselbst sahen meine Augen ein tiefes Thal mit weitgeöffneten Schlünden, und alle, die auf der Erde, auf dem Meere und auf den Inseln wohnen, werden ihm Gaben, Geschenke und Huldigungszeichen bringen, aber dieses tiefe Thal wird nicht voll werden. 2 Und ihre Hände begehen Frevel, und alles, worum die Gerechten sich mühen, das fressen die Sünder in frevelhafter Weise auf, und so werden die Sünder vor dem Angesicht des Herrn der Geister vertilgt und von seiner Erde hinweggetrieben werden unaufhörlich, immer und ewig. 3 Denn ich sah alle Strafengel sich niederlassen und alle Werkzeuge des Satans in Bereitschaft setzen. 4 Und ich fragte den Engel des Friedens, der mit mir ging: »Für wen machen sie diese Werkzeuge bereit?« 5 Und er sprach zu mir: »Die machen sie zurecht für die Könige und Mächtigen dieser Erde, dass sie damit vernichtet werden. 6 Und darnach wird der Gerechte und Auserwählte das Haus seiner Gemeindeversammlung erscheinen lassen; von nun an wird sie nicht mehr gehindert werden im (Schutze des) Namens des Herrn der Geister. 7 Und diese Berge werden vor seiner Gerechtigkeit nicht (fest) wie die Erde sein, und die Hügel werden wie ein Wasserquell sein, und die Gerechten werden Ruhe haben vor der Bedrückung der Sünder.«

Cap. 54. Und ich blickte auf und wandte mich nach einer anderen Seite der Erde, und ich sah daselbst ein tiefes Thal mit einem flammenden Feuer. 2 Und man brachte die Könige und Mächtigen und warf sie in dieses tiefe Thal. 3 Und daselbst sahen meine Augen, wie man verfertigte, was zu ihren Folterwerkzeugen gehört: eiserne Ketten von unermesslichem Gewicht. 4 Und ich fragte den Engel des Friedens, der mit mir ging, indem ich sprach: »Für wen werden diese Folterketten bereitet?« 5 Und er sprach zu mir: »Diese werden für das Heer Azazels bereitet, um sie zu nehmen und in die äusserste Verdammnis zu werfen, und mit rauhen Steinen ihre Kinnbacken zu bedecken, wie der Herr der Geister befohlen hat. 6 Und Michael, Gabriel, Rafael und Fanuel, die werden sie an jenem grossen Tage packen und sie an jenem Tage in

12 »die Strafengel« II | sich niederlassen] »gehen« BCDPY & FLN | »für den Satan« T², II | 15 »die« < QU | »machen sie zurecht« < I, ist aber in Gedanken zu ergänzen wegen des Accus. ellônta | 16 »dieser« < G | 20 »nicht« < DC | »vor seinem Angesicht« QT², II | 26 »dieses« < Q, BCDVY | 29 »Ketten und Folterwerkzeuge« T | 32 »und man wird . . . bedecken« MT, II | 33 »Michael, Rafael, Gabriel, Fanuel« TU | 34 »und« < Q, ABCDE.

den brennenden Ofen werfen, damit der Herr der Geister an ihnen Rache nehme für ihre Ungerechtigkeit, dafür dass sie Satan unterthan geworden sind und die Erdenbewohner verführt haben.«

7 Und in jenen Tagen wird das Strafgericht des Herrn der Geister anbrechen und wird alle Behälter der Wasser öffnen, die oben in den Himmeln sind, und der Quellen, [die unter den Himmeln und derer,] die unter der Erde sind. 8 Und alles wird sich vereinigen, Wasser mit Wasser; das welches oben in den Himmeln ist, ist männlich, und das Wasser, welches unter der Erde ist, ist weiblich. 9 Und alle, die auf Erden wohnen und unter den Enden des Himmels hausen, werden vernichtet werden. 10 Und dadurch werden sie (dann) ihr Unrecht erkennen, das sie auf Erden begangen haben, und durch dasselbe werden sie zu Grunde gehen.

Cap. **55.** Und darnach reute es das betagte Haupt und es sprach: »Umsonst habe ich alle vernichtet, die auf der Erde wohnen.« 2 Und er schwur bei seinem grossen Namen: »Von nun an werde ich nicht (wieder) allen, die auf Erden wohnen also thun, und ich will ein Zeichen an die Himmel setzen, und es soll zwischen mir und zwischen euch ein Unterpfand der Treue sein auf ewig, so lange der Himmel über der Erde ist.«

3 »Und dies geschieht auf meinen Befehl; wenn ich gewünscht habe, sie durch die Hand der Engel zu packen am Tage der Not und Trübsal angesichts dieses meines Zornes und meines Strafgerichts, so werde ich (auch) meinen Zorn und mein Strafgericht auf ihnen bleiben lassen«, spricht Gott, der Herr der Geister. 4 »Ihr mächtigen Könige, die ihr auf Erden wohnet, ihr sollt meinen Auserwählten sehen, wie er auf dem Throne der Herrlichkeit sitzt und den Azazel und seine ganze Sippschaft und sein ganzes Heer richtet im Namen des Herrn der Geister.«

Cap. **56.** Und ich sah daselbst die Heerscharen der Strafengel, wie sie gingen und Ruten und Fesseln von Erz und Eisen hielten. 2 Und ich fragte den Engel des Friedens, der mit mir ging, indem ich sprach: »Zu

1 »in das brennende Feuer« Q, Y; »in den Ofen des brennenden (< V) Feuers« II excl. Y | »werfen« < GMQ | **5** »es werden sich öffnen« QT^2, II; M hat tareḫwat f. târḫû | **6** [ ] in allen Hss excl. GM | für das sinnlose wa-dîba »und auf die Quellen«, bieten GM wa-ella, als Genitivzeichen zu fassen, »und der Quellen« **7 8** »die Wasser mit den Wassern, die oben in den Himmeln sind; das Wasser, welches oben« II | **10** »auf Erden wandern und wohnen« W | **11** »Und weil sie . . . erkannt haben, werden sie darum« EW | **12** »und darum werden sie . . .« QT^2, II & KLNO | **17** »also« < GMT^1U | **21** »dies ist mein Befehl« M; »dieser Befehl ist nach meinem Wohlgefallen« Q; »Und dann geschieht es nach meinem Befehl« T^2U, II | Cap. 55, 3 schliesst sich an 54, 6 an | **24** »so wird mein Zorn . . . bleiben« Q, II; < U, D | **26** »zur Rechten des Thrones« CV | **27** »meiner Herrlichkeit« QT^2, II excl. W | **30** »und Ruten« nur bei G.

wem gehen die, welche die Ruten halten?« 3 Und er sprach zu mir: »Zu ihren Auserwählten und ihren Geliebten, dass sie in die tiefe Kluft des Thales geworfen werden. 4 Und dann wird jenes Thal sich füllen mit ihren Auserwählten und Geliebten, und der Tag ihres Lebens wird zu Ende sein, und der Tag ihrer Verirrung wird von nun an nicht mehr gezählt werden.«

5 Und in jenen Tagen werden die Engel sich wenden und sich gen Osten auf die Parther und Meder stürzen; die Könige werden sie erregen, so dass der Geist des Aufruhrs über sie kommt, und werden sie aufjagen von ihren Thronen, dass sie wie Löwen aus ihren Lagern hervorbrechen und wie hungrige Wölfe mitten unter ihre Herde. 6 Und sie werden heraufziehen und das Land seiner Auserwählten niedertreten, und das Land seiner Auserwählten wird vor ihnen zur Dreschtenne und zur Landstrasse werden. 7 Aber die Stadt meiner Gerechten wird ein Hindernis für ihre Rosse sein, und sie werden untereinander Kampf erheben, und ihre Rechte wird gegen sie selbst gewaltthätig sein, nicht wird einer seinen Bruder kennen, noch der Sohn seinen Vater und seine Mutter, bis die Zahl der Leichen (voll) ist infolge ihres Sterbens, und das Strafgericht über sie soll nicht vergeblich sein. 8 Und in jenen Tagen wird das Totenreich seinen Rachen öffnen, so dass sie in dasselbe hinabsinken, und ihrer Vernichtung ist freier Lauf gelassen (?); das Totenreich wird die Sünder verschlingen vor dem Angesicht der Auserwählten.

Cap. **57.** Und es geschah darnach, dass ich ein anderes Heer von Wagen sah, auf denen Menschen fuhren und (wie) auf Windes(flügeln) von Osten nach Westen zum Süden kamen. 2 Und man hörte das Rollen ihrer Wagen, und als dieses Getümmel sich erhob, bemerkten es die Heiligen vom Himmel, und die Säulen der Erde bewegten sich

Cap. 56, 8 Jes. 5, 14.

1 »die Ruten« nur bei G | **2** »ein jeder zu seinen Auserwählten« T^2, II | **7** »sich versammeln« alle HSS excl. GQ, vielleicht auch urspr. M | **13** »ihrer Auserwählten« MT^2U, II | **17** »seinen Nächsten und s. Br.« T^2, II (excl. D, wo die ganze Stelle fehlt) »seinen Vater und« < MT^1U | **18** »bis die Leichen zahllos sind« T^2 | »infolge ihres Sterbens« < G | **18/19** »infolge ihres Sterbens und ihres Strafgerichtes (Strafgericht < DY), und es wird nicht vergebens sein« II; »denn ihre Zahl wird infolge ihres Sterbens und ihres Strafgerichtes zu Leichen« Q | **21** »freier Lauf gelassen« < II, die HSS von I bieten lauter verschiedene Lesarten, von denen keine einen befriedigenden Sinn giebt, die Übersetzung beruht auf G mit Änderung von tabadeg Act. in tabadga Pass. | ihre Vernichtung unterlässt nicht die Unterwelt. und die Sünder werden verschlungen werden vor . . .« Q.

von ihrem Platze, und man hörte es von einem Ende des Himmels bis zum andern während eines Tages. 3 Und sie werden alle niederfallen und den Herrn der Geister anbeten.

Und das ist das Ende der zweiten Mahnrede.

Cap. **58.** Und ich begann die dritte Mahnrede zu halten über die Gerechten und die Auserwählten. 2 Selig seid ihr Gerechten und Auserwählten, denn herrlich wird euer Los sein. 3 Und die Gerechten werden im Lichte der Sonne, und die Auserwählten im Lichte des ewigen Lebens sein; und die Tage ihres Lebens haben kein Ende, und die Tage der Heiligen sind ohne Zahl. 4 Und sie werden das Licht suchen und Gerechtigkeit finden bei dem Herrn der Geister. Heil den Gerechten im Namen des Herrn der Welt! 5 Und darnach wird den Heiligen im Himmel aufgetragen werden, dass sie die Geheimnisse der Gerechtigkeit, das Los der Treue, suchen sollen, denn es ist sonnenhell geworden auf Erden, und die Finsternis ist vergangen. 6 Und unaufhörliches Licht wird sein, und bis zu einer Grenze der Tage werden sie nicht kommen, denn zuvor ist die Finsternis vernichtet worden, und das Licht wird bleiben vor dem Herrn der Geister, und das Licht der Rechtschaffenheit wird in Ewigkeit bleiben vor dem Herrn der Geister.

Cap. **59.** In jenen Tagen sahen meine Augen die Geheimnisse der Blitze und Lichter und ihre Rechtsordnung; sie blitzen zum Segen oder zum Fluch, wie der Herr der Geister es will. 2 Und daselbst sah ich die Geheimnisse der Donner, und (wie es ist,) wenn es hoch oben im Himmel schmettert, und ihr Schall sich hören lässt; und die Wohnplätze der Erde liess er mir erscheinen samt dem Schall des Donners, sei es zum Heil und Segen, sei es zum Fluche, nach dem Worte des Herrn der Geister. 3 Und darnach wurden mir alle Geheimnisse der Lichter und der Blitze gezeigt, wie sie zum Segen und zur Sättigung blitzen.

Cap. **60.** Im Jahre fünfhundert, im siebenten Monat am vierzehnten Tage des Monats im Leben Henochs (r. Noahs). In jenem Bilde sah ich, wie ein gewaltiges Beben den Himmel der Himmel erbeben liess, und wie das Heer des Höchsten und die Engel, tausend mal tausend und zehntausend mal zehntausend, erschüttert wurden in heftiger Erschütterung. 2 Und wie das betagte Haupt auf dem Throne seiner Herrlichkeit sass, und die Engel und Gerechten im Kreise um ihn herum

1 »von den Enden der Erde bis zu den Enden des Himmels« II | **12** im Namen] »bei dem Herrn« MT², II | **12/13** »den Heil. aufgetragen w., dass sie im Himmel suchen« Q, II | **21** »und die Lichter« II excl. EV | »sie blitzen« < B | **23** »Geheimnisse« < B | **25** »liessen sie mir erscheinen« ABDV | **26** »vor dem Herrn d. G.« G | **31** »wie der Himmel . . . erbebte in gewaltigem Beben« T, II | **34** »Und alsobald sah ich das Haupt . . . sitzen« T², II; »Alsobald sah ich und das Haupt sass . . .« Q.

standen. 3 Und mich erfasste ein gewaltiges Zittern, und Furcht ergriff mich, meine Hüften lösten sich, und meine Nieren schmolzen dahin, und ich fiel auf mein Antlitz. 4 Da sandte Michael einen andern Engel aus (der Zahl) der Heiligen, und er hob mich auf, und als er mich aufgerichtet hatte, kehrte mein Geist zurück, denn ich hatte nicht vermocht den Anblick dieses Heeres und diese Erschütterung und das Beben des Himmels zu ertragen. 5 Und Michael sprach zu mir: »Warum erschüttert dich der Anblick solcher Dinge? Bis heute hat der Tag seiner Barmherzigkeit gewährt, und (bis heute) ist er barmherzig und langmütig gewesen gegen die, welche auf Erden wohnen. 6 Aber wenn der Tag und die Macht und die Strafe und das Gericht kommen wird, das der Herr der Geister für die bereitet hat, welche dem gerechten Gericht sich nicht unterwerfen und welche das gerechte Gericht leugnen und seinen Namen umsonst tragen — und jener Tag ist bereitet für die Auserwählten zum Bunde und für die Sünder zur Untersuchung — (24c da wird er die Kleinen mit ihren Müttern und die Söhne mit ihren Vätern töten usw.«)

7 Und an jenem Tage werden zwei Ungeheuer ihren Platz zugewiesen erhalten (wörtl. verteilt werden), ein weibliches, mit Namen Leviathan, um im Abgrunde des Meeres zu wohnen, über den Quellen der Wasser; 8 das männliche aber heisst Behemot, das mit seiner Brust die öde Wüste einnimmt, genannt Dendain, im Osten des Gartens, wo die Auserwählten und Gerechten wohnen, wo mein Ahn aufgenommen worden ist, der siebente seit Adam, dem ersten Menschen, den der Herr der Geister erschaffen hat. 9 Und ich bat einen andern Engel, dass er mir die Macht jener Ungeheuer zeigen möchte, wie sie an einem Tage getrennt und dahin geworfen wurden, das eine in den Abgrund des Meeres und das andere in die Dürre der Wüste. 10 Und er sprach zu mir: »Du Menschenkind, du begehrst hier zu wissen, was verborgen ist. (24b Diese beiden Ungeheuer, bereitet gemäss der Grösse Gottes, werden gefüttert, damit * * * *«)

Cap. 60, 3 u. 4 Dan. 8, 17. 18; 10, 9. 10. — 10. Ezech. 2, 1. 2 u. öfter.

2 »meine Hüften krümmten und lösten sich« TU, II | »mein ganzes Wesen« (kuellantâja st. kuelejâteja) alle Codd. ausser MQ, W | 3 »der heilige Michael« II | »Und es wurde Michael gesandt, der heilige Engel, einer von den Heiligen« Q; »Da sandte der heilige Michael einen andern heiligen Engel, einen von den heiligen Engeln« II (Engeln < AY) | 4 »und als er mich aufgerichtet hatte« < I; »als ich mich erhoben hatte« E | 5 »meine Seele« Q | 7 erschüttert dich] st. tahawka GT¹ resp. tahawaka QU l. tahawekaka; »solcher Anblick« Q; »warum wirst du (durch) solchen Anblick erschüttert?« M; »um welches Anblicks willen solche Erschütterung?« T², II; »was hast du gesehen, das dich so erschüttert?« T¹ | 10 »Tag des Zornes und Gerichtes kommen wird« U | 15 Untersuchung] »Hoffnung« M | Fortsetzung d. Satzes V. 24c. Verbalformen ebenfalls i. d. 3. fem. | 17 »riesige Ungeheuer« GM | 23 »das ist der siebente« QT², II | 24 »jenen andern Engel« Q, II.

11 Und es sprach zu mir der andere Engel, der mit mir ging, und mir zeigte, was im Verborgenen ist, das Erste und das Letzte, im Himmel hoch oben und unter der Erde in der Tiefe, an den Enden des Himmels und an den Grundfesten des Himmels: und zwar die Schatzkammern der Winde, 12 und wie die Winde verteilt und wie sie gewogen werden, und wie die Quellen der Winde verteilt und gezählt werden nach der Kraft des Windes, und die Kraft des Mondlichtes, und wie es eine Kraft der Gleichmässigkeit (giebt), und die Abteilungen der Sterne nach ihren Namen, und wie jede Abteilung abgeteilt wird; 13 und die Donner nach den Orten ihres Falles, und all die Abteilungen, die bei den Blitzen gemacht werden, dass es blitze, und ihre Scharen, damit sie sofort gehorchen. 14 Denn der Donner hat Pausen in der Dauer, die seinem Schall verliehen worden ist; und Donner und Blitz sind nicht zu trennen, auch nicht in einem einzigen Punkte; durch Vermittelung des Geistes gehen sie beide zusammen und trennen sich nicht. 15 Denn wenn der Blitz blitzt, erhebt der Donner seine Stimme, und alsbald lässt der Geist Ruhe eintreten und verteilt in gleicher Weise zwischen ihnen, denn der Vorrat ihrer Schläge ist wie Sand, und jeder einzelne derselben wird mit einem Zaume festgehalten und durch die Kraft des Geistes zurückgewendet und ebenso vorwärts getrieben nach der Menge der Gegenden der Erde. 16 Und der Geist des Meeres ist männlich und stark und gemäss der Gewalt seiner Stärke zieht er es mit dem Zaume zurück, und ebenso wird es vorwärts getrieben und in allen Bergen der Erde zerstreut. 17 Und der Geist des Reifs ist sein Engel, und der Geist des Hagels ist ein guter Engel. 18 Und der Geist des Schnees hat (die Kammer) verlassen wegen seiner Kraft, und ein besonderer Geist (?)

3 »auf der Erde« alle HSS ausser GM | 4 »Grundfesten der Erde« E | »und in den Schatzkammern« alle HSS ausser G | 5/6 »wie man sie wägt« GT, II, doch ist jedalû wohl nur Schreibfehler für jeddalô QU, Sing. statt des Plur. jeddalawû 6 »verteilt und« 2⁰ < Q, II excl. V | 6 »die Quellen und die Winde« U, II, bei U lautet die ganze Stelle: V. 12 »und wie verteilt, gewogen und gezählt werden die Quellen und Winde«; GMT, V deren Text zu Grunde gelegt ist, lesen nach »verteilt werden« 2⁰ nochmals manfasât »Winde«, eine irrtümliche Wiederholung aus dem ersten Versteile. »Quellen der Winde« (anqeʿta manfasât) ist möglicherweise Verderbnis für anqaẓa oder anâqeẓa manfasât »Thore der Winde«. Vielleicht sind auch die beiden folgenden Satzglieder umzustellen mit Änderung von wa-kama in wa-ba-kama, also: »wie die Thore der Winde verteilt und gezählt werden nach der Kraft des Windes und nach [der Kraft] der Gleichmässigkeit (wörtl. Gerechtigkeit), und die Kraft des Mondlichtes und die Abteilungen der Sterne . . .« Windstärke und Windmenge sind also unter die 12 Thore des Windes (vgl. Cap. 76) gleichmässig verteilt. Haila »Kraft« vor »Gleichmässigkeit« ist wahrscheinlich auch nur eine äthiop. Verbesserung | 19 wird] + »bei seinem Schlage« Q, II | 24 »nach allen Enden der Erde« V.

ist darin; und was daraus aufsteigt, ist wie Rauch und sein Name ist Frost. 19. Und der Geist des Nebels ist nicht mit ihnen vereint in ihren Kammern, sondern hat seine Kammer besonders, denn sein Lauf zeigt Klarheit (?) in Licht und Finsternis, im Winter und Sommer, und in seiner Kammer ist ein Engel. 20 Und der Geist des Taus hat seine Wohnung an den Enden des Himmels, und sie hängt mit den Kammern des Regens zusammen, und sein Lauf geht im Winter und Sommer, und seine Wolken und die Wolken des Nebels sind (miteinander) verbunden, und einer giebt dem andern. 21 Und wenn der Geist des Regens sich aus seiner Kammer herausbewegt, da kommen die Engel, thun die Kammer auf und führen ihn heraus, und wann er über das ganze Festland sich verbreitet, vereint er sich mit dem Wasser, das auf dem Festlande ist, [und jedesmal wenn er sich mit dem Wasser vereint, das auf dem Festlande ist * * *] 22 Denn die Wasser sind für die Erdbewohner da, denn sie sind die Nahrung der Erde vom Höchsten, der im Himmel ist. Darum hat der Regen ein Mass und die Engel nehmen ihn in Empfang. 23 Dies alles sah ich bis zum Garten der Gerechten. 24 Und der Engel des Friedens, der bei mir war, sprach zu mir:

»Diese beiden Ungeheuer, bereitet gemäss der Grösse Gottes, werden gefüttert, damit * * * [das Strafgericht des Herrn der Geister vergebens].

Da wird er die Kleinen mit ihren Müttern und die Söhne mit ihren Vätern töten. 25 Wann das Strafgericht des Herrn der Geister über ihnen ruhen wird, wird es ruhen bleiben, damit das Strafgericht des Herrn der Geister nicht vergebens über jene gekommen sei; darnach wird das Gericht stattfinden nach seiner Barmherzigkeit und seiner Geduld.«

Cap. **61.** Und ich sah in jenen Tagen, wie jenen Engeln lange Schnüre gegeben wurden, und sie nahmen sich Flügel, flogen und eilten davon gen Norden. 2 Und ich fragte den Engel, indem ich zu ihm sprach: »Wozu haben jene die Schnüre genommen und sind fortge-

3/4 »ist in Klarheit« G, II | 5 in T ist »Engel« getilgt und dafür »Licht« am Rande eingesetzt; »und seine Kammer ist Licht, und (er ist) sein Engel« II **11/13** der Nachsatz: »vereint er — ist« < CEV; die eingeklammerten Worte finden sich in allen HSS ausser Q, ADY, scheinen aber nur irrtümliche Wiederholung dieses Nachsatzes zu sein | 20 die eingekl. Worte »Strafgericht — vergebens« sind aus V. 25 irrtümlich an diese Stelle gekommen, die meisten Codd. haben kein Verbum, ein Beweis für die rein mechanische Entlehung, nur BCVW haben am Ende ein î-jekûn »nicht sei« und E î-jemṣâ' aus V. 25 angehängt. V. 24^{b} schliesst sich an V. 10, V. 24^{c} an V. 6 an | Herrn der Geister] »Gottes« II **21** Müttern] »Herren« Q | »werden d. Kl. . . . getötet werden« M, II | 25/26 »u. seiner Geduld« < U | 27 »zwei Engeln« Q | 29 Engel] + »der bei mir war« M | 30 »langen Schnüre« T^2, II | »und sind fortgegangen« < U.

gangen?« Und er sprach zu mir: »Sie sind gegangen, um zu messen.« 3 Und der Engel der mit mir ging, sprach zu mir: »Diese bringen die Masse der Gerechten und die Schnüre der Gerechten zu den Gerechten, dass sie sich auf den Namen des Herrn der Geister stützen in Ewigkeit. 4 Die Auserwählten werden anfangen bei den Auserwählten zu wohnen, und das sind die Masse, die der Treue gegeben werden, und die die Gerechtigkeit stärken. 5 Und diese Masse werden alle Geheimnisse der Tiefe der Erde enthüllen und welche von der Wüste verschlungen, und welche von den Fischen des Meeres und den wilden Tieren gefressen worden sind, dass sie zurückkehren und sich auf den Tag des Auserwählten stützen; denn niemand wird vernichtet werden vor dem Herrn der Geister, und niemand kann vernichtet werden.« 6 Und alle, die oben im Himmel sind, empfingen Befehl und Macht, ein Wort und ein Licht wie Feuer. 7 Und sie priesen jenen mit dem ersten Laut (?) und erhoben und lobten ihn mit Weisheit, und sie waren (selbst) weise in der Rede und in dem Geiste des Lebens. 8 Und der Herr der Geister hat seinen Auserwählten auf den Thron der Herrlichkeit gesetzt, und er wird alle Werke der Heiligen oben im Himmel richten und ihre Thaten werden auf der Wage gewogen werden. 9 Und wenn er sein Antlitz erheben wird, um ihre verborgenen Wege nach der Rede des Namens des Herrn der Geister, und ihren Pfad nach dem Wege der gerechten Gerichte des Herrn der Geister zu richten, da werden sie alle mit einer Stimme reden und preisen, rühmen, erheben und heiligen den Namen des Herrn der Geister. 10 Und es wird rufen das ganze Heer der Himmel, und alle Heiligen droben, und das Heer Gottes, die Cherubim, Seraphim und Ophanim und alle Engel der Macht und alle Engel der Herrschaften und der Auserwählte und die anderen Mächte, welche auf dem Festland ⟨und⟩ über dem Wasser sind, 11 werden an jenem Tage eine Stimme erheben und preisen, rühmen und erheben im Geiste des Glaubens und im Geiste der Weisheit und im (Geiste der)

1 »und er sprach — messen« < Q, EV | »sie sind gegangen« < MU, D | 1/3 »um zu messen die Masse der Gerechten, und die Schnüre der Gerechten bringen sie ...« U | 2/3 »Diese (sind da), um die Masse ... zu messen, und die Schnüre ... bringen sie« Q | 3 »Masse der gerechten Väter« M | »zu den Gerechten« < M, II & die Lond. Mss. excl. N | 7 »das Wort der Gerechtigkeit« II | 8 verschlungen] + »und welche von den Schatzkammern (mazâgebt, vielleicht Fehler für ʿanâbert Ungeheuern) verschlungen worden sind« GM | 13 »eine Macht« BCV | 14 Feuer] + »ist ihnen gegeben worden« BCV | 17 »seiner Herrlichkeit« II | 19 »wird man wägen« G, doch vielleicht ist jedalewû nur Schreibfehler für jeddalawû; »wird er wägen« T^1, II | 22 »des höchsten Gottes« II | 23 heiligen] »loben« II | 25 »alle Heiligen« < Q | »vom Heere« M | 29 »und erheben« < GM; rühmen] + »loben« II.

Geduld, im Geiste der Barmherzigkeit und im Geiste des Rechtes und des Friedens und im Geiste der Güte und werden alle mit einer Stimme rufen: »Gepriesen sei er, und gepriesen sei der Name des Herrn der Geister immerdar und bis in Ewigkeit!« 12 Es werden ihn preisen alle, die nicht schlafen, oben im Himmel, es werden ihn preisen alle Heiligen, die im Himmel sind, und alle Auserwählten, die im Garten des Leben wohnen, und jeder Geist des Lichtes, der zu preisen, zu rühmen, zu erheben und zu heiligen vermag deinen gepriesenen Namen, und alles Fleisch, das deinen Namen überschwenglich rühmen und preisen wird in alle Ewigkeit. 13 Denn gross ist die Barmherzigkeit des Herrn der Geister, und er ist langmütig; und alle seine Werke und den ganzen Umfang seiner Werke hat er den Gerechten und Auserwählten offenbart im Namen des Herrn der Geister.

Cap. 62. Und also gebot der Herr den Königen, den Mächtigen und Hohen und denen, die die Erde bewohnen, und sprach: »Öffnet eure Augen und erhebt eure Hörner, wenn ihr den Auserwählten zu erkennen vermöget.« 2 Und der Herr der Geister sass auf dem Throne seiner Herrlichkeit, und der Geist der Gerechtigkeit wurde über ihn (den Auserwählten) ausgegossen: und die Rede seines Mundes tötet alle Sünder, und alle Ungerechten werden vor seinem Antlitz vernichtet. 3 An jenem Tage werden alle Könige und Mächtigen und Hohen und die, welche die Erde besitzen, aufstehen und sie werden ihn sehen und erkennen, dass er auf dem Throne seiner Herrlichkeit sitzt, und Gerechtigkeit vor ihm gerichtet wird, und ein unnützes Wort vor ihm nicht gesprochen wird. 4 Da wird Schmerz über sie kommen, wie (über) ein Weib, das in den Wehen liegt und Not hat zu gebären, wenn ihr Kind in den Muttermund tritt, und es ihr hart ankommt, zu gebären. 5 Und ein Teil von ihnen wird den anderen ansehen, und sie werden er-

Cap. 62, 1 Psal. 75, 5. — 2 Jes. 11, 4.

1 »und Geduld« BCEVY | 5 »oben im Himmel« < U | 6 »seine Heiligen« II excl. BWY | 8 »heiligen Namen« II | 11 »des Herrn der Herren und Geister« D | »Werke und alle seine Macht, so viel er geschaffen hat« QT^2, II | »langmütig und hat den Auserwählten alles offenbart.« U | 15 »Erde besitzen« W | 16 »erhebet eure Hörner« < U | 17 sass] Dn. Ch. Beer vermuten »setzte ihn« | 20 »Ungerechten (Accus.), und vor seinem Antlitz werden sie vernichtet« II excl. DY, ebenso lesen M, DY, nur »und« < | 24 »gerichtet wird« < U, man könnte den Text von U »Gerechtigkeit vor ihm ist« übersetzen; »Gerechtigkeit . . . nicht aufhört« T; »und die Gerechten werden in Gerechtigkeit (i. Ger. < NO) vor ihm gerichtet werden« II & FHJLNO | »es kein unnützes Wort giebt« U | 26 »Weib, der das Kind Not macht, wenn es . . .« U | 28 »ansehen und sie werden ihr Antlitz zu Boden schlagen und werden . . . sitzen sehen« U.

schrecken und ihr Antlitz zu Boden schlagen, und Schmerz wird sie ergreifen, wenn sie jenen Mannessohn auf dem Throne seiner Herrlichkeit sitzen sehen. 6 Und die Könige und die Mächtigen und alle, die die Erde besitzen, werden rühmen, preisen und erheben den, der alles Verborgene beherrscht. 7 Denn von Anfang an ist der Menschensohn verborgen gewesen, und der Höchste hat ihn bewahrt angesichts seiner Macht und den Auserwählten offenbart. 8 Und die Gemeinde der Auserwählten und Heiligen wird gesät werden, und alle Auserwählten werden an jenem Tage vor ihm stehen. 9 Und alle Könige und Mächtigen und Hohen und die, welche die Erde beherrschen, werden vor ihm niederfallen auf ihr Antlitz, sich beugen und auf jenen Menschensohn ihre Hoffnung setzen, und sie werden ihn anflehen und Barmherzigkeit von ihm erbitten. 10 Aber jener Herr der Geister wird sie drängen, dass sie eilig fortgehen von seinem Angesicht, und ihr Antlitz wird voll Scham werden, und Finsternis wird auf ihr Antlitz gehäuft werden. 11 Und er wird sie den Engeln zum Strafvollzug überliefern, damit sie Vergeltung an ihnen üben dafür, dass sie seine Kinder und Auserwählten bedrückt haben. 12 Und sie werden ein Schauspiel für die Gerechten und seine Auserwählten sein; sie werden sich über sie freuen, weil der Zorn des Herrn der Geister auf ihnen ruht, und sein Schwert von ihnen trunken wird. 13 Und die Gerechten und Auserwählten werden an jenem Tage gerettet werden und werden von nun an das Antlitz der Sünder und Ungerechten nicht mehr sehen. 14 Und der Herr der Geister wird über ihnen wohnen, und mit jenem Menschensohne werden sie essen und sich niederlegen und aufstehen in alle Ewigkeit. 15 Und die Gerechten und Auserwählten werden sich erhoben haben von der Erde und werden aufhören das Antlitz zu Boden zu schlagen und werden mit dem Kleide der Herrlichkeit angethan sein. 16 Und das soll euer Kleid sein, das Kleid des Lebens von dem Herrn der Geister; und

Cap. 62, 12. Jes. 34, 5. 6. — 16. Deut. 8, 4. 29, 4.

2 »Weibessohn« M, II | 3 »mächtigen Könige« II; »mächtigen Könige, welche . . . besitzen« U | 7 »Auserwählten, die im Gefängnis sind« M | 9 mächtigen Könige U, II (excl. W) & FJLO | 14/15 »er wird Scham in ihr Antlitz füllen« M; »und sie werden voll Scham sein« U | 16 »Und die Strafengel werden sie in Empfang nehmen« MT^2, II, die Stelle < U | 17/18 Vers 11 »Und sie werden Vergeltung üben im Zorn dafür, dass sie seine Auserwählten bedrückt haben.« U | 19 »und seine Auserwählten« < U | 20 »das Schwert des Herrn der Geister« Q, II (excl. V) & FHJLO | 21 »von ihnen« < QU | »und Auserwählten« < U | 23 »und Ungerechten« < U | 25 »werden sie wohnen und essen usw.« II & FHJLO u. N corr. | 28 Herrlichkeit] »des Lebens« Q, II (JN = I) | 28/29 »das wird sein ein Kleid des Lebens« Q, II | »bei dem Herrn« II.

eure Kleider werden nicht alt werden, und eure Herrlichheit wird nicht vergehen vor dem Herrn der Geister.

Cap. **63.** In jenen Tagen werden die Mächtigen und die Könige, die die Erde besitzen, seine Strafengel, denen sie überliefert sind, anflehen, dass sie ihnen etwas Ruhe lassen möchten, damit sie niederfallen und sich beugen vor dem Herrn der Geister und ihre Sünden vor ihm bekennen. 2 Und sie werden preisen und rühmen den Herrn der Geister und sprechen: »Gepriesen sei der Herr der Geister und der Herr der Könige, der Herr der Mächtigen und der Herr der Reichen, der Herr der Herrlichkeit und der Herr der Weisheit, und es wird Licht in alles Verborgene kommen. 3 Deine Macht währt von Geschlecht zu Geschlecht, und deine Herrlichkeit in alle Ewigkeit, tief und ohne Zahl sind deine Geheimnisse, und deine Gerechtigkeit ergründet keine Rechnung. 4 Jetzt haben wir eingesehen, dass wir rühmen und preisen sollen den Herrn der Könige, und den König über alle Könige.« 5 Und sie werden sagen: »O dass uns jemand Ruhe gäbe! dass wir rühmen, danken und bekennen könnten vor deiner Herrlichkeit. 6 Jetzt begehren wir ein wenig Ruhe, aber erlangen sie nicht; wir werden weggetrieben und erhalten sie nicht; das Licht ist vor uns verschwunden, und Finsternis ist unser Wohnsitz in alle Ewigkeit. 7 Denn wir haben vor ihm kein Bekenntnis abgelegt und den Namen des Herrn der Geister nicht gerühmt, und ihn nicht als unsern Herrn gerühmt, sondern unsere Hoffnung gründete sich auf das Scepter unseres Reiches und auf unsere Herrlichkeit. 8 An dem Tage unserer Not und unserer Trübsal wird er uns nicht erretten, und wir werden keine Ruhe finden, um zu bekennen, dass unser Herr wahrhaftig ist in all seinem Thun, seinem Gericht und seiner Gererechtigkeit, und dass seine Gerichte die Person nicht ansehen. 9 Und wir werden vergehen vor seinem Angesicht um unserer

Cap. 63, 8. vgl. Syr. Baruch-Apok. 13, 8: Judicium excelsi non respicit personas.

2 die Fortsetzung von Cap. 62 haben wir allem Anschein nach Cap. 69, 26—29
3 »mächtigen Könige« BCDPY & FJLO; »die Mächtigen und« < AEVW & HKN
5/7 »damit sie ihre Sünden bekennen«, alles andere < U | »und dass sie niederfallen . . . bekennen dürfen« M, II | 9 Reichen] »Hohen« U, leʿûlân f. beʿûlân | **10 11** »es wird licht werden durch seine Macht von Geschlecht . . .« U; »und es wird licht sein jedes Geheimnis. Und deine Macht währt . . .« II | **16** danken] + »und preisen« II | **17** »seiner Herrlichkeit« M, II | **18/19** »wir werden weggetrieben — nicht« < U | **20/21** »Denn wir haben vor ihm nicht gerühmt den Herrn d. Geister und seinen Namen« Q | **21** »Herrn der Könige« TU, II (excl. EV^1) & HJLNO, »Herrn der Herren« M | **22** »und nicht den Herrn in all seinem Thun« T^2, II | **23** Scepter] »Thron« TU, V, und neben »Scepter« DY; <BC | **26** »in allen seinen Gerichten« Q, II.

Werke willen, und alle unsere Sünden sind richtig gezählt.« 10 Jetzt werden sie zu ihnen sagen: »Unsere Seele ist gesättigt mit ungerechtem Gut, aber sie wird nicht verhindern, dass wir mitten heraus hinabfahren in die Höllenpein.« 11 Und danach wird ihr Antlitz voll Finsternis und Scham werden vor jenem Menschensohne, und sie werden vor seinem Angesicht verstossen werden, und das Schwert wird unter ihnen vor seinem Angesicht hausen. 12 Und also sprach der Herr der Geister: »Das ist die Verordnung und das Gericht über die Mächtigen und die Könige und die Hohen und die, welche die Erde besitzen, vor dem Herrn der Geister.«

Cap. **64.** Und ich sah (noch) andere Gestalten an jenem Orte im Verborgenen. 2 Ich hörte die Stimme des Engels, wie er sprach: »Das sind die Engel, die auf die Erde herabgekommen sind und den Menschenkindern offenbart haben, was im Verborgenen war, und die Menschenkinder verführt haben, Sünde zu thun.«

Cap. **65.** In jenen Tagen sah Noah, wie die Erde sich neigte und wie ihr Untergang nahe war. 2 Da brach er auf von da und ging bis an die Enden der Erde und schrie zu seinem Grossvater Henoch, und Noah rief mit betrübter Stimme dreimal: »Höre mich, höre mich, höre mich!« 3 Und ich sprach zu ihm: »Sage mir, was ist das, was auf der Erde vorgeht, dass die Erde so elend ist und bebt? Dass ich nur nicht etwa mit ihr zu Grunde gehe!« 4 Und alsbald fand eine gewaltige Erschütterung auf Erden statt, und eine Stimme vom Himmel liess sich vernehmen, und ich fiel auf mein Angesicht. 5 Da kam Henoch, mein Grossvater, trat zu mir und sprach: »Warum hast du nach mir mit so betrübter und thränenvoller Stimme geschrieen? 6 Ein Befehl ist vom Angesicht des Herrn über die, welche auf Erden wohnen, ausgegangen, dass dies ihr Ende sein soll, denn sie kennen alle Geheimnisse der Engel und alle Gewaltthätigkeit der Satane und alle verborgenen Kräfte und alle Kraft derer, die Zauberei treiben, und die Kraft der Besprechungen und die Kraft derer, die die Gussbilder der ganzen Erde giessen; 7 und wie das Silber erzeugt wird aus dem Staube der Erde, und wie das Gussmetall auf der Erde entsteht. 8 Denn Blei und Zinn wird nicht aus der Erde erzeugt, wie ersteres; eine Quelle ist es, die sie hervorbringt, und ein Engel steht darin, und jener Engel

3/4 alle HSS ausser GU lesen f. em-lebbâ: em-lâhbâ, was aber nur »aus ihrer Flamme« resp. »aus der Flamme d. Höllenpein« übersetzt werden kann, nicht aber, wie Dn. Ch. Beer wollen »in die Flamme« | 9 »die Hohen« < U | 13 »Engel, die vom Himmel auf usw.« T, II | 14/15 »die Menschenkinder« < U | 16 »sah ich, Noah«, T und so stets die 1. Pers. statt der 3. in Vers 1 u. 2 | Erde] »Land Kanaan« D | 20 »er sprach« T^2, II excl. V.

ist behend«. 9 Und darnach fasste mich mein Grossvater Henoch bei meiner Hand, hob mich auf und sprach zu mir: »Geh, denn ich habe den Herrn der Geister nach dieser Erschütterung auf Erden gefragt.« 10 Und er sprach (weiter) zu mir: »Wegen ihrer Ungerechtigkeit wird das Gericht über sie endgiltig vollzogen, aber vor mir wird keine Berechnung angestellt werden nach den Monaten, da, wie sie erforscht und erfahren haben, die Erde und ihre Bewohner untergehen sollen. 11 Und diese ⟨sind es, die⟩ keine Umkehr kennen bis in Ewigkeit, weil sie (die Engel) ihnen das Verborgene gezeigt haben, und sie sind die Verdammten. Aber was dich betrifft, mein Sohn, so weiss der Herr der Geister, dass du rein und frei bist von diesem Vorwurf wegen der Geheimnisse. 12 Und er hat deinen Namen fest gegründet unter den Heiligen und wird dich bewahren unter allen, die auf Erden wohnen; und er hat deinen Samen in Gerechtigkeit zu Königen und zu grossen Ehren bestimmt, und aus deinem Samen wird eine Quelle von Gerechten und Heiligen ohne Zahl in Ewigkeit hervorbrechen.«

Cap. **66.** Und darnach zeigte er mir die Strafengel, die bereit sind, zu kommen und alle Kräfte des Wassers, das unter der Erde ist, loszulassen, dass es zum Gericht und zum Verderben werde für alle, die auf dem Festland Sitz und Wohnung haben. 2 Und der Herr der Geister gab den Engeln, die ausgingen, Befehl, dass sie nicht die Hände erheben, sondern acht geben sollten, denn jene Engel waren über die Kräfte des Wassers (gesetzt). 3 Und ich ging hinweg aus dem Angesicht Henochs.

Cap. **67.** Und in jenen Tagen erging das Wort Gottes an mich, und er sprach zu mir: »Noah, dein Los ist heraufgekommen vor mich, ein Los ohne Tadel, ein Los der Liebe und Rechtschaffenheit. 2 Und jetzt bearbeiten die Engel Hölzer, und wenn sie jenen Auftrag ausgeführt haben werden, so werde ich meine Hand darauf legen, und es bewahren; und der Same des Lebens soll daraus hervorgehen und soll in den neuen Zustand eintreten, damit die Erde nicht leer bleibe. 3 Und ich werde deinen Samen vor mir fest gründen in Ewigkeit und

1 »ist behend«, das ist die gewöhnlichste Bedeutung des äth. jebader, die andere »ist vorzüglich« Dn. Ch. u. auch Hal. S. 373 ist durchaus fraglich. Hal. bietet als Rückübersetzung in das Hebr. ויקדם und sieht darin einen Fehler für ursprüngliches וַיִּקָּרֵם »fait couler, c'est-à-dire leur donne une forme liquide«. Beer denkt an eine Verwechselung mit jâbared »kühlt ab« | **1/2** »mit seiner Hand« alle HSS excl. GQ | **6** In V. 10 sind Text u. Zusammenhang unklar, Hal. S. 374 vermutet, dass das ursprüngliche חרשים »Zaubereien« zu חדשים »Monate« verlesen worden sei | **9/10** »Nicht so du . . . es weiss usw.« M, II | **14** »der Gerechtigkeit« MTU | »zur Königsherrschaft« QT | **26** Noah] + »siehe« T², II | **29** ausgeführt] »ausgegangen sind zu jenem Auftrag« (waẓ'û f. wad'û) II.

werde die, welche bei dir wohnen, aufs Geratewohl über die Oberfläche der Erde hin ausbreiten, und er wird gesegnet sein und sich mehren angesichts der Erde im Namen des Herrn.«

4 Und er wird jene Engel, die die Ungerechtigkeit gezeigt haben, in jenes brennende Thal einschliessen, welches mir zuvor mein Grossvater Henoch gezeigt hatte, im Westen bei den Bergen des Goldes und Silbers, des Eisens und des Gussmetalls und des Zinns. 5 Und ich sah jenes Thal, in dem eine gewaltige Bewegung war, und ein Hin- und Herwogen der Wasser. 6 Und als dieses alles geschah, entstand aus jenem feurigen Metallguss und der Bewegung, die sie (die Wasser) hin und her schaukelte, an jenem Orte ein Schwefelgeruch, und er verband sich mit jenen Wassern; und jenes Thal der Engel, die die Menschen verführt haben, brennt immerzu unter der Erde dort. 7 Und durch die Thäler derselben (Erde) kommen Feuerströme, da wo jene Engel gestraft werden, welche die Bewohner der Erde verführt haben. 8 Und jene Wasser werden in jenen Tagen den Königen und Mächtigen und Hohen und denen, die auf Erden wohnen, zur Heilung des Leibes, aber zur Marter des Geistes dienen; ihr Geist ist ja voll Wollust, so dass ihr Leib gestraft wird, weil sie den Namen des Herrn der Geister verleugnet haben. Sie sehen ihre tägliche Strafe, und glauben doch nicht an seinen Namen. 9 Und je ärger ihr Leib brennt, um so mehr werden sie eine Veränderung am Geiste spüren auf immer und ewig, denn niemand darf vor dem Herrn der Geister unnütze Reden führen. 10 Denn das Gericht kommt über sie, weil sie an die Wollust ihres Fleisches glauben und den Geist des Herrn verleugnen. 11 Und jene Wasser selbst werden in jenen Tagen eine Veränderung erleiden: denn wenn jene Engel in jenen Wassern gestraft werden, so ändern sich jene Wasserquellen in betreff ihrer Hitze, und wenn die Engel aufsteigen, so wird jenes Wasser der Quellen sich ändern und kalt werden. 12 Und ich hörte Michael anheben und sprechen: »Dieses Gericht, mit dem die Engel gerichtet werden, ist ein Zeugnis für die Könige und Mächtigen, welche die Erde besitzen. 13 Denn diese Wasser des Gerichts dienen zur Heilung des Leibes der Fürsten

1 »aufs Geratewohl« < BDY | 5 »sie werden einschliessen« II | 17/18 »Heilung der Seele und des Leibes« MT, II | 19 »ihre Leiber gestraft werden« od. »sie gestraft werden an ihren Leibern« QT, II | 21 »nicht« < G | 27 in jenen Wassern] »in jenen Tagen« II | 30 »den heiligen Michael« II | 32 Mächtigen] + »und die« II excl. AE | 33 »zu ihrer, der Fürsten (< B), Heilung« BCV. Das äth. mal'ak bedeutet auch »Fürst« = ἄρχων vgl. 6, 3. 7, nicht nur »Engel«, somit ist die Annahme einer Verwechselung von מלכים und מלאכים nicht absolut notwendig. Gegen Hal. S. 366, Ch., Beer.

und zur Wollust ihres Fleisches; aber sie sehen nicht und glauben nicht, dass jene Wasser sich ändern und ein ewig brennendes Feuer werden werden«.

Cap. **68.** Und danach gab mir mein Grossvater Henoch in einem Buche die Zeichen aller Geheimnisse und die Mahnreden, die ihm gegeben worden waren, und stellte sie für mich in den Worten des Buches der Mahnreden zusammen. 2 Und an jenem Tage antwortete Michael dem Rafael, indem er sprach: »Die Kraft des Geistes reisst mich hin und bringt mich in Erregung über die Schwere des Gerichtes der Geheimnisse, des Gerichtes * * *, wer kann die Härte des vollzogenen Gerichts ertragen, vor dem sie dahinschmelzen?« 3 Und abermals antwortete Michael und sprach zu Rafael: »Wer ist es, dessen Herz sich dabei nicht schuldig fühlte, und dessen Nieren nicht erschüttert würden von diesem Worte des Gerichts, (das) über sie ausgegangen ist von denen, die sie so herausgeführt haben?« 4 Und es geschah, als er vor dem Herrn der Geister stand, sprach Michael also zu Rafael: »Ich werde nicht für sie sein unter den Augen des Herrn, denn der Herr ist erzürnt auf sie, weil sie thun, als wären sie der Herr. 5 Darum wird über sie alles Verborgene kommen für alle Ewigkeit, denn weder Engel noch Mensch wird seinen Anteil erhalten, sondern sie allein werden ihr Gericht für alle Ewigkeit empfangen haben.«

Cap. **69.** Und nach diesem Gericht werden sie ihnen Schrecken und Angst einjagen, weil sie dies denen, die auf Erden wohnen, gezeigt haben. 2 Und siehe da die Namen jener Engel, [und das sind ihre Namen: der erste von ihnen Semjaza, der zweite Arestiqifa, der dritte Armen, der vierte Kokabiel, der fünfte Turiel, der sechste Ramiel, der siebente Daniel, der achte Neqeel, der neunte Baraqiel, der zehnte Azazel, der elfte Armaros, der zwölfte Batariel, der dreizehnte Basasael, der

1 zur Wollust] »zum Tode« II & FHJKLN | **7** »der heilige Michael« II | **10** Gerichtes] + »über die Engel« Q, II. Lücke? | »vollzogenen und bleibenden« II | **11** »ohne dahinzuschmelzen« B nach spät. Corr. | »der heilige Michael« II | **12** »dessen Herz nicht erweicht würde« T²; »der nicht sein Herz erweichte« II | **13** »Worte? das Gericht ist« usw. alle HSS ausser GQ | **16** »der heilige Michael« II | ich werde nicht für sie sein] »es wird ihnen keine Barmherzigkeit zu teil werden« EV | **18** alles] »das Gericht« II | **23** »sie dieses Gericht den Menschen . . . gezeigt haben« Q | Angst] wörtl. »Zorn«, sicher ungenaue Übers. des griech. oder vielleicht schon des aram. Ausdrucks, der nach Halévy חרגז lautete. Vgl. 68, 2 | **25** Das Engelverzeichnis hier ist ungenauer und verderbter als das in Cap. 6, »Turiel« kommt (mit geringen Änderungen in einigen HSS) dreimal (No. 5, 15, 19), »Ramiel« zweimal (No. 6, 20) vor. Das Verzeichnis Cap. 6 hat folgende Varianten resp. Abweichungen: 2. Arakiel, 3. Aramiel, 5. Tamiel, 8. Ezeqiel, 10. Asael, 15. Raqiel, 17. Satariel, 18. *Θωνιήλ*, 20. Jomiel, 21. Araziel.

vierzehnte Ananiel, der fünfzehnte Turiel, der sechzehnte Sampsiel, der siebzehnte Jetariel, der achtzehnte Tumael, der neunzehnte Turiel, der zwanzigste Rumael, der einundzwanzigste Azazeel. 3 Und das sind die Obersten ihrer Anführer und die Namen ihrer Hauptleute über hundert, über fünfzig und über zehn.] 4. Der Name des ersten ist Jeqon, das ist der, welcher alle die Kinder der Engel verführt hat: er brachte sie herab auf die Erde und verführte sie durch die Töchter der Menschen. 5 Und der zweite heisst Asbiel; der gab den Kindern der Engel bösen Rat ein und verführte sie, ihre Leiber mit den Töchtern der Menschen zu verderben. 6 Und der dritte heisst Gadriel, das ist der, der den Menschenkindern alle tödtlichen Schläge zeigte. Er hat auch die Eva verführt und hat die Mordwerkzeuge den Menschenkindern gezeigt: Schild, Panzer und Schwert zum Kampfe, und alle Mordwerkzeuge für die Menschenkinder. 7 Und aus seiner Hand sind sie ausgegangen zu allen, die auf Erden wohnen, von jener Stunde an bis in alle Ewigkeit. 8 Und der vierte heisst Penemuĕ; der hat den Menschenkindern das Bittere und Süsse gezeigt, und hat ihnen alle Geheimnisse ihrer Weisheit kundgethan. 9 Er hat die Menschen das Schreiben mit Tinte und Papier gelehrt, und dadurch versündigen sich viele von Ewigkeit zu Ewigkeit und bis auf den heutigen Tag. 10 Denn die Menschen sind nicht zu derartigem geschaffen: mit Feder und Tinte ihre Treue zu bekräftigen. 11 Denn die Menschen sind (zu) nichts anderem als die Engel geschaffen, (nämlich) gerecht und rein zu bleiben, und der Tod, der alles vernichtet, hätte sie nicht angerührt; vielmehr durch diese ihre Erkenntnis gehen sie zu Grunde, und durch diese Kraft verzehrt er mich. (?) 12 Und der fünfte heisst Kasdeja, das ist der, der den Menschenkindern alle bösen Schläge der Geister und Dämonen gezeigt hat: [und] den Schlag des Embryo im Mutterleib, dass er abgehe, und den Schlag der Seele, den Biss der Schlange und den Schlag, der durch die Mittags(hitze) entsteht, den Sohn der Schlange, Tabat mit Namen. 13 Und das ist die Zahl (?) des Kasbiel, der Hauptschwur, den er den Heiligen zeigte, als er droben in der Herrlichkeit wohnte, und sein Name ist Beqa. 14 Dieser sagte zu Michael, dass er ihm den verborgenen

Cap 69, 12. Psal. 91, 6.

5 »Jeqûn« ACEPW, »Jâqûn« B, »Jequan« DY | 6 »der heiligen Engel« T, BCDPY | 8 »der heiligen Engel« lesen hier alle HSS | 28 im Mutterleib (ba-maḥẓan)] »und des Säuglings« (wa-ḥeẓân) G, wahrscheinlich ist aber wa-ḥeẓân nur Schreibfehler für maḥẓan ohne ba, welches MQTU, V bieten, indem sie ursprüngl. ẓâ'ẓâ'a maḥzan »Embryo des Mutterleibes« lasen | 33 »dem heiligen Michael« II | ihm] »ihnen« II.

Namen zeigen möchte, damit sie ihn beim Schwure aussprechen könnten, so dass vor diesem Namen und Schwur diejenigen erzitterten, die den Menschenkindern alles Verborgene gezeigt hatten. 15 Und das ist die Kraft dieses Schwures, denn er ist kräftig und stark; und er hat diesen Schwur Akaē in die Hand Michaels niedergelegt. 16 Und das sind die Geheimnisse dieses Schwures: * * * und ist fest gegründet durch seinen Schwur, der Himmel ist aufgehängt worden, ehe die Welt geschaffen wurde und bis in Ewigkeit durch ihn; 17 und die Erde ist über dem Wasser gegründet worden, und aus dem Verborgenen der Berge kommen köstliche Wasser hervor von der Schöpfung der Welt bis in Ewigkeit. 18 Durch jenen Schwur ist das Meer geschaffen, und als seinen Grund hat er ihm für die Zeit der Wut den Sand gelegt; und es darf nicht darüberhinaus schreiten von Schöpfung der Welt bis in Ewigkeit. 19 Und durch den Schwur sind die Abgründe gefestigt, sie stehen und rühren sich nicht von ihrer Stelle von Ewigkeit zu Ewigkeit. 20 Durch den Schwur vollenden Sonne und Mond ihren Lauf und weichen nicht ab von ihrer Vorschrift von Ewigkeit zu Ewigkeit. 21 Und durch jenen Schwur vollenden die Sterne ihren Lauf; er ruft ihre Namen und sie antworten ihm von Ewigkeit zu Ewigkeit. 22 Und ebenso (vollenden) die Geister des Wassers, der Lüfte und aller Winde [und] ihre Wege aus allen Richtungen der Wind(rose) her. [23 Und daselbt werden die Stimme des Donners und das Leuchten des Blitzes aufbewahrt, und daselbst werden die Vorräte des Hagels und die Vorräte des Reifs, die Vorräte des Nebels, die Vorräte des Regens und Taus aufbewahrt. 24 Sie alle bekennen und danken vor dem Herrn der Geister und rühmen mit aller ihrer Kraft; und ihre Speise besteht aus lauter Danken, und sie danken, rühmen und erheben im Namen des Herrn der Geister in alle Ewigkeit.] 25 Und dieser Schwur ist mächtig über sie, und sie werden

Cap. 69, 17 Psal. 24, 2. 136, 6. — 18 Jerem. 5, 22. — 21 Jes. 40, 26. Psal. 147, 4.

1 ihn] »jenen verborgenen Namen« T, »damit sie jenen bösen und verborgenen Namen aussprächen, damit sie ihn aussprächen beim Schwur« MU, »damit sie jenen verborgenen Namen sähen und damit sie ihn beim Schwur ...« II | 5 »des heiligen Michael« II | 6 das Subjekt des Satzes und das erste Prädikat fehlen. Man möchte ergänzen: »Alles ist geschaffen . . .« | 8 »und durch ihn ist die Erde usw.« Q, II **9/10** »köstliche« < U, Y | **10** Wasser] + »für die Lebendigen« U, BCDY | **11** »Durch jenen Schwur ist dem Meere der Grund gelegt für die Zeit seiner Schranke (so!), und er hat ihm zur Schranke den Sand gesetzt, und nicht überschreitet es seine Grenze in Ewigkeit« Q. Diese Lesart befriedigt ebensowenig wie die in den Text aufgenommene der übrigen HSS, vielleicht lässt sich der ursprüngliche Text so reconstruieren: »Durch jenen Schwur ist das Meer geschaffen und sein Grund gelegt worden, und für die Zeit der Wut hat er ihm den Sand als Schranke gesetzt; nicht (darf) es seine Grenze überschreiten von Ewigkeit und bis in Ewigkeit«.

durch ihn bewahrt, und ihre Pfade werden bewahrt, und ihre Bahn wird nicht gestört.

26 Und es herrschte unter ihnen eine grosse Freude, und sie priesen, rühmten und erhoben darum, dass ihnen der Name jenes Menschensohnes offenbart worden war. 27 Und er setzte sich auf den Thron seiner Herrlichkeit und die Summe des Gerichts ward ihm, dem Menschensohne, übergeben, und er lässt verschwinden und vertilgt die Sünde vom Antlitz der Erde, und die, welche die Welt verführt haben. 28 Mit Ketten werden sie gebunden und an ihrem dem Verderben geweihten Versammlungsorte eingeschlossen werden, und all ihr Werk wird verschwinden vom Antlitz der Erde. 29 Und von nun an wird es nichts Verderbtes mehr geben; denn jener Mannessohn ist erschienen und hat sich auf den Thron seiner Herrlichkeit gesetzt, und alles Böse wird vor seinem Angesicht verschwinden und dahingehen, aber das Wort jenes Mannessohnes wird fest stehen vor dem Herrn der Geister. Das ist die dritte Mahnrede Henochs.

Cap. **70.** Und danach geschah es, (dass) sein Name bei seinen Lebzeiten zu jenem Menschensohne und zu dem Herrn der Geister erhöht wurde, hinweg von denen, die auf Erden leben. 2 Und er wurde auf Wagen des Geistes erhoben, und (sogar) der Name ging unter ihnen verloren. 3 Und von jenem Tage an wurde ich nicht mehr zu ihnen gezählt, und er setzte mich zwischen zwei Himmelsgegenden, zwischen Norden und Westen, wo die Engel die Schnüre nahmen, um für mich den Ort der Auserwählten und Gerechten zu messen. 4 Und daselbst sah ich die Erzväter und die Gerechten, die von uralter Zeit an jenem Orte wohnen.

Cap. **71.** Und darnach geschah es, dass mein Geist entrückt wurde und aufstieg in die Himmel; da sah ich die Söhne der heiligen Engel auf Feuerflammen treten, und ihre Kleider weiss und ihr Gewand, und ihr Antlitz licht wie Schnee; 2 und ich sah zwei Feuerströme, und das Licht jenes Feuers strahlte wie Hyacinth. Da fiel ich auf mein Angesicht vor dem Herrn der Geister. 3 Und der Engel Michael, einer von den Erzengeln, fasste mich bei meiner rechten Hand, erhob mich und führte mich hinaus zu all den Geheimnissen, und er zeigte mir alle Ge-

3 Vers 26—29 bilden höchst wahrscheinlich die Fortsetzung zu Cap. 62, 16 | 15 Wort (nagarû)] »sie werden reden (jenagerû) zu jenem Mannessohne« I excl. T, ADPYW & FJNO | »Weibessohne« G | »und er wird stark sein« MQTU, ADEY | 18 »und« < alle HSS excl. GQT | 22 gezählt (tahasabkû)] »gezogen« (tasehebkû) M, II | 28 »heiligen« < BCDY | 30 »das Licht ihres Angesichts wie« alle HSS ausser GU, CDY & LO | 33 »mit seiner rechten Hand« M | 34 »und zeigte — Barmherzigkeit« < U | »zu allen Geheimnissen der Barmherzigkeit und Geheimnissen der Gerechtigkeit. Und er zeigte mir alle Geheimnisse der Enden . . .« II.

heimnisse der Barmherzigkeit und zeigte mir alle Geheimnisse der Gerechtigkeit, 4 und zeigte mir alle Geheimnisse der Enden des Himmels und alle Kammern der Sterne und Lichter, aus denen sie hervorgehen vor das Antlitz der Heiligen. 5 Und er entrückte meinen Geist, und ich, Henoch, war in dem Himmel der Himmel, und sah dort inmitten jenes Lichtes etwas, das aus Hagelsteinen erbaut schien, und zwischen jenen Steinen züngelnde Flammen lebendigen Feuers. 6 Und mein Geist sah einen feurigen Kreis, der jenes Haus umgab, aus seinen vier Seiten (kamen) Ströme lebendigen Feuers, und sie umringten jenes Haus. 7 Und um dasselbe herum Seraphim, Cherubim und Ophanim: das sind die, welche nicht schlafen und den Thron seiner Herrlichkeit bewachen. 8 Und ich sah unzählige Engel, tausend mal tausend und zehntausend mal zehntausend, jenes Haus umgeben, und Michael, Rafael, Gabriel und Fanuel und die heiligen Engel, die oben im Himmel sind, in jenem Hause ein- und ausgehen. 9 Und es traten heraus aus jenem Hause Michael, Gabriel, Rafael und Fanuel und viele heilige Engel ohne Zahl, 10 und mit ihnen das betagte Haupt; sein Haupt war weiss und rein wie Wolle, und sein Kleid unbeschreiblich. 11 Da fiel ich auf mein Angesicht, und mein ganzer Leib schmolz dahin, und mein Geist wurde verwandelt, und ich schrie mit lauter Stimme mit dem Geiste der Kraft und pries und rühmte und erhob (ihn). 12 Und diese Lobpreisungen, die aus meinem Munde ausgingen, waren wohlgefällig vor jenem betagten Haupte. 13 Und es kam jenes betagte Haupt mit Michael, Gabriel, Rafael und Fanuel und Tausenden und Zehntausenden von Engeln ohne Zahl. 14 Und jener kam zu mir, grüsste mich mit seiner Stimme und sprach: »Du bist der Mannessohn, der zur Gerechtigkeit geboren ist; und Gerechtigkeit wohnt über dir, und die Gerechtigkeit des betagten Hauptes verlässt dich nicht.« 15 Und er sagte zu mir: »Er ruft dir Heil zu im Namen der künftigen Welt, denn von dort aus ist das Heil ausgegangen seit Erschaffung der Welt, und so wird es auch dir zu teil werden immerdar und in alle Ewigkeit. 16 Und alle werden auf deinem Wege wandeln, da die Gerechtigkeit dich nimmermehr verlässt; bei dir wird ihre Wohnung sein und bei dir ihr Los, und von dir werden sie sich nie und in alle Ewigkeit nicht mehr trennen.« 17 Und so wird langes Leben sein bei jenem Menschensohne,

Cap. 71, 6 Dan. 7, 10. — 15 Test. Dan 5: *βοῶν ὑμῖν εἰρήνην*.

4 »Und der Geist entrückte den Henoch in den Himmel« II | 16 »Fanuel« < I, A | 25 »jener Engel« Q, II | 29 »künftiges Heil zu, denn . . .« U | 32 »Und alle, die in Zukunft . . . wandeln werden« A.

und es wird Frieden geben für die Gerechten und einen ebenen Weg für die Gerechten im Namen des Herrn der Geister immer und ewiglich.

Teil III.

Das Buch vom Umlauf der Himmelslichter.

Cap. 72—82.

Cap. 72. Das Buch über den Umlauf der Himmelslichter, wie es sich mit den einzelnen verhält nach ihren Klassen, nach ihrer Herrschaft und ihrer Zeit, nach ihrem Namen und ihren Ursprungsorten und ihren Monaten, die mir Uriel, der heilige Engel, der bei mir war (und) der ihr Führer ist, zeigte; und er zeigte mir die ganze Beschreibung, wie es sich damit verhält, und wie es sich mit allen Jahren der Welt verhält bis in Ewigkeit, bis die neue Schöpfung, die in Ewigkeit währt, geschaffen wird. 2 Und das ist das erste Gesetz der Lichter: das Licht »Sonne« hat seinen Aufgang in den Thoren des Himmels, die nach Osten zu liegen, und seinen Untergang in den westlichen Thoren des Himmels. 3 Und ich sah sechs Thore, aus denen die Sonne hervorgeht, und sechs Thore, wo die Sonne untergeht; auch der Mond geht in jenen Thoren auf und unter, und die Führer der Sterne samt denen, die sie führen. Sechs sind im Osten und sechs im Westen, und alle eins genau nach dem andern gerichtet, und viele Fenster sind rechts und links von jenen Thoren. 4 Zuerst geht das grosse Licht hervor, Sonne genannt, und sein Umkreis ist wie der Umkreis des Himmels, und es ist ganz mit Feuer angefüllt, welches Licht und Wärme spendet. 5 Und die Wagen, in denen es aufsteigt, treibt der Wind. Und die Sonne geht unter (und verschwindet) vom Himmel und wendet um in nördlicher Richtung, um ihren Weg gen Osten zu nehmen; und sie wird (so) geführt, dass sie zu dem betreffenden Thore kommt und leuchtet (wieder) am Himmel. 6 In dieser Weise geht sie im ersten Monat in dem grossen Thore auf, und zwar geht sie gerade in dem vierten Thore von jenen sechs östlichen Thoren auf. 7 Und an eben jenem vierten Thore, aus welchem die Sonne im ersten Monat hervorgeht, sind zwölf Fensteröffnungen, aus denen, wann sie zu ihrer Zeit geöffnet werden, Flammen hervorbrechen. 8 Wenn die

1 »seinen ebenen Weg« II; das zweite »f. d. Ger.« ist überflüssig, man erwartet: »sie werden auf ebenem Wege wandeln« | 2 ewiglich] + »Amen« U | 33 Fensteröffnungen] wörtl. »offene Fenster«, resp. »Fenster, die sich öffnen lassen«.

Sonne am Himmel aufsteigt, kommt sie durch jenes vierte Thor dreissig Morgen lang hervor und genau durch das vierte Thor im Westen geht sie unter. 9 Und in dieser Zeit wird ein Tag immer länger als der andere und eine Nacht immer kürzer als die andere bis zum dreissigsten Morgen. 10 Und an jenem Tage ist der Tag um das Doppelte eines Neuntels länger als die Nacht, und der Tag umfasst gerade zehn Teile und die Nacht gerade acht Teile. 11 Und die Sonne geht aus jenem vierten Thore hervor und geht im vierten unter und kehrt zurück zum fünften Thore im Osten dreissig Morgen lang und geht aus diesem auf und geht im fünften Thore unter. 12 Dann wird der Tag um zwei Teile länger, und der Tag enthält elf Teile, und die Nacht wird kürzer und besteht aus sieben Teilen. 13 Und die Sonne kehrt nach Osten zurück und tritt in das sechste Thor ein, und sie geht im sechsten Thore auf und unter einunddreissig Morgen lang wegen seines Zeichens. 14 Und an jenem Tage wird der Tag länger als die Nacht, so dass der Tag das Doppelte der Nacht beträgt und aus zwölf Teilen besteht, und die Nacht wird kürzer und besteht aus sechs Teilen. 15 Und es erhebt sich die Sonne, so dass (nun) der Tag kürzer und die Nacht länger wird; und die Sonne kehrt nach Osten zurück und tritt in das sechste Thor ein und geht darin dreissig Morgen lang auf und unter. 16 Und wenn die dreissig Morgen um sind, ist der Tag gerade um ein Teil kürzer und besteht aus elf Teilen und die Nacht aus sieben Teilen. 17 Und die Sonne tritt im Westen aus jenem sechsten Thor und geht nach Osten und geht im fünften Thore dreissig Morgen lang auf und geht im Westen wieder im fünften westlichen Thore unter. 18 An jenem Tage wird der Tag um zwei Teile kürzer und besteht aus zehn Teilen und die Nacht aus acht Teilen. 19 Und die Sonne kommt aus jenem fünften Thore hervor und geht im fünften westlichen Thore unter; und sie geht im vierten Thore seines Zeichens wegen einunddreissig Morgen auf und geht im Westen unter. 20 An jenem Tage gleicht sich der Tag mit der Nacht aus und wird ebenso (lang), und es umfasst die Nacht neun Teile und der Tag neun Teile. 21 Und die Sonne geht aus eben jenem Thore hervor und geht im Westen unter und kehrt nach Osten zurück und geht im dritten Thore dreissig Morgen lang auf und geht im Westen im dritten Thore unter. 22 Und an jenem Tage wird die

6 Neuntels] insofern die Tag- und die Nachteinteilung für sich berechnet wird; »um ein Doppelteil« alle HSS ausser GQU | 9 10 »dreissig Morgen lang« gehört richtiger an den Schluss des Verses | 14 »dreissig« GQTU | 30 seines Zeichens wegen] + »im vierten Thore im Osten« I.

Nacht länger als der Tag, und eine Nacht wird länger als die andere, und ein Tag wird kürzer als der andere bis zum dreissigsten Morgen; und die Nacht umfasst genau zehn Teile, und der Tag acht Teile. 23 Und die Sonne geht aus jenem dritten Thore hervor und geht im dritten Thore im Westen unter und kehrt nach Osten zurück und geht im zweiten Thore im Osten dreissig Morgen lang auf und geht ebenso im zweiten Thore im Westen des Himmels unter. 24 Und an jenem Tage besteht die Nacht aus elf Teilen und der Tag aus sieben Teilen. 25 Und an jenem Tage geht die Sonne aus jenem zweiten Thore hervor und im Westen im zweiten Thore unter, und kehrt nach Osten zurück in das erste Thor einunddreissig Morgen lang, und im ersten Thore geht sie im Westen des Himmels unter. 26 Und an jenem Tage ist die Nacht am längsten und beträgt das Doppelte des Tages, die Nacht umfasst genau zwölf Teile und der Tag sechs Teile. 27 Hiermit hat die Sonne ihre Bahnabschnitte durchlaufen und lenkt wieder um auf diesen Abschnitten und tritt in alle ihre Thore ein dreissig Morgen lang und geht auch gegenüber im Westen unter. 28 Und an jenem Tage hat die Nacht an Länge um ein Neuntel abgenommen [das ist ein Teil] und beteht aus elf Theilen und der Tag aus sieben Teilen. 29 Und die Sonne ist umgekehrt und in das zweite östliche Thor eingetreten und kehrt (nun) auf diesen ihren Bahnabschnitten zurück dreissig Morgen lang, auf- und untergehend. 30 Und an jenem Tage nimmt die Nacht an Länge ab und besteht aus zehn Teilen und der Tag aus acht Teilen. 31 Und an jenem Tage geht die Sonne aus jenem zweiten Thore hervor und geht im Westen unter und kehrt nach Osten zurück und geht im dritten Thore auf einunddreissig Morgen lang und geht im Westen des Himmes unter. 32 Und an jenem Tage nimmt die Nacht (wiederum) ab und besteht aus neun Teilen, und der Tag besteht aus neun Teilen, somit gleicht sich die Nacht mit dem Tage aus, und das Jahr umfasst genau dreihundert und vierundsechzig Tage. 33 Und die Länge des Tages und der Nacht und die Kürze des Tages und der Nacht — infolge des Laufs der Sonne fallen sie verschieden aus. 34 Und so kommt es, dass ihr Lauf von Tag zu Tag länger und von Nacht zu Nacht kürzer wird. 35 Und das ist das Gesetz und der Lauf der Sonne und ihre Rückkehr, so oft —

1 »länger als der Tag bis zum dreissigsten Morgen und der Tag wird täglich kürzer bis zum dreissigsten Tage« II; »wird die Nacht länger und ein Tag kürzer als der andere« M | **16** »alle Thore« QTU, »jene Thore« M, »jenes Thor« II | **18** »in jener Nacht« GQ & F | »um ein -tel ('ed, die bei Bruchzahlen übliche Bezeichnung aber mit 1 statt 9), das ist ein Teil« alle HSS ausser GQU, was eigentlich keiner Glosse bedurft hätte | **25** »zweiten« < I excl. T.

sechzigmal — zurück kommt und aufgeht jenes grosse Licht, welches Sonne genannt wird immer und ewiglich. 36 Und das, was (so) aufgeht, ist das grosse Licht und wird nach seiner Erscheinung genannt, wie der Herr befohlen hat. 37 Wie sie aufgeht, so geht sie unter, sie nimmt nicht ab und ruht nicht, sondern läuft Tag und Nacht, und ihr Licht ist siebenmal heller als das des Mondes; aber an Grösse sind die beiden gleich.

Cap. 73. Und nach diesem Gesetz sah ich ein anderes Gesetz für das kleine Licht, welches Mond genannt wird. 2 Und sein Umkreis ist wie der Umkreis des Himmels, und seinen Wagen, auf dem es fährt, treibt der Wind, und nach Mass wird ihm das Licht gegeben. 3 Und in jedem Monat verändert sich sein Auf- und Untergang, und seine Tage sind wie die Tage der Sonne, und wenn sein Licht gleichmässig (voll) geworden ist, dann beträgt es den siebenten Teil des Lichtes der Sonne. 4 Und so geht er auf. Die erste Sichel (wörtl. sein Anfang) im Osten tritt am dreissigsten Morgen hervor, am jenem Tage wird er sichtbar und wird für euch zum Mondesanfang am dreissigsten Tage zugleich mit der Sonne in dem Thore, in welchem die Sonne aufgeht. 5 Und die eine Hälfte von ihm ist mit einem Siebentel sichtbar, und sein ganzer (übriger) Umkreis ist leer, und hat kein Licht bis auf das Siebentel, (das ist) ein Vierzehntel seines (ganzen) Lichtes. 6 Wann er aber ein Siebentel und ein halbes (Siebentel) von seinem Lichte annimmt, so macht sein Licht ein Dreizehntel (des Ganzen) und

Cap. 72, 36 Jes. 30, 26.

1 »sechzigmal« < MQTU, im übrigen M wie II, nämlich: »Rückkehr, so oft sie zurückkehrt, sechzigmal kehrt sie zurück und geht auf, nämlich das grosse Licht« | grosse] + »ewige« II | 4 »So geht sie auf und so geht sie unter« QT; U hat nur: »so geht sie unter«; »Und so geht sie auf und unter« M, II 5 »sondern läuft« < U | Nacht] + »in dem Wagen« T², II | 10 »Umkreis der Sonne« M, AEPW | 17 »sichtbar« ist die einzig sinngemässe Übersetzung von reḥûq, welches der Text bietet. Dn. und die andern deuten es als »ragt hervor«. Die Vermutung liegt nahe, dass der äth. Übersetzer ὁρατός in seiner Vorlage fand und es durch das wenig oder gar ungebräuchliche re'ûj wiedergab, welches die Abschreiber in das ihnen wohlbekannte reḥûq verlasen | 21 Zwischen »vierzehn« und 'ed = »Teil« (-tel) liest G noch manfaqa »Hälfte«, was höchstwahrscheinlich durch Versehen eines Schreibers aus V. 6 oder 7 hierhergekommen ist. Auf dieses manfaqa gründet Charles unter Zuhülfenahme von Ergänzung und Umstellung von Worten seine Übersetzung und Erklärung der Stelle | 23 »Dreizehntel« so T, welches bei den Zahlen der allein sichere Führer ist, da es alle Zahlwörter ausschreibt, während die andern HSS die leicht zu verwechselnden Ziffern haben: »7« GMQU, E. »14« II. »Sein Licht macht ein Dreizehntel und ein halbes aus« ist ein ungeschickter Ausdruck dafür, dass in dem vorliegenden Falle das Mondlicht nicht bis 14 sondern nur bis zu 13½ Vierzehnteln wächst. Ob der Verfasser hier den Unterschied

ein halbes dazu aus. 7 Und er geht mit der Sonne unter, und wenn die Sonne aufgeht, geht er mit ihr auf und nimmt die Hälfte eines Lichtteiles an, und in jener Nacht, bei Beginn seines Morgens, am Anfang seines Tages, geht der Mond mit der Sonne unter und ist unsichtbar in jener Nacht mit seinen dreizehn Teilen und der Hälfte von einem. 8 Und er wird an jenem Tage mit genau einem Siebentel sichtbar und geht auf und weicht ab vom Aufgang der Sonne und an seinen übrigen Tagen leuchtet er mit den (andern) dreizehn Teilen.

Cap. 74. Und eine andere Bahn und (ein anderes) Gesetz sah ich für ihn, indem er nach jenem Gesetz seinen monatlichen Lauf zu stande bringt. 2 Und dies alles zeigte mir Uriel, der heilige Engel, welcher der Führer von ihnen allen ist, und ich schrieb ihre Stellungen auf, wie er sie mir zeigte, und schrieb ihre Monate nieder, so wie sie sind, und die Erscheinung ihres Lichtes, bis fünfzehn Tage um sind. 3 In einzelnen Siebenteln macht er sein ganzes Licht im Osten voll, und in Siebenteln macht er seine ganze Finsternis im Westen voll. 4 In bestimmten Monaten ändert er seinen Untergang, und in bestimmten Monaten geht er seine besondere Bahn. 5 In zwei Monaten geht er (der Mond) mit der Sonne unter in jenen beiden mittleren Thoren, nämlich dem dritten und vierten Thore. 6 Er geht sieben Tage lang hervor, macht seinen Umlauf und kehrt wieder zu dem Thore zurück, wo die Sonne aufgeht, da macht er sein ganzes Licht voll, lenkt ab von der Sonne und tritt im Verlauf von acht Tagen in das sechste Thor ein, aus dem die Sonne hervorzugehen pflegt. 7 Und wenn die Sonne aus dem vierten Thore hervorgeht, geht er sieben Tage (daselbst) hervor, bis er aus dem fünften hervorgeht, und kehrt wiederum in sieben Tagen in das vierte Thor zurück und macht sein ganzes Licht voll, weicht

des 14tägigen und des 15tägigen Anwachsens des Mondlichtes hat darstellen wollen, wie in Cap. 78, lässt sich nicht mit Bestimmtheit behaupten, denn er giebt gar keine sicheren Andeutungen dafür. Es ist überhaupt am besten, seine verschiedenen Theorien jede für sich zu behandeln, denn ohne Rest geht keine in der andern auf. Hier scheint es sich nur um die 14tägige Periode zu handeln, und zwar geht V. 5 auf den Fall, wo die Conjunction am Abend, V. 6 auf den, wo sie am Morgen eintritt. Tritt die Conjunction am Abend ein, so zeigt der Mond nach 24 Stunden (1. Tag) $^1/_{14}$ seines Lichtes und so weiter bis zu $^{14}/_{14}$ am 14. Tage. Tritt die Conjunction am Morgen ein, so hat am Abend nach 12 Stunden der Mond $^1/_{28}$ seines Lichtes. Aber diese feine Sichel ist noch nicht zu bemerken, sondern erst am 2. Tage, wenn er $^1/_{28} + {}^1/_{14}$ Licht hat, wird er sichtbar und wächst bis zu $^{13}/_{14} + {}^1/_{28}$ am 14. Tage. Auf diese Weise entgeht man auch der Schwierigkeit, dem Mond schliesslich eine Grösse von $^{14}/_{14} + {}^1/_{28}$ geben zu müssen.

5 dreizehn] »sieben« G, in Ziffern VW; »vierzehn« in Ziffern U, II excl. VW | 8 dreizehn] »vierzehn« in Ziffern II & FHJLO.

ab und tritt im Verlauf von acht Tagen in das erste Thor ein. 8 Und wiederum kehrt er in sieben Tagen in das vierte Thor zurück, aus dem die Sonne hervorgeht. 9 So sah ich ihre Stellungen, wie die Monde aufgehen und die Sonne untergeht. 10 In jenen Tagen hat, wenn man fünf Jahre zusammenaddiert, die Sonne dreissig Tage Überschuss, aber alle Tage, die ihr für eins von jenen fünf Jahren zukommen, betragen, wenn sie voll sind, 364 Tage. 11 Und der Überschuss der Sonne und der Sterne beläuft sich auf sechs Tage, für fünf Jahre (je) sechs macht dreissig Tage: der Mond bleibt also hinter der Sonne und den Sternen um dreissig Tage zurück. 12 Aber der Mond führt lauter genaue Jahre herbei, so dass ihre Stellung nie vorauseilt oder zurückbleibt (auch nur) um einen Tag, sondern sie (die Monde) vollziehen den Jahreswechsel richtig in genau 364 Tagen. 13 Drei Jahre haben 1092 Tage, und fünf Jahre 1820 Tage, so dass für acht Jahre 2912 Tage herauskommen. 14a Für den Mond allein belaufen sich die Tage in drei Jahren auf 1062, und in fünf Jahren bleibt er um fünfzig Tage zurück. 15 Somit ergeben sich für fünf Jahre 1770 Tage, so dass für den Mond bei acht Jahren 2832 Tage herauskommen. 14b [Denn zu der obigen Summe (d. i. 1770) müssen (1000 +) 62 hinzugefügt werden]. 16 [Es sind nämlich in acht Jahren seine Tage um achtzig zurückgeblieben.] Die Gesamtzahl der Tage (also), die er hinter acht (Sonnen-) Jahren zurück geblieben ist, beträgt achtzig. 17 Und das Jahr wird richtig zum Schluss gebracht nach ihren (der Monde) Weltstationen und den Stationen der Sonne, sofern sie (Sonne und Mond) aus den Thoren aufgehen, in denen sie (die Sonne) dreissig Tage auf- und untergeht.

Cap. 75. Und die Führer der Häupter der Tausende (Chiliarchen), die über die ganze Schöpfung und über alle Sterne gesetzt sind, sind mit jenen vier eingeschalteten (Tagen), als unzertrennlich von ihrem Amt, nach der Berechnung des Jahres (verbunden), und sie thun ihren Dienst an den vier Tagen, die in der Berechnung des Jahres nicht mitgerechnet werden. 2 Und ihretwegen sind die Menschen im Irrtum über sie, denn jene Lichter leisten in Wahrheit Dienste an den Weltstationen eins im ersten und eins im dritten, eins im vierten

3 »Stellungen, nach der Ordnung ihrer Monate die Sonne auf- und untergehen« QT^2, II | 9 »der Mond« < I excl. T^2 | 10 »dreissig Tage« < MQU | 18/20 V. 14^b ist wahrscheinlich eine Glosse, die an ihrer jetzigen Stelle im Texte als Schluss von V. 14 gar keinen, am Schluss von V. 15 wenigstens einen erträglichen Sinn giebt. V. 16^a scheint ebenfalls Glosse zu sein, und da man somit zwei nebeneinander hatte, so ist es leicht erklärlich, dass die eine an die falsche Stelle geriet | 23 nur »Stationen« M, II | 29 »von ihrer Stelle« QT^2, II | »ganzen Berechnung« II.

und eins im sechsten Thore, und die Harmonie des Weltlaufes wird in dreihundertvierundsechzig einzelnen Weltstationen zu stande gebracht. 3 Denn die Zeichen und Zeiten, die Jahre und Tage zeigte mir der Engel Uriel, den der Herr der Herrlichkeit auf ewig über alle himmlischen Lichter am Himmel und in der Welt gesetzt hat, damit sie an der Oberfläche des Himmels regieren und auf Erden sichtbar seien und Führer würden für Tag und Nacht, (nämlich) Sonne, Mond und Sterne und alle dienenden Geschöpfe, die in allen Wagen des Himmels ihre Umfahrt machen. 4 Ebenso zeigte mir Uriel zwölf Thüröffnungen in dem Rund des Sonnenwagens am Himmel, aus denen die Sonnenstrahlen hervorbrechen, und aus denen die Wärme über die Erde hin hervorgeht, wenn sie zu den Zeiten, die für sie bestimmt sind, geöffnet werden. 5 [Und (solche) für die Winde und den Geist des Taus, wenn sie geöffnet werden, offenstehend am Himmel an den Enden.] 6 Zwölf Thore sah ich am Himmel über den Enden der Erde, aus denen Sonne, Mond und Sterne und alle Himmelskörper im Osten und Westen hervorgehen. 7 Und viele Fensteröffnungen zur Rechten und zur Linken, aber ein Fenster spendet zu seiner Zeit die Wärme, entsprechend jenen Thoren, aus denen die Sterne hervorgehen, so wie er ihnen befohlen hat, und in denen sie untergehen nach ihrer Zahl. 8 Und ich sah Wagen am Himmel durch den Weltraum laufen oberhalb jener Thore, in denen die nie untergehenden Sterne kreisen. 9 Und einer ist grösser als sie alle, und der ist es, der den ganzen Weltraum umkreist.

Cap. 76. Und an den Enden der Erde sah ich nach allen Richtungen hin zwölf Thore geöffnet, aus denen die Winde hervorgehen und über die Erde hinwehen. 2 Drei davon sind offen an der Vorderseite des Himmels und drei an der Abendseite, drei auf der rechten Seite des Himmels und drei auf der linken. 3 Und die drei ersten sind die nach Osten zu, und drei nach Norden, und drei hinter denen zur Linken, nach Süden zu, und drei im Westen. 4 Durch vier von ihnen kommen Winde des Segens und des Heils, und aus jenen acht kommen Winde des Unheils: wenn sie entsendet werden, bringen sie Verheerung über die ganze Erde und das Wasser auf ihr und über alle, die sie bewohnen, und über alles, was im Wasser und auf dem Trocknen ist. 5 Und der erste Wind aus jenen Thoren, welcher der östliche heisst,

1 Harmonie d. Weltlaufs] »Genauigkeit des Jahres« Q | **2** »bringt er zu stande« QTU | **4** »der ewige Herr der Herrlichkeit« H | **8** »die mit allen Heeren des Himmels« Q | **9** »zeigte mir Uriel« < G | **14** Enden] + nochmals »wenn sie geöffnet werden« I excl. M | **15** »sah ich« < GQT^1U | **21/22** oberhalb] + »und unterhalb« BCDPWY | **34** »über die ganze Erde und ihre Bewohner«, das übr. < U.

kommt durch das erste Thor, das im Osten liegt mit einer Wendung nach Süden zu, aus ihm kommen Verwüstung, Trockenheit, Hitze und Verderben hervor. 6 Und durch das zweite mittlere Thor geht die gerade Richtlinie hindurch, und es kommen daraus hervor Regen, Fruchtbarkeit, Wohlsein und Tau. Und durch das dritte Thor, das gegen Norden zu liegt, kommen Kälte und Trockenheit hervor. 7 Und nach diesen kommen die südlichen Winde durch drei Thore hervor, als erster kommt durch das erste derselben, das dem Osten zugekehrt ist, der Glutwind hervor; 8 und durch das mittlere Thor, das daneben liegt, kommen Wohlgerüche, Tau, Regen, Wohlsein und Gesundheit hervor. 9 Und durch das dritte Thor, das nach Westen zu liegt, kommen Tau, Regen, Heuschrecken und Verwüstung hervor. 10 Und darnach die Winde aus Norden [der auch Meer heisst, ein Name, der jedoch verschwunden ist]: aus dem siebenten Thore, das nach Osten zu liegt, [mit einer Wendung nach Süden] gehen Tau, Regen, Heuschrecken und Verwüstung hervor. 11 Und aus dem mittleren Thore mit gerader Richtung gehen Gesundheit, Regen, Tau und Wohlsein hervor, und aus dem dritten Thore noch Westen zu [mit einer Wendung nach Norden] gehen Nebel, Reif, Schnee, Regen, Tau und Heuschrecken hervor. 12 Und darnach [viertens] die Westwinde: durch das erste Thor, das dem Norden zugekehrt ist, gehen Tau, Reif, Kälte, Schnee und Frost hervor, 13 und aus dem mittleren Thore kommen Tau, Regen, Wohlsein und Segen, und aus dem letzten Thore, das dem Süden zugekehrt ist, kommen Trockenheit, Verwüstung, Brand und Verderben hervor. 14 Damit sind die zwölf Thore der vier Himmelsgegenden zu Ende; und alle ihre Gesetze, ihr Unheil und ihr Heil habe ich dir, mein Sohn Methusala, gezeigt.

Cap. 77. Und die erste Weltgegend nennt man die östliche, denn sie ist die vorderste; 2 und die zweite nennt man Süden, denn daselbst steigt der Höchste herab, und ganz besonders kommt da herab der, welcher in Ewigkeit gepriesen ist. Und die Westgegend heisst die abnehmende, weil daselbst alle Lichter des Himmels abnehmen und herniedergehen. 3 Und die vierte Weltgegend, welche Norden heisst, wird in drei Teile geteilt; der erste davon ist die Wohnung für die

4 »gerade Richtlinie«, das scheint hier der Sinn von retʿĕ zu sein; der Verfasser will sagen, dass das mittlere Thor ganz genau von Osten nach Westen orientiert ist und keine Wendung nach Süden oder Norden zu macht | 7 »durch drei Thore, als erster« < Q, »als erster« < U | 9 »das daneben liegt« < U **13/14** [ ] Glosse; »Name — verschwunden ist« < II | **15** [ ] sinnloser Zusatz, ebenso **18** | **21** Tau] + »Regen« II.

Menschen, der zweite ist mit Wassermeeren und Thälern, Wäldern und Flüssen, Finsternis und Nebel ausgestattet; und der dritte mit dem Garten der Gerechtigkeit. 4 Sieben hohe Berge sah ich, die höher als alle Berge auf Erden waren, und aus ihnen kommt der Reif hervor. Und es schwinden dahin die Tage, Zeiten und Jahre. 5 Sieben Ströme sah ich auf der Erde, grösser als alle anderen; einer davon aus dem Westen kommend, ergiesst sein Wasser in das grosse Meer, 6 und jene zwei kommen vom Norden her zum Meere und ergiessen ihr Wasser in das erythräische Meer im Osten. 7 Und die übrigen vier kommen auf der Nordseite hervor (und strömen) bis zu ihrem Meere, ⟨zwei⟩ bis zum erythräischen Meere, und zwei ergiessen sich in das grosse Meer daselbst [— einige sagen in die Wüste]. 8 Sieben grosse Inseln sah ich im Meere und am Lande, zwei am Lande und fünf im grossen Meere.

Cap. 78. Und die Namen der Sonne sind folgende: der erste Orjares und der zweite Tomas. 2 Und der Mond hat vier Namen: der erste Asonja, der zweite Ebla, der dritte Benase, der vierte Eraʿē. 3 Das sind die beiden grossen Lichter; ihr Umkreis ist wie der Umkreis des Himmels, und die Grösse des Umkreises der beiden ist gleich. 4 In dem Rund der Sonne sind sieben Lichtteile, um welche sie reicher ist als der Mond, und nach bestimmtem Masse wird (davon) hinein (in den Mond) gethan, bis der siebente Teil der Sonne zu Ende ist. 5 Und sie gehen unter und treten in die Thore des Westens ein, und beschreiben ihren Kreislauf über den Norden und treten durch die östlichen Thore an die Oberfläche des Himmels hervor. 6 Und wenn der Mond sich erhebt, wird er am Himmel sichtbar, indem die Hälfte eines Siebentels Licht in ihm ist, und in vierzehn Tagen macht er sein ganzes Licht voll. 7 Auch dreimal fünf Teile Licht werden in ihn hinein gethan, (sodass) bis zum fünfzehnten Tage sein Licht voll wird nach dem Zeichen des Jahres, und er wird zu dreimal fünf Teilen. Der Mond entsteht also durch die Hälften eines Siebentels. 8 Und bei seiner Abnahme verringert er sich am ersten Tage bis zu vierzehn seiner Lichtteile, am zweiten bis zu dreizehn, am dritten zu zwölf, am vierten zu elf, am fünften zu zehn, am sechsten zu neun, am siebenten

Cap. 77, 5 Num. 34, 6. 7.

5 schwinden] + »und gehen dahin« Q, II | »Sieben« < I | 13 »im Meere, und am Lande sieben, und zwei im erythräischen Meere« GQTU, »erythräischen« auch M | 16 »Orjares« = אוֹר חֶרֶס, »Tomas« aus חַמָּה entstellt | 17 Die Mondnamen sind: אִישׁוֹן יָה, לְבָנָה, בֶּן־כֶּסֶה, יָרֵחַ Dn. Hal. | 19 »die Grösse beider ist gleich« II | 20 »sieben« nach T Cardinalzahl, also nicht 1/7!

zu acht, am achten zu sieben, am neunten zu sechs, am zehnten zu fünf. am elften zu vier, am zwölften zu drei. am dreizehnten zu zwei, am vierzehnten bis zur Hälfte eines Siebentels seines ganzen Lichtes, und am fünfzehnten verschwindet der Rest vom Ganzen. 9 Und in bestimmten Monaten hat der Mond je neunundzwanzig Tage, und einmal achtundzwanzig. 10 Und noch eine andere Anordnung zeigte mir Uriel, (nämlich darüber) wann dem Monde Licht zugeteilt wird, und auf welcher Seite es ihm von der Sonne zuerteilt wird. 11 Die ganze Zeit, da der Mond in seinem Lichte fortschreitet, thut er (solches in sich) hinein der Sonne gegenüber (stehend); binnen vierzehn Tagen wird sein Licht voll, aber (erst) wenn er ganz in Flammen steht, ist sein Licht am Himmel voll. 12 Am ersten Tage wird er Neumond genannt, denn an diesem Tage tritt das Licht an ihm hervor. 13 Und er wird genau an dem Tage voll, da die Sonne im Westen hinabsinkt und er vom Osten her nachts emporsteigt; und der Mond leuchtet die ganze Nacht, bis die Sonne ihm gegenüber aufgeht, und er der Sonne gegenüber gesehen wird. 14 Und da wo das Licht des Mondes hervortritt, da nimmt es auch wieder ab, bis sein ganzes Licht verschwindet, und die Tage des Monats zu Ende gehen, und sein Rund leer bleibt ohne Licht. 15 Und drei Monate lang bringt er es auf je dreissig Tage, und zu seiner Zeit drei Monate lang auf je neunundzwanzig Tage, in denen er seine Abnahme bewerkstelligt in der ersten Zeithälfte und im ersten Thore in einhundert und siebenundsiebzig Tagen. 16 Und in der Zeit seines Ausgangs erscheint er drei Monate lang je dreissig Tage und drei Monate lang je neunundzwanzig Tage. 17 Bei Nacht erscheint er je zwanzig Tage lang wie ein Mann, und bei Tage wie der Himmel, denn etwas anderes als sein Licht ist nicht in ihm.

Cap. 79. Und nun, mein Sohn, habe ich dir alles gezeigt, und zu Ende ist das Gesetz aller Sterne der Himmel. 2 Und er zeigte mir das ganze Gesetz derselben für jeden Tag, für jede Zeit, die gerade die Herrschaft führt, und für jedes Jahr und seinen Ausgang, und nach den

2 zu zwei] »zur Hälfte« GMQU | **3** »bis zur Hälfte und einem Siebentel« GMQU, hier kann vor »und« eine zweite 7 ausgefallen sein: »bis zur Hälfte von einem Sieben + Siebentel« = $^1/_{28}$, das andere $^1/_{28}$ ist dann »der Rest«. So entgingen wir ebenfalls der Vorstellung, dass der Mond aus $^{14}/_{14}$ + $^1/_{28}$ bestehen soll | »und sein ganzes Licht: am 15. verschwindet der Rest vom Ganzen« II | **9** »in seinem Lichte« Accus. loci I excl. Q. Mit einer kleinen Änderung, man setzt ba-qedma zaḥaj gleich hinter warḥ, würde sich aber folgender Sinn ergeben: »Die ganze Zeit, da der Mond der Sonne gegenüber wandelt, thut sie ihr Licht hinein« | **21** Zeit] + »wenn er nämlich seine Abnahme bewerkstelligt« GMT. Glosse | **28** mein Sohn] + »Methusala« T, II | **29** »alle Gesetze der Sterne« U, »das ganze Gesetz der Sterne« II | **30 31** »die ganze Herrschaft« II | **31** »jedes Jahr und jeden Monat usw.«, das übr. < U.

Vorschriften für jeden Monat und alle Wochen, 3 und die Abnahme des Mondes, die im sechsten Thore stattfindet, denn in diesem sechsten Thore wird sein Licht voll, und darnach tritt der Anfang der Abnahme ein, 4 ⟨und die Abnahme⟩ die im ersten Thore stattfindet zu seiner Zeit, bis einhundert und siebenundsiebzig Tage zu Ende sind, und in der Rechnung nach Wochen fünfundzwanzig (Wochen) und zwei Tage; 5 und wie er hinter der Sonne und nach der Ordnung der Sterne genau fünf Tage in einem Zeit(abschnitt) zurückbleibt und wann dieser Standort, den du jetzt siehst, abgethan ist. 6 Das ist das Bild und die Skizze eines jeden Lichtes, wie der grosse Engel Uriel, ihr Führer, sie mir zeigte.

Cap. 80. Und in jenen Tagen antwortete mir der Engel Uriel und sprach zu mir: »Siehe, ich habe dir alles gezeigt, o Henoch, und habe dir alles offenbart, dass du sehen solltest diese Sonne und diesen Mond, und diejenigen, welche die Sterne des Himmels führen, und alle, die sie wenden, ihre Art und Weise, ihre Zeiten und ihre Ausgänge. 2 Und in den Tagen der Sünder werden die Jahre kürzer werden, und ihre Saat wird sich auf ihrem Lande und auf ihrem Ackerfelde verspäten, und alle Dinge auf Erden werden sich ändern und werden nicht zum Vorschein kommen zu ihrer Zeit, und der Regen wird zurückgehalten werden, und der Himmel wird (ihn) festhalten. 3 Und in jenen Zeiten werden die Früchte der Erde sich verspäten und werden nicht schwellen zu ihrer Zeit, und die Früchte der Bäume werden aufgehalten werden in ihrer Zeit. 4 Und der Mond wird seine Ordnung ändern und wird nicht erscheinen zu seiner Zeit. 5 Und in jenen Tagen wird am Himmel eine grosse Unfruchtbarkeit gesehen werden, kommend auf dem äussersten Wagen nach Westen, und er wird heller erscheinen, als es die Ordnung des Lichtes bestimmt. 6 Und viele

Cap. 80, 2 Jerem. 3, 3. vgl. Lactantius, Instit. VII, 16, 10: Tunc annus breviabitur.

1 »seinen Vorschriften« II | 3/4 der Text von I & N, der der Übersetzung zu Grunde liegt, lautet: re'sa tâḥṣâṣît za-jetgabar, ⟨ ⟩ fehlt; der von II: re'sa warḫ wa-tâḥṣâṣît za-jetgabar »tritt Mondesanfang ein, und die Abnahme . . .« Gegen II spricht aber, dass jetfêṣam berhân »geht sein Licht zu Ende« übersetzt werden müsste, also das gerade Gegenteil von dem, was es sonst (74, 3. 6. 78, 11. 13) bedeutet. Wahrscheinlich ist ein tâḥṣâṣît durch Versehen ausgefallen, und die abess. Gelehrten haben die Corruptel durch Ergänzung von warḫ, hinter re'sa zu heilen gesucht | 21 festhalten (tâqawem)] »feststehen« (teqawem) GQT[1]U | 26 »am« < vor »Himmel« MQ, II. Möglicherweise ist der Text verderbt. Hal. (S. 389) vermutet, dass ursprüngl. הַשֶּׁמֶשׁ mit הַשָּׁמַיִם und עֶרֶב mit רָעָב verwechselt sei, also: »wird die Sonne am Abend gesehen werden«. Beer folgt ihm.

Häupter der Ordnungssterne (?) werden in der Irre gehen, und diese werden ihre Bahnen und ihr Thun ändern, und werden nicht zu den Zeiten, die für sie festgesetzt waren, erscheinen. 7 Und die ganze Ordnung der Sterne wird den Sündern verschlossen sein, und die Gedanken derer, die auf Erden wohnen, werden in der Irre sein über sie, sie werden von allen ihren Wegen abweichen und sie werden im Irrtum sein und sie für Götter halten. 8 Und das Unglück, das sie trifft, wird vielfältig sein, und das Strafgericht wird über sie kommen, um alle zu vernichten.«

Cap. **81.** Und er sprach zu mir: »Betrachte, o Henoch, diese himmlischen Tafeln und lies, was darauf geschrieben ist, und merke dir alles einzelne«. 2 Und ich betrachtete die himmlischen Tafeln, und las alles, was darauf geschrieben war, und merkte mir alles und las das Buch aller Werke der Menschen und aller Fleischgeborenen auf Erden bis in die fernsten Geschlechter. 3 Und darnach pries ich den grossen Herrn, den König der Herrlichkeit für alle Zeit, dass er die ganze Schöpfung der Welt gemacht hat, und ich rühmte den Herrn wegen seiner Geduld und pries ihn wegen der Söhne Adams. 4 Darauf sagte ich: »Selig der Mann, der als ein Gerechter und Guter stirbt, über den gar keine Schrift der Ungerechtigkeit niedergeschrieben ist, noch am Tage des Gerichts vorgefunden wird.« 5 Und jene sieben Heiligen brachten mich und setzten mich auf die Erde vor die Thür meines Hauses und sprachen zu mir: »Thue alles deinem Sohne Methusala kund und zeige allen deinen Kindern, dass kein Sterblicher vor dem Herrn gerecht ist, denn er ist ihr Schöpfer. 6 Ein Jahr wollen wir dich bei deinem Sohne lassen, bis du wieder gekräftigt bist, damit du deine Kinder belehrst, und (es) für sie niederschreibst und (es) allen deinen Kindern bezeugst; aber im andern Jahre wird man dich wegnehmen aus ihrer Mitte. 7 Sei guten Mutes, denn die Guten werden den Guten die Gerechtigkeit kund thun, der Gerechte wird mit dem Gerechten sich freuen, und sie werden sich untereinander beglückwünschen. 8 Der Sünder aber wird mit dem Sünder sterben und der

1 Ordnungssterne] Beer emendiert: »viele Häupter der Sterne werden von der Ordnung abweichen« | **1/3** »und diese — ändern« < U, dann: »die nicht erscheinen« **10 11** »die Schrift der himmlischen Tafeln« II | **12** »alle h. Tafeln« GM, »alles an (za für la) den himml. Tafeln« II | **14** »Buch und alles was darin geschrieben war, alle Werke . . .« Q, II | **16** »grossen« < II | »den ewigen König d. H.« II, (BC < »ewig«) | **18** Söhne Adams] »Kinder der Welt« II excl. WY | darauf] »zu jener Stunde« T², II | **20** »niedergeschrieben ist, und gegen den keine Schuld gefunden ist«. Q, II **21** sieben] »drei« II | **26** »bis du — bist« < U; te'zâz bei G ist wohl nur Schreibfehler für teʿêzez, bedeutet aber nicht: »bis zum Befehl wiederum«, ebenso ist tenâzez Q Schreibfehler.

Abtrünnige mit dem Abtrünnigen versinken. 9 Und die, welche Gerechtigkeit üben, werden um der Thaten der Menschen willen sterben und werden eingesammelt werden wegen des Thuns der Gottlosen.« 10 Und in jenen Tagen hörten sie auf mit mir zu reden, und ich kam zu meinen Leuten, indem ich den Herrn der Welt pries.

Cap. 82. Und nun, mein Sohn Methusala, erzähle ich dir alle diese Dinge und schreibe sie für dich auf, und alles habe ich dir offenbart und habe dir die Schriften über dies alles gegeben; so bewahre denn, mein Sohn, das Buch von der Hand deines Vaters und (gieb acht), dass du es den Geschlechtern der Welt überlieferst. 2 Weisheit habe ich dir und deinen Kindern und deinen künftigen Nachkommen gegeben, dass sie ihren Kindern auf Geschlechter hinaus diese Weisheit überliefern, die ihr Verständnis übersteigt. 3 Und welche Verstand haben, werden nicht schlafen, sondern mit ihren Ohren aufhorchen, um diese Weisheit zu lernen, und sie wird denen, die davon essen, mehr gefallen als treffliche Speisen. 4 Selig sind alle Gerechten, selig sind alle, die auf dem Wege der Gerechtigkeit wandeln und nicht sündigen wie die Sünder in der Zählung aller ihrer Tage, an denen die Sonne am Himmel wandelt, in den Thoren ein- und ausgehend dreissig Tage lang mit den Häuptern über Tausend (Chiliarchen) aus der Ordnung der Sterne samt den vier eingeschalteten, welche zwischen den vier Jahresteilen scheiden, die sie führen und mit denen sie an vier Tagen eintreten. 5 Ihretwegen verfallen die Menschen in Irrtum und rechnen sie nicht in der Rechnung des ganzen Weltlaufs, weil die Menschen nichts von ihnen wissen und sie nicht genau kennen. 6 Denn sie gehören in die Rechnung des Jahres und sind der Wahrheit gemäss (darin) aufgezeichnet für immer, einer im ersten Thore, einer im dritten, einer im vierten und einer im sechsten, und das Jahr wird vollständig in dreihundert und vierundsechzig Tagen. 7 Der Bericht darüber ist wahrhaftig und die aufgezeichnete Berechnung genau, denn die Lichter und die Monate und die Feste, Jahre und Tage hat mir Uriel gezeigt und eingegeben, dem der Herr der ganzen Weltschöpfung für mich Befehl gegeben hatte über das Heer des Himmels. 8 Und er hat die Macht über Nacht und Tag am

Cap. 81, 9. Jes. 57, 1. — 82, 1. Tertullianus, de cultu fem. I, 3: Cum Enoch filio suo Matusalae nihil aliud mandaverit, quam ut notitiam eorum posteris suis traderet.

5 »der Welten« Q, II | 12 hinaus] + »bis in die Ewigkeit« Q, II | 14 Verstand haben] »sie verstehen« BCP | 15/16 »wird ihnen mehr gefallen« U | 22 scheiden (jelêlejû] »geschieden werden« (jetlêlajû), dividi nicht partiri! GMU & O.

Himmel, um das Licht über die Menschen scheinen zu lassen: Sonne Mond und Sterne und alle Himmelsmächte, die umlaufen in ihren Kreisen. 9 Und das ist die Ordnung der Sterne, die an ihren Orten, zu ihren Zeiten an ihren Festen und Monaten untergehen. 10 Und das sind die Namen ihrer Führer, welche acht geben, dass sie eintreten zu ihren Fristen, die sie führen an ihren Orten, nach ihren Ordnungen, zu ihren Zeiten, in ihren Monaten, in ihren Herrschaftsgebieten und Stellungen. 11 Ihre vier Führer (Toparchen), die die vier Jahresteile scheiden, treten zuerst auf, und nach ihnen die zwölf Führer der Ordnungen (Taxiarchen), die die Monate scheiden, und für die dreihundertundsechzig sind es die Häupter über Tausend (Chiliarchen), welche die Tage scheiden, und für die vier Schalttage sind diejenigen die Führer, welche die vier Jahresteile scheiden. 12 Und von jenen Häuptern über Tausend wird je eins zwischen Führer und Geführtem hinter der Stelle eingeschoben, und ihre Führer vollziehen die Scheidung. 13 Und das sind die Namen der Führer, welche die vier festgesetzten Jahresteile scheiden: Malkiel, Elimelech, Melejal und Narel. 14 Und die Namen derer, welche sie führen: Adnarel, Ijasusael und Ijelumiel; diese drei folgen den Taxiarchen, und einer folgt den drei Taxiarchen, die jenen Toparchen folgen, welche die vier Jahreszeiten scheiden. 15 Im Anfang des Jahres geht zuerst Malkiel auf und herrscht, der Tamaʿani und Sonne genannt wird, und die ganze Zeit seiner Herrschaft, in der er regiert, sind einunndneunzig Tage. 16 Und das sind die Kennzeichen der Tage, die sich auf Erden zeigen müssen in den Tagen seiner Herrschaft: Schweiss, Hitze und Windstille; alle Bäume treiben Früchte, die Blätter kommen zum Vorschein an allen Bäumen, Weizenernte und Rosenblüte, allerlei Blumen, sprossend auf dem Felde, und die Winterbäume werden dürr. 17 Und das sind die Namen der untergeordneten Führer: Barkiel, Zalbesael und ein anderer, der hinzugefügt wird, ein Chiliarch, heisst Helojaseph; damit sind die Tage der Herrschaft derselben zu Ende. 18 Der andere Führer, der nach ihnen kommt, ist Elimelech, den man leuchtende Sonne nennt; und alle Tage seines Lichtes betragen einundneunzig Tage. 19 Und das sind die Kennzeichen (seiner) Tage auf Erden: Glut und Trockenheit und die

6 »die sie führen an ihren Orten« < II, ist aber vielleicht nur Glosse | **10/11** »die Monate scheiden und die 364 nebst den Häuptern« T; »die Monate und das Jahr in 364 trennen nebst den Häuptern« II | **14** und Geführtem] »und Führer« GMU, < T[1]Q **21** »des Jahres« < I excl. M | »Tama'ainî« GTU, »Tama'ajânî« Q; von Goldschmidt (S. 89) u. Beer als תֵּימָנִי gedeutet | **25** »Windstille« (zaḥn) nur U, alle andern HSS ḥazan = »Bangigkeit« | **27** »Blumen blühen auf dem Felde« II | **30** אליוסף | **34** »Tage seines Zeichens« GMQT, »In seinem Zeichen (sind) Glut . . .« U.

Bäume bringen ihre Früchte zur Reife und bieten alle ihre Früchte ausgereift und gezeitigt dar; und die Schafe paaren sich und werden trächtig; und man sammelt alle Früchte der Erde und alles, was auf den Feldern ist, und Weinkelterung; das geschieht in den Tagen seiner Herrschaft. 20 Und das sind die Namen und Ordnungen und Führer dieser Chiliarchen: Gedael, Keel und Heel, und der Name des Chiliarchen, der noch zu ihnen hinzu kommt, ist Asfael; damit sind die Tage seiner Herrschaft zu Ende.

Teil IV.

Das Buch der Traumgesichte.

Cap. 83—90.

Cap. 83. Und nun, mein Sohn Methusala, will ich dir alle meine Gesichte zeigen, die ich gesehen habe, sie vor dir erzählend. 2 Zwei Gesichte habe ich gesehen, ehe ich ein Weib nahm, und das eine davon hat keine Ähnlichkeit mit dem andern. Zuerst, als ich das Schreiben erlernte, und zum andern Mal, bevor ich deine Mutter nahm, hatte ich ein schreckliches Gesicht, und flehte um derselben willen zum Herrn. 3 Ich hatte mich niedergelegt im Hause meines Grossvaters Malaleel, da sah ich im Gesicht den Himmel zusammenstürzen, schwinden und auf die Erde fallen. 4 Und als er auf die Erde fiel, sah ich, wie die Erde in einem tiefen Abgrunde verschlungen wurde, wie die Berge über den Bergen hingen, und Hügel über Hügel versanken, und hohe Bäume von ihren Stämmen abgeknickt, (und) hingeschleudert wurden und in den Abgrund versanken. 5 Und dabei fiel eine Rede in meinen Mund, und ich erhob (meine Stimme), um zu schreien, und sprach: »Die Erde ist untergegangen!« 6 Da weckte mich mein Grossvater, Malaleel, während ich neben ihm lag, und sprach zu mir: »Was schreist du so, mein Sohn, und warum erhebst du solchen Wehruf?« 7 Da erzählte ich ihm das ganze Gesicht, das ich gesehen hatte, und er sprach zu mir: »Schreckliches hast du gesehen, mein Sohn, und schwer-

1 »bringen ihre Früchte zur Reife und Zeitigung; und die Schafe« U; »bringen ihre Früchte zur Reife und Zeitigung und bieten ihre Früchte trocken dar« II | 5 »Ordnungen die jenen Chiliarchen untergeordnet sind« T; »Ordnungen und untergeordneten Führer jener Chiliarchen« II; U alles stark verkürzt, ohne Sinn | 6 »Heel« < I excl. T | 7 אצבאל (?) | 12 mit Cap. 83 beginnt die Kürzung von U 12 13 »alle Gesichte« T, II | 19 »schwinden« < U, AV | 25 »ich erhob mich, um« G.

wiegend ist dein Traumgesicht: (es betrifft) die Geheimnisse aller Sünden der Erde, und sie muss in die Abgründe versinken und untergehen in gewaltigem Untergange. 8 Und nun, mein Sohn, erhebe dich, und flehe zu dem Herrn der Herrlichkeit, denn du bist ein Gläubiger, dass ein Rest auf Erden übrig bleibe, und er nicht die ganze Erde vertilge. 9 Mein Sohn, vom Himmel wird das alles über die Erde kommen, und auf Erden wird eine gewaltige Vernichtung stattfinden.« 10 Darnach stand ich auf, betete, flehte und bat und schrieb mein Gebet nieder für die Geschlechter der Welt, und ich werde dir alles zeigen, mein Sohn Methusala. 11 Und als ich unten hinaus getreten war und den Himmel sah und die Sonne im Osten hervorgehen und den Mond im Westen untergehen und einige Sterne und die ganze Erde und alles, wie er es im Anfang erkannt hatte (r. erschaffen hatte), da pries ich den Herrn der Gerichts und gab ihm Ehre, dass er die Sonne aus den Fenstern des Ostens hatte hervorgehen lassen, dass sie aufgestiegen und aufgegangen war an der Oberfläche des Himmels, ihren Weg nahm und die Bahn, die ihr gezeigt war, weiter ging.

Cap. 84. Und ich erhob meine Hände in Gerechtigkeit und pries den Heiligen und Grossen und redete mit dem Hauche meines Mundes und mit der Fleischeszunge, die Gott den fleischgeborenen Menschen geschaffen hat, dass sie damit reden, und er gab ihnen den Odem, die Zunge und den Mund, dass sie damit reden. 2 »Gepriesen seist du, o Herr, König, gross und mächtig in deiner Majestät, Herr der ganzen Schöpfung des Himmels, König der Könige und Gott der ganzen Welt! Deine Gottheit, dein Königtum, deine Majestät bleibt fort und fort und in alle Ewigkeit und deine Herrschaft durch alle Geschlechter, alle Himmel sind dein Thron auf ewig, und die ganze Erde der Schemel deiner Füsse fort und fort und in alle Ewigkeit. 3 Denn du hast (alles) geschaffen und regierst alles, und nichts ist dir zu schwer, auch gar nichts; keinerlei Weisheit entgeht dir, noch wendet sie sich ab von

Cap. 84, 2 Jes. 66, 1.

1 »die Sünde aller Sünde« G, doch ist ḫaṭîʼata wohl nur Schreibfehler für ḫebûʼâta; »die Sünde der ganzen Erde« Q | 4 »Herrn d. Geister« E | 5 »und er — vertilge« < GM ob hom. | »und er — auf Erden« < Q ob hom. | 8 »und bat« < Q, II | 12 »und die ganze Erde« < TU, ABEVW; bei U fehlt auch das Folgende bis »erkannt hatte« 13 erkannt] Margoliouth bei Ch. meint, dass bereits der Grieche הֵבִין und הֵכִין verwechselt habe; es kann auch eine Verwechslung von *ἐνόησεν* und *ἐποίησεν* vorliegen | 16 ihren Weg nahm] < U, »sich erhob« T, DVY 20 fleischgeboren] wörtl. »den Kindern des Fleisches der Menschen«; »den Menschenkindern« U, DEPY & LO; »den Menschenkindern des Fleisches« Q | 23 »und gross« II.

ihrem Lebensgrunde, deinem Throne, und von deinem Angesicht; du weisst und siehst und hörst alles, und es giebt nichts, was dir verborgen wäre, denn du siehst alles. 4 Und nun sündigen die Engel deiner Himmel, und auf dem Fleisch der Menschen ruht dein Zorn bis auf den grossen Tag des Gerichtes. 5 Und nun, Gott und Herr und grosser König, flehe und bitte ich, mir meine Bitte zu gewähren, dass du mir eine Nachkommenschaft auf Erden übrig lässt, nicht alles Fleisch der Menschen vertilgst, und die Erde nicht entvölkerst, so dass ewig Vernichtung herrsche. 6 Und nun, mein Herr, vertilge von der Erde das Fleisch, das dich erzürnt hat, aber das Fleisch der Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit stelle hin als eine Samen tragende Pflanze für ewig und verbirg nicht dein Antlitz vor der Bitte deines Knechtes, o Herr.«

Cap. 85. Und darnach sah ich einen andern Traum, und ich werde dir den ganzen Traum vorführen, mein Sohn. 2 Und Henoch erhob (seine Stimme) und sprach zu seinem Sohne Methusala: »Zu dir will ich sprechen, mein Sohn; höre meine Rede und neige dein Ohr dem Traumgesicht deines Vaters. 3 Ehe ich deine Mutter Edna nahm, schaute ich im Gesicht auf meinem Lager, und siehe es kam ein Stier aus der Erde hervor, und jener Stier war weiss; und darnach kam ein junges weibliches Rind hervor, und mit ihm kamen zwei Farren, der eine von ihnen war schwarz und der andere rot. 4 Und jener schwarze Farre stiess den roten und verfolgte ihn über die Erde hin; und ich konnte von da an jenen roten Farren nicht mehr sehen. 5 Und jener schwarze Farre wuchs heran, und es kam zu ihm eine Färse, und ich sah, wie viele Rinder von ihm kamen, ihm gleichend und ihnen nachfolgend. 6 Jene Kuh aber, jene erste, ging weg von dem Angesichte jenes ersten Stieres, um jenen roten Farren zu suchen, doch sie fand ihn nicht; da erhob sie ein grosses Wehgeschrei nach ihm und suchte (weiter). 7 Und ich sah zu, bis jener erste Stier zu ihr kam und sie beruhigte, und von jener Stunde an schrie sie nicht mehr. 8 Und darauf gebar sie einen anderen weissen Stier, und nach ihm gebar sie (noch) viele schwarze Stiere und Kühe. 9 Und ich sah in meinem Schlafe jenen weissen Stier, wie er ebenfalls wuchs und ein grosser weisser Stier wurde, und wie viele weisse Rinder von ihm ausgingen und ihm

1 »Lebensgrund« habe ich manbart = vita, victus übersetzt, die Übersetzung »Thron« (manbar), Dn. Ch. Beer ist direct falsch | 2 siehst] + »selbst unsichtbar« G, V | 15 »Traum« < alle HSS excl. G | 19 »im Gesicht« < U | 21 zwei Farren] »andere Farren« alle HSS ausser G, N | 29 nach ihm] alle HSS ausser G lesen statt habêhu: sôbêhâ »alsbald erhob sie . . .« | 32 einen andern] »zwei« GQU.

glichen. 10 Und sie fingen an, viele weisse ihnen gleichende Rinder zu zeugen, und es folgte eins dem andern.

Cap. 86. Und weiter schaute ich mit meinen Augen, während ich schlief, und ich sah den Himmel oben, und siehe ein Stern fiel vom Himmel, erhob sich, frass und weidete unter jenen Rindern. 2 Und danach sah ich grosse und schwarze Stiere, und siehe sie wechselten alle ihre Hürde, ihre Weide und ihre Färsen und fingen an einer nach dem andern hin zu schreien. 3 Und abermals schaute ich im Gesicht und blickte den Himmel an, und siehe ich sah viele Sterne herabfallen und vom Himmel stürzen zu jenem ersten Stern, und unter jenen Färsen wurden sie zu Stieren und weideten bei ihnen in ihrer Mitte. 4 Und ich blickte sie an und schaute hin, und siehe, sie alle streckten ihre Schamteile heraus wie Hengste und begannen auf die Kühe der Farren zu steigen, und sie wurden alle trächtig und gebaren Elefanten, Kamele und Esel. 5 Und alle die Stiere fürchteten sich und erschraken vor ihnen; und sie fingen an mit ihren Zähnen zu beissen und zu verschlingen und mit ihren Hörnern zu stossen. 6 Und sie begannen sogar jene Stiere aufzufressen, und siehe alle Kinder der Erde fingen an zu zittern und vor ihnen zu beben und zu fliehen.

Cap. 87. Und weiter sah ich sie, wie sie anfingen einander zu stossen und einander zu verschlingen, und die Erde begann zu schreien. 2 Und ich erhob meine Augen abermals gen Himmel und schaute im Gesicht, und siehe es kam aus dem Himmel hervor wie die Gestalten von weissen Menschen, und vier traten hervor aus jenem Ort und drei mit ihnen. 3 Und jene drei, die zuletzt herausgetreten waren, fassten mich bei der Hand, hoben mich auf fort von den Geschlechtern der Erde, brachten mich hinauf an einen hohen Ort und zeigten mir einen Turm hochragend über die Erde hin, und alle Hügel waren klein (dagegen). 4 Und sie sprachen zu mir: »Bleibe hier, bis dass du alles siehst, was über diese Elefanten, Kamele und Esel und über die Sterne, über die Stiere, kurz über alle kommen wird.«

Cap. 88. Und ich sah einen von jenen vier, die zuerst hervorgetreten waren, wie er jenen ersten Stern, der vom Himmel gefallen war, ergriff, ihn an Händen und Füssen band und in die Tiefe legte; und jene Tiefe war eng und tief, schaurig und finster. 2 Und einer von

8 »mit dem andern« II | jaḥajewû »zu leben« G ist nur Schreibfehler für jaʿaujewû »zu schreien«, zudem wäre die Indikativform hier direct falsch | 10 »unter jene Färsen und Stiere hinein; da waren sie mit ihnen weidend . . .« II | 24 vier] »einer« G, II; die Ziffern 1 u. 4 sind im Äthiop. sehr leicht zu verwechseln | 28 f. ḥeṣûṣa »klein« lesen GMQU ḥenûṣa »gebaut« | Hügel] »Städte« G | 31 »über alle Stiere kommen wird.« U, II.

ihnen zog das Schwert und gab es jenen Elefanten, Kamelen und Eseln, und sie fingen an einander zu schlagen, dass die ganze Erde ihretwegen erbebte. 3 Und als ich im Gesicht (weiter) schaute, siehe, da warf einer von jenen vier, die hervorgekommen waren, (sie) vom Himmel herab, und man sammelte und nahm alle die grossen Sterne, deren Scham wie die Scham der Rosse war, und er band sie alle an Händen und Füssen und legte sie in eine Kluft der Erde.

Cap. **89.** Und einer von jenen vier ging zu jenem weissen Stier und belehrte ihn über ein Geheimnis, ohne dass er zitterte; jener war als Stier geboren und wurde (nun) zu einem Menschen, und er zimmerte sich eine grosses Fahrzeug und wohnte darauf, und drei Stiere wohnten mit ihm auf jenem Fahrzeug, und es wurde über ihnen zugedeckt. 2 Und ich erhob abermals meine Augen gen Himmel und sahe ein hohes Dach und sieben Wasserläufe auf ihm, und diese Wasserläufe ergossen sich mit gewaltiger Wassermasse in eine Umfriedigung. 3 Und ich schaute abermals, und siehe die Quellen am Boden öffneten sich in jener grossen Umfriedigung, und das Wasser fing an aufzusprudeln und sich über den Boden zu erheben, und ich sah (immerfort) nach jener Umfriedigung, bis (schliesslich) die ganze Bodenfläche mit Wasser bedeckt war. 4 Und das Wasser, die Finsternis und der Nebel nahmen über ihr zu; und ich sah nach der Höhe jenes Wassers, da hatte sich jenes Wasser bis zur Höhe jener Umfriedigung erhoben und strömte über jene Umfriedigung und blieb auf der Erde stehen. 5 Und alle Rinder jener Umfriedigung waren zusammengeschart, bis ich sah, wie sie untersanken, verschlungen wurden und in jenem Wasser umkamen. 6 Und jenes Fahrzeug schwamm auf dem Wasser, alle Rinder, Elefanten, Kamele und Esel aber sanken zu Boden, samt allem Vieh, so dass ich sie nicht mehr sehen konnte, und waren nicht im stande herauszukommen, sondern gingen zu Grunde und versanken in die Tiefe. 7 Und ich schaute weiter im Gesicht, bis jene Wasserbäche von jenem hohen Dache sich verlaufen, die Spalten der Erde sich ausgeglichen, und andere Tiefen sich aufgethan hatten. 8 Da fing das Wasser an in sie hinabzulaufen, bis die Erde sichtbar wurde, und jenes Fahrzeug setzte sich auf der Erde fest, und die Finsternis entwich, und das Licht erschien. 9 Und eben der weisse Stier, der ein Mann geworden war, trat heraus aus jenem Fahrzeug und die drei Stiere mit ihm, und einer von den Stieren war weiss, gleich jenem Stier, und einer von ihnen war

1 »Kamelen« < GMQU | **5** »er sammelte« TU, II | »er nahm« TM, II, < U | **8** »jenen weissen Stieren« alle HSS ausser M, V | **9** »während er zitterte« MT, II | **14/15** »ergossen . . . . eine gewaltige Wassermasse« M, II | **18/19** »und es liess jene Umfriedigung nicht (mehr) zum Vorschein kommen« II.

rot wie Blut, und einer schwarz; und eben jener weisse Stier ging fort von ihnen. 10 Und sie fingen an Tiere des Feldes und Vögel zu zeugen, und es entstanden durch sie Arten von allerlei Gestalt: Löwen, Panther, Hunde, Wölfe, Hyänen, Wildschweine, Füchse, Kaninchen, Schweine, Falken, Geier, Weihen, Adler und Raben; auch ein weisser Stier wurde unter ihnen geboren. 11 Und sie fingen an einander zu beissen. Jener weisse Stier aber, der mitten unter ihnen geboren war, erzeugte einen Wildesel und einen weissen Stier daneben, und der Wildesel mehrte sich. 12 Jener Stier aber, der von ihm gezeugt war, zeugte ein schwarzes Wildschwein und ein weisses Schaf, und jenes zeugte viele Schweine, das Schaf aber zeugte zwölf Schafe. 13 Und als jene zwölf Schafe herangewachsen waren, überlieferten sie eins von ihnen den Eseln, und diese Esel wiederum überlieferten jenes Schaf den Wölfen, und jenes Schaf wuchs unter den Wölfen auf. 14 Und der Herr brachte die elf Schafe herbei, bei ihm zu wohnen und mit ihm zu weiden unter den Wölfen, und sie vermehrten sich und wurden zu vielen Schafherden. 15 Und die Wölfe fingen an sie zu fürchten und bedrückten sie so weit, dass sie ihre Jungen umbrachten, und sie warfen ihre Jungen in einen Fluss mit vielem Wasser; und jene Schafe fingen an zu schreien über ihre Jungen und zum Herrn zu klagen. 16 Und ein Schaf, das vor den Wölfen gerettet worden war, floh und entrann zu den Wildeseln; und ich sah die Schafe, wie sie wehklagten und schrieen und den Herrn baten aus aller Kraft, bis jener Herr der Schafe auf das Rufen der Schafe aus seinem hohen Gemach herabstieg, zu ihnen kam und sie weidete. 17 Und er rief jenes Schaf, das den Wölfen entronnen war, und redete mit ihm über die Wölfe, dass es sie ermahnen sollte, die Schafe nicht anzurühren. 18 Und das Schaf ging zu den Wölfen auf das Geheiss des Herrn, und ein anderes Schaf begegnete ihm und ging mit ihm, und sie gingen und traten beide zusammen in die Versammlung jener Wölfe, und sie redeten mit ihnen und ermahnten sie, von nun an die Schafe nicht mehr anzurühren. 19 Und darnach sah ich die Wölfe, und wie sie die Schafe noch härter behandelten mit aller Gewalt, und die Schafe schrieen. 20 Da kam ihr Herr zu den Schafen und fing an,

1 »und einer schwarz« < I | 3 Arten von allerlei Aussehen resp. Gestalt] za-em-kuellû ḥebr aḥzâb. Ḥebr gehört zu dem Dn. Lex. 102 besprochenen Stamme ḥabara und bedeutet varietas colorum, species, forma, nicht zu ḫabara Lex. 598. Die Bedeutung »Schar«, die ihm Dn. auf Grund von Cap. 69, 22 und dieser Stelle hier giebt, ist unerweisbar. Der Text von II mit ḥebra ist unverständlich | 9 »die Wildesel mehrten sich« GQTU, W | **11** »und jenes zeugte viele Schweine« < G ob hom. | 29/30 »und sie gingen« < TU, II | 34 »und sie fingen an« GMTU.

jene Wölfe zu schlagen; und die Wölfe erhoben ein Wehgeheul, die Schafe aber waren still und schrieen von da an nicht mehr. 21 Und ich sah die Schafe, bis sie von den Wölfen weggingen, den Wölfen aber waren die Augen geblendet; und jene Wölfe zogen aus, um die Schafe zu verfolgen mit aller ihrer Macht. 22 Und der Herr der Schafe zog mit ihnen, indem er sie führte, und alle Schafe folgten ihm; und sein Antlitz war glänzend, hehr und furchtbar anzuschauen. 23 Die Wölfe aber begannen jene Schafe zu verfolgen, bis dass sie dieselben an einem Wasserbecken einholten. 24 Und jenes Wasserbecken teilte sich, und das Wasser stand zu beiden Seiten vor ihnen; und ihr Herr, der sie führte, stellte sich zwischen sie und die Wölfe. 25 Und da jene Wölfe die Schafe noch nicht zu Gesicht bekamen, so zogen sie mitten in jenes Wasserbecken hinein, und die Wölfe verfolgten die Schafe und eilten hinter jenen Schafen her in jenes Wasserbecken hinein. 26 Und als sie den Herrn der Schafe erblickten, kehrten sie um, vor seinem Angesicht zu fliehen, aber das Wasser jenes Beckens strömte wieder zusammen und nahm plötzlich seine Natur wieder an, und das Wasser schwoll an und stieg, bis es jene Wölfe bedeckte. 27 Und ich sah zu, bis alle die Wölfe, die jene Schafe verfolgt hatten, umgekommen und versunken waren. 28 Die Schafe aber entkamen aus jenem Wasser und zogen hinaus in die Wüste, wo es weder Wasser noch Gras gab; und sie fingen an ihre Augen aufzuthun und zu sehen, und ich sah den Herrn der Schafe, wie er sie weidete und ihnen Wasser und Gras gab, und jenes Schaf, wie es ging und sie führte. 29 Und jenes Schaf stieg auf die Spitze jenes hohen Felsens, und der Herr der Schafe sandte es (darauf wieder) zu ihnen. 30 Und darnach sah ich den Herrn der Schafe vor ihnen stehen, und sein Aussehn war majestätisch, furchtbar und hehr, und alle jene Schafe sahen ihn und fürchteten sich vor seinem Angesicht. 31 Und sie waren alle in Furcht und Zittern vor ihm und riefen hinter jenem Schafe her, das bei ihnen war, [nämlich dem andern Schafe,] welches sich in ihrer Mitte befand: »Wir können nicht standhalten vor unserm Herrn und vermögen nicht ihn anzublicken«. 32 Und jenes Schaf, das sie führte, kehrte um und stieg auf die Spitze jenes Felsens; die Schafe aber begannen verblendet zu werden und vom Wege abzuirren, den es ihnen gezeigt hatte, ohne dass jenes Schaf etwas davon wusste. 33 Da ergrimmte der Herr der Schafe über sie in gewaltigem Zorne, und jenes Schaf erfuhr es und

7 »furchtbar sein Aussehn und herrlich« II | 28 »majestätisch« < II excl. V | 31 »das bei ihm war« T, II, das Folgende ist dann nach diesen HSS zu übersetzen: »zu dem andern Schafe«; [ ] < GU, und ist wohl nur Glosse; »und sie riefen hinter dem Schafe in ihrer Mitte her« U.

stieg herab von der Spitze des Felsens und kam zu den Schafen und fand den grössten Teil von ihnen verblendet und in der Irre. 34 Und als sie es erblickten, fürchteten sie sich und zitterten vor seinem Angesicht und wünschten zurückzukehren zu ihrer Hürde. 35 Und jenes Schaf nahm andere Schafe mit sich und kam zu jenen Schafen, die abgewichen waren, und darnach fing es an sie zu töten, da fürchteten sich die Schafe vor seinem Angesicht, und jenes Schaf brachte die abgewichenen Schafe zurück, und sie kehrten wieder zu ihren Hürden zurück. 36 Und ich schaute in diesem Gesicht, bis dass jenes Schaf ein Mann wurde und dem Herrn der Schafe ein Haus baute und alle Schafe in jenem Hause unterbrachte. 37 Und ich sah, bis dass eben das Schaf, welches mit jenem Schafe, das sie führte, zusammengetroffen war, entschlief; und ich schaute, bis all die grossen Schafe umgekommen waren, und kleine an ihrer Stelle sich erhoben, und sie kamen zu einem Weideplatz und näherten sich einem Wasserstrome. 38 Und jenes Schaf, ihr Anführer, das ein Mann geworden war, trennte sich von ihnen und entschlief; und alle Schafe suchten es und erhoben seinetwegen ein grosses Geschrei. 39 Und ich sah, bis sie verstummten mit ihrem Geschrei um jenes Schaf, und sie überschritten jenen Wasserlauf, und es traten andere Schafe als Führer auf an Stelle derer, die entschlafen waren, und führten sie. 40 Und ich sah die Schafe, bis sie an einen vortrefflichen Ort und in ein liebliches und herrliches Land kamen, und ich sah, bis jene Schafe satt wurden, und jenes Haus stand mitten unter ihnen in dem lieblichen Lande. 41 Und bald waren ihre Augen offen, bald waren sie geblendet, bis sich ein anderes Schaf erhob, sie führte und sie alle zurückbrachte, und ihre Augen aufgethan wurden.

2 in der Irre] + »von seinem Wege ab« II | 9 »dort das Gesicht« II.

Ἐκ τοῦ τοῦ Ἐνὼχ βιβλίου χρῆσις.

42 Καὶ οἱ κύνες ἤρξαντο κατεσθίειν τὰ πρόβατα καὶ οἱ ὕες καὶ οἱ ἀλώπεκες κατήσθιον αὐτά, μέχρι οὗ ἤγειρεν ὁ κύριος τῶν προβάτων κριὸν ἕνα ἐκ τῶν προβάτων. 43 καὶ ὁ κριὸς οὗτος ἤρξατο κερατίζειν καὶ ἐπιδιώκειν ἐν τοῖς κέρασιν καὶ ἐνετίνασσεν εἰς τοὺς ἀλώπεκας καὶ μετ᾽ αὐτοὺς εἰς τοὺς ὕας καὶ ἀπώλεσεν ὕας πολλοὺς καὶ μετ᾽ αὐτοὺς * * * * * το τοὺς κύνας. 44 καὶ τὰ πρόβατα, ὧν οἱ ὀφθαλμοὶ ἠνοίγησαν, ἐθεάσαντο τὸν κριὸν τὸν ἐν τοῖς προβάτοις, ἕως οὗ ἀφῆκεν τὴν ὁδὸν αὐτοῦ καὶ ἤρξατο πορεύεσθαι ἀνοδίᾳ. 45 καὶ ὁ κύριος τῶν προβάτων ἀπέστειλεν τὸν ἄρνα τοῦτον ἐπὶ ἄρνα ἕτερον τοῦ στῆσαι αὐτὸν εἰς κριὸν ἐν ἀρχῇ τῶν προβάτων ἀντὶ τοῦ κριοῦ τοῦ ἀφέντος τὴν ὁδὸν αὐτοῦ. 46 καὶ ἐπορεύθη πρὸς αὐτὸν καὶ ἐλάλησεν αὐτῷ σιγῇ κατὰ μόνας καὶ ἤγειρεν αὐτὸν εἰς κριὸν καὶ εἰς ἄρχοντα καὶ εἰς ἡγούμενον τῶν προβάτων. καὶ οἱ κύνες ἐπὶ πᾶσι τούτοις ἔθλιβον τὰ πρόβατα.

47 ἑξῆς δὲ τούτοις γέγραπται, ὅτι ὁ κριὸς ὁ πρῶτος τὸν κριὸν τὸν δεύτερον ἐπεδίωκεν. καὶ ἔφυγεν ἀπὸ προσώπου αὐτοῦ. εἶτ᾽ ἐθεώρουν, φησίν, τὸν κριὸν τὸν πρῶτον, ἕως οὗ ἔπεσεν ἔμπροσθεν τῶν κυνῶν. 48 καὶ ὁ κριὸς ὁ δεύτερος ἀναπηδήσας ἀφηγήσατο τῶν προβάτων, 49 καὶ τὰ πρόβατα ηὐξήθησαν καὶ ἐπληθύνθησαν. καὶ πάντες οἱ κύνες καὶ αἱ ἀλώπεκες ἔφυγον ἀπ᾽ αὐτοῦ καὶ ἐφοβοῦντο αὐτόν.

7 ⟨ἐλυμήνα⟩το Kirkpatrick.

42 Und die Hunde, Füchse und wilden Schweine fingen an jene Schafe zu fressen, bis der Herr der Schafe [ein anderes Schaf,] einen Widder aus ihrer Mitte erweckte, der sie führte. 43 Und jener Widder fing an nach hierhin und dorthin jene Hunde, Füchse und wilden Schweine zu stossen, bis dass er sie alle vernichtet hatte. 44 Und jenem Schaf wurden die Augen geöffnet, und dasselbe sah jenen Widder, der unter den Schafen war, wie er seine Würde vergass und anfing jene Schafe zu stossen und sie niedertrat und unziemlich wandelte. 45 Und der Herr der Schafe sandte das Schaf zu einem andern Schafe, und es erhob dasselbe, Widder zu sein und die Schafe zu führen an Stelle jenes Widders, der seine Würde von sich geworfen hatte. 46 Und es ging zu ihm und redete mit ihm allein und erhob es zum Widder und machte es zum Fürsten und Führer der Schafe; und bei alledem bedrängten die Hunde die Schafe. 47 Und der erste Widder verfolgte jenen zweiten Widder, und jener zweite Widder machte sich auf und floh vor seinem Angesicht; und ich schaute, bis jene Hunde den ersten Widder niederwarfen. 48 Aber jener andere Widder erhob sich und führte die [kleinen] Schafe, und jener zweite Widder zeugte viele Schafe und entschlief; und ein kleines Schaf wurde Widder an seiner Stelle und wurde Fürst und Führer jener Schafe. 49 Und jene Schafe wuchsen heran und mehrten sich; aber alle jene Hunde, Füchse und wilden Schweine fürchteten sich und flohen vor ihm. Und jener Widder stiess und tötete alle wilden Tiere, und jene wilden Tiere vermochten nichts mehr unter den Schafen und raubten gar nichts mehr von ihnen. 50 Und jenes Haus war gross und weit und es war für jene Schafe gebaut, und ein hoher und grosser Turm war auf dem Hause für den Herrn der Schafe gebaut; und jenes Haus war niedrig, aber der Turm ragte empor und war hoch, und der Herr der Schafe stand auf jenem

Cap. 89, 50 vgl. Test. Levi 10.

2 ein anderes Schaf] Nominat. nicht Accus. in allen HSS, ist, wie der griech. Text lehrt, Glosse, vielleicht veranlasst durch die fehlerhafte Verbalform tanše'a »sich erhob«, welche sämtliche HSS ausser G statt des richtigen anše'a »erweckte« bieten in Wiederholung von V. 41. Trotz der richtigen Verbalform hat auch G die Glosse | 5 jenem Schaf] im Griech. der Plur. | 10 »Widders« (ḥargê bag'ĕ) wie d. Grieche nur D, alle and. HSS »Schaf« (bag'ĕ.) | 18 »kleinen« < beim Griech. | 25 27 der Text ist hier in Unordnung, die Übersetzung folgt G mit Einschub eines »und« vor »Turm«. ». . . Schafe gebaut, indem ein hoher Turm auf dem Hause war; und der grosse und hohe Turm war auf jenem Hause für den Herrn der Schafe gebaut« MT, Y & JLNO. Es ist aber auch folgende Fassung möglich: »weit, und ein hoher Turm war für jene Schafe auf jenem Hause gebaut; und ein hoher und grosser Turm war für den Herrn der Schafe auf jenem Hause gebaut«. »und es war für jene Schafe ein hoher Turm auf jenem Hause für den Herrn der Schafe erbaut« H excl. Y. Die beiden letzten Fassungen geben keinen rechten Sinn. QU kürzer als G.

Turm, und man setzte ihm einen vollen Tisch vor. 51 Und ich sah fernerhin jene Schafe, wie sie abermals in der Irre gingen und auf vielerlei Wegen wandelten und jenes ihr Haus verliessen, und der Herr der Schafe berief (einige) Schafe aus ihrer Mitte und sandte sie zu den (andern) Schafen, und die Schafe fingen an sie zu töten. 52 Und eins von ihnen wurde errettet und nicht getötet, und es entsprang und schrie über die Schafe, und sie wollten es töten; aber der Herr der Schafe rettete es aus der Hand der Schafe und brachte es herauf zu mir und gab ihm seinen Platz. 53 Und viele andere Schafe sandte er zu jenen Schafen, um Zeugnis abzulegen und Wehklage zu erheben über sie. 54 Und darnach sah ich, wie sie, nachdem sie das Haus des Herrn und seinen Turm verlassen hatten, ganz und gar in der Irre gingen und ihre Augen geblendet waren; und ich sah, wie der Herr der Schafe viel Blutvergiessen unter ihnen und in ihren Herden anrichtete, bis sogar jene Schafe dieses Blutvergiessen herbeiriefen und seinen Ort preisgaben. 55 Und er überliess sie den Klauen der Löwen, Panther, Wölfe und Hyänen und den Klauen der Füchse und aller wilden Tiere; und jene wilden Tiere des Feldes fingen an jene Schafe zu zerreissen. 56 Und ich sah, dass er jenes ihr Haus und ihren Turm verliess und sie alle in die Gewalt der Löwen gab, damit dieselben sie zerrissen und frässen, in die Gewalt aller wilden Tiere. 57 Da begann ich zu schreien aus aller meiner Kraft und den Herrn der Schafe zu rufen und ihm Vorhaltungen zu machen in Betreff der Schafe, dass sie von all den wilden Tieren gefressen würden. 58 Er aber blieb ruhig, als er (es) sah, und freute sich, dass sie gefressen und verschlungen und geraubt würden, und er überliess sie der Gewalt aller wilden Tiere zum Frasse. 59 Und er berief siebzig Hirten und verstiess eben jene Schafe, dass sie sie weideten, und sprach zu den Hirten und ihren Gesellen: »Ein jeder einzelne von euch soll von nun an die Schafe weiden, und alles, was ich euch befehlen werde, das thut. 60 Und ich werde sie euch übergeben nach der Zahl und werde euch angeben, wer von ihnen umkommen soll, — und diese bringt um«. Da übergab er ihnen jene Schafe. 61 Und er rief einen andern und sprach zu ihm: »Gieb acht und sieh auf alles, was die Hirten an diesen Schafen thun werden; denn sie werden von ihnen mehr umbringen, als ich ihnen befohlen habe. 62 Und jeden Übergriff und jede Vernichtung, die von den Hirten ausgehen wird, schreibe auf; wieviel sie auf meinen Befehl vernichten und wieviel sie nach eigenem Gutdünken vernichten, (kurz) jedem einzelnen Hirten schreibe

11 »des Herrn der Schafe« II | **22** »Herrn der Löwen« GMQ | **27** »sieben Hirten« GMQU.

alles auf, was er vernichtet. 63 Und lies es mir der Zahl nach vor, wieviel sie vernichteten, und wieviel man ihnen zur Vernichtung überlieferte, dass mir dies zum Zeugnis diene über sie, auf dass ich alles Thun der Hirten kenne, um ihnen nachzurechnen, und sehe, was sie treiben, ob sie bei meinem Befehle, den ich ihnen gegeben habe, bleiben oder nicht. 64 Aber sie sollen es nicht wissen, und du sollst es ihnen nicht zeigen und sie nicht zurechtweisen, sondern alles, was er vernichtet, schreibe bei jedem einzelnen Hirten jederzeit auf und bringe alles herauf vor mich.« 65 Und ich schaute, bis dass jene Hirten weideten zu ihrer Zeit, und sie begannen zu töten und zu Grunde zu richten mehr, als ihnen geheissen war, und sie überliessen jene Schafe der Gewalt der Löwen. 66 Und die Löwen und Panther frassen und verschlangen den grössten Teil jener Schafe, und die wilden Schweine frassen mit ihnen, und sie verbrannten jenen Turm und untergruben jenes Haus. 67 Und ich ward sehr traurig wegen des Turmes, weil jenes Haus der Schafe untergraben war, und darnach vermochte ich nicht mehr zu sehen, ob jene Schafe in jenes Haus hineingingen. 68 Und die Hirten und ihre Gesellen überlieferten jene Schafe allen wilden Tieren des Feldes, sie zu fressen, und jeder einzelne von ihnen empfing zu seiner Zeit eine bestimmte Zahl, indem bei jedem einzelnen von ihnen von dem andern in ein Buch eingeschrieben wurde, wie viele er davon vernichtete. 69 Und viel mehr als in Ordnung war, tötete jeder einzelne und brachte um; Da begann ich zu weinen und zu wehklagen über jene Schafe. 70 Und ebenso sah ich im Gesicht jenen Schreiber, wie er jedes einzelne aufschrieb, das von jenen Hirten umgebracht wurde, Tag für Tag, und das ganze Buch dem Herrn der Schafe hinaufbrachte, es vorlegte und alles zeigte, was sie gethan hatten, und alle, die jeder einzelne von ihnen beseitigt hatte, und alle, die man zur Vernichtung hingegeben hatte. 71 Und das Buch wurde vor dem Herrn der Schafe vorgelesen, und er nahm das Buch aus seiner Hand, las es und versiegelte es und legte es hin. 72 Und danach sah ich, wie die Hirten zwölf Stunden lang weideten,

2 vernichteten] + »nach eigenem Gutdünken« BCEPV | 4 nachzurechnen] »um sie zu überliefern« (emaṭṭewômû) alle HSS ausser GQ, diese beiden lesen ewaṭṭenômû, was keinen Sinn giebt, und sicher nur ein Schreibfehler für emaṭṭenômû ist | 20 21 wörtl. »indem jeder einzelne . . . eingeschrieben wurde« (jeṣṣaḥaf, so U); d. andern HSS bieten die Activform jeṣeḥef, G jeṣḥaf: »indem jeder einzelne dem andern in ein Buch schrieb«, was einen falschen Sinn giebt. Dn. u. Ch. streichen la vor kâle'û »der andere« und machen kâle'û zum Subjekt, aber das la ist durch die überflüssige Wiederholung von la-kâle'û ba-maṣḥaf »von dem andern in ein Buch« (alle HSS ausser U) am Ende des Verses geschützt | 23 »und über die Massen zu wehklagen über . . .« II | 30 »in seine Hand« II, < U; »von einem« Q.

und siehe, drei von jenen Schafen kehrten zurück, kamen und traten heran und begannen alles, was von jenem Hause eingefallen war, zu bauen; aber die wilden Schweine hinderten sie, und sie vermochten nichts (auszuführen). 73 Und sie begannen wiederum zu bauen wie zuvor und führten jenen Turm auf, und er wurde der hohe Turm genannt; und sie fingen wieder an, einen Tisch vor jenen Turm zu stellen, aber alles Brot darauf war besudelt und nicht rein. 74 Und zu alledem waren jenen Schafen die Augen geblendet, dass sie nicht sahen, und ihren Hirten ebenfalls, und man überlieferte sie den Hirten zur Vernichtung in (noch) grösserer Zahl, und sie traten die Schafe mit ihren Füssen nieder und verschlangen sie. 75 Und der Herr der Schafe blieb ruhig, bis alle Schafe sich über das Feld zerstreut und mit ihnen vermischt hatten, und sie (die Hirten) retteten sie nicht aus der Hand der wilden Tiere. 76 Und jener, der das Buch schrieb, brachte es hinauf, zeigte es und las (es) vor dem Herrn der Schafe und flehte ihn an um ihretwillen und bat ihn, indem er ihm alles Thun ihrer Hirten zeigte und vor ihm Zeugnis ablegte wider alle Hirten. 77 Dann nahm er das Buch, legte es neben ihm nieder und ging hinweg.

Cap. **90.** Und ich sah so lange, bis auf diese Weise siebenunddreissig Hirten das Weiden übernahmen, und sie alle führten (es) zu Ende zu ihrer Zeit, wie die ersten und andere bekamen sie in ihre Hand, sie zu weiden, zu ihrer Zeit, ein jeder Hirt zu seiner Zeit. 2 Und darnach schaute ich im Gesicht, wie alle Vögel des Himmels kamen: die Adler, die Geier, die Weihen, die Raben, und die Adler führten alle Vögel an; und sie fingen an jene Schafe zu fressen und ihnen die Augen auszuhacken und ihr Fleisch zu verzehren. 3 Und die Schafe schrieen, weil ihr Fleisch von den Vögeln verzehrt wurde, und ich sah (es) und wehklagte in meinem Schlafe über jenen Hirten, der die Schafe weidete. 4 Und ich sah zu, bis dass jene Schafe von den Hunden und Adlern und Weihen gefressen waren, und sie liessen an ihnen nicht das Geringste von Fleisch, Haut und Sehnen übrig, bis nur noch ihr Gerippe dastand, und auch ihr Gerippe fiel zur Erde, und die Schafe wurden (immer) weniger. 5 Und ich sah eine Zeitlang zu, bis dreiundzwanzig Hirten das Weiden übernahmen, und sie vollendeten in ihren Zeitabschnitten achtundfünfzig Zeiten. 6 Und siehe es wurden Lämmer

Cap. 89, 73. Mal. 1, 7.

15 vor (ba-ḫaba G) dem Herrn] MQU lesen abjâta, T[2], II ḫaba abjâta »in den Wohnungen des Herrn«. T[1] hat ʿabîjâta »las die grossen Dinge dem Herrn der Schafe vor«, das ist vielleicht das Richtige | **19** »37« nicht 36 nach T | **27** sah es] »schrie« T, II | **34** »Hirten« < GMQU | **35** »Es wurden aber kleine Lämmer geboren« II.

geboren von jenen weissen Schafen, und sie fingen an die Augen zu öffnen und zu sehen und nach den Schafen zu schreien. 7 Die Schafe aber schrieen nicht nach ihnen und hörten nicht ihren Ruf, sondern waren ganz taub, und ihre Augen waren ganz und gar geblendet und schwerfällig. 8 Und ich schaute im Gesicht, wie die Raben auf jene Lämmer flogen und eins von jenen Lämmern ergriffen und die Schafe zerstückelten und frassen. 9 Und ich sah, bis jenen Lämmern Hörner wuchsen, und die Raben ihre Hörner zu Boden warfen, und ich sah, bis ein grosses Horn einem jener Schafe hervorsprosste und ihre Augen aufgethan wurden. 10 Und es sah nach ihnen, und ihre Augen öffneten sich, und es schrie nach den Schafen; da sahen es die Böckchen und liefen alle zu ihm. 11 Und trotz alledem zerrissen jene Adler und Geier, Raben und Weihen immerzu die Schafe und flogen auf sie und frassen sie; und die Schafe schwiegen still, aber die Böckchen wehklagten und schrieen. 12 Und jene Raben stritten und kämpften mit ihm und suchten sein Horn wegzubringen, aber sie gewannen nicht die Oberhand über es. 13 Und ich sah sie, bis die Hirten und Adler und jene Geier und Weihen kamen, und sie riefen den Raben zu, sie möchten das Horn jenes Böckchens zerbrechen; und sie kämpften und stritten mit ihm, und es kämpfte mit ihnen und schrie, dass ihm Hilfe kommen möchte. 14 Und ich sah, bis jener Mann kam, der die Namen der Hirten aufschrieb und hinauf vor den Herrn der Schafe brachte, der half ihm und errettete es und zeigte ihm alles, (dass) er herabgekommen sei zur Hilfe jenes Böckchens. 15 Und ich sahe, bis jener Herr der Schafe zu ihnen kam im Zorn und alle, die ihn erblickten, flohen und verfielen alle in den Zustand des Geblendetseins vor seinem Antlitz. 16 Alle die Adler und Geier, Raben und Weihen scharten sich zusammen und brachten mit sich alle die Schafe des Feldes, und sie kamen alle zusammen und halfen einander, jenes Horn des Böckchens zu zerbrechen. 17 Und ich sah jenen Mann, der das Buch auf das Geheiss des Herrn schrieb, bis er jenes Buch des Verderbens aufschlug, das jene letzten zwölf Hirten angerichtet hatten, und vor dem Herrn der Schafe bewies, dass sie mehr als ihre Vorgänger umgebracht hatten. 18 Und ich sah,

4 »ganz und gar und mit Gewalt geblendet« T, II | 9 einem] so nur G, alle andern HSS bieten den Nom. als Appos. zu »Horn« | 11 »sie schrieen« G & JN | 23 »und errettete es« < alle HSS ausser G | »alles« (kuellô) wohl nur Schreibfehler für kama »dass« | 24 »gekommen sei die Hilfe« alle HSS ausser G, C 28 brachten (amṣe'û)] »kamen« (maṣ'û) G ist vielleicht nur Schreibfehler, veranlasst durch maṣ'û in derselben Zeile | 30 »wie er das Buch schrieb auf Geheiss des Herrn, dass Gericht gehalten sei auf Geheiss (des Herrn) wegen jenes Verderbens, das jene letzten . . .« G.

bis der Herr der Schafe zu ihnen kam und den Stab seines Zornes in seine Hand nahm und die Erde schlug, dass sie auseinanderklaffte, und alle die wilden Tiere und Vögel des Himmels fielen herab von jenen Schafen und versanken in die Erde, und sie deckte sich über dieselben. 19 Und ich sah, bis den Schafen ein grosses Schwert gegeben wurde, und die Schafe zogen aus gegen alle wilden Tiere des Feldes, sie zu töten, und alle wilden Tiere und Vögel des Himmels flohen vor ihrem Angesicht. 20 Und ich sah, bis ein Thron in dem lieblichen Lande errichtet wurde, und der Herr der Schafe setzte sich darauf, und der andere nahm die versiegelten Bücher und öffnete jene Bücher vor dem Herrn der Schafe. 21 Und der Herr berief jene Männer, die sieben ersten Weissen, und befahl, dass sie (alles) vor ihn brächten (anhebend) vom ersten Stern, der allen jenen Sternen, deren Scham wie die Scham der Rosse war, voranging [und den ersten Stern, der zuerst herabgefallen war], und sie brachten sie alle vor ihn. 22 Und er sprach zu jenem Manne, der vor ihm schrieb, welcher einer von diesen sieben Weissen war, und sagte zu ihm: »Ergreif diese siebzig Hirten, denen ich die Schafe überliefert habe und welche, nachdem sie dieselben in Empfang genommen, mehr töteten, als ich ihnen befohlen hatte, auf eigene Faust.« 23 Und siehe, ich sah sie alle gebunden, und sie standen alle vor ihm. 24 Und das Gericht fand zuerst über die Sterne statt, und sie wurden gerichtet und für schuldig erklärt und kamen an den Ort der Verdammnis, und man warf sie in einen tiefen Ort, voll von flammendem Feuer und voll Feuersäulen. 25 Und jene siebzig Hirten wurden gerichtet und für schuldig befunden und (auch) sie wurden in jene feurige Tiefe geworfen. 26 Und ich sah zu jener Stunde, wie eine ähnliche Tiefe sich aufthat mitten in der Erde, voll Feuer, und sie brachten jene verblendeten Schafe, und sie wurden alle gerichtet, für schuldig befunden und in jene feurige Tiefe geworfen, dass sie brannten; und diese Tiefe war zur Rechten jenes Hauses. 27 Und ich sah, wie jene Schafe brannten und ihr Gebein in Flammen stand. 28 Und ich stand auf, um zu sehen, bis er jenes alte Haus zusammenpackte, und man schaffte alle Säulen hinaus, und alle Balken und Zapfen jenes Hauses wurden mit ihm zusammengepackt, und man schaffte es hinaus und legte es an einen Ort im Süden des Landes. 29 Und ich sah, bis der Herr der Schafe ein neues Haus brachte, grösser und höher als jenes erste, und

2 »des Zornes« AEY | 9 10 »der andere« kâle'û wird man statt kuellô d. HSS »und nahm alle versiegelten Bücher« lesen müssen, Ch. | **11** »Männer« < U, II | **13** »den ersten Stern« G | **14** [ ] Glosse | **17** »ergreifet« GQ | »siebzig« < G | **20** »und siehe, sie waren alle gebunden vor ihm« G | **24** »flammend in Feuersäulen« G; für wa-jeleheb d. HSS l. za-jeleheb | **33** Zapfen] wörtl. »Zähne«.

es an der Stelle des ersten, welches eingepackt worden war, aufstellte. Alle seine Säulen waren neu, seine Zapfen waren neu und grösser als bei jenem ersten alten, welches er hinausgeschafft hatte, und alle Schafe (fanden Platz) darin. 30 Und ich sah alle Schafe, die übrig geblieben waren, und alle Tiere auf der Erde und alle Vögel des Himmels, wie sie niederfielen und jenen Schafen Huldigung erwiesen und sie anflehten und ihnen auf jedes Wort gehorchten. 31 Und darnach brachten mich jene drei, die in Weiss gekleidet waren und mich bei meiner Hand hielten — sie, die (schon) zuvor mich hinaufgebracht hatten — während die Hand jenes Böckchens mich hielt, (wieder) hinauf und setzten mich mitten unter jene Schafe nieder, ehe das Gericht stattfand. 32 Und jene Schafe waren alle weiss, und ihre Wolle stark und rein. 33 Und alle die umgekommen und versprengt waren, und alle wilden Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels kamen in jenem Hause zusammen, und der Herr der Schafe freute sich sehr darüber, denn sie alle waren gut und waren zu seinem Hause wieder zurückgekehrt. 34 Und ich sah, bis sie jenes Schwert, das den Schafen gegeben war, niederlegten und es in das Haus zurückbrachten, und man versiegelte es vor dem Angesicht des Herrn; und alle Schafe waren einberufen nach jenem Hause, aber es fasste sie nicht. 35 Und ihnen allen waren die Augen geöffnet, dass sie gut sahen, und es war keines unter ihnen, das nicht hätte sehen können. 36 Und ich sah, dass jenes Haus gross, weit und sehr voll war. 37 Und ich sah, wie ein weisser Stier mit grossen Hörnern geboren wurde, und alle wilden Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels fürchteten ihn und flehten zu ihm fortwährend. 38 Und ich sah, bis alle ihre Arten verwandelt und sie alle weisse Stiere wurden; und der erste unter ihnen war das Wort (r. ein Wildochs) [und selbiges Wort (Wildochs) war ein grosses Tier] mit grossen schwarzen Hörnern auf seinem Kopfe, und der Herr der Schafe freute sich über sie und über alle die Stiere. 39 Und ich hatte mich schlafen gelegt in ihrer Mitte, wachte auf und hatte alles gesehen. 40 Und das ist (eben) das Gesicht, das ich sah, als ich schlief. Und ich wachte auf und pries den Herrn der Gerechtigkeit und gab ihm Ruhm.

3 »alten« < G | »der Herr der Schafe« M, BEPV & FHN | 7 »und ihnen« u. »gehorchten« < G | 18 »sein Haus« alle HSS ausser G | 19 »einberufen« (taṣawweʿû)] alle HSS ausser G haben »eingeschlossen« (taʿaṣwû) | 27 »Wildochs« רְאֵם resp. רֵימָא, als ῥῆμα in den griech. Text übergegangen und vom Äthiop. durch nagar »Wort« wiedergegeben; nach Goldschmidt (S. 91) lautete der hebr. Text »und der erste unter ihnen war ein Lamm« טָלֶה, und dann sei טלה mit מִלָּה verwechselt worden | war (kôna mit Nom.) das Wort] »wurde (kôna mit Acc.) das Wort« II excl. W | 29 Herr der Schafe] »die fetten Schafe« G | 30 »über ihn«?

41 Und darnach weinte ich gar sehr, und meine Thränen standen nicht still, bis ich es nicht mehr aushalten konnte; so oft ich hinsah, flossen sie herab um deswillen, was ich sah, denn alles wird (so) kommen und sich erfüllen, und alle Thaten der Menschen sind mir der Reihe nach gezeigt worden. 42 Und in jener Nacht gedachte ich des ersten Traumes und weinte um seinetwegen, und war erschüttert, weil ich jenes Gesicht gesehen hatte.«

Teil V.

Das Buch der Lehr- und Strafreden.

Cap. 91—105.

Cap. **91.** Und nun, mein Sohn Methusala, rufe mir alle deine Brüder und versammele mir alle Söhne deiner Mutter, denn eine Stimme ruft mich, und der Geist ist über mich ausgegossen, dass ich euch alles zeige, was über euch bis in Ewigkeit kommen wird. 2 Darnach ging Methusala hin, rief alle seine Brüder zu sich und versammelte seine Verwandten. 3 Und er (Henoch) redete zu allen Kindern der Gerechtigkeit und sprach: »Höret, ihr Kinder Henochs, alle Worte eures Vaters und horchet recht auf die Stimme meines Mundes, denn ich ermahne euch und sage euch: Ihr Lieben, liebet die Rechtschaffenheit und wandelt in ihr. 4 Und nahet euch nicht der Rechtschaffenheit mit zwiespältigem Herzen und habt keine Gemeinschaft mit denen, die zwiespältigen Herzens sind, sondern wandelt in Gerechtigkeit, meine Kinder, und sie wird euch auf guten Wegen führen, und die Gerechtigkeit wird eure Genossin sein. 5 Denn ich weiss, dass der Zustand der Gewaltthätigkeit auf Erden überhand nehmen, und ein grosses Strafgericht auf Erden

Cap. 91, 4 Psal. 12, 3.

2 »aushalten konnte, so oft ich hinsah; denn sie flossen ...« G, wenn nicht etwa »denn« an falscher Stelle steht und eigentlich vor »so oft« zu setzen ist; »aushalten konnte, welche herabflossen« MT | 5/6 »meines ersten Traumes« II | **11 12** »deine Brüder« und »Söhne deiner Mutter« ∾ G | **16** »redete zu allen (über) seine Gerechtigkeit« MTU (T: allen seinen Kindern); »redete zu allen seinen Kindern Gerechtigkeit« II ausser Y | **17** »meine Kinder« II | **19** »meine Lieben« II | **22** »Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit« G | »meine Kinder« < G.

vollzogen werden wird, und es wird ein Ende gemacht werden mit aller Ungerechtigkeit, und sie wird abgeschnitten werden von ihren Wurzeln. und ihr ganzer Bau wird untergehen. 6 Und abermals wird die Ungerechtigkeit auf die Spitze getrieben werden auf Erden, und sie (die Erde) wird alle Thaten der Ungerechtigkeit und der Gewaltthätigkeit und des Frevels in doppeltem Masse enthalten. 7 Und wenn Ungegerechtigkeit, Sünde, Lästerung und Gewaltthätigkeit bei jeglichem Thun wachsen, und wenn Abfall, Frevel und Unreinigkeit zunehmen werden, so wird ein grosses Strafgericht vom Himmel über sie alle kommen, und der heilige Herr wird mit Zorn und Strafe hervortreten, um Gericht auf Erden zu halten. 8 In jenen Tagen wird die Gewaltthätigkeit abgeschnitten werden von ihren Wurzeln, und die Wurzeln der Ungerechtigkeit samt dem Betrug, und sie werden unter dem Himmel (weg) vernichtet werden. 9 Und alles wird dahingegeben werden in das flammende Feuer: Götterbild der Heiden und Turm, und man wird sie fortschaffen von der ganzen Erde; und sie (die Heiden) werden in die Verdammnis des Feuers geworfen werden und werden im Zorn und in der gewaltigen ewigen Verdammnis umkommen. 10 Und der Gerechte wird aufstehen von seinem Schlafe, und die Weisheit wird sich erheben und wird ihnen gegeben werden. [11 Und darnach werden die Wurzeln der Ungerechtigkeit abgeschnitten, und die Sünder mit dem Schwert vertilgt werden; den Lästerern werden sie abgeschnitten werden an jedem Orte, und diejenigen, welche auf Gewaltthätigkeit sinnen und Spötterei treiben, werden durch das Schwert umkommen.]

18 Und nun meine Kinder, sage ich euch, und zeige euch die Wege der Gerechtigkeit und die Wege der Gewaltthätigkeit und werde (sie) euch wiederum zeigen, auf dass ihr wisst, was kommen wird. 19 Und nun höret auf mich, meine Kinder, und wandelt auf den Wegen der Gerechtigkeit und wandelt nicht auf den Wegen der Gewaltthätigkeit; denn alle, die auf den Wegen der Ungerechtigkeit wandeln, werden für ewig umkommen.«

5 »und Thaten der Gewaltthätigkeit« II | 6 wird enthalten (te'eḫez)] so QT und im Grunde auch G, denn te'zâz ist nur Schreibfehler dafür; die übrigen HSS ausser U haben die Passivform tet'aḫaz, die in Dn.'s Ausgabe fehlt. Im Lex. Sp. 768 setzt er dafür ad hoc die Bed. »sich behaupten« an | 6.9 »Und darnach werden . . . wachsen und . . . zunehmen, und ein Strafgericht wird kommen« MT, V | 7 »und jegliches Thun« Q, II | 8 »Frevel« < G | 9 »vom Himmel« < G | 10 hervortreten] + »auf die Erde« G | 12 »Wurzeln der« < GQ | 13 »und sie werden vernichtet werden« < GQ | 18 »dem Schlafe« TU, II | 20 »werden sie abgeschnitten von der Wurzel« G | 24 V. 12—17 gehören an den Schluss von Cap. 93 | »alle Wege der Gerechtigkeit« G | 26 »habe sie euch wiederum gezeigt« GQT, doch wird ar'ajkûkemmû nur Schreibfehler für âre'ejakemmû sein | 28 »höret auf mich« < G.

Cap. **92.** Das von Henoch verfasste Buch — es schrieb also Henoch diese ganze Weisheitslehre, die Preis verdient bei allen Menschen und Richterin der ganzen Erde ist — für alle meine Kinder, die auf Erden wohnen, und für künftige Geschlechter, die Rechtschaffenheit und Frieden üben werden. 2 Euer Geist sei nicht betrübt wegen der Zeiten, denn der Heilige und Grosse hat für alles Tage bestimmt. 3 Und der Gerechte wird vom Schlafe aufstehen, er wird aufstehen und auf dem Wege der Gerechtigkeit wandeln, und sein ganzer Weg und Wandel wird in ewiger Güte und Gnade sein. 4 Er wird dem Gerechten gnädig sein und wird ihm ewige Rechtschaffenheit geben und ihm Herrschaft verleihen; und er wird in Güte und Gerechtigkeit leben und in ewigem Lichte wandeln. 5 Die Sünde aber wird in der Finsternis untergehen auf ewig und nicht mehr erscheinen von jenem Tage an bis in Ewigkeit.

Cap. **93.** Und darnach übergab Henoch (die Bücher) und begann auch aus den Büchern zu erzählen. 2 Und Henoch sprach: »Über die Kinder der Gerechtigkeit und über die Auserwählten der Welt und über die Pflanze der Rechtschaffenheit will ich euch dieses erzählen und kund thun, meine Kinder, ich Henoch, nach dem, was mir in dem himmlischen Gesichte erschienen ist, und was ich durch das Wort der heiligen Engel erfahren und was ich aus den himmlischen Tafeln erkannt habe«. 3 Und Henoch begann also aus den Büchern zu erzählen und sprach: »Ich bin als der siebente geboren in der ersten Woche, während Gericht und Gerechtigkeit noch zurückhielten. 4 Und nach mir in der zweiten Woche wird grosse Bosheit aufkommen und Betrug aufgesprosst sein; in ihr wird das erste Ende sein, und ein Mann wird in ihr errettet werden. Und nachdem es vollendet ist, wird die Ungerechtigkeit (wieder) wachsen, und er wird ein Gesetz für die Sünder erlassen. 5 Und darauf in der dritten Woche, am Schluss derselben, wird ein Mann zur Pflanze des gerechten Gerichts erwählt werden, und darnach wird er sich zur Pflanze der Gerechtigkeit auf ewig entfalten. 6 Und darnach in der vierten Woche, am Schluss derselben, werden

1 »Geschrieben von Henoch, dem Schreiber, (ist) diese ganze Weisheitslehre« alle HSS ausser G, aber der Accus. za-kuellô vor temherta bei MQTU beweist, dass auch hier ṣahafa »er schrieb« und nicht ṣaḥḥâfî »der Schreiber« das Ursprüngliche ist | 6 »Heilige, Grosse« MT, II ausser V | der Gerechte] »die Gerechtigkeit« M | 6/8 »die Weisheit wird ... aufstehen, und die Gerechtigkeit wandeln, und ...« G | 9 dem Gerechten] »der Gerechtigkeit« GMQ | **14** »übergab« nur GQU, die übrigen HSS haben dafür das Verbum kôna »war« | »begann« < MQT | **17** »Pflanze der Gerechtigkeit« Q, »der Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit« II | **18** »habe es kund gethan« MTU | **24** aufkommen] »kommen und aufstehen« G | **30** sich entfalten] wörtl. »hervortreten«; »und darnach wird die Pflanze der Gerechtigkeit auf ewig kommen« II; < G ob hom.

die Gerichte der Heiligen und Gerechten gesehen werden, und ein Gesetz für alle künftigen Geschlechter und eine Umfriedigung für sie wird gemacht werden. 7 Und darnach in der fünften Woche, am Ende derselben, wird das Haus der Herrlichkeit und der Herrschaft erbaut werden für die Ewigkeit. 8 Und darnach in der sechsten Woche werden die, welche in ihr leben, alle geblendet sein, und über aller Herzen wird das Vergessen der Weisheit kommen; und in ihr wird ein Mann aufwärts fahren, und an ihrem Ende wird das Haus der Herrschaft mit Feuer verbrannt werden, und es wird in ihr das ganze Geschlecht der Wurzel der Kraft zerstreut werden. 9 Und darnach in der siebenten Woche wird sich ein abtrünniges Geschlecht erheben; zahlreich werden seine Thaten sein, aber alle seine Thaten werden Abfall sein. 10 Und am Ende derselben werden die auserwählten Gerechten von der ewigen Pflanze der Gerechtigkeit auserwählt werden, dass ihnen siebenfache Belehrung zu teil werde über seine ganze Schöpfung. 11 Denn wo ist irgend ein Menschenkind, das die Stimme des Heiligen zu hören vermöchte, ohne zu erbeben, und wer ist es, der seine Gedanken denken könnte, und wer ist es, der alle Werke des Himmels sehen könnte? 12 Und wie gäbe es jemand, der den Himmel schauen könnte; und wo wäre der, der die Dinge des Himmels zu erkennen und eine Seele oder einen Geist zu sehen und davon zu erzählen vermöchte, oder hinaufsteigen könnte und (nun) alle ihre Enden sähe und sie begriffe oder es ihnen gleich thäte? 13 Und wo wäre irgend ein Mann, der wissen könnte, wie die Breite und Länge der Erde ist, und wem wären alle ihre Masse gezeigt worden? 14 Oder giebt es etwa irgend jemand, der die Länge des Himmels erkennen könnte, und wie (viel) seine Höhe beträgt, und worauf er gegründet ist, und wie gross die Zahl der Sterne ist, und wo alle Lichter ruhen?

Cap. **91.** 12 Und darnach wird eine andere Woche, die achte, die der Gerechtigkeit sein, und es wird ihr ein Schwert gegeben werden, damit Gericht und Gerechtigkeit geübt werde an denjenigen, welche Gewaltthätigkeiten begehen, und die Sünder werden in die Hände der Gerechten ausgeliefert werden. 13 Und am Ende derselben werden sie Häuser erwerben infolge ihrer Gerechtigkeit, und es wird ein Haus ge-

8 der Herrschaft] »des Heiligtums« E | 9 »der auserwählten Wurzel« G, II | **11** »abtrünniges« < GM | **13** »Auserwählten der Gerechtigkeit« G, DY & LO | **14** auserwählt] »belohnt« BDPY | **15** Schöpfung] »Besitz« GQ | **19** »der den Himmel — wäre der« < QU, II | **20** »seine Seele . . . seinen Geist« T, ACDEP | »die Gedanken seiner Seele . . . seinen Geist« W | zu sehen] »sichtbar zu machen« GMQU, nur Schreibfehler | davon zu erzählen] »zu machen« GMQ | **24** alle ihre Masse (amṭânâ)] »die Masse (amṭâna) von ihnen allen« alle HSS ausser T | **30** »das Gericht der Gerechtigkeit« G.

baut werden für den grossen König in Herrlichkeit bis in Ewigkeit. 14 Und darnach in der neunten Woche wird das gerechte Gericht der ganzen Welt offenbart werden, und alle Werke der Gottlosen werden verschwinden von der Erde; und die Welt wird für den Untergang aufgeschrieben werden, und alle Menschen werden schauen nach dem Wege der Rechtschaffenheit. 15 Und darnach in der zehnten Woche im siebenten Teile findet das grosse ewige Gericht statt, in dem er Vergeltung üben wird unter den Engeln. 16 Und der erste Himmel wird verschwinden und vergehen, und ein neuer Himmel wird erscheinen, und alle Kräfte der Himmel werden siebenfach leuchten in Ewigkeit. 17 Und darnach werden viele Wochen, ohne Zahl, bis in Ewigkeit in Güte und Gerechtigkeit sein, und die Sünde wird von da an nicht mehr erwähnt werden bis in Ewigkeit.

Cap. **94.** Und nun sage ich euch, meine Kinder: Liebet die Gerechtigkeit und wandelt in ihr, denn die Wege der Gerechtigkeit sind wert, dass man sie annehme, und die Wege der Ungerechtigkeit vergehen und schwinden plötzlich dahin. 2 Und gewissen Leuten vom (künftigen) Geschlecht werden die Wege der Gewaltthätigkeit und des Todes offenbart werden, und sie werden sich von ihnen fernhalten und ihnen nicht folgen. 3 Und nun sage ich euch, den Gerechten: Wandelt nicht auf bösen Wegen noch auf den Pfaden des Todes, und nahet euch ihnen nicht, dass ihr nicht umkommt, 4 sondern suchet und wählet euch die Gerechtigkeit und ein wohlgefälliges Leben und wandelt auf den Wegen des Friedens, dass ihr lebet und es euch wohl gehe. 5 Und haltet meine Rede fest in den Gedanken eures Herzens und lasset (sie) nicht austilgen aus eurem Herzen, denn ich weiss, dass die Sünder die Menschen verführen werden, die Weisheit zu einer schlechten zu machen — aber es wird kein Platz dafür gefunden werden — und (dass) Versuchungen aller Art nicht abnehmen werden. 6 Wehe denjenigen, welche Ungerechtigkeit und Gewaltthätigkeit aufbauen und Betrug als Grund legen, denn plötzlich werden sie vernichtet werden und werden keinen

Cap. 91, 16. Jes. 65, 17. 66, 22. 30, 26. — 94, 1. Psal. 1, 6. — 2. Prov. 14, 12.

1 »zur Verherrlichung« alle HSS ausser GM | **3** »Werke« < G | **4/5** wird aufgeschrieben werden (jessahaf)] jeshaf GQ nur Schreibfehler; »er wird aufschreiben zum Untergang für ewig« T; »und für alle Ewigkeit soll die Vernichtung aufgeschrieben werden« Y | **7** Gericht statt] + »und es wird vollstreckt an den Wächtern und der ewige Himmel, der Vergeltung . . .« T, II (Wächtern d. ewigen Himmels T² & JN). Urspr. Glosse | **7.8** Vergeltung üben (jetbêqal)] so MU, die Lesart von Y jebaqueᶜ »nützen« und von den übrigen HSS jebaquel »sprossen« ist sinnlos | »an allen Engeln« T | **10** »in Ewigkeit« < G, A | **11** »und alle in Güte« G | **21** bösen Wegen] + »und Gewaltthätigkeit« II | **22** sondern suchet] »umkommt, wie die, welche Böses suchen« G.

Frieden haben. 7 Wehe denen, die ihre Häuser mit Sünde bauen, denn sie werden ganz von Grund aus ausgerottet werden und durch das Schwert fallen; und welche Gold und Silber erwerben, werden im Gericht bald zu Grunde gehen. 8 Wehe euch, ihr Reichen, denn auf euren Reichtum habt ihr vertraut, und von eurem Reichtum werdet ihr fort müssen, weil ihr nicht an den Höchsten gedacht habt in den Tagen eures Reichtums. 9 Ihr habt Lästerung und Ungerechtigkeit verübt und seid reif geworden für den Tag des Blutvergiessens und für den Tag der Finsternis und für den Tag des grossen Gerichts. 10 Solches rede ich und thue es euch kund, dass euch vernichten wird, der euch geschaffen hat; und über euren Sturz wird kein Mitleid herrschen, und euer Schöpfer wird sich über euren Untergang freuen. 11 Und eure Gerechten werden in jenen Tagen ein Vorwurf sein für Sünder und Gottlose.

Cap. 95. O dass meine Augen eine Wasserwolke wären, und ich über euch weinen und meine Thränen vergiessen könnte wie eine Wasserwolke, damit ich Ruhe bekäme vor dem Kummer meines Herzens. 2 Wer hat euch erlaubt, Lästerung und Bosheit zu verüben? So wird euch Sünder das Gericht treffen. 3 Fürchtet euch nicht, ihr Gerechten, vor den Sündern, denn der Herr wird sie wieder in eure Hand überliefern, dass ihr Gericht an ihnen übet, wie es euch wohlgefällt. 4 Wehe euch, die ihr Bannflüche schleudert, die ⟨nicht⟩ zu lösen sind: Heilung soll fern von euch sein um eurer Sünde willen. 5 Wehe euch, die ihr eurem Nächsten mit Bösem vergeltet, denn es wird euch vergolten werden nach eurem Thun. 6 Wehe euch Lügenzungen, und denen, die Unrecht darwägen, denn ihr werdet eilends zu Grunde gehen. 7 Wehe euch, ihr Sünder, dass ihr die Gerechten verfolget, denn ihr werdet dahingegeben und vom Unrecht verfolgt werden, und sein Joch wird schwer auf euch lasten.

Cap. 96. Hoffet, ihr Gerechten, denn bald werden die Sünder vor euch vernichtet werden, und ihr werdet die Herrschaft über sie bekommen,

Cap. 94, 7. Jerem. 22, 13. — 8. Psal. 49, 7. 52, 9. Prov. 11, 28. — 95, 1. Jerem. 8, 23.

9 »und für den Tag der Finsternis« < G | 13 deine Gerechten I (deine < U) | 15 »O dass ich Wasser hätte für meine Augen, auf dass sie eine Wasserwolke würden« G; »O dass meine Augen eine Wasserwolke hätten« M; auch die andern HSS haben hier viel kleine Abweichungen, der Sinn ist aber immer derselbe | 18 »zu verüben« < G | 18/19 »möge . . . treffen« II | 22 »nicht« < vor »zu lösen« GQ und urspr. auch M; jetfateḥû verbesserten T, II dann zu î-tefteḥû »dass ihr sie nicht löset«. Der Passus < U | »ist fern« MQ, V | 28 »vom Unrecht« (ba- resp. em-ʿammaẓâ)] »ihr Leute des Unrechts« (ella-ʿammaẓâ) T, II excl. Y | »ihr Joch« T, II | 30 Hoffet] »Freut euch« T.

wie es euch gefällt. 2 Und am Tage der Not der Sünder werden eure Jungen sich erheben und auffahren wie Adler, und höher als der Geier (nistet) wird euer Nest sein, und ihr werdet hinaufsteigen und wie das Kaninchen in die Klüfte der Erde und in die Spalten der Felsen eindringen für alle Zeit vor den Ungerechten; und sie werden euretwegen seufzen und weinen wie Sirenen. 3 Und fürchtet euch nicht, ihr Leidenden, denn Heilung wird euch zu teil werden, und ein helles Licht wird euch leuchten, und die Stimme der Ruhe werdet ihr vom Himmel her hören. 4 Wehe euch, ihr Sünder! euer Reichtum zwar lässt euch als Gerechte erscheinen, aber euer Herz überführt euch, dass ihr Sünder seid; und diese Rede wird euch gegenüber ein Zeugnis sein zur Erinnerung an die Übelthaten. 5 Wehe euch, die ihr das Beste des Weizens verzehrt und die Kraft des Ursprungs der Quelle trinkt und die Niedrigen mit eurer Kraft zu Boden tretet. 6 Wehe euch, die ihr jederzeit Wasser trinket, denn es wird euch bald vergolten werden: es wird mit euch zu Ende gehen und ihr werdet vertrocknen, weil ihr die Quelle des Lebens verlassen habt. 7 Wehe euch, die ihr Ungerechtigkeit, Betrug und Lästerung verübt, es wird ein Darangedenken geben euch gegenüber zum Bösen. 8 Wehe euch, ihr Mächtigen, die ihr mit Gewalt den Gerechten zu Boden schlagt, denn es wird der Tag eures Verderbens kommen; in jener Zeit werden für die Gerechten viele und gute Tage kommen, am Tage eures Gerichtes.

Cap. 97. Glaubt, ihr Gerechten, dass die Sünder werden zu Schanden werden und umkommen am Tage der Ungerechtigkeit. 2 Kund wird es euch werden, dass der Höchste an euren Untergang denkt, und die Engel des Himmels sich über eure Vernichtung freuen. 3 Was wollt ihr (dann) thun, ihr Sünder, und wohin wollt ihr an jenem Tage des Gerichtes fliehen, wenn ihr die Stimme des Gebets der Gerechten hören werdet? 4 Es wird euch aber gehen wie jenen, gegen die jenes Wort ein Zeugnis sein wird: »Ihr seid Genossen der Sünder gewesen«. 5 Und in jenen Tagen wird das Gebet der Gerechten zum Herrn dringen, und für euch werden die Tage eures Gerichts kommen. 6 Und alle eure ungerechten Reden werden vorgelesen werden vor dem Grossen und Heiligen, und euer Antlitz wird vor Scham erröten, und jedes Werk,

Cap. 96, 2. Jerem. 49, 16. Jes. 2, 19. — 5. Psal. 81, 17. 147, 14.

15 »es wird euch vergolten werden« < MQT wegen Ähnlichkeit mit dem folgenden Wort; die Stelle < U | 26 »des Himmels« < II | 29 »es wird euch nicht so gehen wie jenen, ihr, gegen die . . .« MT, II (»wie jenen, denn gegen euch« T) | 31 »kommen und dringen« G | 33 unger. Reden] »Ungerechtigkeit« G | 33 »und« < vor »Heiligen« GG^aMQ. Für Cap. 97, 6b—108, 10 tritt noch G^a hinzu.

das auf Ungerechtigkeit gegründet ist, wird er verwerfen. 7 Wehe euch, ihr Sünder, mitten im Meere und auf dem Festlande, deren Gedenken euch verderblich ist. 8 Wehe euch, die ihr Silber und Gold in unrechtmässiger Weise erwerbt und sagt: »Wir sind reich geworden, haben Hab und Gut und besitzen alles, was wir wünschen. 9 Und nun wollen wir ausführen, was wir ersonnen haben, denn wir haben Silber zusammengebracht und unsere Vorratshäuser gefüllt wie mit Wasser, und zahlreich sind die Ackerleute unserer Häuser«. 10 Und wie Wasser wird (auch) eure Lüge zerrinnen; denn der Reichtum wird euch nicht bleiben, sondern eilends von euch hinauffahren, weil ihr alles mit Unrecht erworben habt, und ihr werdet dem grossen Fluche verfallen.

Cap. 98. Und nun schwöre ich euch, den Weisen und den Thoren, ihr werdet auf Erden viel zu Gesicht bekommen. 2 Denn Schmuck werdet ihr Männer euch mehr anlegen als ein Weib und Buntes mehr als ein junges Mädchen; in Königswürde, Hoheit und Machtfülle, in Silber und Gold und Purpur, in Ehre und Speisen gehen sie auf wie (zerfliessendes) Wasser. 3 Darum haben sie keine Lehre und Weisheit, und infolgedessen werden sie zu Grunde gehen mitsamt ihren Reichtümern und mit aller ihrer Herrlichkeit und Ehre, und in Schande, Todesnot und grosser Armut wird ihr Geist in den feurigen Ofen geworfen werden. 4 Ich schwöre euch, ihr Sünder, wie ein Berg nicht zu einem Sklaven geworden ist noch werden wird, und eine Anhöhe nicht zur Magd für ein Weib, also ist auch die Sünde nicht auf die Erde geschickt worden, sondern die Menschen haben sie aus ihrem eigenen Selbst erschaffen, und grosser Verdammnis werden die verfallen, welche sie begehen. 5 Und Unfruchtbarkeit ist dem Weibe nicht (von Natur aus) gegeben worden, sondern um des Thuns ihrer Hände willen stirbt sie ohne Kinder. 6 Ich schwöre euch, ihr Sünder, bei dem Heiligen und Grossen, dass all euer böses Thun offenbar ist in den Himmeln, und dass es kein Werk der Gewaltthätigkeit bei euch giebt, welches bedeckt und verborgen wäre. 7 Und wähnet nicht in eurem Geiste und saget nicht in eurem Herzen, ihr wüsstet nicht und sähet nicht, dass jede Sünde im Himmel vor dem Höchsten täglich aufgeschrieben wird. 8 Von nun an wisst ihr, dass alle eure Gewaltthätigkeit, die ihr begehet, aufgeschrieben wird an jedem Tage bis zum Tage eures Gerichts. 9 Wehe euch, ihr

1 »wird verworfen werden« MU, II; »wird nachlassen« G^a | 7/8 »und wie Wasser zahlreich sind die ...« MQT, II, bei U fehlt der Passus | 10 »alles« < G^aQ 12 »und nicht den Thoren« GG^aQT | 16 »gehen sie auf« wörtl. »ergiessen sie sich 20 »in den feurigen Ofen« < MQT | 21 »ich schwöre euch« < G | 26 Unfruchtbarkeit (meknat) »Vorwände« (meknejāt) GG^aMQ | 28 »und« < vor »Grossen« GTU 30 »Werk der« < G^a | 35 »des Gerichts« G^a; »eures Todes und eures Gerichts« M.

Thoren, denn ihr werdet durch eure Thorheit umkommen; und um die Weisen kümmert ihr euch nicht, somit wird Gutes nicht zu euch kommen. 10 Und nun wisset, dass ihr reif seid für den Tag des Verderbens, und hoffet nicht, dass ihr am Leben bleiben werdet, ihr Sünder; ihr werdet vielmehr dahingehen und sterben, weil ihr kein Lösegeld kennt. Denn ihr seid reif für den Tag des grossen Gerichts und für den Tag der Trübsal und grossen Schmach für euren Geist. 11 Wehe euch, ihr Herzverstockten, die ihr Böses thut und Blut esset; woher esset, trinket und sättiget ihr euch so vortrefflich? Doch von all dem Guten, das der Herr, der Höchste, in Fülle auf Erden gegeben hat: (darum) sollt ihr keinen Frieden haben. 12 Wehe euch, die ihr ungerechtes Thun liebt, warum erhoffet ihr Gutes für euch? Wisset, dass ihr in die Hände der Gerechten werdet gegeben werden, und sie werden euch den Hals durchschneiden und werden euch töten ohne Erbarmen. 13 Wehe euch, die ihr euch freut über die Not der Gerechten, denn für euch wird kein Grab gegraben werden. 14 Wehe euch, die ihr die Worte der Gerechten für eitel erklärt, ihr werdet keine Hoffnung auf das Leben haben. 15 Wehe euch, die ihr Lügenworte niederschreibt und Reden der Gottlosen, denn die schreiben ihre Lüge nieder, dass man sie höre und das andere vergesse; sie werden keinen Frieden haben, sondern eines plötzlichen Todes sterben.

Cap. **99.** Wehe denen, welche Gottlosigkeiten begehen und Lügenreden loben und verherrlichen; ihr werdet zu Grunde gehen und kein gutes Leben haben. 2 Wehe denen, welche die Worte der Warheit verkehren, das ewige Gesetz übertreten, und sich selbst zu dem machen, was sie (vordem) nicht waren, zu Sündern; auf Erden sollen sie niedergetreten werden. 3 In jenen Tagen macht euch bereit, ihr Gerechten, eure Gebete ins Gedächtnis zu bringen, und legt sie als Zeugnis den Engeln vor, dass sie die Sünde der Sünder dem Höchsten zur Erinnerung vorlegen. 4 Und in jenen Tagen werden die Völker in Aufruhr kommen, und die Geschlechter der Völker werden sich erheben am Tage des Verderbens. 5 Und in jenen Tagen werden die, welche in Not sind, hingehen und ihre Kinder zerreissen und sie von sich werfen; ihre Kinder werden ihnen entgleiten, und während sie an der

2 »kennt ihr nicht« M, »seht ihr nicht« Q, »hört ihr nicht« T, II | **9** »unser Herr« M, II | **16** gegraben werden] »zu sehen sein« GGaQ | **20** das andere vergesse] »die Thorheit nicht vergesse« II | **22** »Wehe euch« GMQT, dann aber folgen Verba in der 3. Person; dieselbe Erscheinung wiederholt sich V. 2 bei den HSS II | **28** »ihr habt sie vorgelegt« II | **31** sich erheben (jetnaše'û)] »erheben« (jenaše'û) GGaQ vielleicht nur Flüchtigkeit; »werden ihr Antlitz nicht erheben« M | **33/34** »ihre Kinder von sich werfen« II.

Brust liegen, werden sie ihre Kleinen dahinwerfen und werden nicht zu ihnen zurückkehren und sich nicht ihrer Lieben erbarmen. 6 Abermals schwöre ich euch Sündern, dass die Sünde reif ist für den Tag unaufhörlichen Blutvergiessens. 7 Und sie werden Steine anbeten, und andere werden Bilder von Gold und Silber, Holz und Thon bilden, und andere werden böse Geister und Dämonen und allerlei Idole anbeten [und das] im Unverstand, aber es wird keine Hilfe von ihnen zu erlangen sein. 8 Und sie werden in Gottlosigkeit versinken wegen der Thorheit ihres Herzens, und ihre Augen werden geblendet sein durch die Furcht ihres Herzens und die Gesichte ihrer Träume. 9 Durch sie werden sie gottlos und voll Furcht werden, denn alle ihre Werke thun sie in Lüge und beten Steine an; so werden sie in einem Augenblick umkommen. 10 Selig sind in jenen Tagen alle diejenigen, welche die Worte der Weisheit annehmen und verstehen und den Wegen des Höchsten folgen und auf dem Pfade seiner Gerechtigkeit wandeln und nicht gottlos sind mit den Gottlosen, denn sie werden gerettet werden. 11 Wehe euch, die ihr die Bosheit bis zu eurem Nächsten ausdehnt, ihr werdet in der Hölle getötet werden. 12 Wehe euch, die ihr ein falsches und betrügerisches Mass führt und auf Erden Erbitterung hervorruft, denn dadurch wird es mit ihnen ein Ende nehmen. 13 Wehe euch, die ihr eure Häuser mit der Fronarbeit anderer baut, und deren Baumaterial lauter Ziegel und Steine der Sünde sind; ich sage euch, ihr werdet keinen Frieden haben! 14 Wehe denen, die das Mass und das ewige Erbteil ihrer Väter verwerfen und deren Seele den Götzen folgt: sie werden keine Ruhe haben. 15 Wehe denen, welche Ungerechtigkeit begehen und die Gewaltthätigkeit unterstützen und ihren Nächsten töten bis auf den Tag des grossen Gerichts. 16 Denn er wird eure Herrlichkeit zu Boden stürzen und Kummer in euer Herz bringen, und er wird seinen

Cap. 99, 6. 7 vgl. Tertullianus de idolol. IV, 22—28: Et rursus juro vobis peccatores, quod in diem sanguinis perditionis tristitia (Var. paenitentia) parata est. qui servitis lapidibus et qui imagines facitis aureas et argenteas et ligneas et lapideas et fictiles et servitis phantasmatibus et daemoniis et spiritibus infamibus (HSS infamis) et omnibus erroribus non secundum scientiam, nullum ab iis invenietis auxilium.

1 »ihre Kleinen« < II | **6** böse] »unreine« II | **7** und im Unverstand = non secundum scientiam Tert.] »und in Götzentempeln« M (noch mit î »nicht«), II & FHJLNO | **15** »der Gerechtigkeit« U, II | **17** ausdehnt (tesafeḥewâ] »Böses erhofft für« (tessaffawewâ oder tessefawewâ?) G^{a}, aber mit grammat. unrichtiger Form **18** »betrügerisch« < G^{a} | Mass (masfarta)] »den Grund (mašarrata) der Sünde und des Betruges legt« T, II; »Strafe« (maqšafta) M | Erbitterung hervorruft (jâmarerû)] »ratet« (jâmakerû) G^{a} — nicht »versucht« (Charles, Beer), das müsste jâmêkerû heissen, zudem fehlt das Objekt und der Zusatz »auf Erden« ist überflüssig — »kennt« (jâ'amerû) GQ. Sollte das ein Schreibfehler für jâ'êmerû »kennen lehrt« sein? **24** »ihre Seele . . . folgen lassen« II.

Zorn erregen, und dessen Hauch wird euch alle mit dem Schwert umbringen; und all die Gerechten und Heiligen werden eurer Sünde gedenken.

Cap. **100.** Und in jenen Tagen werden die Väter mit ihren Söhnen an einem Orte erschlagen werden, und Brüder miteinander im Tode fallen, bis es einem Strome gleich von ihrem Blute strömt. 2 Denn ein Mann wird seine Hand nicht zurückhalten von seinen Söhnen und Enkeln, sie zu töten und der Sünder wird seine Hand nicht zurückhalten von seinem hochgeehrten Bruder; vom Morgengrauen bis die Sonne sinkt werden sie einander morden. 3 Und das Ross wird bis an die Brust im Blute der Sünder waten, und der Wagen bis zu seiner Höhe einsinken. 4 Und in jenen Tagen werden die Engel herabkommen in die Verstecke und alle, welche die Sünde herabbrachten, an einen Ort zusammenbringen; und der Höchste wird sich an jenem Tage des Gerichts erheben, um das grosse Gericht unter den Sündern zu halten. 5 Und zu Wächtern wird er über alle Gerechten und Heiligen heilige Engel setzen, dass sie sie behüten wie einen Augapfel, bis dass er allem Bösen und aller Sünde ein Ende machen wird; und wenn auch die Gerechten einen langen Schlaf schlafen, so haben sie doch nichts zu fürchten. 6 Und die weisen Menschen werden die Wahrheit sehen, und die Kinder der Erde werden alle Worte dieses Buches verstehen und erkennen, dass ihr Reichtum sie nicht retten kann beim Zusammensturz ihrer Sünde. 7 Wehe euch, ihr Sünder, wenn ihr die Gerechten peiniget am Tage der argen Drangsal und sie mit Feuer verbrennt; es wird euch vergolten werden nach euren Thaten. 8 Wehe euch, ihr Herzverstockten, die ihr wachet, um Böses auszusinnen: Furcht soll über euch kommen, und keiner wird euch helfen. 9 Wehe euch, ihr Sünder, wegen der Rede eures Mundes und der Werke eurer Hände, die Werke eures gottlosen Sinnes sind: ihr werdet in einem Brande lodernden Feuers brennen.

Cap. 100, 5. Deut. 32, 10. Psal. 17, 8.

1 »und den Geist seines Zornes erregen, dass er euch alle . . . umbringe« G^a, II, < U. Auch diese Lesart ist eine Verbesserung d. abess. Gelehrten für das sinnlose »seinen Zorn und seinen Hauch« (manfasô) GMQ, nur T hat richtig den Nom. manfasû | **5** »als Strom . . . strömt« GMT[1] einfache Apposition | »eurem Blute« G^a | **6** »mitleidsvoll zurückhalten« T, II | **12** »der Sünde halfen« T, II | **14** »des Gerichts« < TU, II excl. V | »an allen Sündern« T, II | **17** »ein Ende gemacht wird« TU, II | **24** »Herzverkehrten« II | **26** »denn wegen . . . werdet ihr . . .« G^a, II | Rede] »Worte« G^a, II | **27/28** gottlosen Sinnes (resʿânîkemmû] rasîʿânîkemmû GG^aMQ ist nur Schreibfehler; rasâʿkemmû II lässt sich höchstens übersetzen: »die ihr gottlos waret in Werken« | »in Folge der Werke eures gottlosen Sinnes werdet ihr . . .« T | **28** »werdet — brennen« scheint nicht der urspr. Text zu sein, GQT und zum Teil auch M und U lesen nämlich: ba-wâʿja lâhb em-esât jeweʿî »in einem lodernden Brande, (der) ärger als Feuer brennt, (werdet ihr brennen)«.

10 Und nun wisset, dass er bei den Engeln im Himmel nach euren Thaten forschen wird, und bei Sonne, Mond und Sternen nach eurer Sünde, weil ihr auf Erden an den Gerechten Gericht übt. 11 Und er wird gegen euch zu Zeugen aufrufen jede Wolke, Nebel, Tau und Regen, denn sie alle werden vor euch zurückgehalten werden, dass sie nicht auf euch herabkommen können, und sie werden eurer Sünde gedenken. 12 Und nun gebt dem Regen Geschenke, dass er sich nicht weigere, auf euch herabzukommen, und dass der Tau, wenn er von euch Gold und Silber empfangen hat, herniederkomme. 13 Wann Reif und Schnee mit ihrer Kälte und alle Schneestürme mit allen ihren Plagen auf euch fallen werden, in jenen Tagen werdet ihr nicht vor ihnen bestehen können.

Cap. 101. Betrachtet den Himmel, ihr Kinder des Himmels, und jedes Werk des Höchsten; fürchtet euch vor ihm und thut nichts Böses vor ihm. 2 Wenn er die Fenster des Himmels schliesst und Regen und Tau zurückhält, dass sie euretwegen nicht auf die Erde herabkommen, was wollt ihr da thun? 3 Und wenn er seinen Zorn über euch schickt, um aller eurer Thaten willen, so könnt ihr ihn nicht anflehen, weil ihr hochmütige und freche Reden gegen seine Gerechtigkeit führt; und so werdet ihr keinen Frieden haben. 4 Und sehet ihr nicht die Könige (r. Matrosen) der Schiffe, wie ihre Schiffe von den Wogen hin und hergeworfen und von den Winden geschaukelt werden und in Bedrängnis kommen, 5 und (wie) sie deshalb in Furcht geraten, weil all ihre beste Habe mit ihnen auf die See hinausging, und sie nichts Gutes ahnen in ihrem Herzen, nämlich dass das Meer sie verschlingen, und sie in ihm untergehen möchten? 6 Ist nicht das ganze Meer und alle seine Wasser und all seine Bewegung ein Werk des Höchsten, und hat er nicht all sein Thun versiegelt, und hat er es nicht ganz mit Sand umschlossen? 7 Bei seinem Schelten fürchtet es sich und trocknet aus, und alle seine Fische sterben und alles, was darin ist; ihr Sünder aber, die ihr auf der Erde seid, fürchtet ihn nicht! 8 Hat er nicht Himmel und Erde und

1/2 »dass die Engel ... nachspüren von der Sonne ... (aus)« II | **4** »jede« < Ga **6** »dass sie herabkommen auf euch und eure Sünde« Ga (sinnlos), die übrigen HSS ausser GQU, Y haben »nicht« vor gedenken; für »gedenken« (jeḫêlejû) lesen T, B jeḫêlewû »sein« | **9** »nicht herniederkomme« MQ; < überhaupt bei U und II (excl. BPY) & FHN | **13** »all ihr Kinder« T², II | **18** »und über alle eure Thaten« T, II **20** Könige] so der äth. Text infolge eines Übersetzungsfehlers der griech. Vorlage: die מַלָּחֵי »Matrosen« mit מַלְכֵי verwechselt hatte | **28** versiegelt (ḫatama)] »verschlossen« E; für ḫatama liest Gruppe I wamâja »und das Wasser«, vielleicht eine Verderbnis für wâḫaja »behält er nicht all sein Thun im Auge«; Y bietet wamâjâ ʿaqama »und sein Wasser eingeschlossen« | **29** »fürchtet sich« < Ga, »trocknet aus und fürchtet sich« II & FHJLNO.

alles, was darauf ist, gemacht? Und wer hat Belehrung und Weisheit allem, was sich auf Erden und im Meere regt, gegeben? 9 Fürchten nicht jene Könige (r. Matrosen) der Schiffe das Meer? Die Sünder aber fürchten den Höchsten nicht!

Cap. **102.** Wohin wollt ihr in jenen Tagen, wenn er euch mit schmerzbringendem Feuer überschüttet, fliehen, und wo eure Rettung suchen? Und wenn er sein Wort gegen euch schleudert, werdet ihr nicht erschrecken und in Furcht geraten? 2 Und alle Lichter werden in grosser Furcht beben, und die ganze Erde wird erschrecken, zittern und zagen. 3 Und alle Engel werden ihren Befehl vollbringen und sich zu verbergen suchen vor der grossen Herrlichkeit, und die Kinder der Erde werden zittern und beben, und ihr, ihr Sünder, seid verflucht auf ewig und werdet keinen Frieden haben. 4 Fürchtet euch nicht, ihr Seelen der Gerechten, und hoffet, die ihr in Gerechtigkeit gestorben seid. 5 Und seid nicht traurig, wenn eure Seele mit Kummer in das Totenreich hinabfährt und euer Leib bei euren Lebzeiten nicht gefunden hat, was eure Vortrefflichkeit verdiente, sondern (seid vielmehr traurig) über den Tag, da ihr zu Sündern wurdet, und über den Tag des Fluches und des Strafgerichts. 6 Und wenn ihr sterbt, sprechen die Sünder über euch: »Wie wir sterben, sterben die Gerechten, und was für einen Nutzen haben sie von ihren Thaten gehabt? 7 Siehe, wie wir, so sterben sie in Kummer und Finsternis; und was ist ihr Vorzug vor uns? Von nun an sind wir gleich. 8 Und was werden sie erhalten und was werden sie schauen in Ewigkeit? Denn siehe, auch sie sind tot, und von nun an bis in Ewigkeit werden sie das Licht nicht mehr sehen.« 9 Ich sage euch, ihr Sünder, euch genügt es, zu essen und zu trinken, die Menschen nackt auszuziehen, zu rauben und zu sündigen, Besitz zu erwerben und gute Tage zu sehen. 10 »Habt ihr die Gerechten gesehen, wie ihr Ende war? Irgend welche Gewaltthätigkeit war ja bei ihnen nicht zu finden bis auf den Tag ihres Todes; 11 und (doch) sind sie untergegangen und sind geworden, als wären sie nie gewesen, und ihre Seelen sind in Trübsal in das Totenreich hinabgefahren.«

Cap. **103.** Und nun schwöre ich euch, den Gerechten, bei der Herrlichkeit dessen, der gross und ruhmreich und mächtig an Herrschaft ist, und bei seiner Majestät schwöre ich euch: 2 Ich kenne das Geheimnis und

11 »Grossen an Herrlichkeit« II | »Kinder der Erde« < Ga | **14** »hoffet ihr Seelen der in Gerechtigkeit Verstorbenen« Ga; »hoffet auf den Tag eures Todes« ABDE & O | **15** »Seele in grosse Trübsal, Jammer und Seufzen und mit Kummer ...« T, II | **22** Finsternis] + »und Angst« Ga | **29** »ihr Ende Friede war« II | **34** »und mächtig« < MQT, »bei seiner grossen Herrlichkeit und Ehre und bei seinem ruhmwürdigen Reiche« II & FHJLNO | **35** »dieses Geheimnis« T, II.

habe es auf den himmlischen Tafeln gelesen und habe das Buch der Heiligen gesehen und darin geschrieben und eingezeichnet gefunden über sie, 3 dass alles Gute und Ehre und Freude bereitet und aufgeschrieben ist für die Geister derer, die in Gerechtigkeit gestorben sind, und dass euch viel Gutes gegeben werden wird als Vergeltung für eure Mühe, und dass euer Los besser ist, als das Los der Lebendigen. 4 Und die Geister von euch, die ihr in Gerechtigkeit gestorben seid, werden leben, und sie werden sich freuen und frohlocken; und ihre Geister werden nicht untergehen, noch ihr Gedächtnis vor dem Angesicht des Grossen bis auf alle Geschlechter der Welt; und jetzt fürchtet euch nicht vor ihrer Schmähung. 5 Wehe euch, ihr Sünder, nach dem Tode, wenn ihr in dem Reichtum eurer Sünde sterbt, und euresgleichen von euch sagen: »Selig sind die Sünder, alle ihre Tage haben sie gesehen; 6 und jetzt sind sie gestorben in Glück und Reichtum, Trübsal und Todesnot haben sie nicht gesehen in ihrem Leben. In Herrlichkeit sind sie gestorben, und ein Gericht wurde an ihnen zu ihren Lebzeiten nicht vollzogen.« 7 Ihr sollt wissen, dass man ihre Seelen in das Totenreich wird hinabfahren lassen, und dass es ihnen schlecht gehen und ihre Trübsal gross sein wird. 8 In Finsternis, Fesselung und lodernde Flammen, da, wo das grosse Gericht stattfindet, wird euer Geist geraten, und das Gericht wird dauern für alle Geschlechter der Welt: wehe euch, ihr werdet keinen Frieden haben! 9 Sagt nicht im Sinne der Gerechten und Guten, die (einst) am Leben waren: »In den Tagen unserer Not haben wir uns mit mühseliger Arbeit abgequält und haben alle Not zu sehen bekommen und haben viel Böses ertragen müssen. Wir sind aufgerieben worden, unsere Zahl ist zusammengeschmolzen und unser Geist ist klein(mütig) geworden. 10 Wir sind umgekommen und haben niemand gefunden, der uns auch nur mit einem Wort geholfen hätte; wir sind geplagt worden und zu Grunde gegangen und haben nicht gehofft, das Leben zu sehen von einem Tage zum andern. 11 Wir hofften das Haupt zu sein und sind der Schwanz ge-

3 »Freude für sie bereitet ist« G^aT^2, II | **3/4** »aufgeschrieben sind die Namen derer« G^a | **9** »und werden nicht untergehen« $<$ II, »ihre Geister« gehört zum Vorhergehenden | »und ihr Gedächtnis« (wird bleiben) G^aT^2, II | **11** »nach dem Tode« $<$ II | **12** »in euren Sünden« Q, II ausser V | **13** »haben sie Gutes gesehen« G^a | **17** »wisset ihr . . .?« M, BCV | **21** »für alle Geschlechter bis in Ewigkeit« II ausser V | **24** Not] »Lebens« G^a. In V. 9—15 bietet G^a immer die 3. Pers. statt der 1., nur in V. 14 und 15 hat es an 7 Stellen auch die 1. In V. 9 haben GQT^1U bei dem ersten in Betracht kommenden Worte ebenfalls die 3. Pers., dann aber immer die erste | **26** aufgerieben (tawadâ'na)] »hingeworfen worden« (tawadajna) Q, »sie sind krank geworden« (dawejû so!) G^a | **28** »umgekommen und niemand half uns mit Wort und That; wir vermochten und erreichten nicht das Geringste« T, II.

worden; wir mühten uns ab mit Arbeiten und genossen nicht den Ertrag unserer Mühe; wir wurden zum Frass für die Sünder, und die Ungerechten liessen ihr Joch schwer auf uns lasten. 12 Es wurden zu Herrschern über uns diejenigen, welche von Hass gegen uns erfüllt waren und uns schlugen; und denen, die uns hassten, beugten wir unsern Nacken, und sie hatten kein Erbarmen mit uns. 13 Und wir suchten ihnen zu entgehen, um zu flüchten und Ruhe zu haben, aber wir fanden keinen Ort, wohin wir unsere Zuflucht nehmen und uns vor ihnen retten konnten. 14 Und wir klagten über sie bei den Herrschern in unserer Not und schrieen über die, die uns verzehrten, aber sie achteten nicht auf unser Geschrei und wollten unsere Stimme nicht hören. 15 Sie halfen vielmehr denen, die uns beraubten und aufzehrten und unsere Zahl verringerten, und sie verheimlichten ihre Bedrückung und nahmen nicht von uns das Joch derer, die uns aufzehrten, auseinandersprengten und mordeten; und sie verheimlichten unsere Ermordung und dachten nicht daran, dass sie (die Bedrücker) die Hände gegen uns erhoben hatten.«

Cap. **104**. Ich schwöre euch, dass im Himmel die Engel eurer gedenken werden zum Guten vor der Herrlichkeit des Grossen; eure Namen werden aufgeschrieben werden vor der Herrlichkeit des Grossen. 2 Hoffet! denn zuerst hattet ihr Schmach zu erdulden in Unglück und Not, jetzt aber werdet ihr leuchten wie die Lichter des Himmels, ihr werdet leuchten und gesehen werden, und die Pforte des Himmels wird euch aufgethan werden. 3 Und rufet mit eurem Geschrei das Gericht herbei, so wird es euch erscheinen; denn für alle eure Drangsale wird er von den Fürsten Rechenschaft fordern und von all den Helfern derer, die euch beraubten. 4 Hoffet und lasset nicht von eurer Hoffnung, denn euch wird grosse Freude zu teil werden, wie (die) der Engel im Himmel. 5 Was werdet ihr dann thun müssen? Ihr werdet euch nicht zu verbergen brauchen am Tage des grossen Gerichts, und werdet nicht als Sünder erfunden werden; und das ewige Gericht wird euch fern bleiben für alle Geschlechter der Welt. 6 Und nun fürchtet euch nicht, ihr Gerechten, wenn ihr die Sünder erstarken und vorwärts kommen seht auf ihren Wegen; und habt keine Gemeinschaft mit ihnen, sondern haltet euch fern von ihrer Gewaltthätigkeit, denn Genossen der

Cap. 104, 2. Dan. 12, 3.

14 derer die (ella)] »sondern« (allâ) QT, II | **18** »euch, ihr Gerechten« T^2, II | »im Himmel« < Ga | **22 23** »ihr werdet leuchten« < II | **25** »denn« < Ga | **26** »wird man fordern« Plur. CDY, »wird gefordert werden« T | **29** was (menta)] »was das betrifft (enta), dass ihr . . .« T, II ausser EW | **34** Wegen und] + »und werdet nicht wie sie« Ga | Wegen] »Lust« II.

Guten (r. Engel) des Himmels sollt ihr werden. 7 Denn ihr Sünder sprechet zwar: »Ihr sollt es nicht erforschen, und alle unsere Sünden werden nicht aufgeschrieben!« — sie schreiben doch alle eure Sünden auf, jeden Tag. 8 Und nun werde ich euch zeigen, dass Licht und Finsternis, Tag und Nacht alle eure Sünden sehen. 9 Seid nicht gottlos in eurem Herzen und lüget nicht, verkehret nicht das Wort der Wahrheit und zeihet das Wort des Heiligen und Grossen nicht der Lüge, und achtet nicht eure Götzen, denn alle eure Lüge und Gottlosigkeit dient nicht zur Gerechtigkeit, sondern zu grosser Sünde. 10 Und nun weiss ich dieses Geheimnis, dass die Sünder das Wort der Wahrheit vielfach ändern und verdrehen werden, und dass sie schlimme Reden führen, lügen und grosse Betrügereien erfinden werden und dass sie Bücher über ihre Reden schreiben werden. 11 Wenn sie aber alle Reden richtig niederschreiben in ihren Sprachen und nichts ändern und kürzen an meinen Reden, sondern alles richtig niederschreiben, alles, was ich zuvor über sie bezeugt habe: 12 so weiss ich ein anderes Geheimnis, dass nämlich den Gerechten und Weisen die Bücher werden gegeben werden zur Freude, zur Rechtschaffenheit und zu vielfältiger Weisheit. 13 Und ihnen werden die Bücher gegeben werden, und sie werden daran glauben und sich darüber freuen, und alle Gerechten, die aus ihnen alle Pfade der Rechtschaffenheit kennen lernten, werden ihren Lohn empfangen.

Cap. **105.** Und in jenen Tagen, spricht der Herr, sollen sie die Söhne der Erde rufen und Zeugnis ablegen von der Weisheit derselben: zeiget (sie) ihnen, denn ihr seid ihre Führer, und die Belohnungen, (die) über die ganze Erde (kommen sollen). 2 Denn ich und mein Sohn werden uns mit ihnen auf ewig auf den Pfaden der Rechtschaffenheit während ihres Lebens vereinigen, und Friede wird euch werden. Freuet euch, ihr Kinder der Rechtschaffenheit. Amen.«

1 »der Guten des Himmels« beruht auf einer Verwechselung von *ἀγαθῶν* und *ἀγγέλων* im griech. Text; in G[a], II ist ḫêrâna in ḥarrâ »Heerscharen« geändert **3** »und ... nicht aufschreiben« MU | **7** »achtet nicht (î-teḥsebewô)] »preiset nicht« (î-tesabbeḥewô) MT, II | **8** Lüge] »Sünde« BC | **10** Sünder . . . vielfach] »viele Sünder« II | **11** »und verdrehen« < G[a] | **13** »alle meine Reden« T, II | **21** Lohn empfangen] »sich freuen« DE | **25** »ich, der Vater« M | **28** Amen] + »Halleluja« Q, »in Wahrheit« (ba-amân) MT, II.

106. Factum est autem cum esset Lamech annorum tricentorum quinquagenta, natus est ei filius, 2 cui oculi sunt sicut radi solis, capilli autem eius candidiores in septies nive, corpori autem eius nemo hominum potest intueri. 3 et surrexit inter manus obstetricis suae et adoravit dominum viventem in secula ⟨et⟩ laudavit. 4 et timuit Lamech, 6 ne non ex eo natus esset nisi nontius dei, et venit ad patrem suum Mathusalem et narravit illi omnia. 7 dixit Mathusalem: Ego autem non possum scire nisi eamus ad patrem nostrum Enoc. 8 quum autem vidit Enoc filium suum Mathusalem venientem ad se, et ait: Quid est quod venisti ad me, nate? 10 Dixit, quod natus est ⟨filius⟩ filio suo nomine Lamech, cui oculi sunt sicut radi solis, capilli eius candidiores septies nive, corpori autem eius nemo hominum potest intueri, 11 et surrexit inter manus obstetricis suae eadem hora, qua procidit de utero matris suae. oravit

2 filiu | 3 candiores | 5 et + James | 10 + filius | 11 capillis | 13 et adoravit James.

Anhang.

Cap. 106—108.

Cap. **106.** Und nach einiger Zeit nahm mein Sohn Methusala seinem Sohne Lamech ein Weib, und sie ward von ihm schwanger und gebar einen Sohn. 2 Und sein Leib war weiss wie Schnee und rot wie Rosenblüte, und das Haar seines Hauptes und sein Scheitel weiss wie Wolle, und seine Augen schön; und wenn er seine Augen aufschlug, erhellten sie das ganze Haus wie die Sonne, so dass das ganze Haus sehr hell war. 3 Und darnach richtete er sich unter den Händen der Wehemutter auf, öffnete seinen Mund und redete mit dem Herrn der Gerechtigkeit. 4 Und sein Vater Lamech fürchtete sich vor ihm, floh und kam zu seinem Vater Methusala 5 und sprach zu ihm: »Ich habe einen sonderbaren Sohn gezeugt, er ist nicht wie ein Mensch, sondern gleicht den Kindern der Engel des Himmels, und seine Natur ist eine andere, und er ist nicht wie wir; seine Augen sind wie die Strahlen der Sonne, sein Antlitz leuchtend. 6 Und es scheint mir, als ob er nicht von mir, sondern von Engeln stamme, und ich fürchte, es möchte in seinen Tagen ein Wunder auf Erden geschehen. 7 Und nun, mein Vater, bin ich hier, dich flehentlich zu bitten, du möchtest zu unserem Vater Henoch gehen, um von ihm die Wahrheit zu erfahren, denn er hat seinen Wohnsitz bei den Engeln.« 8 Und als Methusala die Rede seines Sohnes gehört hatte, kam er zu mir an die Enden der Erde, denn er hatte vernommen, dass ich daselbst wäre; und er schrie, und ich hörte seine Stimme, kam zu ihm und sprach zu ihm: »Sieh, da bin ich, mein Sohn, denn du bist zu mir gekommen.« (r. warum bist du zu mir gekommen?) 9 Und er antwortete mir und sprach: »Um einer grossen Sorge willen bin ich zu dir gekommen, und wegen einer beunruhigenden Erscheinung habe ich mich (dir) genähert. 10 Und nun höre mich, mein Vater: Meinem Sohne Lamech ist ein Sohn geboren worden, dessen Gleichen es nicht giebt und dessen Natur nicht wie die Natur eines Menschen ist. Seine Farbe ist weisser als Schnee und röter als Rosenblüte, das Haar seines Hauptes ist weisser als weisse Wolle, und seine Augen wie Strahlen der Sonne; und als er seine Augen aufschlug, erhellten sie das ganze Haus. 11 Und er richtete sich unter den Händen der Wehemutter auf, öffnete seinen Mund und pries den Herrn des

9 darnach (sôbêhâ)] »Und als (sôba) er sich aufgerichtet hatte« alle HSS ausser GG[a] | **11** Gerechtigkeit] + »und pries den Herrn des Himmels« Q | 25 Lat. »quid est quod venisti«, also Verwechselung von *διὰ τί* und *διότι*. Ch. | 27 Sorge] »Sache« II | **31** »die Farbe seines Leibes« G[a].

dominum viventem in secula et laudavit, 12 et timuit Lamech. 13 et dixit Enoc: Nontiatum est mihi, fili, quia post quingentos annos mittet deus cataclismum aquae, ut deleat omnem creaturam quadraginta ⟨diebus sicut⟩ ostendit oculis nostris. 16 et erunt illi tres filii, et erunt nomina filiorum eius Sem Cham Jafeth, 18 et ipse vocabitur Noe, qui interpretatur requies, quia requiem prestabit in archam.

3/4 diebus sicut + James.

Himmels. 12 Da fürchtete sich sein Vater Lamech und floh zu mir. und er glaubt nicht, dass er von ihm stamme, sondern das Ebenbild der Engel im Himmel sei; und siehe, ich bin zu dir gekommen. dass du mir die Wahrheit kund thust.« 13 Und ich, Henoch, antwortete und sprach zu ihm: »Der Herr will Neues auf Erden schaffen; und das habe ich bereits im Gesicht gesehen und dir kundgethan, dass im Zeitalter meines Vaters Jared (einige) aus der Höhe des Himmels das Wort des Herrn übertraten. 14 Und siehe, sie thaten Sünde und übertraten das Gesetz, und sie vereinigten sich mit den Weibern, und sündigten mit ihnen, und sie heirateten (einige) von ihnen und zeugten Kinder mit ihnen. 15 Und ein grosses Verderben wird über die ganze Erde kommen. und eine Wasserflut und grosses Verderben wird ein Jahr lang herrschen. 16 Und es wird geschehen, dass eben dieser Sohn. der euch geboren wurde, auf Erden übrig bleiben wird, und seine drei Söhne werden mit ihm gerettet werden; wenn alle Menschen, die auf Erden sind, sterben. wird er mit seinen Söhnen gerettet werden. 17 Sie zeugten Riesen auf Erden nicht dem Geiste, sondern dem Fleische nach. Und ein grosses Strafgericht wird über die Erde kommen. und die Erde reingewaschen werden von aller Unreinigkeit. 18 Und nun thue deinem Sohne Lamech kund, dass der, der geboren worden ist, in Wahrheit sein Sohn ist, und nenne seinen Namen Noah; denn er wird euch ein Rest sein, und er und seine Kinder werden errettet werden aus der Vernichtung, die über die Erde kommen wird wegen all der Sünde und all der Ungerechtigkeit, die in seinen Tagen auf Erden vollbracht werden wird. 19 Und darnach wird die Ungerechtigkeit noch viel grösser werden als die, welche zuvor vollbracht worden ist; denn ich kenne die Geheimnisse der Heiligen, weil er, der Herr, sie mir gezeigt und kundgethan hat, und ich (sie) auf den himmlischen Tafeln gelesen habe.

Cap. **107.** Und ich sah darauf geschrieben, dass Geschlecht für Geschlecht freveln wird, bis ein gerechtes Geschlecht aufsteht und der Frevel ausgetilgt wird, und die Sünde von der Erde verschwindet und alles Gute auf ihr (hervor)kommen wird. 2 Und nun mein Sohn, geh hin, thue deinem Sohn Lamech kund, dass dieser Sohn, der geboren worden ist, wahrhaftig sein Sohn ist und dass (dies) keine Lüge ist. 3 Und als Methusala die Worte seines Vaters Henoch gehört hatte — er hatte ihm nämlich alle verborgenen Dinge gezeigt — da kehrte er zurück und zeigte (sie) ihm; und nannte den Namen jenes Sohnes Noah. denn er wird der Erde Freude bringen nach allem Verderben.

1 »sein Vater« < Ga | **6** »bereits« < Ga | **7** aus der Höhe] »die Engel« N | **16** V. 17 gehört eigentlich zwischen V. 14 u. 15, wahrscheinlich ist er eine Glosse | **30** bis (eskal] »dass« (esma) GGaMQ | **36/37** »kehrte er zurück und zeigte ihm« < GaQ; »kehrte er zurück, da er ihn gesehen« T, II & FHLNO | **38** »Erde erretten und ihr Freude bringen« Ga.

Cap. **108.** Ein anderes Buch, das Henoch für seinen Sohn Methusala schrieb und für die, welche nach ihm kommen und das Gesetz halten werden in den letzten Tagen. 2 Ihr, die ihr Gutes gethan habt, werdet auf diese Tage warten, bis mit denen, die Böses thun, ein Ende gemacht wird, und die Macht der Übelthäter ein Ende nimmt. 3 Wartet ihr nur, bis die Sünde vergeht; denn ihr Name soll aus dem Buche des Lebens und aus den heiligen Büchern ausgetilgt werden, und ihr Same soll auf ewig untergehen, und ihre Geister werden getötet werden, und sie werden schreien und wehklagen an einem wüsten und unkenntlichen Orte und im Feuer brennen, denn daselbst giebt es keine Erde. 4 Und ich sah dort etwas einer Wolke Ähnliches, was nicht zu erkennen war, denn wegen seiner Tiefe vermochte ich nicht es zu überschauen, und ich sah eine Feuerflamme lodern mit hellem Schein, und es kreisten dort (Gestalten) wie hellleuchtende Berge, und sie wurden hierhin und dorthin getrieben. 5 Da fragte ich einen von den heiligen Engeln, welche bei mir waren, und sprach zu ihm: »Was ist dieses Hellleuchtende? Denn es ist kein Himmel, sondern nur die Flamme eines brennenden Feuers, dazu die Laute von Geschrei, Weinen, Wehklagen und heftigem Schmerz.« 6 Und er sprach zu mir: »Dieser Ort, den du siehst, — da werden die Geister der Sünder und Lästerer hingeworfen, und derer, die Böses thun und die alles umkehren, was Gott durch den Mund der Propheten als in Zukunft geschehend verkündet hat. 7 Denn es giebt darüber oben im Himmel Schriften und Aufzeichnungen, damit die Engel sie lesen und wissen, was den Sündern widerfahren wird, und den Geistern der Demütigen und derer, die ihren Leib kasteieten und dafür von Gott belohnt wurden, und derer, welche von bösen Menschen beschimpft wurden, 8 die Gott liebten, aber Silber und Gold nicht lieb hatten noch alle Güter in der Welt, sondern ihren Leib der Qual hingaben, 9 und die, seit sie ins Leben traten, nicht irdische Speise begehrten, sondern sich für einen vergänglichen Hauch hielten und darnach lebten; und vielfach prüfte sie der Herr, aber sie wurden in Reinheit befunden, seinen Namen zu preisen. 10 Und alle Segnungen, die ihnen bestimmt sind, habe ich in den Büchern aufgezählt; und er hat ihnen ihren Lohn bestimmt, weil

3 »Gutes« < in allen HSS ausser GGa | 4 »und . . . wartet« T, II | »in diesen Tagen« QT, II | 7 »des Lebens« < MT, »aus dem Buche des Lebens« < II; »aus den Büchern der Lebendigen« Q | »aus dem Buche des Heiligen« G, »aus den Büchern der Heiligen« II | 8 Geister] »Seelen« Ga 12 »war wegen seiner Tiefe, und ich vermochte . . .« Ga 13 »seine Feuerflamme« alle HSS ausser GGaU | 23 verkündet hat] »gethan hat« GGaQ | 24 lesen (jânbebewômû)] »niederlegen« (jânberwômû) GGaQU | 30 sich] »ihren Leib« (nafestômû) Ga, vielleicht nur Fehler für nafsômu »sich«.

sie als solche befunden wurden, die den Himmel mehr liebten als ihr Leben in der Welt, und, während sie von bösen Menschen zu Boden getreten wurden und von ihnen Schmähungen und Lästerungen zu hören bekamen und beschimpft wurden, (nichts destoweniger) mich priesen. 11 Und nun werde ich die Geister der Guten aus dem Geschlechte des Lichtes rufen, und werde die in Finsternis Geborenen verklären, welche in ihrem Fleische nicht mit der Ehre gelohnt wurden, wie sie ihrer Treue gebührte. 12 Und ich will in hellleuchtendem Lichte diejenigen herausführen, welche meinen heiligen Namen liebten, und will jeden einzelnen auf den Thron seiner Ehre setzen. 13 Und sie werden glänzen Zeiten ohne Zahl hindurch, denn Gerechtigkeit ist das Gericht Gottes; denn den Treuen wird er Treue halten in der Wohnung der Pfade der Rechtschaffenheit. 14 Und sie werden sehen, wie die in Finsternis Geborenen in die Finsternis gestossen werden, während die Gerechten glänzen. 15 Die Sünder aber werden schreien und jene sehen, wie sie glänzen, und auch sie werden dahin gehen, wo ihnen Tage und Zeiten bestimmt sind.

3 »Schmähungen, Lästerungen und Beschimpfungen zu hören bekamen« QT 4 »und beschimpft wurden« < QT | 7 »nicht Ehre suchten« G | 10 »Thron der Ehre, seiner Ehre« II, doch scheint das erste kebr nur Schreibfehler für kebûr »erhaben« zu sein.

Griechisches Register.

Adverbia, vertauscht *κἀκεῖ βάλε αὐτόν* X 4, *ἄνωθεν* statt *ἄνω* XXVIII 2 cf. Index s. v. *ποῦ*. Adiectiv statt Adverbium: *πνεύματα ζῶντα αἰώνια* XV 5.

Artikel fehlt öfters: *ἐκλεκτοὺς δικαίους* I 1, *εἰς ἡμέραν ἀνάγκης* I 1, *δίκαιοι* I 1, *δικαίοις καὶ ὁσίοις* XXV 4, *ἅγιοι* XXXII 3, *ὅρασις* I 2, *ἄνθρωποι* IX 7, XXV 7. *θεός* z. B. I 2, V 1, *στερέωμα* XVIII 12, *τέλος* X 2 etc. Er fehlt in gleicher Weise beim abhängigen Genitiv *φωνὴ βοώντων* IX 2, *πρόσταγμα κυρίου* XVIII 15, *ἐν στόματι ἀκαθαρσίας* V 4. Hat das Substantivum den Artikel, so auch davon abhängige Wörter; also *βίβλος λόγων δικαιοσύνης* XIV 1, aber *τοὺς λόγους τῆς δικαιοσύνης* XIII 10, *τὰ ἔτη τῆς ζωῆς* V 5, *τὰ ἔτη τῆς ἀπωλείας* V 5, *ταῖς ἡμέραις τῆς ζωῆς* V 9, *μέχρι τῶν πυλῶν τοῦ οὐρανοῦ* IX 10 (dagegen *μέχρι πυλῶν τοῦ οὐρανοῦ* IX 2, *ὥσπερ υἱοὶ τῆς γῆς* XV 3, *κύριος τῶν κυρίων* IX 4). Beachtenswert *γλῶσσαι πυρός* XIV 9 und darauf *τὰς γλώσσας τοῦ πυρός* XIV 10, *ἡ ἀρχὴ τῆς κτίσεως καὶ ἀρχὴ θεμελίου* XV 9. Abweichend *τὸ δένδρον εὐωδίας* XXV 4, *τὸν ἀριθμὸν αὐτῶν ζωῆς ἡμερῶν* V 9. Apposition mit Artikel *τῶν υἱῶν ὑμῶν τῶν ἀγαπητῶν* XIV 6, *ἐγρηγόρους τοὺς υἱοὺς τοῦ οὐρανοῦ* XIV 3, *τότε ὕψιστος εἶπεν ὁ μέγας ἅγιος* X 1, *τοὺς φωστῆρας τοὺς ἐν τῷ οὐρανῷ* II 1. Apposition ohne Artikel *πάντα τὰ ἔργα ἐν τῷ οὐρανῷ* II 1, *τοῦ ἁγίου κατὰ τοὺς οὐρανοὺς* I 2, *οἱ ἄγγελοι υἱοὶ οὐρανοῦ* VI 2, *τοῦ θεοῦ βασιλέως τοῦ αἰῶνος* XXV 5. Artikel beim Vokativ *Ἐνὼχ ὁ γραμματεὺς* XII 4, deiktisch *καὶ τὸ — τὸ δέ* XVIII 7.

Flexion:

Nomen: *ὀρέων* XVIII 9, XXVI 4, XXXI 2, XXXII 2, *ὀστέοις* XXV 6. Metaplasmus s. Index v. *ἀρώματον*.

Verbum: Augment. Die Augmentierung der Verba ist im Texte durchgeführt; denn 1. das Augmentum syllabicum ist in allen Fällen erhalten mit Ausnahme von *χωρίσθη* XXII 9, neben häufigem *ἐχωρίσθη ἐχωρίσθησαν*. 2. Das Augmentum temporale ist nur da mehrfach verloren gegangen, wo die Aussprache der Vokale eine gleiche war. Demnach ist *ἴδον* häufiger überliefert als *εἶδον* cf. XIX 3, XXVI 1, XXVI 3, XXVIII 1, XXIX 2, XXX 1, XXX 3, XXXI 1, XXXII 2, ferner *ἐφόδευσα* (XXII 1, XXXII 2) neben *ἐφώδευσα* (XXI 1, XXI 7, XXIII 1, XXVI 1,

ὤμοσαν VI 5, ὠργίσθη XVIII 16, διορισμένον XXII 4, neben ἠρημώθη X 8 κατέσθοσαν VII 3, κατεσθίοσαν VII 4, dagegen bei Veränderung des Vokals hat die Überlieferung das Augment gewahrt, also ἠσέβησαν zu ἀσεβέω I 9, ἠλλοίωσαν zu ἀλλοιόω II 1, κατηράσασθε V 4, ἤρξαντο VII 1, VII 5, XIV 9, ἠφανίσθησαν VIII 2 cf. XII 4, ὑπήρχετε XV 6. Hierbei kommt οἰκοδομημένον nicht in Betracht (XIV 10, XIV 15), da die Stellung der Verba auf οἰ- eine besondere ist. Die überlieferten Thatsachen führen zu dem Schluss, dass die Augmentierung ursprünglich streng durchgeführt war. Die Verba auf εὐ- zeigen: ηὐλόγησα XXII 14, XXVII 5, ηὐλογημένον XXVI 1, εὐλογημένη XXVII 1, ηὐφράνθη XXIV 4. Endlich ἠδυνήθην überl. XXI 7.

Reduplication: εἰσαγάγετε IX 3, ἀπήγαγον XVII 4, κεκατηραμένη XXVII 1, κεκατηραμένοι und κεκατηραμένοις XXVII 2, dagegen τῶν κατηραμένων XXII 11.

Tempora: Praesens οἶδες überl. IX 11, (ἐποίησες IX 5) ῥέει XVII 5.

Imperfectum ἤμην zu εἰμί XII 3, XIV 14, XIV 24.

Futurum ἀφανίσουσιν XVI 1, ὀμοῦνται V 6, ζήσονται V 8, ἁμαρτήσονται V 8, δοθήσομαι XXV 4, εὐφρανθήσομαι XXV 6 etc., εἰσελεύσομαι XXV 6, χαρήσομαι XXV 6.

Coniunctivus aoristi statt des Futurum s. Syntax.

Aoristus εἶπα VI 2, IX 2, IX 4, XXII 6, XXII 14, εἶπον XXI 8. Imperativus εἰπέ XII 4, XV 2 und εἶπον XVI 4 etc.; ἔκυφον XIV 25. Endung -οσαν: κατήσθοσαν VII 3, κατησθίοσαν VII 4, ἐτέκοσαν VII 2. Passiv: πειρασθῆναι XVIII 17, ἐπορεύθην XXIV 2 etc., ἐκριφέντας XX 4, ἐρίφησαν XXI 4, ἐδυνήθησαν VII 3, ἠδυνήθην, XXI 7, ἐδυνάσθην XIV 19, ἐλήμφθη XII 1.

Perfectum und Plusquamperfectum: ἕστηκαν XIV 22, ἑστᾶσιν XVIII 3, ἐξεληλύθασιν XV 12, ἡμαρτήκεισαν XIII 5, ὤσφρανμαι XXIV 4. Vgl. Reduplication.

Elision: τὸ Σίν' ὄρος I 4, ἔστ' εἰρήνη V 4.

Ellipsis: ἴδετε, πῶς ἡ θάλασσα (cf. Heliodor Aethiop. III 17).

Krasis: κἀκεῖ X 4, XXI 2, XXVI 2, κἀκεῖθεν XXII 1, XXIII 1, κἀπέκεινα XVIII 9 überliefertes καὶ λέγξει I 9 = κἀλέγξει? Vgl. v. Wilamowitz G. G. Anz. 1900, S. 58, Z. 9.

Negationen: οὐκ ἐδύνατο πᾶς ἄγγελος — οὐκ ἐδύνατο πᾶσα σάρξ XIV 21, πᾶσα τρυφὴ οὐκ ἦν XIV 3, πᾶν μυστήριον ὃ οὐκ ἀνεκαλύφθη XVI 3, μὴ λαλοῦντας πᾶν ῥῆμα XIV 7, ἵνα μὴ ἐκλείπῃ πᾶν ἔργον XV 5.

οὐ μὴ ἁμαρτήσονται V 8, οὐδὲ μὴ ἁμάρτωσιν — οὐ μὴ ἀποθάνωσιν V 9, οὐ μὴ πλημμελήσουσιν V 9.

φοβοῦμαι μὴ οὐ θελήσετε (θελήσητε Syncellus) VI 3, οὐκ ἀλλοιοῦνται οὐδέν II 2.

Pleonasmus: εἶπεν καὶ ἐλάλησεν X 1, πῦρ καιόμενον καὶ φλεγόμενον XXI 7 cf. Index v. θεωρέω, καταμανθάνω, πτοοῦμαι, σφαγή.

Pronomen: Μιχαὴλ καὶ Οὐριὴλ καὶ Ραφαὴλ καὶ Γαβριὴλ οὗτοι IX 1. Relativum: οὗ — τοῦ καρποῦ αὐτοῦ XXXII 3, ἐν ᾧ οἱ ὄντες ἐκεῖ XVII 1. Attraction: σκληρῶν ὧν ἐλάλησαν λόγων I 9, πάντων ὧν κατελάλησαν I 9.

Syntax

des Nomens: Nominativus absolutus: ἡ ἄμπελος ἣν ἂν φυτεύσωσιν, ποιήσουσιν προχοῦς οἴνου χιλιάδας XI 19, πνεύματα οὐρανοῦ, ἐν τῷ οὐρανῷ ἡ κατοίκησις αὐτῶν ἔσται. καὶ τὰ πνεύματα ἐπὶ τῆς γῆς τὰ γεννηθέντα, ἐπὶ τῆς γῆς ἡ κατοίκησις αὐτῶν ἔσται XVI 10, vgl. XVI 7.

Genitivus, anstatt eines Adjectivs: ἡ στάσις τοῦ αἰῶνος XII 4, ἡ δικαιοσύνη τοῦ αἰῶνος XXII 14, τὸν ἅγιον τοῦ αἰῶνος XV 3, ὁ ἅγιος τῆς δόξης XXV 3, σύγ-

κλεισις αἰῶνος X 13, *ἔργον πονηρίας* X 16, *θάλασσα δύσεως* XVII 5, *πῦρ δύσεως* XVII 4, *Ἑρμωνειεὶμ δύσεως* XIII 7. Genitiv der Beschaffenheit: *τόξον πυρός* XVII 3, *ποταμὸς πυρός* XVII 5, *ὄρη πυρός* XXIV 1, *ὄρος πέτρας στερεᾶς* XXII 1, *λίθος χρώματος* XVIII 7, *φάραγγα ὕδατος* XXX 1, *ἄλση δένδρων* XXXI 1. Genitivus possessivus *ἔσονται τοῦ θεοῦ* I 8, Genitivus bei *ἐγγίζω* XIV 9.

Verbum (s. Flexion) Genera: *ποιεῖν τὴν εἰρήνην* I 8, *κρίσιν* I 9, Futurum *φυτεύσεται* passivisch X 16 (gewöhnl. *φυτευθήσομαι*).

Modi: Indicativus nach *ὅταν* VI 1, Coniunctivus aor. statt Futur *γένηται* I 8. Der Optativus fehlt.

Tempora: Aorist und Perfekt wechseln in der Erzählung. Vgl. XXI, XXVI.

Numeri: *ἕκαστος ἐξελέξαντο* VII 1. Nach Pluralis Neutri folgt Singular oder Plural ohne Wahl: *τὰ ἔτη ἀπολεῖται* V 5, *τὰ δένδρα ἀγαλλιάσονται* X 19.

Umschreibung mit *εἰμί*: *ἑστὼς ἤμην* XII 3, *ἤμην σειόμενος* XIV 14, *ἤμην βεβλημένος* XIV 24, *ἔσται ἀφανίζοντα* XVI 1, *ἔσονται φυτεύοντες* X 19, *ἔσονται λατρεύοντες* X 21.

Wortstellung: *περὶ τῶν κοιλωμάτων πάντων* XXII 8, *τὸ πρᾶγμα τοῦτο* VI 3 cf. VI 4, XXXI 2, XXXII 3, *εἰς τὸν οἶκον ἐκεῖνον* XIV 16 cf. XXXII 4, *ἱλαροὶ λία* XXXII 4, *ἐπὶ τῆς γῆς τὰ γεννηθέντα* XVI 10, *ἀνθρώποις τὰ τοιαῦτα δικαίοις* VXX 7, *οἱ ποταμοὶ ὡς ὁμοίως ἀποτελοῦσιν* V 3.

Verzeichnis der im kritischen Apparat nicht aufgeführten Varianten des Papyrus.

I 1 *Αινωχ* | *εξαρε* | *εχθρους* | 2 *Αινωχ* | *θεορων* | *ις* | *επει* | 3 *εγλεκτων* | 5 *σισθησονται* | *μεχρει* | 6 *σισθησονται* | *υψελα* | *φλογει* | 7 *εστε* | 8 *δικεων* | *αντειλημψεται* | 9 *οτει* | *αγειοις* | *ασεβις*.

II 1 *ηλλυοσαν* | *φενονται* | *ειδειαν* | 2 *διανοηθηται* | *γεινομενων* | *μεχρει* | *τελιωσεως* | *φενεται* | 3 *θεριαν* | *των χειμωνα*.

III 1 *καταμαθεται* | *ιδεται*.

V 1 *τειμην* | *διανοηθηται* | *γνωται* | *νοησαται* | 2 *γεινομενα* | *αλλυουνται επειταγην* | *γεινεται* | 3 *ειδετε* | *θαλασα* | *αλλυουσιν* | 4 *υμις* | *ενεμιναται* | *εποιησαται* | *απεστηται* | *καταλαλησαται* bis | *στοματει* | *σκληρωκαρδιοι* | *εστε* | *ιρηνη* 5 *υμις* | *αιτη* | *απολιας* | *εστε* | 6 *δικεοις* | *ασεβις* | *ομουται* | *αμαρτειων* | *επειεικεια επει* | 7 *εγλεκτοις* | *εστε* | 8 *εγλεκτοις* bis | *ετει* | *επειστημονει* | 9 *οὐ*] *ο* | *πασες τες ημερες*.

VI 1 *νειοι* | *εκεινες τες ημερες* | *ωρεαι* | 3 *θελησεται* | *αμαρτειας* | 4 *απεκρειθησαν* | *αναθεματεισομεν* | *αποστρεψε* | *ποιησομεν* | 5 *ανεθεματεισαν* | 7 *αρχον*.

VII 1 *γυνεκας* (2) | *μειενεσθαι* | *αυτες* bis | *ειπαοιδας* | *ρειζοτομιας* | 2 *γειγαντας* | *τρισχειλιων* | 3 *οιτεινες* | *επειχορηγιν* | 5 *κατεσθειειν* | *εμα*.

VIII 1 *μαχερας* | *ασπειδας* | *υπεδιξεν* | *μεταλα* | *στειβεις* | *εγλεκτους* | 2 *ασεβια εφανισθησαν* | 3 *επαδας* | *αστρωλογιας* | *σημειωτεικα* | *αστεροσκοπειαν* | 4 *ορανους*.

IX 1 *εμα* | *επει* | 2 *επει* | *μεχρει* | 3 *εισαγαγεται* | 5 *συ*] *σοι* | *ενωπειον* | 6 *αδεικιας* | *επει* | *επιτεδευουσιν* | 8 *αυτες* (1) | *αμαρτειας* | 9 *ε γυνεκες* | *αδειχειας* | 10 *ειδον βωωσιν* | *τετηλευτηκοτων* | *μεχρει* | *επει* | *γεινομενων* | 11 *αιας* | *λεγις* | *τει*.

X 1 *περει* | 2 *ειπων* | *επει το* | *ονοματει* | *δηλοσον* | *μελλι* | *γεινεσθαι* | 4 *αυυξον ηρημων* | 5 *λειθους* | *οξις* | *επειχαλυψον* | *αυτο τω* | *οικησατο* | *θεωριτω* | 6 *κρεισεως*

ενπυρισμον | 7 *ειαθησεται* | *ιασονται* | *απολλωνται* | 9 *επει* bis | *κειβδελους* | *απωλιας* | 10 *αιωνειον* | 11 *γυνεξιν* | *μειγεντας* | *αυτες* | 12 *ειδωσιν* | *απολιαν* | *αυ-αυτους* | *μεχρει* | 13 *συνκλισεως* | 14 *με-μετ* | *τελιωσεως* | 16 *δικεοσυνης* | *αληθιας* | 17 *δικεοι* | *ημερε* | *ιρηνης* | 18 *δικεοσυνη* | 19 *αγαλιασονται* | *ελεας* | 20 *γεινομενας* | *επει* | 21 *προσκοινουντες* | 22 *ουκετει*.

XI 1 *ανυξω* | *ταμια* | *επει* bis | *των νιον* | 2 *αλεθεια* | *ιρηνη* | *κοινονησουσιν*.

XII 1 *Αινωχ* | *ουδις* | 2 *ημερε* | 3 *Αινωχ* | *βασιλι* | 4 *αινωχ* | *δικεοσυνης* | *ουρανων* | *υψηλων* | *γυνεκων* | *γυνεκας* | 5 *εστε* | *ιρηνη* | *αφησις* | *χερουσιν* | 6 *επει* | *απολεια* | *των νιον* | *εστε* | *ιρηνην*.

XIII 1 *εστε* | *ιρηνη* | *κρειμα* | *δησε* | 2 *εδιξας* | *ασεβιων* | *υπεδιξας* | 3 *πορευθις* | 5 *δυνονται* | *οδε* | *επαρε* | *αὐτῶν* (1)] *αυτον* | *εσχυνης* | 6 *δεησις* | 7 *πορευθις* | 8 *ονηροι* | *ορασις* bis | *ιδων* | *νειοις* | *ελενξει* | 10 *ενοπιον* | *ανηνγιλα* | *ορασις* | *λαλιν* | *δικεοσυνης*.

XIV 1 *δικεοσυνης* | *ελενξεως* | *ορασι* | 2 *ειδων* | *σαρκεινη* | *λαλιν* | 3 *εκτεισεν* | 4 *ανγελων* | *ορασι* | *εδιχθη* | 5 *αναβηται* | 6 *ειδητε* | *απολιαν* | *εστε* | *πεσουντε* | *ενωπιων* | *μαχερα* | 7 *υμις κλεοντες* | 8 *ορασι* ter | *εδιχθη* | *νεφελε* | *εφονουν* | *διαδρομε* | *μαι* (2, 3, 4) | 9 *μαι* (1, 2) | *εισηνηνκαν* | *ορανον* | *τιχους* | *εκφοβιν* | 10 *ηνγεισα* | *λιθωπλακες* | *χιονειχα* | 11 *αστερον* | 12 *τυχων* | 13 *μαι* bis | 14 *εμην σιομενος* | *τρεμον* | *εθεορουν* | *ορασι* | 15 *γλωσσης* | 16 *δειαφερων* | *τειμη* | *ωσται* | *μαι* | 17 *ανωτερων* | 18 *εθεορουν* | 19 *ιδιν* | 20 *περιβολεον* | 21 *ειδειν* (1) | *ιδιν* (2) | 22 *ουδις* *εγγιζι* | *μυριε* | 23 *ενγιζοντες* | *αφισταντε* | 25 *τον αγιον*.

XV 1 *αληθεινος* bis | 3 *εκυμηθηται* | *ελαβεται* | 4 *εμιανθηται* | *απολλυντε* | 5 *θηλιας* | 6 *υπερχετε* | 7 *υμειν* | *θηλιας* | 9 *ανοτερων* | *κληθησετε* | 11 *ενπιπτοντα* | *συνπαλεοντα* | *συνριπτοντα* | *δειψωντα*.

XVI 1 *αφανειζοντα* | *αφανησουσιν* | *τελιωσεως* | 3 *εμενυσατε* | *τούτῳ*] *τουτο* | *θηλιαι*.

XVII 1 *μαι* | *φλεγων* | 2 *μαι* | 3 *τους θησαυρος* | 4 *μαι* | *παρέχων* | *δυσις* | 6 *ιδον* | 7 *ιδον* | 8 *ιδον*.

XVIII 1 *ιδον* bis | *στεριγμα* | 2 *ιδον* bis | 4 *ιδον* | 5 *ιδον* bis | 6 *ιδον* | *κεομενον* | *τρις* | 8 *σαφφιρον* | 9 *κεομενον* | *ιδον* | 11 *ιδον* | *τους στυλος* | 12 *ιδον* | 13 *ιδον* | *κεομενα* | 15 *κοιλιομενοι* | *παραβοντες* | 16 *οργισθη* | *τελιωσεως*.

XIX 1 *λυμενεται* | *πλανησι* | *αποτελιωσιν* | 2 *σιρηνας* | 3 *ιδον* | *ιδον*.

XX 2 *αγγελον* P² | *επει* P¹ P² | 3 *επει* P² | 4 *τῶν* (1)] *τον* P² | 5 *Μηχαηλ* P² | *τῶν* (1)] *τον* P² | *επει* P² | *τον τον* P¹ P² | 6 *το αγιον* P² | *οιτεινες* P² | *επει* P² | 7 *τῶν* (1)] *τον* P² | *παραδισου* P¹ P² | *επει* P².

XXI 2 *οὔτε* (1)] *οτε* P² | 3 *τεθεαμε* P² | *κεομενους* P¹ P² | *αιτειαν* P² | 5 *τον αγιον* P² | *ηγιτο* P² | *αληθιαν φιλοσπενδις* P² | 6 *μεχρει* P¹ P² | 7 *τεθεαμε* P² | *κεομενον* P¹ | *στυλλων* P¹ | *καταφαιρομενων* P¹ | *ειδιν* P¹ P² | 8 *φοβηρος* P¹ | *ορασι* P¹ P² | 9 *απεκρειθη* P² *απεκρειθην* P¹ | 10 *δεσμοτηριων* P¹ | *συνσχηθησοντε* P¹.

XXII 1 *εφοδευσα* | *ειστερεας* (i. e. *ἰστερεᾶς*) | 2 *τεσσαροις* | *λειαν λιοι* | *τρις* | *εισκοτινοι* (i. e. *ἰσκοτεινοί*) | *φωτινος* | *λια* | *ορασι* | 3 *επισυναγονται* | *εκρειθησαν* | 5 *προεβενεν* | 6 *προβεννι* | 7 *απεκρειθη* | *εξελθων* | *καειν* | 9 *τρις* | 10 *κρισεις* | 11 *χωρειζεσθαι* | 12 *ενφανιζουσιν* | 13 *θλειβεντες* | *τειμωρηθησονται*.

XXIII 2 *διατρεχων* | *ενλειπον* | 3 *εχων* | 4 *εκδιωκων*.

XXIV 1 *εδιξεν* | *κεομενα* | 2 *καλλωνη* | *εστεριγμενα* | *φαρανγες* | *τραχιαι* | *ενγειζουσαι* | 3 *ορι* | *υψι* | *θρονον* | 4 *φθεινι* | 5 *ωρεα* (1) | *ορασι*.

XXV 4 *ευωδειας* | *εκδεικησις* | 6 *χαρισονται* | *οσμε* | *οσταιοις* | *μαστειγες* | 7 *ηυλογησαν*.

XXVI 1 *ιδον* | 2 *τεθεαμε* | 3 *ιδον* | *φαραγγα* | 5 *ποσε φαραγγες* | 6 *φαραγγας* | *λειαν*.

XXVII 1 *φαραγξ* | 3 *αισχατοις* | *αληθεινης* | 4 *τῆς*] *ταις*.

XXVIII 1 *ιδον* | 2 *δενδρον* | 3 *ανοθεν*.

XXIX 2 *ιδον*.

XXX 1 *ιδον* | *φαραγγαν* | 2 *σχυνω* | 3 *φαραγγων* | *ιδον*.

XXXI 1 *ιδον* | *εκπορευομενων* | 2 *ιδον*.

XXXII 1 *τεθεαμε* | *σχυνου* | 2 *εφοδευσα* | *δυω* | 3 *ελθων* | *παραδισον* | *ιδον* *μεγαλοπρεπη* | 5 *επιχαρη* | *ορασι*.

Register zur deutschen Übersetzung des äthiopischen Textes.

Die Bemerkung »Siehe ferner« deutet an, dass weitere Citate noch an der Stelle, auf die verwiesen ist, zu finden sind; die Bemerkung »Vgl. auch« macht nur auf Ähnliches oder Verwandtes aufmerksam. »Ungen. erw.« bedeutet ungenannt erwähnt. Die mit einem Sternchen bezeichneten Wörter kommen im Text selbst nicht vor. Die Zahlen beziehen sich auf die Seiten und Zeilen.

Stellenregister.

Nachträge und Berichtigungen.

S. 8, Z. 31 u. 32 l. Gebrauch der 3. Person in Cap. 103, 9—15, gegenüber der 1.

S. 13, vorletzte Z. l. Merx Archiv.

S. 14, letzte Z. l. S. 3 Anm. 6.

S. 63, Z. 9 l. Seth.

S. 68, Z. 7 l. Wohnungen.

S. 77, Z. 20 l. Behemoth.

S. 82, Z. 13 emendiert Lietzmann (Menschensohn S. 43) jener Menschensohn statt jener Herr der Geister.

S. 94, Z. 27 l. Himmels.

S. 105, Z. 31 l. desselben . . . nach ihm.

S. 108, Anmerk. zu Z. 29 füge hinzu: »über ihn« (dîbehû) Q.

S. 115, Z. 18 l. (zweite) in Klammern.

S. 116, Z. 23 l. in betreff.

S. 118, Z. 16 l. der Hirten.

S. 119. Anmerk. zu Z. 24 tilge C.

S. 121, Z. 7ff In Vers 31 ist das zweite aʿragûnî — in der deutschen Übersetzung das Hauptverbum des Satzes — wahrscheinlich nur irrtümliche Wiederholung des ersten anstatt eines ursprünglichen anšeʾûnî (= ἐπῆράν με), oder ungenaue Übersetzung eben dieses griechischen Wortes. Der Vers würde somit lauten: Und darnach hoben mich jene drei, die in Weiss gekleidet waren, und mich bei meiner Hand gefasst hatten, auf — sie die zuvor mich hinaufgebracht hatten — während (auch) die Hand jenes Böckchens mich fasste, und setzten mich mitten unter jene Schafe nieder u. s. w. Die beiden eingeklammerten Wörter „schon“ und „wieder“ sind als irreführend besser zu streichen.

S. 121, vorletzte Z. tilge excl. W.

S. 122. Anmerk. zu Z. 2 füge hinzu: »sondern sie flossen herab um deswillen, was ich gesehen hatte« Q.

S. 127, Z. 25 l. Lügenzeugen.

S. 132, Z. 27 ist besser zu übersetzen: die euer gottloser Sinn vollbracht hat (gabra GMU st. gebra).

S. 133, Anmerk. zu Z. 28 ist zu berichtigen, dass nur Q wa-mâja liest, GGaMT aber wa-mâjâ »sein Wasser«.

Bible - Enoch.